

Visualisierung pathologischer Befunde des vorderen
Augenabschnitts im 19. Jahrhundert

DER SAMMLUNGSKATALOG ZUR KUNSTAUGENSAMMLUNG DER UNIVERSITÄTSAUGENKLINIK ROSTOCK



„Visuelle Erfahrungen erweisen sich als führend, so sehr, daß das Sinnbild des Weisen der blinde ‚Seher‘ wurde, weil er, nun entrückt dem anbrandenden sinnlichen Geschehen, in geistiger Schau Vergangenes, Gegenwärtiges und Künftiges wegweisend in Bezug zu setzen vermag.“

Prof. Dr. Ellen Kraus-Mackiw

Autor

Dr. med. Daniel Schubert

Mit freundlicher Unterstützung durch folgende Institute:

Arbeitsbereich Geschichte der Medizin

Prof. Dr. med. Ekkehardt Kumbier
Universitätsmedizin Rostock
Doberaner Str. 140
18057 Rostock

Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde

Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Thomas Fuchsluger
Universitätsmedizin Rostock
Doberaner Straße 140
18057 Rostock

Inhaltsverzeichnis

1	Über die Bedeutung der Rostocker Kunstaugensammlung	9
1.1	Zur Besonderheit der Sammlung	9
1.2	Die Entwicklung von Kunstaugensammlungen	9
1.3	Der Atlas von Demours	10
1.4	Der Hintergrund der Umbruchszeit	13
1.5	Gewichtung von Staphylomen und Hornhautektasien	15
1.6	Ausblick	15
2	Sammlungsinformationen	18
2.1	Allgemeine Informationen	18
2.2	Statusblatt	19
2.3	Objektordnung und Kennzeichnung	20
2.4	Beschriftung	21
2.5	Systematische Einteilung der Pathologien	21
3	Diagnoseliste	23
4	Erklärungen zur Arbeit mit dem Katalog	31
5	Sammlungskatalog	32
6	Abkürzungsverzeichnis	167
7	Quellenverzeichnis	167
8	Literaturverzeichnis	168
9	Abbildungsverzeichnis	169
10.	Atlanten	169

Vorbemerkung

Der vorliegende Katalog zur Kunstaugensammlung Rostocks ist Ergebnis einer mehrjährigen Forschungsarbeit, die 2012 in der wissenschaftlichen Aufarbeitung der Kunstaugensammlung ihren Anfang fand und aus einer Kooperation zwischen dem Arbeitsbereich Geschichte der Medizin und der Universitätsaugenklinik Rostock hervorging. Erfreulicherweise resultierten Entdeckungen und Zusammenhänge, die den historischen Wert der Sammlung erkennen lassen.

Eine erste Version eines Katalogs existiert bereits in der Dissertationsschrift *Die Kunstaugensammlung der Universitätsaugenheilkunde* aus dem Jahre 2018. Die Notwendigkeit einer zweiten und ausführlicheren Katalogversion ergab sich insbesondere aus dem bedeutsamen Zusammenhang zwischen der Sammlung und dem Atlas von Antoine Pierre Demours aus dem 18. Jahrhundert und dieser Verbindung mehr Rechnung zu tragen.

Der Grund zur zweiten Auflage eines Katalogs ist weiterhin ein pragmatischer. Er soll den interessierten Betrachter:innen einen einfacheren Zugang zur Sammlung ermöglichen, die wichtigsten Informationen liefern und einen Überblick zu den Entstehungs- und Bedeutungszusammenhänge vermitteln. Die Grundlage für eine weitere wissenschaftliche Arbeit mit der Sammlung ist damit gegeben. Aber auch als Anregung für medizinhistorische Interessierte ist der Katalog gedacht. Entsprechend ist er sowohl an Forschende als auch an Studierende, Ärzt:innen und Okularist:innen gerichtet.

Für den Betrachtenden mag die Kunstaugensammlung, erstellt zur Visualisierung von Pathologien des vorderen Augenabschnitts, wie ein Relikt aus weit zurückliegender Zeit wirken. Die Sammlung beinhaltet in ihrem wissenschaftsgeschichtlichen Kontext jedoch grundlegende medizinische Überlegungen, die nichts an Aktualität verloren haben. So werden in der Arbeit mit der Sammlung Fragestellungen zum Wesen und ursächlichen Verständnis von Erkrankungsbildern offenbart, die sich im Spannungsfeld zwischen konzeptioneller Vorstellung und dem Wunsch nach definierender Objektivität befinden. Die Sammlung ist damit nicht nur die Geschichte ihrer Akteure, sondern vor allem auch die Geschichte von den wissenschaftlichen Problemen und Lösungen. Karl Wilhelm von Zehender ist dabei als wesentlicher Akteur zu nennen. Seine Arbeiten sind Mitte des 19. Jahrhunderts in enger Verbindung zum Schaffensprozess seines Kollegen Albrecht von Graefe zu sehen.

In Rückblick auf das Graefe Jahr der DOG im Jahre 2020 gewann der historische Blick auf die Zeit von Graefe und Zehender erfreulicherweise eine Aufwertung. Mit dem Katalog soll daran angeknüpft werden.

Zu erwähnen ist im Weiteren, dass die Sammlung auch in ihrem Bezug zur jahrhundertalten Praxis der Glasaugenherstellung, die nach wie vor in der Augenprothetik angewandt wird, eine Aktualität bewahrt hat.

Im Falle einer ausführlicheren Auseinandersetzung mit der Kunstaugensammlung ist zusätzlich auf die Lektüre der Dissertation *Die Kunstaugensammlung der Universitätsaugenklinik Rostock* hinzuweisen, die die wissenschaftliche Erfassung der Sammlung und die historische Analyse der Sammlung beinhaltet.

Für die Ermöglichung und Realisierung des Katalogs richtet sich mein Dank an Prof. Dr. Ekkehardt Kumbier und an Prof. Dr. Dr. Thomas Fuchsluger.

Für Zusammenarbeit bedanke ich mich zudem bei Prof. Dr. Hans-Uwe Lammel, Prof. Dr. Rudolf Guthoff, PD. Dr. Thomas Stahnke sowie Dr. Christian Dahlke.

Ganz besonders möchte ich mich bei Aki Beisler für das Layout und die hilfreiche Unterstützung in der Erstellung des Katalogs bedanken.

Hamburg, im Sommer 2023
Daniel Schubert

Als das Sehen sehen lernte

Das 19. Jahrhundert als das Säkulum des Auges

Goethe notiert bei seinem zweiten römischen Aufenthalt unter dem 22. März 1788: „Was man einem vor die Augen bringen kann, gibt man ihm am sichersten“. Dieses Aperçu hat es in sich. Es spricht nicht nur noch einmal die für das 18. Jahrhundert gewachsene Bedeutung des Auges für das Sehen an, seine Rolle bei der Bildung von Erinnerungsinhalten. Gleichmaßen und mit ebenso starker Betonung macht es auf die besondere Stellung des Sehens als prädominierend innerhalb der uns zur Verfügung stehenden fünf Sinne unserer Wahrnehmung aufmerksam. Es wirft Fragen nach dem genaueren Aufbau und der Funktionsweise dieses Sehorgans Auge auf und berührt damit auch die Möglichkeit der Störung seiner Leistungen. Diese Interessen schließen das Sehen von Geistern, die optische Täuschung, die Selbsttäuschung und das Getäuschtwerden, sowie den Schwindel mit ein. Die Erfindung des Mikroskops lag 100 Jahre zurück und die wissenschaftliche Neugier hatte sich inzwischen auch Strukturen erschlossen, die das ‚unbewaffnete‘ Auge nicht mehr wahrnahm.

Goethes italienische Reisetagebucheintragung markiert eine verstärkte Hinwendung zum bzw. eine zunehmende Vorherrschaft des Sehens innerhalb der Naturforschung des ausgehenden 18. Jahrhunderts, wofür Goethe selbst mit seinen Betrachtungen zur Optik und der Metamorphose der Pflanze ein herausragendes Beispiel bildet. Kant wird ein Jahr später der abendländischen Philosophie eine kopernikanische Wende verpassen und das Subjekt aus seiner zentralen Position in der Betrachtung der Welt herauslösen und in die eines umhergehenden Betrachters und Spaziergängers verwandeln, so wie es sein Thorner Kollege Nikolaus Kopernikus 200 Jahre zuvor bereits mit der Erde gemacht hatte. Beide Neujustierungen, sowohl die astronomische als auch die anthropologisch-philosophische, wären ohne eine Einbeziehung des Auges nicht auf diese Weise zustande gekommen, und sie blieben nicht unumstritten. Dennoch, die Annahme war aufzugeben, die menschliche Erkenntnis richte sich völlig nach dem Gegenstand. Als „Umänderung der Denkart“ empfiehlt Kant künftig davon auszugehen, dass sich die Gegenstände von der Erkenntnis, ihren Möglichkeiten und Instrumenten, her konfigurieren. Die Frage nach dem Sehepunkt beherrschte fortan nicht nur die Geschichtsschreibung. Der historiographische „Sehe-Punct“ des Göttinger Historikers Johann Martin Chladenius wird als Perspektivierung bei der Sichtung der Daten und des Materials zu einer allgemeinen Voraussetzung wissenschaftlicher Exploration, zu einer sich rückversichernden Beschränkung der eigenen Möglichkeiten innerhalb jeglicher Untersuchung. Alle Wissenschaften fragten nach dem, was sie sahen, und nach dem, was sie davon mitzuteilen in der Lage waren, nach der Sicherheit des Gesehenen, nach der Zuverlässigkeit der Augenzeugenschaft bei jeder Beobachtung, jedem Versuch und jedem Experiment. Wiederum war es Goethe, der das damit angesprochene grundlegende Problem in einem kurzen Aufsatz von 1793 diskutierte: „Der Versuch als Vermittler von Objekt und Subjekt“. In diesem kurzen Text ist von Beobachter, Beobachtungsgabe und von daraus erwachsenen Handlungen die Rede. Darüber hinaus werden „scharfe frische Sinne“ gefordert, wobei der Sehsinn im Mittelpunkt steht. Goethe macht auf Gefahren und Hindernisse aufmerksam, um von der Erfahrung zum Urteil zu gelangen, „innere Feinde“ nennt er sie: „Einbildungskraft, Ungeduld, Vorschnelligkeit, Selbstzufriedenheit, Steifheit, Gedankenform, vorgefaßte Meinung, Bequemlichkeit, Leichtsinns, Veränderlichkeit“. Dabei scheint ihm ein Vergleich mit der Kunst nicht unzumutbar. Nicht nur in Bezug auf das Sehen spricht Goethe die Ähnlichkeit im Vorgehen des Wissenschaftlers und des Künstlers an. Allerdings sieht er auch eine wichtige Differenz. Im Gegensatz zum Künstler, der erst mit seinem fertigen Produkt an die Öffentlichkeit ginge, sei es in wissenschaftlichen Dingen nützlich, „jede einzelne Erfahrung ja Vermutung öffentlich mitzuteilen.“

Dabei stellte sich Goethe das Sehen noch in alter Weise vor. Aus dem Auge strömende Lichtstrahlen sollten die Gegenstände umfassen und ihre Wahrnehmung leisten. „Wär nicht das Auge sonnenhaft“, heißt es im Kapitel drei der *Zahmen Xenien*, „die Sonne könnt es nie erblicken.“ In der Folge der nächsten 20 Jahre sind es dann die Vexationen des Sehsinnes, die die öffentliche Diskussion bestimmen und zu Themenfeldern besonders der literarischen Romantik werden, während es in der bildenden Kunst Überdehnungen und Verzerrungen, Anamorphosen, bereits seit Parmigianino und der Malerei des 16. Jahrhunderts gab. Ein hochaufladbarer Bilder-Generator war entstanden, aus dem die das 19. Jahrhundert umtreibenden Imaginationen, die Trug- und Schreckensbilder von den Nachtseiten der menschlichen Natur (Kleinwüchsigkeit, Wahnsinn, sexuelle Andersartigkeit), die sozialen Gespenster (Kommunismus und Arbeiterklasse) und höchst konfliktbeladenen Unwetter des Zusammenlebens (Alkohol, Erbkrankheiten, Syphilis, Verbrechen), ihren Strom beziehen werden. Sie alle vertrauten ihre Glaubhaftigkeit der vermeintlichen Evidenz des Sichtbaren an.

Ernst Theodor Amadeus Hoffmann schildert zu Beginn des 19. Jahrhunderts in einer Briefzerzählung den „Kinderchen“ einen „Sandmann“. Es handelt sich um den travestierten Advokaten Coppelius, der ins Haus kommt, um mit dem Vater alchemistische Versuche durchzuführen und über dessen vermeintliche Sandmanngestalt die Mutter eine Beziehung zu den Augen und dem Sehen herzustellen weiß: „Das ist ein böser Mann, der kommt zu den Kindern, wenn sie nicht zu Bett gehen wollen und wirft ihnen Händevoll Sand in die Augen, daß sie blutig herausspringen, die wirft er dann in den Sack und trägt sie in den Halbmond zur Atzung für seine Kinderchen; die sitzen dort im Nest und haben krumme Schnäbel wie die Eulen, damit picken sie der unartigen Menschenkindlein Augen auf.“ Der vielversprechende Bürgersohn Nathanael wird im Verlaufe der Geschichte des Coppelius an diesem Geschehen wahnsinnig. Es handelt sich um eines der vielen Beispiele der romantischen Literatur, wo das Selbstsehenwollen auf eine grausame Art und Weise sanktioniert und bestraft wird.

Es dauerte nur wenige Jahre, bis sich auch die Medizin ‚optischer Verrückungen‘ annahm. Jan Evangelista Purkyně, ein von Goethe geförderter böhmischer Physiologe und Histologe, veröffentlichte als eines seiner ersten Untersuchungen 1819 in Prag „Beiträge zur Kenntnis des Sehens in subjectiver Hinsicht“. Er ist der Entdecker des Augenleuchtens, des Beleuchtungsprinzips des von Hermann von Helmholtz entwickelten Augenspiegels. Der Bonner und spätere Berliner Physiologe Johannes Müller publizierte 1826 gleich zwei Untersuchungen, die das Sehen in physiologischer und psychologischer Weise thematisierten. Während in seiner Schrift „Zur vergleichenden Physiologie des Gesichtssinns“ das Sehen bei verschiedenen Tierarten beleuchtet wurde, diskutierte er in der Veröffentlichung „Ueber die phantastischen Gesichterscheinungen“ „selbständiges Leuchten“, „plastische Einbildungen“, „Hellsehen als Traum“, magische und mantische Visionen, Teufels-, Geister- und Gespenstersehen. Mit Purkyně und Johannes Müller zeichnete sich das durchschlagende Interesse an den Vorgängen des Sehens in allen seinen Varianten ab, das zu einer schnellen Verselbstständigung dieses Interessengebietes in der Medizin und schließlich zur Herauslösung der Augenheilkunde aus dem alten Verband der Wundarzneikunde führte. Dazu leistete die aufstrebende Physiologie eine kaum zu unterschätzende Geburtshelferfunktion, wie es die Beispiele von Purkyně und Müller zeigen. Die Anwendung der Erkenntnisse von Optik und Physik auf die Deutung des Sehvorganges und das Verständnis des Auges und seiner Teile als ein Organ des Sehens spielten hierbei eine große Rolle und veranlassten das, was heute eine

naturwissenschaftliche Begründung der Heilkunde genannt wird. Hierfür waren in unterschiedlichen Disziplinen erworbene fachwissenschaftliche Kenntnisse und Einsichten gefragt, deren Integration immer notwendiger wurde, was der primär handwerklichen Orientierung der Chirurgie, zu der die Augenheilkunde seit Jahrhunderten gehört hatte, eher fremd war. Oder anders ausgedrückt, verschiedene um den Sehvorgang akkumulierte Kenntnisse aus Anatomie und Physiologie, Physik und Optik warteten geradezu nach einer Übernahme in das Verständnis der Funktionsweise des Organs Auge, was der tradierte handwerkliche Rahmen nicht mehr zuließ.

Ein Ort, wo alle diese wichtigen Voraussetzungen für die naturwissenschaftliche Fundierung der Lehre von den Augenkrankheiten zusammenkamen, war die private Augenklinik von Albrecht von Graefe in Berlin seit den frühen 1850er Jahren. Sie wurde zu einem Mekka für alle zumeist jungen Ärzte, die neugierig auf die neue Richtung innerhalb der Medizin waren, sich für das aufstrebende Fach interessierten und die Phänomene des Auges und des Sehens verstehen lernen wollten. Zu Graefes Kreis gehörte auch Karl Wilhelm von Zehender, der in Rostock gemeinsam mit Arnaldo Angelucci die einzigartige Kunstaugensammlung, deren Katalog hier präsentiert wird, schuf. Die Schaffung dieser Sammlung von Kunstaugen ging weit über die Berliner Bestrebungen Graefes hinaus, stellt aber letztlich eine konsequente Weiterführung von dessen Bemühungen dar. Denn wie wir aus den überlieferten Vorlesungsmitschriften seiner Berliner ‚Schüler‘ nunmehr wissen, war Graefe nicht nur der Vater der modernen Augenheilkunde, sondern auch ein großer Befürworter der Visualisierung von Zusammenhängen und Erkenntnissen seines jungen Faches. In Rostock wurde von von Zehender und Angelucci und unter Mitwirkung von erfahrenen thüringer Künstlern der Glasbläserei die Idee verfolgt, den das Auge betreffenden Pathologien in dreidimensionalen Artefakten materiale Gestalt zu geben. Man könnte die Rostocker Kunstaugensammlung als den Endpunkt eines Bestrebens ansehen, wo sich das Sehen, auch in seinen krankhaften Störungen, sichtbar machen wollte. Und vielleicht werden heute einige Betrachter der Objekte über den hohen Aufwand und die atemberaubende Akribie bei der Herstellung dieser Kunstaugen sehr erstaunt sein, während andere schmunzeln, weil sie den Glauben des 19. Jahrhunderts, etwas könnte für die Ewigkeit bestimmt sein, nicht mehr teilen. Bleibt doch festzuhalten, dass die Rostocker Kunstaugensammlung Zeugnis von einer Periode in der Geschichte der europäischen Wissenschaft ablegt, wo der Wunsch nach Versinnlichung der Erkenntnisse, Einsichten und Zusammenhänge einer Wissenschaft, der Stolz auf das eigene Wissen unter den Akteuren und die zu erwartende Anerkennung durch die Öffentlichkeit in einer staunenabnötigenden Balance standen.

Rostock, Berlin, im Juni 2023 | Hans-Uwe Lammel

1. Über die Bedeutung der Rostocker Kunstaugensammlung

1.1 Zur Besonderheit der Sammlung

Drei Punkte definieren den Charakter der Rostocker Kunstaugensammlung. Sie ist eine Sammlung von Glasaugen zur Darstellung von pathologischen Befunden des vorderen Augenabschnitts, sie entstand im Zeitraum zwischen 1860 und 1870 und geht auf die Bemühungen des Augenarztes Karl Wilhelm von Zehender (1819–1916) zurück. Mit der Person Zehender und der Entstehungszeit ist die Sammlung in die Episode einzuordnen, die als Reform der Augenheilkunde bekannt ist.

Kunstaugensammlungen waren im 19. Jahrhundert generell keine Seltenheit. Sie wurden in der ophthalmologischen Medizin als gängiges Medium der Visualisierung und Lehre verwendet, was durch die Art der Beschaffenheit der Objekte nicht nur nahe lag, sondern in ihrer Haptik von Vorteil zu sein schien. Auf den Zweck einer medizinischen Demonstration alleine lässt sich die Rostocker Sammlung jedoch kaum reduzieren. Ein offensichtlicher Unterschied zwischen der Rostocker Sammlung und anderen Kunstaugensammlungen des 19. Jahrhunderts besteht in ihrer Konzeption. Denn die Ordnung der Kunstaugensammlungen entsprach zum Zweck der Demonstration stets einer alphabetischen oder anatomischen Anordnung der visualisierten pathologischen Befunde.¹ Im Kontrast dazu wurde bei der Rostocker Kunstaugensammlung keine der beiden Ordnungsprinzipien verwendet. Stattdessen besteht eine numerische Ordnung ohne für den Betrachter erkennlich, weitere Funktion.

Möchte man sich aus der Tradition des 18. Jahrhunderts heraus der Konzeption von medizinischen Sammlungen nähern, dann steht die Bedeutung einer Sammlung in enger Verbindung zu ihrer Ordnung. Es bestand die Vorstellung, dass sich aus Sammlungen, als Produkten eines Empirismus, aus „zusammengeschleppten Material, das kaum unter die Ordnung eines Katalogs gebracht war“, „einfache, natürliche Gruppen“ bilden ließen.² „Eine Masse Dinge, die sonst nur als getrennte, weit auseinander liegende facta das Gedächtnis beschwerten, rückten zusammen, entwickelten sich auseinander oder stellten sich in Gegensätzen gegenüber.“³ Diese Form der wissenschaftlichen Annäherung entsprach dem Bedürfnis vieler Mediziner bis weit ins 19. Jahrhundert hinein aus gesammelten Phänomenen möglichst genaue Krankheitseinheiten erfassen zu können. Die Sammlung spiegelte dementsprechend „eine der ursprünglichsten Aufgaben der Medizin“ wider, nämlich aus einem „Reichtum an Material“, aus einer Anzahl an pathologischen Befunden, „irgendwelche Gesetze, Zusammenhänge, irgendwelche Typen höherer Ordnung zu finden.“⁴

Die Intention aus einer „Ordnung der Fakten“⁵ eine rationale Theorie entwickeln zu wollen, möchte man nicht von vornerein ausschließen, wäre da nicht der Widerspruch, dass die Genese der Rostocker

Sammlung in die zweite Hälfte des 19. Jahrhundert, konkret in die Umbruchszeit der ophthalmologischen Medizin fällt. Es entsprach nicht dem Zeitgeist aus einer Ansammlung pathologischer Befunde primär eine theoretische Ordnung entwickeln zu wollen. Viel mehr lag den Akteuren ein Bedürfnis zu Grunde, Aspekte einer bestehenden Ordnung anhand von pathologischen Befunden zu reflektieren. So wurde zwar eine umfassende Übersicht über Erkrankungen des vorderen Augenabschnitts mit der Sammlung dargestellt. Die Gewichtung einzelner Pathologien in der Sammlung bezeugt jedoch ein spezifisches Interesse an gewissen Krankheitsbildern. Hinzu kommt eine Auswahl an Begriffen, die unterschiedlichen Zeitpunkten zuzuordnen sind, sodass die Sammlung demnach nicht (alleine) dem Ausdruck einer gegenwärtigen Wissensvorstellung ihrer Akteure entsprach. Die Sammlung ermöglicht vor allem eine Annäherung an deren spezifische Fragen und Problemstellungen aus einer Zeit des Umbruchs, den eigentlichen epistemologischen Gehalt der Sammlung.⁶

1.2 Die Entwicklung von Kunstaugensammlungen

Kunstaugen haben in der Geschichte der Prothetik eine lange Tradition. Eine noch längere Geschichte haben sie kulturgeschichtlich in der Anwendung an Statuen oder Masken. Als kulturelle Praktik geht das Einsetzen von Kunstaugen bis weit in die Antike zurück.

Von einer ernsthaften Augenprothetik und Verwendung von Glasaugen als Prothesen kann von Paris ausgehend ab Mitte des 18. Jahrhunderts gesprochen werden. Dem vorausgegangen waren bereits einige praktische Versuche diverser Ärzte, die Augenprothesen unterschiedlichen Materials verwendet hatten. Der oft genannte Name Ambroise Pare (1510–1590) war diesbezüglich nicht der Einzige. Die wichtige Voraussetzung für die Entwicklung einer brauchbaren Herstellung von Glasaugen war die Verbreitung der Glaskunst durch emigrierende Glasbläser:innen aus Venedig nach Mitteleuropa im 17. Jahrhundert. Paris wurde zentraler Ort der europäischen Glasaugenherstellung und dort begannen Glasbläser:innen Glasaugen professionell herzustellen. Die Einführung von Glasaugen als Prothesen in die Medizin ist damit französischen Glasbläsern zu verdanken. Sie spezialisierten sich zu sogenannten Okularisten. Als Folge konnte sich die Glasaugenprothetik in der chirurgischen Medizin bis Anfang des 19. Jahrhunderts etablieren.

Da die französischen und deutschen Glasbläser:innen sich wenig zu sagen hatte, gelangte die Kunst der Kunstaugenherstellung erst ab den 60er Jahren des 19. Jahrhunderts in den deutschsprachigen Raum. Ursächlich dafür waren die Bemühungen des Arztes Philipp Ritterich (1782–1866) geeignete deutschsprachige Glasbläser:innen zu finden. Fündig wurde er im thüringischen Lauscha bei Ludwig

¹ Eine alphabetische Anordnung wurde bei französischen Sammlungen verwendet, eine anatomische Anordnung in deutschsprachigen Sammlungen.

² Büchner (2006), S. 159.

³ Ebd.

⁴ Fleck (1983), S. 38.

⁵ Bachelard (1971), S. 32

⁶ Die ausführliche Analyse ist in der Monographie Die Kunstaugensammlung der Universitätsaugenklinik Rostock enthalten. Schubert (2020).

Müller Uri (1811–1888). Den dortigen Glasbläser:innen gelang es in kurzer Zeit, die Glaskunst zu verfeinern. Bereits 1870 konnten Glasaugen in großer Anzahl hergestellt werden. Es folgten technische und materielle Weiterentwicklungen, die sich in Verwendung von Kryolithglas und Erfindung des doppelwandigen Reformauges niederschlugen. Bis Ende des 19. Jahrhunderts hatte die Produktion von Kunstaugen und -sammlung sprunghaft zugenommen. Aufgrund der zunehmenden Nachfrage und Professionalisierung emigrierten die Glasbläser:innen und verbreiteten so ihre Kunst. Neben Lauscha bestand ein weiteres Glasaugenzentrum in Wiesbaden.

Für die Augenheilkunde ist die Verwendung von Kunstaugensammlungen in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts bedeutend. Das lag an der Neuausrichtung der Augenheilkunde ab den 50er Jahren. Je schneller sich Fortschritte zeigten, umso stärker wurde das Bedürfnis ihrer Darstellung. Für diesen Zweck stand zunächst als Visualisierungsmittel nur der Atlas zur Verfügung. Atlanten hatten jedoch den bedeutenden Nachteil, dass sie aufwendig und kostspielig in ihrer Produktion waren. Im Gegensatz dazu konnten Glasaugen schnell produziert werden, sodass Augenärzt:innen Glasbläser:innen vermehrt in die klinische Tätigkeit einbanden. Die Förderung schuf die Voraussetzungen für technische Weiterentwicklungen und einer seriellen Produktion von Kunstaugen, die insbesondere in Lauscha und Wiesbaden stattfand. Die Gebrüder Müller aus Wiesbaden waren bspw. fähig, 200 verschiedene Pathologien nachzustellen. Der Wunsch nach Visualisierung und die entstandene Zusammenarbeit führten bis Ende des 19. Jahrhunderts zur allgemeinen Anwendung von Kunstaugensammlungen. Sie war dem Umbruch der Augenheilkunde geschuldet.⁷

Der Erste Weltkrieg brachte eine Zäsur. Durch den Umfang und die neue Form der Gewalt, waren die Zahl der erblindeten Soldaten und damit der Bedarf an Prothetik immens gestiegen. Für die Herstellung von Glasaugen zur Visualisierung von pathologischen Befunden fehlten materielle Ressourcen und Zeit. Die Produktion verlor an Bedeutung und damit ging auch die Kenntnis der Glasaugenherstellung zum Zwecke der Visualisierung von Pathologien verloren.

Die Rostocker Sammlung kann als erste Kunstaugensammlung zur Darstellung von Krankheiten gelten, die im deutschen Raum hergestellt wurde. Zehender stand als Urheber der Sammlung in kontinuierlichen Austausch mit Glasbläsern aus Lauscha. Die früheste Idee eines doppelwandigen Glasauges geht auf ihn zurück. Die italienische Beschriftung der Sammlung bezeugt zusätzlich einen Bezug nach Italien, der sich im zweiten ärztlichen Akteur der Sammlung, Arnaldo Angelucci (1854–1933), findet. Als (erster) approbierter und promovierter Assistent begann er seine Arbeit an der Klinik von Zehender in Rostock im Jahre 1878 und blieb dort bis 1880. Angelucci hatte zuvor bei Franz Boll (1849–1879), dem

Entdecker des Rhodopsins, gearbeitet. Rostock sollte die erste Station seiner ophthalmologischen Laufbahn sein, die ihn später noch zu Charcot, Javal und Ranvier führen sollten. Für die italienische Augenheilkunde ist Angelucci sicherlich ein wichtiger Vertreter. Erwähnenswert ist zusätzlich sein Interesse an verbindenden Themen zwischen Augenheilkunde und Kunst. Was er genau mit der italienischen Übersetzung der Objekte bezweckte (insbesondere da nicht alle Objekte beschriftet waren) konnte bisher nur ansatzweise rekonstruiert werden. Vermutlich dienten sie ihm u. a. für einen in Italien stattfindenden Kongress.

Aus Lauscha stammte der Hersteller der Glasaugen, der Glasbläser Eduard Müller Hipper (1839–1894). Diese Tatsache ließ sich anhand einer bestehenden Kunstaugensammlung zurückverfolgen, die der Rostocker Sammlung stark ähnelt und die von dessen Söhnen hergestellt wurde. Eine Tochter von Eduard Müller-Hipper war mit ihrem Mann Ende des 19. Jahrhunderts in die USA emigriert und hatte eine Sammlung ihrer Brüder mitgenommen. Diese Sammlung der Familie Danz, ist heutzutage an der University of California, San Francisco, zu besichtigen.

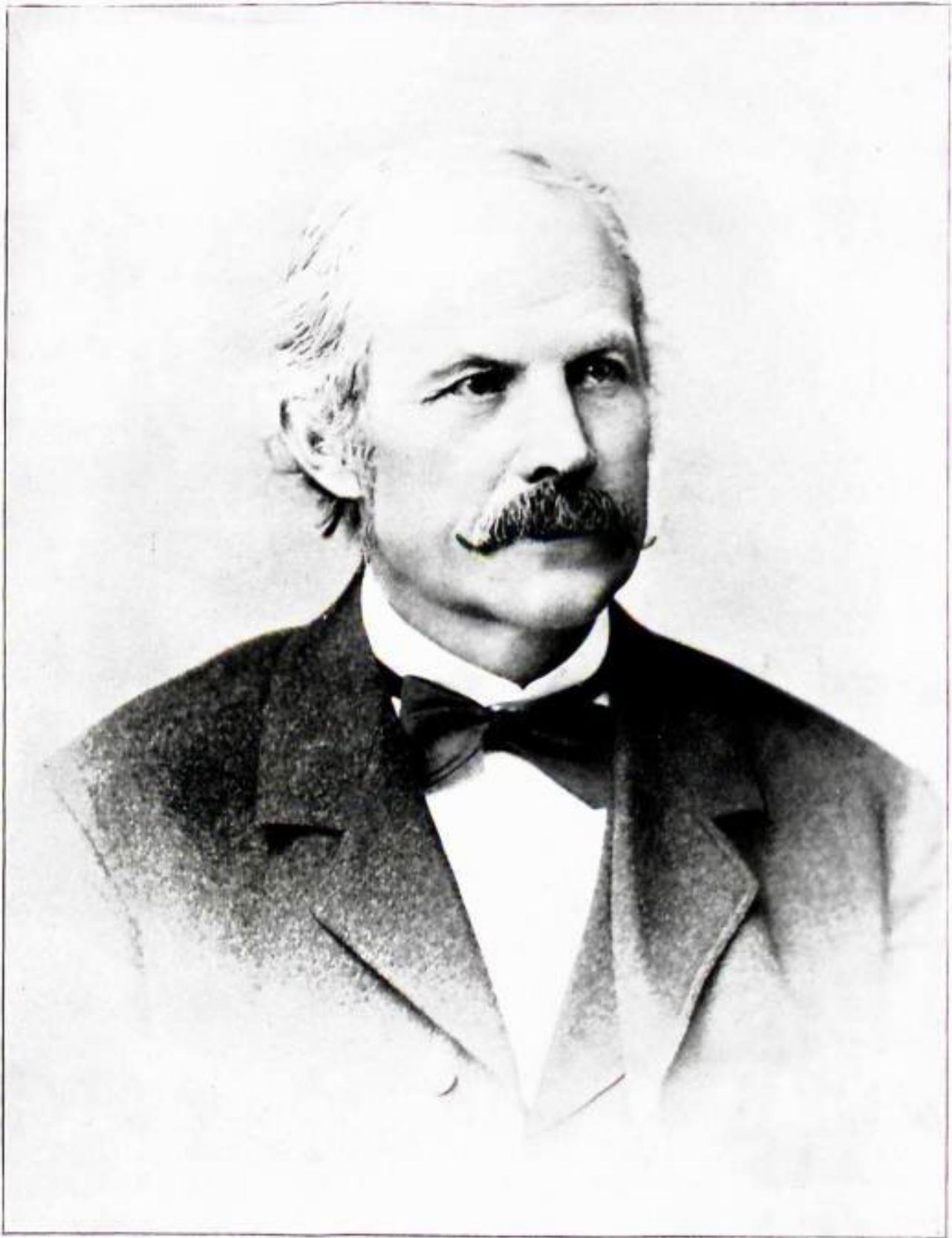
1.3 Der Atlas von Demours

Das Verständnis über die Kunstaugensammlung bleibt verkürzt, wenn nicht der ophthalmologische Atlas des französischen Augenarztes Antoine Pierre Demours (1762–1836) aus dem Jahre 1818 Berücksichtigung findet. Denn 70% der gezeigten pathologischen Befunde der Sammlung haben ihren direkten Bezug zu den im Atlas visualisierten Erkrankungen. Die Sammlung darf jedoch nicht als ledigliche Kopie verstanden werden. Denn 30% der gezeigten Befunde entstammen nicht dem Atlas, sondern haben ihren Ursprung in der wissenschaftlichen Arbeit Albrecht von Graefes (1828–1870) und Karl Wilhelm von Zehenders.

Der sich aufdrängende Widerspruch ist offensichtlich. Warum wurde bei der Konzeption der Sammlung auf einen älteren Atlas und veraltetes Wissen zurückgegriffen? Der vermeintliche Anachronismus hatte natürlich seinen Grund. Man befand sich mitten im Arbeitsprozess bestehende Nosologien zu überprüfen, wofür eine Übersicht sinnvoll erschien. Zu diesem Zweck wurde der Atlas von Demours aufgrund des technisch hohen Niveaus und der naturgetreuen Darstellung der pathologischen Befunde des vorderen Augenabschnitts gegenüber anderen Atlanten bevorzugt. Der hohe wissenschaftliche Stellenwert des Atlas ergab sich aber auch aus einem weiteren Grund, der im Entstehungsprozess begründet liegt.

Demours publizierte den Atlas als Teil seines 1818 erschienenen Lehrbuches. Der Initiator dieses Projektes war jedoch nicht Antoine Pierre Demours selbst, sondern dessen Vater Pierre Demours

⁷ Vgl. ebd., S. 120.



Prof. Dr. Zehender

Abb. 1: Karl-Wilhelm von Zehender, Porträt



Supplicio punit et dicitur

Cariculus unguis

Benoist, sc.

Abb. 2: Tafel 57 des Atlas von Demours: Den Kupferstich führte Benoist durch.

(1702–1795); königlicher Augenarzt und Mitglied der Académie des sciences. Ab Mitte des 18. Jahrhunderts hatte dieser mit der schriftlichen und visuellen Dokumentation von Augenerkrankungen bei seinen Patient:innen begonnen. Für sein Projekt erhielt er direkte finanzielle Unterstützung vom französischen König Louis XVI. Zur Realisierung wurden ihm dutzende Helfer:innen zu Seite gestellt; Kupferstecher:innen, Drucker:innen, Künstler:innen. An dieser Stelle soll hervorgehoben werden, dass an der Realisierung des Atlas Frauen einen wichtigen Teil der Arbeit geleistet haben. Zu nennen ist vor allem die Künstlerin Marie-Guilhelmine Benoist (1768–1826), deren Schaffenswerk nach heutigem Wissensstand aufgearbeitet wurde.⁸ Benoist gehörte zu einem Kreis von Künstlerinnen, die beim klassizistischen Maler Jacques David (1748–1825) ausgebildet worden waren und sich von ihm emanzipiert hatten. Die Zeichnungen wurden direkt am Patient durchgeführt. Die Erfassung der Erkrankungen sollte so präzise wie möglich sein.

Durch die vielseitige Unterstützung war es Demours möglich bis zu 2000 Krankheitsfälle aus 50 Jahren klinischer Arbeit zu berücksichtigen, eine für die damalige Zeit immense Zahl. Die umfangreiche Darstellung sowie die naturgetreue Umsetzung der pathologischen Befunde machte eine empirische Vergleichbarkeit und damit tatsächlich genauere Differenzierung von Erkrankungen des vorderen Augenabschnitts möglich. Darin liegt die wissenschaftliche Relevanz des Atlas begründet. Methodisch war Demours dabei dem Arzt Philippe Pinel (1745–1826) einer „naturgetreuen Beobachtung“ gefolgt.⁹ Zusätzlich konfrontiert mit Veränderungen in der Medizin, so auch „Fortschritte der pathologischen Anatomie“, verwendete Demours einige veraltete Begriffe nicht mehr.¹⁰

Der Atlas ist als ein wichtiger Ausgangspunkt ophthalmologischer Erkenntnisgewinns zu verstehen. Er galt für Chirurgen und ophthalmologisch arbeitende Ärzte bis Mitte des 19. Jahrhunderts als diagnostisches Bezugswerk. Es verwundert daher nicht, dass der Atlas auch noch viele Jahre später in ophthalmologischer Praxis verwendet wurde. 1874 bezeichnete Zehender den Atlas als „ungemein elegant“ und „sauber coloriert“¹¹ und noch 100 Jahre später betrachtete und lobte Julius Hirschberg den Atlas noch als „Prachtwerk“ und „immer noch höchst beachtenswert“.¹² Die Ästhetik und Genauigkeit der Kupferdrucke sind auch in heutiger Zeit beeindruckend.

Zu erwähnen ist, dass die Herstellung des Atlas mit der historischen Zäsur des Jahres 1789 zusammenfällt. Nicht geklärt ist es, wie das Projekt die Revolutionsjahre überstehen konnte, zumal der Tod von

Pierre Demours 1795 in die Interimszeit des *La Terreur*¹³ fällt. Die Revolutionsjahre lassen jedoch in jedem Fall erahnen, weshalb es zum späten Zeitpunkt der Veröffentlichung kam.

1.4 Der Hintergrund der Umbruchszeit

Der Atlas von Demours ist als wichtiges Hilfsmittel zu werten. Er erklärt jedoch nicht die Auswahl der restlichen 30% der Befunde in der Sammlung. Für das weiterführende Verständnis ist die genauere Betrachtung der Entstehungszeit der Sammlung elementar, der sogenannten „stark bewegten Zeit“¹⁴, um mit den Worten Zehenders zu sprechen. In diese Episode fielen die Gründung von Graefes Privatpraxis in Berlin 1851, die Gründung der Fachzeitschrift *Archiv für Ophthalmologie* 1854, die Entdeckung der Glaukomtherapie 1856, die Gründung der Heidelberger ophthalmologischen Gesellschaft 1857, und ausgehend vom Beschluss der Gesellschaft der Aufbau einer zweiten Fachzeitschrift die *Klinischen Monatsblätter für Augenheilkunde*. 1869 und 1874 publizierte Zehender sein Handbuch der gesamten Augenheilkunde. Die kleine Aufzählung soll genügen, um den Eindruck der Dynamik einer medizinischen Fachrichtung zu vermitteln, welche als selbstständiges Fach noch gar nicht etabliert worden war. Die Neuausrichtung der ophthalmologischen Medizin wurde durch die Person Albrecht von Graefes maßgeblich getragen, durch seine Umstrukturierung der klinischen Tätigkeit und fachliche Vermittlungsarbeit in Form einer Schulbildung. Aber auch Zehender, der als Assistent mit Graefe zusammen bei Friedrich Jäger (1784–1871) in Wien gearbeitet hatte und eher als Kollege denn als Schüler von Graefe zu sehen ist, lässt sich eine wesentliche Rolle in diesem Prozess für den deutschsprachigen Raum zuweisen.¹⁵

Als Auslöser für den Beginn der Episode wird meist die Erfindung des Augenspiegels durch Herman von Helmholtz (1797–1854) genannt, den Graefe unverzüglich in die klinische Praxis eingeführt hatte. Ebenfalls werden die Arbeiten zur Refraktion von Cornelis Donders (1818–1889) als wesentlich hinzugezählt.¹⁶ Eine wichtige Frage wurde jedoch bisher kaum gestellt. Warum brachen Graefe und auch Zehender mit der bisherigen ophthalmologischen medizinischen Tradition? Der Augenspiegel als Instrument der diagnostischen Erweiterung mag Anlass gewesen zu sein, er erklärt jedoch nicht, die vollständige Neuorientierung von Graefe und Zehender.

Im Prinzip ging es um die Distanzierung zu den dominierenden Theorien der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Zu nennen sind die naturhistorische Schule und die Lehre der spezifischen Au-

⁸ Benoist war während der napoleonischen Zeit gut vernetzt und pflegte Kontakt zu Künstler:innen, Wissenschaftler:innen und Ärzt:innen. Vor allem unterstützte sie ihren Schwager, Dominique Jean Larrey (1766–1842), Chirurg und Leibarzt Napoleons, in der Dokumentation von Erkrankungen. Dabei war Benoist nicht nur mit der Vorgabe einer authentischen Wiedergabe der Realität konfrontiert, sondern auch in der Berücksichtigung theoretischer Ausführungen. Eine künstlerische Darstellung eigener theoretischer Vorstellungen, Entdeckungen oder Praktiken wurde in der Zeit von Ärzten gerne verwendet. Reuter (2002), S. 188.

⁹ Nach Demours war das diagnostische Vorgehen zwar Prämisse blieb jedoch hinsichtlich therapeutischen Ansätzen insbesondere bei Ophthalmieerkrankungen begrenzt. Demours (1818), XVII.

¹⁰ Demours distanzierte sich von vorgegebenen nosologischen Darstellungen. Die Verbindung alter Lehren und neuer Ansätze stellte ihn jedoch vor Problemen, wie er im Vorwort beschrieb. Ebd., XVIII.

¹¹ Zehender (1874), S. 9.

¹² Hirschberg (1912), S. 70.

¹³ Outram (2021), S. 254.

¹⁴ Zehender (1863), S. 2.

¹⁵ Fahrenbach (1983), S. 128.

¹⁶ Münchow (1983), S. 646.

generkrankungen von Josef Beer (1763–1821).¹⁷ Letztere besaß fast dogmatischen Charakter. Errungenschaft und Folge war eine große Menge an topographisch beschriebenen Krankheitsbildern. Pathogenetische Erklärungsversuche aber waren vielfältig und blieben vage. Für ein Umdenken in der Medizin warb der Wiener Pathologe Carl von Rokitansky (1804–1887) in den 40er Jahren, der die Einbindung der pathologischen Anatomie in die klinische Praxis forderte. Die „jüngere Berliner Schule“ um Ernst Brücke (1819–1892) und Rudolf Virchow (1821–1902) betonte ebenfalls ein grundlegendes Studium an pathologischen Präparaten. Daran angelehnt wurde erste Kritik an den existierenden Lehren in der Augenheilkunde durch zwei Augenärzte formuliert: Ferdinand Arlt (1812–1887) und Louis-Auguste Desmarres (1810–1882). Beide wandten sich um 1850 von bisherigen Schulen ab, indem sie die pathologisch-anatomische Zuordnung zur Grundlage ihrer augenärztlichen Praxis erhoben jedoch mit jeweils unterschiedlichem Schwerpunkt. Für Desmarres waren die anatomischen Verhältnisse, für Arlt die Ätiologie das wichtigste Element.¹⁸ Graefe und Zehender sympathisierten mit den Ärzten. Übernommen wurde von Arlt insbesondere die diagnostische Methodik,¹⁹ von Desmarres der anatomische Ansatz.²⁰ Während Graefe die von Arlt unterrichtete Lehre der Augenkrankheiten niederschrieb, widmete sich Zehender der Übersetzung von Desmarres Lehrbuch (Grundlage seines späteren mit Graefe konzipierten Handbuches).

Das waren die Ausgangsbedingungen. Ein Bruch wurde in den Anfangsjahren der 50er Jahren vollzogen. Ausgangspunkt war die konzeptionelle Arbeit an einem Krankheitsverständnis, das sich an den anatomischen Strukturen orientieren sollte. „Die nöthige Uebersicht war zunächst durch Einhaltung der anatomischen Ordnung zu erzielen, und die Nomenklatur vorzüglich nach dem Sitze der Krankheit festzustellen.“²¹ Abgelehnt wurden theoretische Modelle a priori. An die Stelle des Begriffes vom „Krankheitswesen“ trat die „Lehre vom krankhaften Prozess“²² womit ein grundlegende Änderung der klinischen Denkweise formuliert wurde. Methodisch wurde entsprechend verstärkt die „klinische Erfahrung“ mit „experimentellen-physiologischen Untersuchungen“ verbunden.²³ Während mit der Ophthalmoskopie das Erkenntnispektrum erweitert wurde, erfolgte die wissenschaftliche Objektivierung über „zwei Wege [...] einmal den der pathologischen Anatomie, sodann den einer möglichst exacten pathogenetischen Beobachtung“.²⁴

Als Konsequenz offenbarten sich zahlreiche Widersprüche und „unbeantwortete Fragen“²⁵ zwischen eigener klinischer Beobachtung und den bisherigen Lehren. Auferlegte Ziele waren daher die Präzisierung von Krankheitssymptomen, die Klärung von Begrifflichkeiten und die Überprüfung von bisherigen pathologischen Erklärungsmodellen, um sich einer rationalen Therapie anzunähern. Die alten Krankheitsbezeichnungen wurden anhand ihres anatomischen Korrelats und Krankheitsverlaufes korrigiert.²⁶

Welchen Stellenwert die bisherige ophthalmologische Medizin im Jahre 1856 hatte, beschrieb Graefe in seiner Einleitung zum Glaukom: „Es tritt mir diese Pflicht der Verständigung doppelt lebhaft entgegen, da das Uebel, um welches es sich handelt, von jeher berufen schien, den Geist der Verwirrung und des Missverständnisses zu erwecken.“²⁷ Es mag an seiner Persönlichkeit gelegen haben, dass er den Grund für die Missverständnisse, der Natur der Erkrankung, dem komplexen Übel und nicht den unzureichenden Erklärungsmodellen zuschrieb. Jedoch vollführte er eine fundamentale Kritik am „Mangel an Verständigung“²⁸, indem er bisherige Glaukom-Bewertungen als Konstrukte entlarvte. Gemeint war die „spezifische Auffassungsweise“.²⁹ Ein Jahr später sollte die Spezifitätslehre auf dem ersten internationalen ophthalmologischen Kongress in Brüssel durch eine von Graefe eröffnete „Fehde“ im Votum abgelehnt werden.³⁰

Das Hinarbeiten stattdessen zu einer „medizinischen Specialität“³¹ also zur Fachrichtung, mag sich wie ein gründlich ausgedachtes Projekt anhören. Es war jedoch ein zunächst vorsichtiger, dann beständiger und später selbstlaufender Prozess. Erste Erfolge sprachen für sich. Die Erweiterung des Erkenntnisrahmens gelang dabei aber nicht in der Benennung alter Irrtümer, sondern in der Einordnung aktueller Probleme in ein pathologisches System³² sowie der klinischen Würdigung eigener Widersprüche und deren Überwindung.³³

Kommen wir mit dieser Auffassung zur Kunstsammlung zurück. Der Aufbau einer Sammlung und damit die Darstellung von pathologischen Befunden waren Mitte des 19. Jahrhunderts geprägt von Wunsch nach Differenzierung und Objektivierung angesichts bestehender Widersprüche.

¹⁷Beers Theorie war an nosologische Konzepte der Naturphilosophie angelehnt. Der Ansatz lag in einer Vorstellung von Krankheit in der Differenz vom Einzelnen zum Ganzen zu Grunde. Beer verstand das Auge als ein Mikrokosmos in dem sich Allgemeinerkrankungen widerspiegelten und zu spezifischen Ophthalmien führte. Trotz dieses Ansatz hatte Beer die ophthalmologische Medizin nicht nur durch topographische Diagnostik, sondern durch mikroskopische Arbeiten vorangebracht. Vgl. Lammel 1990, S. 90f.

¹⁸Arlt (1887), S. 57.

¹⁹Michaelis (1877), S. 15.

²⁰Arlt (1887), S. 57.

²¹Michaelis (1877), S. 46.

²²Ebd., S. 8.

²³Ebd., S. 7.

²⁴Graefe (1856), S. 464.

²⁵Rohrbach, Schilp (2013), S. 73.

²⁶Eduard Michaelis beschrieb die akribische und strukturelle Vorarbeit von Graefe.

„Er arbeitete sich so lange in den Schematismus hinein bis er Eintheilungsprinzipien vollständig beherrschte, und von da an selbstständig korrigierte, was ihm im System widersinnig und mit der Beobachtung im Widerspruch schien.“ Michaelis (1877), S. 31.

²⁷Graefe (1856), S. 457.

²⁸Ebd.

²⁹Michaelis (1877), S. 44.

³⁰Weber (1989), S. 223.

³¹Michaelis (1877), S. 20.

³²Rohrbach (2020), S. 27.

³³Dazu bemerkte Graefe: „Aber wie viel und wie lange ist hier zu beobachten, zu vergleichen, zu versuchen. Wie viele Fehlerquellen sind hier, wie bei jeder neuen Weise der Untersuchung, zu vermeiden! Wie viele neue pathologisch-anatomische und mikroskopische Befunde müssen der klinischen Beobachtung entgegenkommen, um die gefundenen Erscheinungen richtig deuten und in ihrer Entwicklung richtig auffassen zu lehren!“ Michaelis (1877), S. 42.

1.5 Gewichtung von Staphylomen und Hornhautektasien

Reflexion, Differenzierung und Widerspruch, also Erkenntnisarbeit, lässt sich in der Rostocker Sammlung in der umfangreichen Darstellung von Hornhautektasien und Staphylomen wiederfinden. Das ist kein Zufall. Graefe und Zehender verfolgten ein spezifisches Interesse an den Krankheitsbildern und es gelang ihnen eine Jahrzehnte alte Vorstellungen zu überwinden. Das alte Verständnis der Erkrankung des Staphyloms, worunter eine Hervorwölbung des Auges allgemein beschrieben wurde, beruhte bis Mitte des 19. Jahrhunderts auf einer Nosologie der topographischen Ausdifferenzierung. Diverse pathologische Befunde wurden als Staphylom gekennzeichnet und daran theoretische Überlegungen ihrer Genese geknüpft. Für Graefe und Zehender blieb das Staphylom nur eine Bezeichnung. Denn die bisherigen Überlegungen erklärten kaum was, zumal diese völlig unterschiedlich ausfielen. Über den diagnostischen Akt einer Benennung und der Identifikation der Staphylom-Erkrankung hinausgehend, führten eigene Untersuchungen bei Graefe und Zehender Anfang der 50er Jahre zum anwachsenden und spezifizierten Zweifel. Für die Augenheilkunde hatte dieser Konsequenzen.

Bereits 1851 postulierte Arlt eine Trennung des Staphyloms von einer Hornhautektasie. Graefe und Zehender bestätigten das Postulat und vollzogen eine entsprechende nosologische Trennung. „Man nannte früher alle Hervortreibungen der Cornea Staphylome. Jetzt versteht man unter Staphylom die Ausdehnung der mit der Iris durch Synechien verwachsene Pseudocornea, nicht nur die bloße Ausbuchtung der Cornea selbst. Diese nennt man in neuerer Zeit nach dem Vorgange Arlt's Kerectasie.“³⁴ Während für Arlt jedoch das Vorhandensein einer Entzündung ursächlicher Faktor war, beruhte die Trennung bei Graefe und Zehender auf pathologisch anatomischen Verhältnissen. Der Grund der Hervortreibung blieb noch unbekannt.

Weiterführende und weitreichende Erkenntnisse erlangte Graefe durch methodische Änderungen in der Therapie am Staphylom. Statt einer Abtragung erprobte er eine initiale Iridektomie bei Patient:innen mit Staphylom, die zu dessen Rückbildung führte. Nach langen Überlegungen übertrug er die Iridektomie auf die Glaukomerkrankung. Die unerwartete aber von Graefe kalkulierte Konsequenz war eine Drucksenkung, die zur tatsächlichen klinischen Besserung der Patient:innen führte. Anhand der Arbeit am Staphylom konnte Graefe die Iridektomie als Therapie in die Glaukomerkrankung einführen und das Konzeptes des intraokulären Druckes bestätigen. Die Staphylombildung erklärte er sich aber durch einen Zug der Augenmuskeln. Zehender übernahm dann die Aufgabe die Pathogenese des Staphyloms und der Ektasien auf den intraokulären Druck hin zu untersuchen, womit das Staphylom erklärt werden

konnte, Ektasien wie der Keratokonus aber nicht. Hierzu war für ihn neue Ursachenerforschung nötig.³⁵ Graefe und Zehender gelang es letztlich die Gültigkeit ihrer Erfahrungen aus eigenen Untersuchungen zu beweisen.³⁶

Der von Arlt, Graefe und Zehender vollführte „begrifflichen Schwenk in der Auffassung und Behandlung pathologischer Phänomene“³⁷ wird anhand des Staphyloms begreifbar. Dass die Begriffsarbeit kein leichter Prozess war beschrieb Graefe in einer gemeinsamen Diskussion über das Handbuch Zehenders: „Ich finde, dass die Begriffe in diesem Kapitel noch so wenig festgestellt sind, die Unterscheidung der Gruppen so wenig gemacht werden, dass ich mich nicht gescheut habe, hier etwas lang und breit zu sein“.³⁸ Die begriffliche Ein- und Neuordnung von Erkrankungen des vorderen Augenabschnitts sollten Graefe und Zehender über lange Zeit nachverfolgen.

1.6 Ausblick

Betrachtet man zusammenfassend die Kunstaugensammlung der Universitätsaugenklinik Rostock so handelt es sich um ein Objekt aus der Umbruchszeit der Augenheilkunde. An ihr lassen sich über deren Ursachen und Folgen und über eine Lage der ophthalmologischen Medizin nachdenken. Die Sammlung steht in diesem Zusammenhang für eine wissenschaftliche Mentalität, für eine klinisch-wissenschaftliche Praxis und für eine Verbindung von ‚alter‘ und ‚neuer‘ ophthalmologischer Medizin.

Im Aspekt der Mentalität ist diejenige Graefes und Zehenders gemeint. Die Skepsis die Graefe bereits in seinem Studium an den Tag legt und die sich während seiner wissenschaftlichen Reisen in einer kritischen Denkweise festigt, äußert sich schließlich in einer ablehnenden Haltung der bestehenden medizinischen Ontologie und Hinwendung einer medizinischen Praxis nach naturwissenschaftlichen Prinzipien. Dabei machten sich die Lehre Virchows und die Haltung von Arlt und Desmarres geltend. Auf der Gefühlsebene muss bei Graefe der Frust über die bisherige wissenschaftliche Mentalität und der Wunsch nach Neuem bestanden haben. Gedanklich lassen sich bezüglich dessen kaum die „socialen Bewegungen“³⁹ der Jahre 1848 und 1849 umgehen. Der Eindruck dessen mag Graefe möglicherweise Zuspruch gegeben haben eine eigene Ambulanz zu eröffnen, um seine Überzeugung in die klinische Praxis umzusetzen. Die tatsächlichen Hindernisse fand Graefe jedoch in den strukturellen Bedingungen der Charité, die ihn aber bei weitem nicht davon abhielten den Bruch mit der Spezifitätslehre umzusetzen. Im Vergleich zu Graefe ist über Zehenders Beweggründen nicht so viel geschrieben worden. Friedrich Horner erinnert uns aber daran, dass Graefe und Zehender bereits während ihrer gemeinsamen Assis-

³⁴Albrecht von Graefe Sammlung der DOG, GSMc20.

³⁵Zehender vermutete die Ursache des Keratokonus in den „unbekannten feineren Strukturveränderungen.“ Zehender (1874), S. 259.

³⁶Vgl. Schubert (2020), S. 134f.

³⁷Canguilhem (1989), S. 56.

³⁸Peters (1917), S. 223.

³⁹Michaelis (1877), S. 16.



Abb. 3: Marie-Guilhelmine Benoist im Selbstporträt

tenzzeit bei Jäger in Wien ihren Kollegen kontinuierliche Vorträge über eine Lehre der Augenerkrankungen hielten.⁴⁰ Dieses Ereignis lässt sich als Beginn eines wissenschaftlichen Denkstil werten, für den beide ihr Leben lang eintreten sollten und als konstante entschiedene Gegner von medizinischen Dogmen auftraten.

Der Aspekt der Mentalität Graefes, von einem Sachverhalt vollständig überzeugt sein zu wollen, mag ursächlich dafür sein, dass er es stets ablehnte „theoretische Vorlesungen“ zu halten oder ein „Handbuch der Augenheilkunde“ zu verfassen.⁴¹ Hier mag aber der Grund dafür liegen, dass die Rostocker Sammlung keiner ausgearbeiteten Ordnung entspricht.

An dem Krankheitsbild des Staphyloms wird die wissenschaftliche Mentalität in der akademischen Praxis erkennbar. Die Gewichtung der Staphylomerkrankung in der Sammlung war dabei genauso wenig Zufall wie die Tatsache, dass Graefe im Jahre 1854 auf Julius Jacobson (1828–1889) aufmerksam geworden war, weil dieser wusste was es mit einem Staphylom auf sich hatte.⁴² Es gab das spezifische wissenschaftliche Interesse an der Erkrankung. Der sich daraus ergebende begriffliche und konzeptionelle Wandel im Verständnis des Krankheitsbildes war für die Einführung der Iridektomie beim Glaukom voraussetzend. Das alte Konzept über das Staphylom war somit ein Hindernis, dessen Bearbeitung und Überwindung neue Erkenntnisse erst möglich machen sollte. In diesem Fall haben wir es mit einem epistemologischen Akt und Normsetzung zu tun. An der Glaukomausarbeitung Graefes wird die Mentalität in seiner Praxis sichtbar und bezeugt sowohl von wissenschaftlichen Spürsinn als auch reflektierender Selbstkritik.

Für eine Entwicklung zum Neuen ist die Auseinandersetzung mit dem Alten, was nur normal ist, notwendig. Die Verbindung zum Atlas von Demours war nicht nur der Ursache geschuldet in der Bearbeitung der bestehenden Lehren das visuelle Korrelat vor seinen

Augen zu haben. Es wird Respekt gezollt denjenigen, die bereits die notwendigen Schritte gegangen waren, ophthalmologisches Wissen zu erweitern. Interessanterweise ist, dass der Atlas auch im Zusammenhang zu damaligen neuen Bewegungen in der Medizin stand. Neben dieser Tatsache eröffnet der Atlas eine weitere Perspektive, nämlich diese der Patient:innen. So lässt sich mehr über Hergang der Augenerkrankungen oder -verletzungen sowie über die Gefühle, Leid und Hoffnungen der betroffenen Menschen erfahren.

Soviel zu den Ausführungen zum Verständnis über die Sammlung.

In der Betrachtung der Sammlungsobjekte wird unwillkürlich die Erinnerung an die unglaubliche Arbeit der Glasbläser:innen geweckt. Über den herausragenden künstlerischen Wert der Glasaugen besteht kein Zweifel und mit dem Katalog soll dieser Aspekt verdeutlicht werden.

Noch nicht erwähnt wurde außerdem, dass die Kunstaugensammlung einen kohärenten Teilbestand der ophthalmologischen Sammlung der Universitätsaugenklinik Rostock ausmacht. Mit über 700 Objekten ist der Umfang der Sammlung bemerkenswert doch nicht so umfangreich wie jener anderer ophthalmologischer Sammlungen. Zu nennen sind die Graefe Sammlung der Deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft, die Haugwitz Sammlung und die Münchow Sammlung. Dennoch reiht sie sich ein in die ophthalmologischen Sammlungen der deutschsprachigen Geschichte der Augenheilkunde. Mit der Aufarbeitung der Kunstaugensammlung wurde ein Anfang zur weiteren Forschung und Erarbeitung des Sammlungsbestandes der historischen Augenheilkunde aus Rostock geleistet. Der vorliegende Katalog kann nun hoffentlich einen Beitrag für eine weitere Befassung mit der Sammlung liefern, gleichwohl welchen Interessen der Zugang zu Grunde liegen mag.

⁴⁰Horner (1887), S. 32.

⁴¹Michaelis (1877), S. 42.

⁴²Jacobson (1895), S. 63.

2. Sammlungsinformationen

2.1 Zugehörigkeit und allgemeine Sammlungsinformationen

Die Kunstaugensammlung (UAK 1) ist ein Teilbestand (A) der Ophthalmologischen Sammlung der Universitätsaugenklinik Rostock (UAK). Die ophthalmologische Sammlung ist Zeugnis der seit Mitte des 19. Jahrhundert bestehenden ophthalmologischen Medizin in Rostock umfasst mehr als 700 Objekte mit kohärenten Teilbeständen.

Die Sammlungsobjekte der Kunstaugensammlung sind Halbschalen aus Glas. Normalerweise für prothetische Zwecke verwendet, fungieren sie in der Sammlung als Modelle von Pathologien des vorderen Augenabschnitts. Insgesamt werden in 132 Objekten Pathologien visualisiert. Die letzten beiden Objekte der Sammlung zeigen keine pathologischen Befunde, sondern repräsentieren Prothesen.

1. Sammlungsinformation UAK	
Einheit	Ophthalmologische Sammlung der Universitätsaugenklinik Rostock
Signatur	UAK 1, 2, 3, ..., n
Einrichtung	Universität Rostock, Medizinische Fakultät, Universitätsaugenklinik
Standort	UAK Rostock, Doberaner Str. 140, 18057, Rostock
Objektanzahl	714
Teilbestände	5
Inventarisierung	Inventarisierung Mai 2012 – November 2012
Bearbeitungs-Verantwortlicher	Daniel Schubert (2012)
Sammlungsverantwortlicher	Prof. Dr. R. Guthoff
Fotografie	Daniel Schubert

2. Sammlungsinformation UAK 1 (Teilbestand A)	
Einheit	Ophthalmologische Sammlung der Universitätsaugenklinik Rostock
Teilbestand	A
Signatur	UAK 1
Einrichtung	Universität Rostock, Medizinische Fakultät, Universitätsaugenklinik
Standort	UAK Rostock, Doberaner Str. 140, 18057, Rostock
Inventarisierung	Inventarisierung Mai 2012 – November 2012
Dokumentationsabschluss	11.01.2013
Letzte Bearbeitung	21.10.2015
Bearbeitungs-Verantwortlicher	Daniel Schubert (2012-2015)
Sammlungsverantwortlicher	Prof. Dr. R. Guthoff
Fotografie	Christian Dahlke, Heiko Bartens (UAK)
Aufnahme	24.08.11 (ges. Sammlung), 03.02.2016

2.2 Statusblatt UAK 1

Signatur:	UAK 1 (1-134)	Sammlungsname:	Kunstaugensammlung mit dargestellten Pathologien des vorderen Augenabschnitts
Foto Nr.:	UAK 1 a-d	Teilbestand:	Teilbestand A der Ophthalmologischen Sammlung der UAK Rostock
Klassifikation:	Modelle (5)	Fachsystematik:	Artificialia ▶ Demonstrationsobjekt ▶ Modell ▶ Glasauge
Behältnis:	1, Setzkasten		
Teilobjekte:	134 Glasaugen		

3. Informationen zur Sammlung

Item	Kriterien	Eigenschaften	
Sammlungsbehältnis	Behältnisanzahl	1	
	Behältnismaterial	Holz, Samt, Metall	
	Behältnisaufschrift	nicht vorhanden	
	Ursprüngliche Inventarnummer	nicht vorhanden	
Sammlungsobjekte	Teilobjekte	Kunstaugen	
	Objektanzahl	134	
		davon Pathologien	132
		davon Augenprothesen	2
	Objektmaterial	Glas, Gips	
	Objektbeschriftung	Nummerierung auf Innenseite (1–126)	
Diagnose auf Papierstreifen (1–129)			
Zusatzinformation	keine vorhanden		

Status des Teilbestandes A

Signatur	dokumentiert	inventarisiert	digitalisiert	veröffentlicht	restauriert
UAK 1	vollständig	vollständig	vollständig	vollständig	teilweise

Restaurationsstatus

Zustand	Anzahl	Objektsignatur	
Zustand unversehrt	113	Restliche Objekte	
Zustand beschädigt	21	s.u.	
	davon mit Riss	14	6, 20, 35, 52, 68, 76, 77, 86, 87, 97, 106, 107, 113, 120
	davon mit Bruch	6	10, 24, 66, 71, 108, 131
	davon restauriert	4	10, 24, 66, 108, 131
	Restaurierungsbedürftig	1	108

2.3 Objektordnung und Kennzeichnung

In der Sammlung existieren zwei Ordnungssysteme. Das erste bildet der Setzkasten, durch das jedes Objekt seinen Platz in der Sammlung erhält. In jedem Kästchen liegt jeweils ein Objekt zusammen mit einem Papierstreifen (mit der Diagnose). Die Diagnosen auf den Papierstreifen beschreiben die Pathologien der Glasaugen. Um die Zuordnung zwischen Objekt und Papier-

streifen sicherzustellen, liegt der Sammlung ein zweites Ordnungssystem zugrunde. Sowohl die Objekte als auch die Papierstreifen sind gekennzeichnet. Bei den Papierstreifen befindet sich die Nummerierung auf der Vorderseite, bei den Objekten auf der Gipschicht auf der Innenseite. 129 Objekte wurden beschriftet.

Folgende Tabellen zeigen die Anordnung der Objekte UAK 1 im Sammlungskasten und die Übersicht zu den Objektnumerierungen.

4. Anordnung im Setzkasten	Objektsignatur
Reihe 1	UAK 1 1–14
Reihe 2	UAK 1 15–28
Reihe 4	UAK 1 29–42
Reihe 4	UAK 1 43–56
Reihe 5	UAK 1 57–70
Reihe 6	UAK 1 71–84
Reihe 7	UAK 1 85–98
Reihe 8	UAK 1 99–112
Reihe 9	UAK 1 113–126
Reihe 10	UAK 1 127–134

5. Analyse der Objektnumerierungen			
Status der Nummerierung	Anzahl der Nummerierungen	Nummerierung auf der Innenseite	
vorhandene Nummerierung	117 (87%)		
	davon auf Gips	112	Restliche
	davon auf Paprietikett	5	122, 123, 124, 125, 126
	davon Gips von IS. gelöst	10	6, 11, 13, 14, 21, 28, 30, 50, 62, 84
	davon unleserlich	1	129
	davon mit schwarzer Tinte	107	Restliche
	davon mit roter Tinte	6	122, 123, 124, 125, 126
	davon mit Kugelschreiber	1	19
fehlende Nummerierung	17 (13%)		
	davon nicht vorhanden (Gips fehlt)	17	2, 4, 7, 10, 17, 39, 57, 65, 102, 104, 127, 128, 130, 131, 132, 133, 134
fehlerhafte Nummerierung	4 (5%)		
	Diskrepanz zwischen Nummerierung auf Papier und Nummerierung auf Gips des Objekts (Zahl in Klammer)	3	39 (25) 102 (45) 127 (57)
	Diskrepanz zwischen den Nummerierungen auf Papierstreifen	1	101 dt. (105 ital.)

2.4 Beschriftung

Die Objektbezeichnung ist auf einem Papierstreifen festgehalten, der die Beschriftung bzw. Diagnosen zu den Pathologien dokumentiert. Auf der Vorderseite stehen eine Diagnosebezeichnung in

deutscher Sprache sowie die Nummerierung beschrieben. Auf 53 Papierstreifen besteht zusätzlich auf der Rückseite die Diagnose in italienischer Sprache.

6. Beschriftung		
Art der Beschriftung	Anzahl Beschriftung	Objekte
Vorhandene Beschriftung	129 (96%)	alle
Sprache deutsch	129	alle
Sprache italienisch & deutsch	53 (41%)	s. Kapitel 3
Deutsche Kurrentschrift	3	45, 55, 62
Lateinische Schreibschrift	126	alle außer 45, 55, 62
fehlende Beschriftung	5 (4%)	68, 131, 132, 133, 134

2.5 Systematische Einteilung der Pathologien

Eine Ordnung der Pathologien der Sammlung nach ätiologischen oder strukturellen Gesichtspunkten ist nicht vorhanden, stattdessen zeigt sich eine recht gemischte Verteilung. Insgesamt werden jedoch alle Strukturen des vorderen Augenabschnitts sowie verschiedene Ätiologien (in unterschiedlicher Häufigkeit) abgedeckt.

Hervorzuheben ist die erhöhte Anzahl an visualisierten Staphylo-
men, der Linsentrübungen sowie Befunden im operativen Kontext. Die folgenden Tabellen zeigen eine Ordnung nach anatomischer Struktur, ätiologischer Einschätzung, nach bestimmten Erkrankungsbildern und klinischen Aspekten.

7. Ordnung nach Ätiologie			
Ordnung	absolute Anzahl	relative Anzahl (%)	Objektsignatur
Traumatisch	20 (24)¹	15,1 (18,2)	6, 7, 24, 26, 34, 38, 39, 61, 89, 96, 100, 110, 111, 117, 120, 121, 125, 126, 129, 130; (vmtl.; 10, 11, 82, 132)
Infektiös	35	26,5	1, 3, 5, 12, 14, 17, 20, 21, 22, 23, 28, 29, 30, 31, 32, 46, 49, 50, 51, 53, 55, 57, 59, 60, 64, 72, 73, 74, 78, 83, 103, 108, 109, 123, 124; (vmtl. Z. n. Infektion: 5, 15, 19, 37, 41, 42, 43, 45, 48, 58, 64, 68, 69, 75, 77, 80, 84, 85, 86, 90, 93, 94, 95, 97, 98, 115, 119, 127)
Kongenital	8	6,1	36, 54, 63, 70, 91, 102, 104, 131
Degenerativ	11	8,3	2, 4, 13, 16, 33, 40, 52, 54, 63, 81, 106
Tumorös	6	4,5	9, 44, 66, 67, 88, 101
Metabolisch	3 (9)	2,3 (6,8)	25, 105, 122; (ikterisch, 61, 77, 97, 100, 120, 128)
Iatrogen	17	12,9	73, 92; (Z.n. nach Kataraktoperationen 35, 62, 76, 79, 82, 87, 93, 94, 95, 97, 98, 106, 107, 118, 128)
Immunologisch	1 (3)	0,8 (2,3)	48, (72, 75)
Systemisch	2 (7)	1,5 (6,8)	8, 27; (vmtl. im Kontext von Iritiden 12,14,57,108,109)
Umweltfaktoren	3	2,3	112, 113, 114
Erhöhter AID	3 (4)	2,3 (3)	18, 56, 65, (63)
Unklar	7	6,8	41, 47, 71, 80, 99, 116, 132

¹ Die Zahlen in runder Klammer umfassen auch die Objekte, die wahrscheinlich dem Kriterium zugeordnet werden können.

8. Ordnung nach anatomischer Struktur

Ordnung	absolute Anzahl	relative Anzahl (%)	Objektsignatur
Konjunktiva	21 (24)	15,9 (18,2)	1, 10, 22, 23, 25, 26, 28, 29, 31, 32, (44), 48, (67), 72, 73, 83, (88), 99, 103, 109, 111, 117, 125, 132
Kornea	75	56,8	1, 3, 5, 6, 7, 10, 13, 15, 17, 19, 20, 22, 23, 28, 29, 30, 31, 32, 34, 35, 36, 37, 43, 45, 46, 47, 48, 51, 53, 55, 59, 60, 62, 63, 64, 68, 69, 70, 73, 75, 77, 78, 80, 81, 82, 83, 84, 87, 89, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 100, 102, 103, 104, 105, 109, 110, 112, 113, 114, 115, 119, 121, 123, 124, 125, 126, 127, 129
Iris, Ziliarkörper	45	35,6	9, 11, 12, 14, 21, 22, 35, 38, 39, 42, 46, 48, 49, 50, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 64, 66, 74, 76, 79, 85, 89, 91, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 108, 109, 116, 117, 120, 121, 126, 128, 129, 131
Sklera	8 (12)	6,1 (9,1)	8, 17, 27, (44), 47, (67), (86), 88, 99, 111, 122, (125)
Linse	23	17,4	2, 4, 16, 24, 26, 33, 39, 40, 41, 42, 46, 52, 54, 63, 82, 89, 90, 97, 104, 106, 107, 118, 130
Alle Strukturen betreffend	3	2,3	18, 56, 65
Pupillenveränderung	10 (11)	7,6 (15,9)	18, 39, 65, 71, 74, 86, 90, 111, 116, 131; (inkl. Iriskolobome 38, 78, 79, 89, 95, 98, 100, 117, 126, 128, 129)
Augenmuskeln	3	2,3	71, 86, 116
Retina - N.opticus	(1)	(0,8)	(101)
Glaskörper/Choroidea	1	0,8	82

9. Ordnung nach bestimmten Erkrankungsbildern

Ordnung	absolute Anzahl	relative Anzahl (%)	Objektsignatur
Staphylome	23 (16)²	17,4 (12)	1, 3, 5, 6, 7, 8, 10, 17, 27, 47, 53, 55, 69, 83, 84, 103
Keratokonius und Keratoglobus	3	2,3	63, 102, 104
Katarakte	18	13,6	2, 4, 16, 33, 39, 40, 41, 42, 52, 54, 63, 89, 90, 104, 106, 107, 118, 130
Glaukom	3	2,3	18, 56, 63
Syphilis	2	1,5	49, 50

10. Ordnung nach klinischen Aspekten

Ordnung	absolute Anzahl	relative Anzahl (%)	Objektsignatur
Stadieneinteilungen	12	9,1	11–14 (Iritis), 28–32 (Hypopyon), 112–114 (Pterygium)
Verlaufsbeobachtungen	6	4,5	48 u. 75, 85 u. 108, 92 u. 105
Operative Eingriffe	14	10,6	35, 73, 76, 79, 87, 89, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 118, 128

² Die vordere Ziffer zeigt die Anzahl an historischen Staphylomdiagnosen, die hintere Ziffer in Klammer beschreibt die Anzahl von Staphylomen nach retrospektiver Diagnostik.

3. Diagnoseliste

Die folgende Tabelle zeigt die Auflistung der Diagnosen der pathologischen Befunde von Antoine Pierre Demours, Arnaldo Angelucci und Karl Wilhelm von Zehender sowie einer aktuellen Diagnostik.

Signatur	Historische Diagnose im Atlas Demours	Historische Diagnose	Heutige Diagnose
UAK 1-1	Staphylôme de la cornée	Staphylome, Stafiloma	Staphylom der Hornhaut mit Bindehauthyperämie (ICD-10: H18.7, H11.4)
UAK 1-2	Cataracte complète	Grauer Star ausgebildet	Cataracta matura (CD-10: H25.0)
UAK 1-3		Staphylome, Stafiloma	Hyphäma, Keratitis (ICD-10: H21.0, 16.0)
UAK 1-4	Cataracte arborisée	Bündelf[örmige] Trübung	Cataracta hypermatura (ICD-10: H25.2)
UAK 1-5	(Staphylome de la cornée)	Staphylome, Stafiloma	Staphylom der Hornhaut mit Neovaskularisation (ICD-10: H18.7)
UAK 1-6		Staphyl. durch Steinwurf entstanden, Stafiloma per contusione	Bulbusruptur mit Irisprolaps (ICD-10: S05.2)
UAK 1-7		Staphylome Brandwunde, Stafiloma	Staphylom der Hornhaut mit Neovaskularisation (ICD-10: H18.7)
UAK 1-8		Staphylome, Stafiloma	Zustand nach nekrotisierender Skleritis mit Skleraatrophie, verdünnte Hornhaut, doppelgipfliges Staphylom (ICD-10: H15.8, 18.7)
UAK 1-9	Excroissance cancéreuse	Krebs	Traubenförmiges Geschwulst, eventuell aus Iris wachsend (ICD-10: C69)
UAK 1-10		Staphylome, Stafiloma	Perforation der Hornhaut, Hyposphagma, Irisprolaps (ICD-10: S05.2, H11.3)
UAK 1-11		Iritis I Regenbogenhautentz.	Blutkoagel in Vorderkammer, hintere Synechienbildung (ICD-10: H21.0/21.5)
UAK 1-12	Iritis, ou inflammation de l'oeil droit	Iritis II	Iridozyklitis mit Irisneovaskularisation/-hyperämie ICD -10: H20.0, H21.1)
UAK 1-13		Iritis III, Irite III	Bandkeratopathie (ICD -10: H18.4)
UAK 1-14	Maladie semblable à l'oeil gauche du même sujet (obs. 256)	Iritis IV, Irite IV	Hämorrhagische Iridozyklitis mit Irisneovaskularisation (ICD -10: H20.0, H21.1)
UAK 1-15		Doppeltes Staphylome, Stafiloma doppio	Hornhauttrübung (ICD-10: H17.8)
UAK 1-16	La lentille cristalline a passé à travers la pupille et setrouve entre l'iris et la partie inferieure de la face concave de la cornée (obs. 450)	Trübung der Linse mit Vorfall desselben zwischen Iris & Hornhaut	Linsentrübung, Dislokation der Linse in die Vorderkammer (ICD-10: H27.1)
UAK 1-17		Staphylome, Stafiloma	Staphylom mit Bindehauthyperämie (ICD-10: H27.1)
UAK 1-18		Grüner Star	Akuter Glaukomanfall (ICD-10: H40.2)
UAK 1-19	Trouble de la cornée	Trübung der Hornhaut	Totale Parenchymtrübung der Hornhaut (ICD-10: H17.8)
UAK 1-20	Ulcère en demi-cercle à la supérieure de la cornée	Halbmondf[örmige] Geschwüre auf d. Hornhaut	Totale Parenchymtrübung der Hornhaut (ICD-10: 16.0)
UAK 1-21	Epanchement de sang dans la chamber antérieure. La pupille était rétrécie, trouble (obs. 147)	Blutaustritt in die vordere Kammer mit Pupillentrübung	Hyphäma (ICD-10: H21.0)

Signatur	Historische Diagnose im Atlas Demours	Historische Diagnose	Heutige Diagnose
UAK 1-22	Chemosis avec hypopion. La conjonctive forme un bourrelet autour de la cornée. On remarque de la matière amassée au bas de la chambre antérieure entre l'iris et la cornée	Chemosis & Hypopia, Chimosi e Itropia	Hypopyon, Hyposphagma, Irishyperämie (ICD-10: H11.3, H11.4, H.20)
UAK 1-23	(Vaisseux vaariquex)	Staphylome	Keratitis, Bindehauthyperämie, Hornhautneovaskularisation (ICD-10: H16.0, H11.4)
UAK 1-24	Déchirure de l'iris par un coup de pierre, sans rupture de la cornée [...] (obs. 279)	Verschiebung der Iris durch Steinwurf	Linsenluxation unter die Bindehaut (Luxatio lentis) (ICD-10:H27.1)
UAK 1-25	Ophthalmie par principe scorbutique [...]	Scorbut, Scorbuto	Vollständiges Hyposphagma (ICD-10: H11.3)
UAK 1-26	Cornée et sclerotique ouvertes par l'effet d'une chute (obs. 287)	Hornhaut & Sclerotis in Folge eines Falles geplatzt	Rupturierte Linsenkapsel, Hyphäma (ICD-10: S05.2, H.21.0)
UAK 1-27	Plusieurs protuberances de la sclérotique, en forme de bourrelet, autour de la cornée (obs. 240)	Sackartige Erhöhung der Sclerotis	Staphylom der Sklera aufgrund einer Skleraverdünnung (ICD -10: H15.8)
UAK 1-28	Onyx, commencement d'hypopion, ou épanchement de pus; un abcès quel'on voit au centre de la cornée, et qui est situé dans son épaisseur, s'est ouvert à l'intérieure	Onyx, Beginn des Hypopion abscess öffnet sich nach innen	Iridozyklitis (ICD -10: H20.0)
UAK 1-29	Ulcère qui occupait la moitié interne de la cornée (obs. 111)	Eiter auf der Hornhaut	Iridozyklitis (ICD -10: H20.0)
UAK 1-30	(Engorgement superficiel à la cornée chez un enfant)	Ulcera corneae Geschwür auf der Hornhaut	Ulcus corneae (ICD -10: H16.0)
UAK 1-31	Hypopion	Hypopion II Stad., Ipopio II Stad.	Keratokonjunktivitis (ICD -10: 16.2)
UAK 1-32	Hypopion plus considerable	Hypopion III Stad, Ipopio III Stad.	Fibrinöse Iritis (ICD -10: H20.0)
UAK 1-33	Excroissance membraneuse de la nature de celles dont il est fait mention	Häutiges Gewächs	Linsenluxation (ICD -10: H27)
UAK 1-34	Protubérance de la sclérotique, taches sur la cornée, dilatation de la pupille; effets d'un coup de fleuret (obs. 289)	Verletzung d[urch] Degenstich	Hornhautnarbe (ICD -10: H17.8)
UAK 1-35	Opération de pupille artificielle, après l'occlusion de la pupille naturelle (obs. 459)	Entfernung d[urch] künstliche Pupille	Iriseinblutung nach Eingriff (ICD -10: H21)
UAK 1-36	Oeil à demi atrophié, qui a conservé la vue a un certain degré	Darrsücht[iges] Auge	Mikrocornea (ICD -10: Q13.4)
UAK 1-37	Hernie ou procidence de l'humeur membrane aqueuse. La cornée a été ulcérée ce point, et, ses lames ayant été détruites, la membrane séreuse a cédé à l'impulsion des humeurs, de derriere en devant, effort dont la continuité est nécessitée par l'action des muscles du globe (obs. 224)	Hernie, Ermia	Hornhautnarbe, Hornhautinfiltration (ICD -10: 17.0/16.1)
UAK 1-38	La puille a pris une forme à -peu-prés ovale par l'effet d'un coup	Verstümmelung durch Stich	Iriskolobom (posttraumatisch) (ICD -10: S05.2, S05.6)
UAK 1-39	(Adhérence de la marge pupillaire de l'iris à la capsule du cristallin)	Verästelter Staar	Iridodialyse und Cataracta traumatica (ICD -10: H21.5, H26.1, H59)

Signatur	Historische Diagnose im Atlas Demours	Historische Diagnose	Heutige Diagnose
UAK 1-40	On voit à travers l à pupille des petits points d'opacite sur la capsule du cristallin (obs. 429)	Grauer Staar I Stad	Cataracta cuneiformis (ICD -10: H25.0)
UAK 1-41	Deorganisation de l'iris, du cristallin et d'une portion des autres parties du globe	Verbildung der Iris und der Linse	Cataracta complicata, Cataracta matura (CD -10: H26.2)
UAK 1-42	Cataracte avec adherences du bord de l'iris à la capsule du cristallin. [...] (obs. 438)	Grauer Staar an Iris & Crystalllinse angewachsen	Cataracta complicata (ICD -10: H26.2)
UAK 1-43		Staphylome, Stafiloma	Hornhauttrübung, -narbe (ICD -10: 17.9)
UAK 1-44	La phlegmasie de la conjonctive est plus marquée	Sarcome auf der Conjunctiva, Sarcoma dulla Conjunctiva	Tumor, z. B. Lymphom (ICD -10: C69)
UAK 1-45	Trouble de la cornée et de la pupille	Trübung der Hornhaut	Hornhautnarbe mit Dekompensation (ICD -10: H17.9)
UAK 1-46		Staphylome	Linsentrübung mit progredienter Irisatrophie nach Trauma (ICD -10: H26, H21.2)
UAK 1-47		Staphylome	Skleraatrophy mit durchscheinendem Ziliarkörper, doppelgipfliges Staphylom (ICD -10: H15.8)
UAK 1-48	Trois petits abcès dans la cornée	Drei kleine Geschwüre auf der Hornhaut	Keratokonjunktivitis (ICD -10: H16.2)
UAK 1-49		Syphilis, Sifilide	Uveitis anterior, Bindehauthyperämie (ICD -10: H22.0, H11.4)
UAK 1-50		Syphilis, Sifilide	Granulomatöse chronische Uveitis anterior, Begleitkonjunktivitis (ICD -10: H22.0)
UAK 1-51	Depot un peu plus saillant	Eiterung auf der Hornhaut	Fibrinöse Iritis (Spätstadium) (ICD -10: H20.0)
UAK 1-52	Barres à la capsule du cristallin [...] (obs. 157)	Stäbchen auf der Linsencapsel	Cataracta corticalis (ICD -10: H25.0)
UAK 1-53	Staphylôme partiel de la cornée	Partielle Staphylome der Hornhaut	Keratitis, Abszessbildung, Staphylom (ICD -10: H16.0, H18.7)
UAK 1-54	Tache centrale à la capsule du cristallin, petit depot à la conjonctive, près l'angle externe (obs. 428)	Flecken auf der Linse	Cataracta matura, Ektropium uveae (ICD -10: H25.1, Q23.3)
UAK 1-55		Staphylome	Hyphäma, Keratitis (ICD -10: H21.0, H16.0)
UAK 1-56		Grüner Staar Glaucomose, Glaucomi	Glaukom mit Irisatrophie, absolutes Glaukom (ICD -10: H40.8, H44.5)
UAK 1-57	Tache semblable à une coche de poussière blanchatre ordinairement accompagnée de beaucoup d'irritation	Staubähnliches Geschwürchen	Iridozyklitis (ICD -10: H20.0)
UAK 1-58	Myocephalon. Un abcès a percé la cornée; une petite portion de l'iris sort à travers cette ouverture, et forme une hernie ou procidence; le tiraillement que cette membrane éprouve a entièrement efface la pupille	Mykocephalon	Irisprolaps (ICD -10: H21.5)

Signatur	Historische Diagnose im Atlas Demours	Historische Diagnose	Heutige Diagnose
UAK 1-59	Procidence considérable de l'iris	Irisvorfall	Irisprolaps, Keratokonjunktivitis (ICD -10: H21.5)
UAK 1-60	Tumeur formée par l'iris et la choroïde, à la suite d'un abcès	Irisvorfall cum abscess	Irisprolaps, Keratokonjunktivitis (ICD -10: H21.5)
UAK 1-61	Effusion de sang au-devant de l'iris, par l'effet d'un coup	Bluterguss vor der Iris	Einblutung in die Vorderkammer, koaguliertes Hyphäma (ICD -10: H21.0)
UAK 1-62	Autre opération de pupille artificielle (obs. 464)	Vernichtete Hornhaut	Hornhautnarbe (ICD -10: H17.0, H21.5)
UAK 1-63	Cornée qui malgré une saillie et une largeur considérables, a conservé sa transparence	Staphylome, Stafiloma	Keratoglobus, Cataracta matura (ICD -10: H18.7)
UAK 1-64	Myocephalon ou procidence de l'iris à travers la cornée; un ulcère couvrait près des deux tiers inférieurs de cette membrane (obs. 227)	Mykocephalon mit Eiterbildung	Irisvorfall, Iridozyklitis (ICD -10: H21.5, H20.0)
UAK 1-65	Hydrophthalmie. Le contour des paupières, déjà considérablement élargi par la maladie, a été encore agrandi ans le dessin, pour laisser voir le volume acquis par le globe et la distribution des vaisseaux variqueux sur sa surface; il ne restait presque aucune trace de la cornée (obs. 269)	Hydrophthalmie, Idroftalmia	Hydrophthalmus (ICD -10: Q15.0)
UAK 1-66	Excroissance membraneuse de la nature de celles dont il est fait mention	Häutiges Gewächs	Tumor (evtl. von Iris/vom Ziliarkörper ausgehend) (ICD -10: C69)
UAK 1-67	Ophthalmie bourgeonnée (obs. 67)	Finniges Auge	Tumor (ICD -10: C69.0)
UAK 1-68	Deux phlyctènes su la cornée	n.v.	Hornhautzysten (ICD -10: 18.9)
UAK 1-69		Staphylome, Stafiloma	Partielles Staphylom (ICD -10: H18.7)
UAK 1-70		Entartung der Iris	Periphere Hornhauttrübung z. B. nach Starschnitt (ICD -10: H17, Q13.8)
UAK 1-71	Mydriase	Grosse unregelmässige Pupille, Grande pupilla irregulare	Maximale Mydriasis (ICD -10: H57.0)
UAK 1-72	(Chemosis commençant)	Echimosi conjunctiva, Echimosi congiunitiva	Hämorrhagische Konjunktivitis (ICD -10: H10.0, H11.3)
UAK 1-73	On voit, à la partie inférieure de la cornée, deux portions de cercle, l'une blanche, l'autre tirant sur le jaune. La première indique une incision faite à cette membrane, et qui a donné issue à la matière d'un hypopion; [...] (obs. 217)	Hypopion nach Operation	Keratokonjunktivitis, Hypopyon in Rückbildung (ICD -10: H16.2)
UAK 1-74	Adhérences de la marge pupillaire de l'iris à la capsule du cristallin (obs. 255)	Unregelmässige Pupille, Pupilla irregulare	Irissphinkterdefekt (ICD -10: H21.5)
UAK 1-75		No 48 nach der Eiterbildung	Hornhautnarben (ICD -10: H17)
UAK 1-76	Pendant l'opération de la cataracte, le cristallin déchira l'iris, et sortit par cette plaie, en laissant une pupille artificielle (obs. 461)	Linse durchging die Iris bei der Staaroperation und fiel heraus unter Bildung einer künstl. Pupille	Z. n. Linsenluxation mit Iriskolobom (ICD -10: H27.1, S05.3, H59)

Signatur	Historische Diagnose im Atlas Demours	Historische Diagnose	Heutige Diagnose
UAK 1-77	Cicatrice au bas de la cornée, à la suite d'une maladie semblable à celle que représente [...] (obs. 85)	Narbe eines Geschwürs das die Hornhaut vernichtete	Hornhautinftrate, -präzipitate (ICD -10: 17.0)
UAK 1-78	Ulcère sur la cornée	Ulcera cornea, Ulcera corneae	Keratitis mit Fibrinkoagel in der Vorderkammer (ICD -10: H16.0)
UAK 1-79	Une cataracte adhérente, au lieu de sortir par la pupille resserrée, sortit en cétachant l'iris de la sclérotique. Il resta une pupille, en forme de croissant, qui a très-bien servi à la malade, l'autre oeil étant nul pour la vision	Operation von Staar Pupille blieb als Halbmond zurück	Iriskolobom (ICD -10: 21.5, H59)
UAK 1-80		Trübung der Hornhaut & Iris	Linsenreste in der Vorderkammer (ICD -10: H25, H59)
UAK 1-81		Greisenzirkel	Arcus senilis (ICD -10: H18.4)
UAK 1-82		Staphylome, Stafiloma	Glaskörperprolaps, Linsenreste nach versuchter Kataraktextraktion (ICD -10: H43, H59)
UAK 1-83		Staphylome	Partielles Staphylom, Keratokonjunktivitis (ICD -10: H18.7, H16.2)
UAK 1-84	Protuberance de la cornée, suite d'une brûlure	Staphylome, Stafiloma	Totales Staphylom (ICD -10: H18.7)
UAK 1-85	Un iritis donna naissance à des petits abcès de la même nature que ceux représentés par la figure précédente; lorsque ces abcès furent cicatrisés, on apercut trois pupilles; par l'effet de nouvelles ophtalmies internes, ces trois pupilles furent converties en une seule de forme ovale; la capsule du cristallin prit une teinte jaune, et le cristallin resta transparent	No 108 nach Vernarbung des absces Bildung von 3 Pupillen	Zustand nach Iridozyklitis (ICD -10: H21.5)
UAK 1-86	Synizesis, ou rétrécissement de la pupille	Pupillenverengung, Restrangimendo della Pupilla	Miosis, Episkleritis (ICD -10: H57.0, H15.0)
UAK 1-87	Cette figure offre le même oeil, un mois après l'opération; un demi-cercle blanc représente la cicatrice de l'incision qui a donné passage au cristallin [...]	Narbe auf der Hornhaut nach der Staaroperation	Hornhautnarbe nach Staroperation (ICD -10: H17.8, H59)
UAK 1-88	La tumeur qu'on voit au petit angle représente un sarcome qui avait peu de consistance (obs. 254)	Sarcome von Hornhaut Sclera	Tumor (ICD -10: C69)
UAK 1-89	Cornée ouverte transversalement par un coup de couteau; le cristallin, qui avait été entamé, devint opaque; au moment de la blessure une déchirure a produit une pupille artificielle dans la partie latérale externe et supérieure de l'iris (obs. 278)	Verletzung durch Scherenstich. Getrübbte Linse mit künstl Pupillenbildung	Z. n. penetrierenden Trauma mit Hornhaut und Irisverletzung, Cataracta matura (ICD -10: H26.1, S05.3, S05.6)
UAK 1-90	La pupille est irrégulièrement rétrécie; la cristallin est opaque, ainsi que sa capsule, à laquelle la face postérieure de l'iris est adhérente	Pupillenverengung & Verwachsung der Iris mit der Linsenkapsel	Seclusio pupillae (ICD -10: H21.4)
UAK 1-91		Albino	Okulärer Albinismus (ICD-10: E70.3)

Signatur	Historische Diagnose im Atlas Demours	Historische Diagnose	Heutige Diagnose
UAK 1-92	Un vaisseau sanguine resté sur la cornée, après la disparition d'une tache	No 105 nach Heilung Eine Ader blieb auf der Pupille zurück	Vaskularisation nach Operation einer Hornhauttrübung (ICD -10: H16.4)
UAK 1-93	Opération de pupille artificielle (obs. 467)	Operation einer falschen Pupille, operazione di una falsa pupilla	Linsen- und Hornhauttrübung, Operation einer Oclusio Pupillae, Linse und Iris scheinen verwachsen (ICD -10: H17.8, H21.4, H26, H59)
UAK 1-94	Opération de pupille artificielle (obs. 460)	Bildung von künstlichen Pupillen, formazione di pupilla artificiale	Hornhauttrübung, vord. Synechie (ICD -10: H17.8, H21.5, H59)
UAK 1-95	Opération d'une cataracte compliquée (obs. 466)	Operation eines complicirten Staares	Hornhauttrübung, vord. Synechie (ICD -10: H17.8, H21.5, H59)
UAK 1-96	Pupille artificielle ouverte dans une fausse membrane blanche qui avait remplacé une portion de l'iris, à la suite d'un coup (obs. 486)	Bildung von künstlichen Pupillen, formazione di una pupilla artificiale	Hornhauttrübung, Oclusio pupillae (ICD -10: H17.8, H21.4)
UAK 1-97	Opération de pupille artificielle après le rétrécissement de la pupille naturelle (obs. 466)	Operation einer falschen Pupille, Operazione di una falsa pupilla	Hornhauttrübung (ICD -10: H17.8, H59)
UAK 1-98	Opération de pupille artificielle (obs. 460)	Bildung von künstl Pupillen, formazione di pupilla artificiale	Hornhauttrübung, Synechienbildung (ICD -10: H17.8, 21.5, H59)
UAK 1-99	Myocephalon près le bord de la cornée	Vorfall der Choroides durch die Sclerotis mit Pupillenverlängerung, Caduta delle Coroide per Sclerosi con allungamento della pupilla	Anteriore Sklerawunde mit Prolaps von Iris und Ziliarkörper, Konjunktivitis (ICD -10: H21.5, H10)
UAK 1-100	Cornée piquée par une pointe aiguë, mais no entièrement traversé. Vive phlegmasie, nuage autour de la piqûre, et allongement passage de la pupille vers ce points (obs. 296)	Pupillenentstellung durch Messerstich	Hornhautwunde, Iriskolobom (ICD -10: S05.3)
UAK 1-101	Fongus hématode commecant. Lorsqu'il eut soulevé et percé la cornée, sa base parut être à la partie inférieure de l'iris, [...]	Fongus haematodus, fungus haematodus I stadis	Tumor (ICD -10: C69)
UAK 1-102	Cornée qui a pris une forme conique, en conservant presque toute sa transparence	Keratokonus, Cheratocozo	Keratokonus (ICD -10: H18.6)
UAK 1-103	Staphylôme de la cornée à la suite de l'ophtalmie d'Egypte	Staphylome Folge aegyptischer Augenkrankheit, Stafiloma	Hornhauttrübung, Zustand nach Trachom (ICD -10: B94.0, H17)v
UAK 1-104	Cornée qui malgré une saillie et une largeur considérables, à conservé sa transparence	Staphylome, Stafiloma	Keratoglobus, Cataracta matura (ICD -10: H18.7, H25)
UAK 1-105	Tache dans laquelle on suit des vaisseux sanguins (obs. 176)	Flecken auf der Hornhaut cum adern	Lipidkeratopahie (ICD -10: H18.4)
UAK 1-106	La capsule est opaque et a pris une teinte jaune à l'expection de la partie centrale qui présente l'apparence d'une petite fente; le cristallin est resté transparent [...] on voit quelques traces d'abès dans la cornée	Pupillenentartung	Z. n. Kataraktextraktion (ICD -10: H25, H59)

Signatur	Historische Diagnose im Atlas Demours	Historische Diagnose	Heutige Diagnose
UAK 1-107	Le cristallin a été extrait; un vaisseau sanguine se contourne sur la capsule devenue opaque, et de-là passe sur l'iris, pour se perdre à son bord externe (obs. 168)	Entfernung der Linse auf der getrübbten Linsencapsel blieb eine Blutader, die auf der Iris fortläuft	Z. n. partieller Kataraktextraktion, Nachstar (ICD -10: 26.4, H59)
UAK 1-108	Iritis. Deux abcès dans l'iris, l'un au-dessus de la pupille, l'autre au-dessous (obs. 161)	Iritis cum abscess, Irite con assesso	Iridozyklitis mit hinterer Synechienbildung (ICD -10: H20.0, H21.5)
UAK 1-109		Iritis mit Bildung eines Abscesses, Irite con formazione de assesso	Keratokonjunktivitis mit Infiltration der Hornhaut, Uveitis anterior mit Einblutung in die Vorderkammer (ICD -10: H20.0, H16)
UAK 1-110	Très-petite tumeur sanguine sur la cornée, effet d'un coup (obs. 276)	Kleines Blutbläschen auf der Hornhaut leichte Lasur	Fremdkörper, Läsion auf Hornhaut (ICD -10: S05, T15.1)
UAK 1-111	Blessure à la sclérotique (obs. 284)	Verletzung der Sclerotis	Konjunktivitis/Skleritis mit Mydriasis (ICD -10: H10, H15.0, S05.1, H57.0)
UAK 1-112	Ptérygion	Pterygion I Stad, Pterigio I Stad.	Pterygium (ICD -10: H11.0)
UAK 1-113	Ptérygion plus avancé	Pterygion II Stad, Pterigio II Stad.	Pterygium (ICD -10: H11.0)
UAK 1-114	Un ptérygion a été enlevé. Il s'est formé après l'opération d'une petite tumeur de forme ronde	Pterygion nach Heilung	Pterygium (ICD -10: H11.0)
UAK 1-115	Leucoma	Leukom, Leucoma	Hornhautnarbe (ICD -10: H17.1)
UAK 1-116	Mydriase	Mydiasis, Midiasis	Mydriasis (ICD -10: H57.0)
UAK 1-117	On voit le cristallin devenue opaque et couché horizontalement: il a été déchatonné par un coup de pierre qui détruisit en même temps l'iris à sa partie inférieure interne (obs. 280)	Iris durch einen Stein zertrümmert, Iride offesa da una frietra	Traumatisches Iriskolobom, Linsenreste in der Vorderkammer (ICD -10: S05.2, H59)
UAK 1-118	Cataracte adhérente qui n'a pu sortir que par une incision faite à l'iris (obs.463)	angewachsener Staar mit senkrechten Schnitt in die Iris entfernt	Cataracta matura (ICD -10: H25.0, H59)
UAK 1-119	Opération faite à la cornée d'un oeil staphylomateux (obs. 234)	Doppeltes Staphylome, Stafiloma doppio	Hornhautnarbe (ICD -10: H17, H59)
UAK 1-120	Ecchymose passagère à l'iris par l'effet d'un coup de fouet (obs. 295)	Blutaustritt	Hyphäma koaguliert (ICD -10: H21.0)
UAK 1-121	Cicatrice d'un abcès qui avait percé la cornée (obs. 167)	Leichte Verletzung der Hornhaut durch Nadelstich	Hornhautläsion mit Irisbeteiligung (ICD -10: H16, S05.2, S05.6)
UAK 1-122		Gelbsucht	Icterus (ICD -10: H15)
UAK 1-123		Vernichtete Hornhaut cum Flecken darauf ovale Pupille durch Rheuma	Keratitis (ICD -10: H16.0)
UAK 1-124		Durch Scharlach vernichtetes Auge	Ulcus corneae (ICD -10: H16.0)
UAK 1-125		Durch Schusspulver verletztes Auge, Occhio ferito da polvere da sparo	Fremdkörper aufgrund von Schießpulver (ICD -10: T15.0)
UAK 1-126		Ein Röhrenstich	Iriskolobom, Hornhautnarbe (ICD -10: S05.6, H 17.8, H21.5)
UAK 1-127		Narbe eines Geschwüres das die Hornhaut vernichtet	Z. n. Keratitis (ICD -10: H16.0)

Signatur	Historische Diagnose im Atlas Demours	Historische Diagnose	Heutige Diagnose
UAK 1-128	La moitié inférieure interne de l'iris manqué, de naissance; on voit le bord du cristallin qui commence à devenir opaque; c'est peut-être la seule observation que l'on ait recueillie d'une cataracte qui présentait, à son commencement, un semblable aspect (obs. 272)	Operation der künstl Pupille, operazione della pupilla artificiale	Iatrogenes Iriskolobom (ICD -10: S05.2, H59)
UAK 1-129	Un Coup de canif a donné lieu à une procidence de l'iris, auprès du bord interne supérieur de la cornée; on voit la cicatrice; la pupille est allongée vers ce point	Leichte Verletzung durch Nadelstich	Traumatisches Iriskolobom (ICD -10: S05.3, S05.6)
UAK 1-130		Verschiebung der Linse durch einen Wurf	Linsenreste in der Vorderkammer (ICD -10: H27.1)
UAK 1-131	Pupille très large et irrégulière	Fehlt	Große Pupille mit Ektropium uveae (ICD -10: Q23.3, H57)
UAK 1-132		Fehlt	ausgedehntes Hyposphagma (ICD -10: H11.3)
UAK 1-133		Keine Pathologie	
UAK 1-134		Keine Pathologie	

4. Erklärungen zur Arbeit mit dem Katalog

Der Katalog umfasst die Darstellung und Beschreibung aller 134 Glasaugen der Kunstaugensammlung mit den jeweils dargestellten pathologischen Befunden. Damit wird eine systematische Übersicht über die einzelnen Objekte und der zugehörigen Informationen gegeben.

Die Darstellung der Objekte erfolgt in Form von Fotografien aus drei Perspektiven (Aufsicht, Seitenansicht, Unteransicht). Die Aufsicht zeigt neben dem Objekt auch das Pappschild mit der historischen Diagnosebezeichnung. Aufgrund der wechselnden Beschriftung der Objekte (zwei Sprachen und zwei Schriftarten) sind dadurch insgesamt drei oder vier Fotografien zu sehen. Zu jedem Glasauge als Sammlungsobjekt werden verschiedene Objektinformationen gegeben, die anhand vier Rubriken beschrieben werden: Allgemeine Informationen zum Objekt, Kurzinformationen zur Entstehungsgeschichte, technische Informationen und der Stand der letzten Bearbeitung.

Die gezeigten pathologischen Befunde werden durch zwei Kategorien näher bestimmt: Neben einer aktuellen Diagnostik wird der historische Bezug zum Atlas von Antoine Pierre Demours dargestellt. Gezeigt und zugeordnet wird die visualisierte Pathologie aus dem Atlas, die der Darstellung des Befundes im Glasauge entspricht. Hinzu kommen Informationen über die Personen, die an der Herstellung der Tafel beteiligt waren sowie Kurzinformationen über die Krankheitsgeschichte, gekennzeichnet als Observation (Obs.), die in Bezug zur jeweiligen visualisierten Pathologie steht. Damit wird ein direkter kasuistischer Bezug zum jeweiligen Sammlungsobjekt möglich.

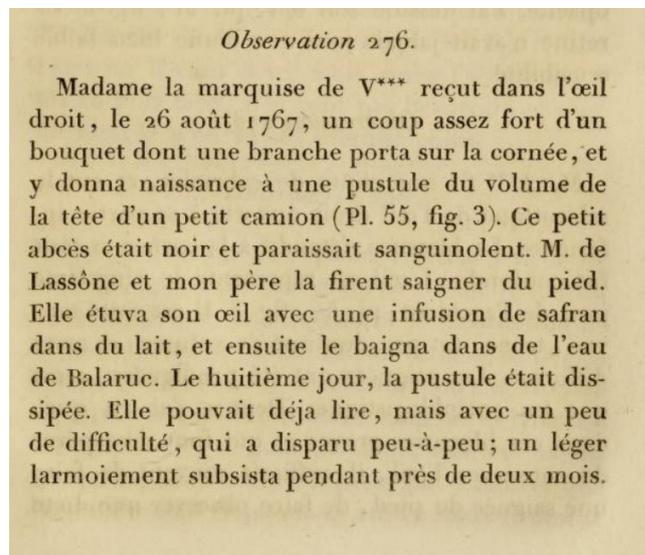


Abb. 4: eine Observation aus dem Lehrbuch

Die vollständige Kasuistik ist in Band 2 und Band 3 des Demourschen Lehrbuches beschrieben. Bei einigen Sammlungsobjekten wurden auch weitere historische Atlanten aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts (eine Übersicht derer ist am Ende des Katalogs gegeben) berücksichtigt. Die Ähnlichkeit der in diesen Atlanten dargestellten Pathologien ist derjenigen des Atlas von Demours jedoch nicht vergleichbar.

5. Sammlungskatalog

Objekt: UAK 1a



Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1 (1-134)
 Bestandsnummer UAK-A
 Objekttitel Die Sammlung besitzt keinen offiziellen Titel. Die einzelnen Teilobjekte sind beschriftet.
 Objektbezeichnung Kunst-/Glasaugen
 Objektmaterial Glas
 Objektzubehör Papierstreifen
 Objektbeschreibung Glasaugen mit Pathologie, die in einem Setzkasten eingeordnet sind

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
 Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
 Beschriftung Karl W. v. Zehender und Arnaldo Angelucci
 Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
 Herstellungszeitraum Vermutlich 1860–1880
 Kennzeichnung 1-129
 Besonderheiten -
 Bibliografie n. v.

Technische Informationen

Objektbehältnis Setzkasten
 Beschreibung Setzkasten mit 140 Einzelkästchen
 Behältnismaterial Holz, Samt, Metall, Glas
 Maße in cm (HxBxT) 61x38x3,5
 Zustand Riss in Glasplatte
 Datum 11.01.2013

Bearbeitung

Fotograf Christian Dahlke
 Datum 24.08.11
 Standort Universitätsaugenklinik Rostock, Konferenzraum
 Verantwortlicher Rudolf Guthoff
 Bearbeiter Daniel Schubert
 Letztes Bearbeitungsdatum 21.10.2015

Objekt: UAK 1-1
 Historische Diagnose: *Staphylome / Stafiloma*



UAK 1-1a-d

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1-1
 Bestandsnummer UAK A
 Fotonummer UAK 1-1a-d
 Titel Staphylome, Stafiloma
 Schriftsprache deutsch/italienisch
 Bezeichnung Glasauge
 Zubehör Papierstreifen
 Beschreibung Glasauge mit path. Befund;
 IS gipsgefüllt und handnummeriert

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
 Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
 Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
 Herstellungszeit 1860–1880
 Kennzeichnung 1.
 Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt
 Besonderheiten Bezug zu Demourschen Atlas

Technische Informationen

Material Glas, Gips
 Technik Glasbläserei
 Maße in cm 3,2x2,7x1,9
 Zustand Gut, ohne Schäden

Bearbeitung

Fotograf Christian Dahlke
 Datum 24.08.11
 Standort Universitätsaugenklinik, UMR
 Bearbeiter Daniel Schubert
 Restauration keine

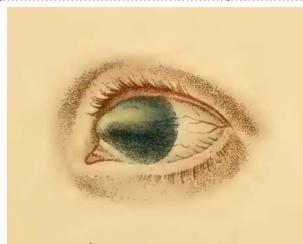
Diagnostik

Konjunktiva hyperämisch
 Sklera evtl. hyperämisch
 Kornea zentrale Ausbuchtung, vaskularisiert,
 bläulich, getrübt
 Vorderkammer aufgehoben
 Iris nur äußerer Irisrand sichtbar
 Pupille/Linse nicht sichtbar

Diagnose **Staphylom der Hornhaut mit Bindehaut-
 hyperämie**
 ICD-10 H18.7, H11.4

Historische Vorlage

Atlas Traité des maladies des yeux
 Autor Demours, Antoine
 Jahr 1818
 Zeichnung Laguiche
 Kupferstich Marie-Guillemine Benoist
 Druck Langlois
 Diagnose **Staphylome de la cornée**
 Fallinformationen unbekannt
 Tafel 57.3



Objekt: UAK 1-2
 Historische Diagnose: *Grauer Staar [sic!] ausgebildet*



UAK 1-2a-c

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1-2
 Bestandsnummer UAK-A
 Fotonummer UAK 1-2a-c
 Titel Grauer Staar ausgebildet
 Schriftsprache deutsch
 Bezeichnung Glasauge
 Zubehör Papierstreifen
 Beschreibung Glasauge mit path. Befund

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
 Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
 Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
 Herstellungszeit 1860–1880
 Kennzeichnung keine
 Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt
 Besonderheiten Bezug zu Demourschen Atlas

Technische Informationen

Material Glas, Gips
 Technik Glasbläserei
 Maße in cm 3,1x2,6x1,6
 Zustand Gut, ohne Schäden

Bearbeitung

Fotograf Christian Dahlke
 Datum 24.08.11
 Standort Universitätsaugenklinik, UMR
 Bearbeiter Daniel Schubert
 Restauration keine
 Besonderheiten IS ohne Gips

Diagnostik

Konjunktiva transparent, reizfrei
 Sklera weiß
 Kornea transparent
 Vorderkammer optisch leer, normal tief
 Iris regelmäßig, gefäßfrei
 Pupille/Linse völlig getrübe Linse

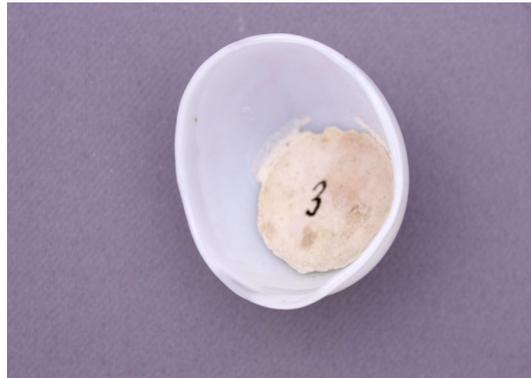
Diagnose **Cataracta matura**
 ICD-10 H25.0

Historische Vorlage

Atlas Traité des maladies des yeux
 Autor Demours, Antoine
 Jahr 1818
 Zeichnung Laguiche
 Kupferstich Prud'hon
 Druck Langlois
 Diagnose **Cataracte complète**
 Fallinformationen unbekannt
 Tafel 18.2



Objekt: UAK 1-3
 Historische Diagnose: *Staphylome*



UAK 1-3a-d

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1-3
 Bestandsnummer UAK-A
 Fotonummer UAK 1-3a-d
 Titel Staphylome, Stafiloma
 Schriftsprache deutsch/ italienisch
 Bezeichnung Glasaug
 Zubehör Papierstreifen
 Beschreibung Glasaug mit path. Befund;
 IS gipsgefüllt und handnummeriert

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
 Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
 Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
 Herstellungszeit 1860–1880
 Kennzeichnung 3
 Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt

Technische Informationen

Material Glas, Gips
 Technik Glasbläserei
 Maße in cm 3,1x2,7x2
 Zustand Gut, ohne Schäden

Bearbeitung

Fotograf Christian Dahlke
 Datum 24.08.11
 Standort Universitätsaugenklinik, UMR
 Bearbeiter Daniel Schubert
 Restauration keine

Diagnostik

Konjunktiva transparent, reizfrei
 Sklera weiß
 Kornea zentral zwei Gewebeexkavationen
 Vorderkammer blutig, eitrige Infiltration, normal tief
 Iris zu 3/4 bedeckt
 Pupille/Linse nicht sichtbar

Diagnose **Hyphäma, Keratitis**
 ICD-10 H21.0, H16.0

Historische Vorlage

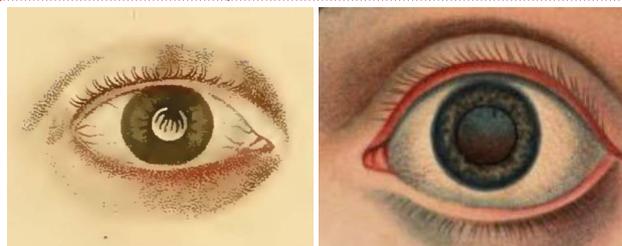
Atlas -
 Autor -
 Jahr -
 Zeichnung -
 Kupferstich -
 Druck -
 Diagnose -
 Fallinformationen -
 Tafel -

Objekt: UAK 1-4
 Historische Diagnose: Bündelförmige Trübung



UAK 1-4a-c

Allgemeine Objektinformationen		Historische Informationen	
Inventarnummer	UAK 1-4	Auftraggeber	vm. Karl Wilhelm v. Zehender
Bestandsnummer	UAK-A	Hersteller	vm. Eduard Müller-Hipper
Fotonummer	UAK 1-4a-c	Herstellungsart	vm. Auftragsproduktion
Titel	Bündelförmige Trübung	Herstellungszeit	1860–1880
Schriftsprache	deutsch	Kennzeichnung	keine
Bezeichnung	Glasauge	Verwendung	Lehr-/Forschungsobjekt
Zubehör	Papierstreifen	Besonderheiten	Bezug zu Demourschen Atlas, Ähnlichkeit zum Atlas von Ruete XXXII, VIII
Beschreibung	Glasauge mit path. Befund		
Technische Informationen		Bearbeitung	
Material	Glas, Gips	Fotograf	Christian Dahlke
Technik	Glasbläserei	Datum	24.08.11
Maße in cm	3,5x3x1,7	Standort	Universitätsaugenklinik, UMR
Zustand	Gut, ohne Schäden	Bearbeiter	Daniel Schubert
		Restauration	keine
		Besonderheiten	IS ohne Gips
Diagnostik		Diagnose	Cataracta hypermatura
Konjunktiva	transparent, reizfrei	CD-10	H25.2
Sklera	weiß		
Kornea	transparent		
Vorderkammer	optisch leer, normal tief		
Iris	regelmäßig, gefäßfrei		
Pupille/Linse	völlig getrübe Linse mit basaler dunkler Struktur		
Historische Vorlage			
Atlas	Traité des maladies des yeux		
Autor	Demours, Antoine		
Jahr	1818		
Zeichnung	Laguiche		
Kupferstich	Prud'hon		
Druck	Langlois		
Diagnose	Cataracte arborisée		
Fallinformationen	unbekannt		
Tafel	18.1		



Objekt: UAK 1-5
 Historische Diagnose: *Staphylome*



UAK 1-5a-d

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1-5
 Bestandsnummer UAK-A
 Fotonummer UAK 1-5a-d
 Titel Staphylome, Stafiloma
 Schriftsprache deutsch/italienisch
 Bezeichnung Glasauge
 Zubehör Papierstreifen
 Beschreibung Glasauge mit path. Befund;
 IS gipsgefüllt und handnummeriert

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
 Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
 Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
 Herstellungszeit 1860–1880
 Kennzeichnung 5
 Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt
 Besonderheiten Ähnlichkeit zu mehreren Atlanten:
 Demours 60/2, Beer IIB/II/1,
 Ammon I/V/XI, Ruete XIX/ II, Ritterich I/5,
 Sichel XXX/6, Wardrop V/2

Technische Informationen

Material Glas, Gips
 Technik Glasbläserei
 Maße in cm 2,9x2,5x1,9
 Zustand Gut, ohne Schäden

Bearbeitung

Fotograf Christian Dahlke
 Datum 24.08.11
 Standort Universitätsaugenklinik, UMR
 Bearbeiter Daniel Schubert
 Restauration keine

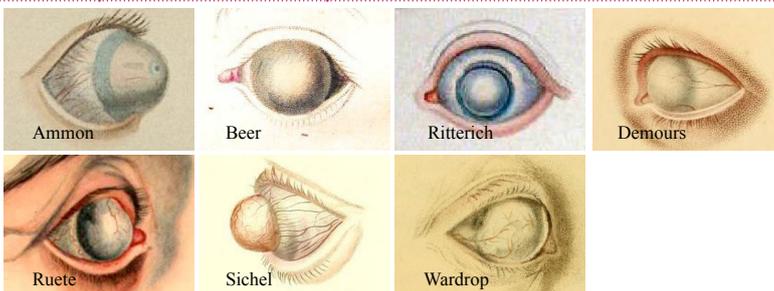
Diagnostik

Konjunktiva transparent, reizfrei
 Sklera weiß
 Kornea weiß vernarbt, zentrale Ausbuchtung,
 vaskularisiert
 Vorderkammer aufgehoben
 Iris nur äußerer Irisrand sichtbar
 Pupille/Linse nicht sichtbar

Diagnose **Staphylom der Hornhaut mit
 Neovaskularisation**
 ICD-10 H18.7

Historische Vorlage

Atlas Traité des maladies des yeux
 Autor Demours, Antoine
 Jahr 1818
 Zeichnung Laguiche
 Kupferstich Fanny Joyau
 Druck Langlois
 Diagnose **Staphylome de la cornée**
 Fallinformationen unbekannt
 Tafel 60.2



Objekt: UAK 1-6
 Historische Diagnose: *Staphyl. durch Steinwurf entstanden*



UAK 1-6a-d

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1-6
 Bestandsnummer UAK-A
 Fotonummer UAK 1-6a-d
 Titel Staphylom durch Steinwurf entstanden,
 Stafiloma per contusione
 Schriftsprache deutsch
 Bezeichnung Glasauge
 Zubehör Papierstreifen
 Beschreibung Glasauge mit path. Befund;
 Gips handnummeriert

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
 Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
 Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
 Herstellungszeit 1860–1880
 Kennzeichnung 6.
 Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt
 Besonderheiten Bezug zu mehreren Atlanten:
 Beer IIB/I/1, Ammon I/IV/III,
 Dalrymple X/6, Ritterich I/2, Ruete XVII/4,
 Sichel XXX/1, Travers II/4

Technische Informationen

Material Glas, Gips
 Technik Glasbläserei
 Maße in cm 3,5x3x1,7
 Zustand Riss vorhanden

Bearbeitung

Fotograf Christian Dahlke
 Datum 24.08.11
 Standort Universitätsaugenklinik, UMR
 Bearbeiter Daniel Schubert
 Restauration keine
 Besonderheiten Gips von IS gelöst

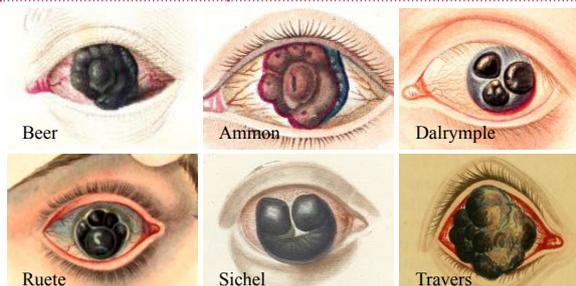
Diagnostik

Konjunktiva transparent, reizfrei
 Sklera weiß
 Kornea schwärzlich nekrotisiert, Ausbuchtungen
 Vorderkammer stark vertieft
 Iris nicht sichtbar
 Pupille/Linse nicht sichtbar

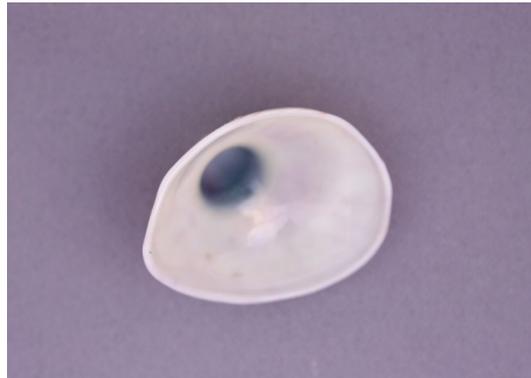
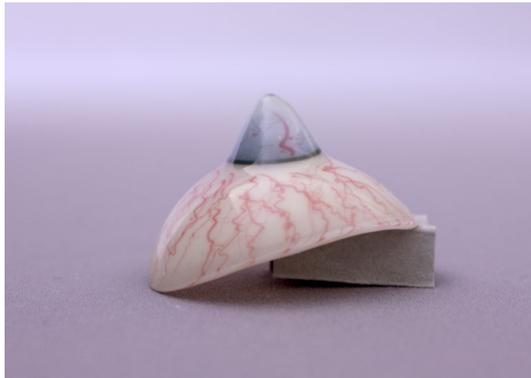
Diagnose **Bulbusruptur mit Irisprolaps**
 ICD-10 S05.2
 Anmerkung Zustand nach Perforation und Nekrose der
 Hornhaut

Historische Vorlage

Atlas Lehre von den Augenkrankheiten
 Autor Beer, Georg-Joseph
 Jahr 1817
 Zeichnung Beer, Georg-Joseph
 Kupferstich -
 Druck -
 Diagnose **Staphyloma racemosum**
 Fallinformationen Pat. vom Beruf Schneider, 36 J.
 Tafel I/1



Objekt: UAK 1-7
 Historische Diagnose: *Staphylome Brandwunde*



UAK 1-7a-d

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1-7
 Bestandsnummer UAK A
 Fotonummer UAK 1-7a-d
 Titel Staphylome Brandwunde, Stafiloma
 Schriftsprache deutsch/italienisch
 Bezeichnung Glasauge
 Zubehör Papierstreifen
 Beschreibung Glasauge mit path. Befund

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
 Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
 Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
 Herstellungszeit 1860-1880
 Kennzeichnung keine
 Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt
 Besonderheiten Ähnlichkeit zum Atlas von Ammon

Technische Informationen

Material Glas, Gips
 Technik Glasbläserei
 Maße in cm 3,3x2,8x1,9
 Zustand Gut, ohne Schäden

Bearbeitung

Fotograf Christian Dahlke
 Datum 24.08.11
 Standort Universitätsaugenklinik, UMR
 Bearbeiter Daniel Schubert
 Restauration keine
 Besonderheiten IS ohne Gips

Diagnostik

Konjunktiva hyperämisch
 Sklera weiß
 Kornea weißlich getrübt, kegelförmige Ausbuchtung, vaskularisiert
 Vorderkammer aufgehoben
 Iris nicht sichtbar
 Pupille/Linse nicht sichtbar

Diagnose **Staphylom der Hornhaut mit Neovaskularisation**
 ICD-10 H18.7

Historische Vorlage

Atlas Klinische Darstellung der Krankheiten und Bildungsfehler des menschl. Auges
 Autor Ammon, Friedrich August v.
 Jahr 1838-1841
 Zeichnung Moritz Kranz
 Kupferstich Moritz Kranz
 Druck -
 Diagnose **Staphyloma cornea conicum**
 Fallinformationen unbekannt
 Tafel I/V/VI



Objekt: UAK 1-8
 Historische Diagnose: *Staphylome*



UAK 1-8a-d

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1-8
 Bestandsnummer UAK-A
 Fotonummer UAK 1-8a-d
 Titel Staphylome, Stafiloma
 Schriftsprache deutsch/italienisch
 Bezeichnung Glasauge
 Zubehör Papierstreifen
 Beschreibung Glasauge mit path. Befund;
 IS gipsgefüllt und handnummeriert

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
 Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
 Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
 Herstellungszeit 1860-1880
 Kennzeichnung 8
 Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt
 Besonderheiten Ähnlichkeit zum Atlas von Ruete XIX/9,
 Ähnlichkeit auch zum Atlas von Sichel LI/3
 u. Ritterich 2/13

Technische Informationen

Material Glas, Gips
 Technik Glasbläserei
 Maße in cm 2,9x2,7x2,3
 Zustand Gut, ohne Schäden

Bearbeitung

Fotograf Christian Dahlke
 Datum 24.08.11
 Standort Universitätsaugenklinik, UMR
 Bearbeiter Daniel Schubert
 Restauration keine

Diagnostik

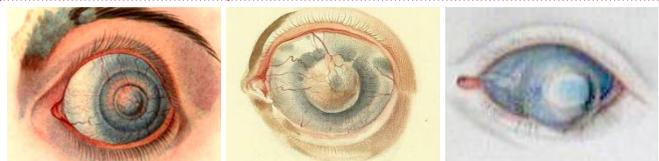
Konjunktiva hyperämisch
 Sklera verdünnt, (ersetzt) durch blau durchscheinende Choroidea, hyperämisch
 Kornea doppelte Ausbuchtung, getrübt, vaskularisiert
 Vorderkammer aufgehoben
 Iris nicht sichtbar
 Pupille/Linse nicht sichtbar

Diagnose **Zustand nach nekrotisierender Skleritis mit Skleraatrophy, verdünnte Hornhaut, doppelgipfliges Staphylom**

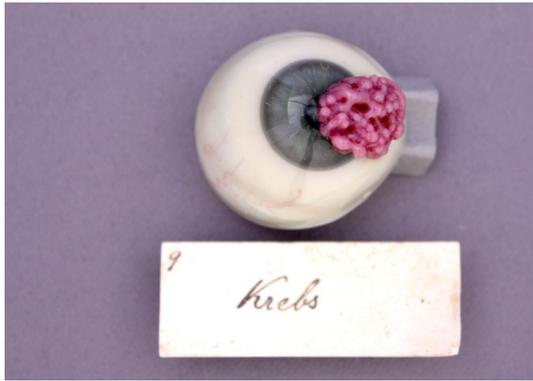
ICD-10 H15.8, H18.7

Historische Vorlage

Atlas Bildliche Darstellung der Krankheiten des menschl. Auges
 Autor Ruete, Christian Theodor
 Jahr 1855
 Zeichnung Loedl
 Kupferstich Schauer
 Druck -
 Diagnose **Extensions Staphylom**
 Fallinformationen Patientin, aus Leipzig, 19 J.
 Tafel XIX/9



Objekt: UAK 1-9
 Historische Diagnose: Krebs



UAK 1-9a-c

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1-9
 Bestandsnummer UAK-A
 Fotonummer UAK 1-9a-c
 Titel Krebs
 Schriftsprache deutsch
 Bezeichnung Glasauge
 Zubehör Papierstreifen
 Beschreibung Glasauge mit path. Befund;
 IS gipsgefüllt und handnummeriert

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
 Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
 Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
 Herstellungszeit 1860–1880
 Kennzeichnung 9.
 Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt
 Besonderheiten Bezug zu Demourschen Atlas; Ähnlichkeit
 auch zum Atlas von Ammon II/IX/9

Technische Informationen

Material Glas, Gips
 Technik Glasbläserei
 Maße in cm 2,9x2,6x1,9
 Zustand Gut, ohne Schäden

Bearbeitung

Fotograf Christian Dahlke
 Datum 24.08.11
 Standort Universitätsaugenklinik, UMR
 Bearbeiter Daniel Schubert
 Restauration keine

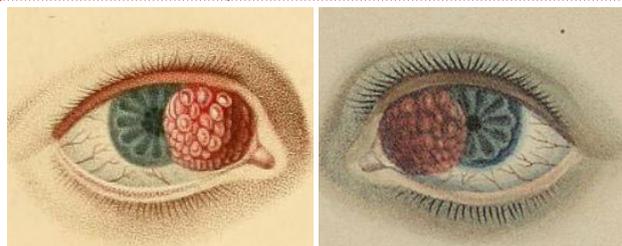
Diagnostik

Konjunktiva transparent, reizfrei
 Sklera weiß
 Kornea medial von Tumor durchsetzt
 Vorderkammer durch Tumormasse gefüllt
 Iris teilweise von Tumor bedeckt,
 sonst regelmäßig
 Pupille/Linse teilweise von Tumor bedeckt

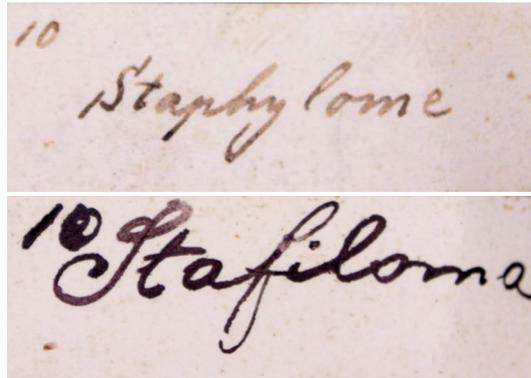
Diagnose **Traubenförmiges Geschwulst, eventuell
 aus Iris wachsend**
 ICD-10 C69
 DD Melanom, Hämangiom

Historische Vorlage

Atlas Traité des maladies des yeux
 Autor Demours, Antoine
 Jahr 1818
 Zeichnung Laguiche
 Kupferstich Hoz Cardon
 Druck Langlois
 Diagnose **Excroissance cancéreuse**
 Fallinformationen unbekannt
 Tafel 42.1



Objekt: UAK 1-10
 Historische Diagnose: *Staphylome*



UAK 1-10a-e

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1-10
 Bestandsnummer UAK-A
 Fotonummer UAK 1-10a-e
 Titel Staphylome
 Schriftsprache deutsch
 Bezeichnung Glasauge
 Zubehör Papierstreifen
 Beschreibung Glasauge mit path. Befund

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
 Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
 Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
 Herstellungszeit 1860–1880
 Kennzeichnung keine
 Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt
 Besonderheiten Ähnlichkeit zu mehreren Atlanten:
 Ritterich 1/2, Dalrymple X/5, Ruete XVI/4,
 Sichel XXIX/6, Travers II/4

Technische Informationen

Material Glas, Gips
 Technik Glasbläserei
 Maße in cm 3x2,8x1,2
 Zustand Riss in der Innenseite

Bearbeitung

Fotograf Heiko Barten
 Datum 03.02.2016
 Standort Universitätsaugenklinik, UMR
 Bearbeiter Daniel Schubert
 Restauration restauriert
 Besonderheiten IS ohne Gips; ursp. geordnet als Objekt 132

Diagnostik

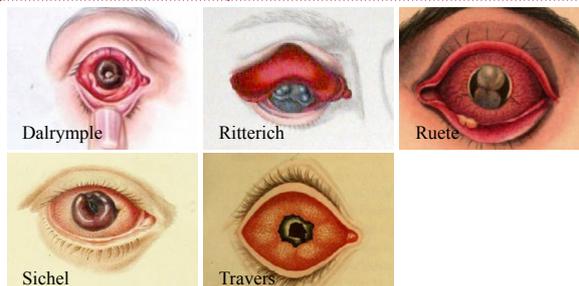
Konjunktiva hämorrhagisch, Chemosis
 Sklera nicht beurteilbar
 Kornea schwarz nekrotisiert, perforiert
 Vorderkammer aufgehoben
 Iris nicht sichtbar
 Pupille/Linse nicht sichtbar

Diagnose **Perforation der Hornhaut, Hyposphagma, Irisprolaps**

ICD-10 S05.2, H11.3
 Anmerkung Vmtl. Z. n. Trauma, Unterblutung der Bindehaut

Historische Vorlage

Atlas Die Hornhautbeere
 Autor Ritterich, Friedrich-Philipp
 Jahr 1859
 Zeichnung -
 Kupferstich -
 Druck -
 Diagnose **Staphyloma racemosum**
 Fallinformationen unbekannt
 Tafel I, 2



Objekt: UAK 1-11
 Historische Diagnose: *Iritis I Regenbogenhautentzündung*



UAK 1-11a-c

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1-11
 Bestandsnummer UAK-A
 Fotonummer UAK 1-11a-c
 Titel Iritis I Regenbogenhautentz[ündung]
 Schriftsprache deutsch
 Bezeichnung Glasauge
 Zubehör Papierstreifen
 Beschreibung Glasauge mit path. Befund, Gips handnummeriert

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
 Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
 Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
 Herstellungszeit 1860–1880
 Kennzeichnung 11.
 Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt

Technische Informationen

Material Glas, Gips
 Technik Glasbläserei
 Maße in cm 3,2x2,8x1,7
 Zustand Gut, ohne Schäden

Bearbeitung

Fotograf Christian Dahlke
 Datum 24.08.11
 Standort Universitätsaugenklinik, UMR
 Bearbeiter Daniel Schubert
 Restauration keine
 Besonderheiten Gips von IS gelöst

Diagnostik

Konjunktiva transparent, reizfrei
 Sklera weiß
 Kornea transparent
 Vorderkammer rötliche Flüssigkeitsansammlung, normal tief
 Iris basal bedeckt durch Infiltration sonst regelmäßig
 Pupille/Linse entrundete Pupille

Diagnose **Blutkoagel in Vorderkammer, hintere Synechienbildung**

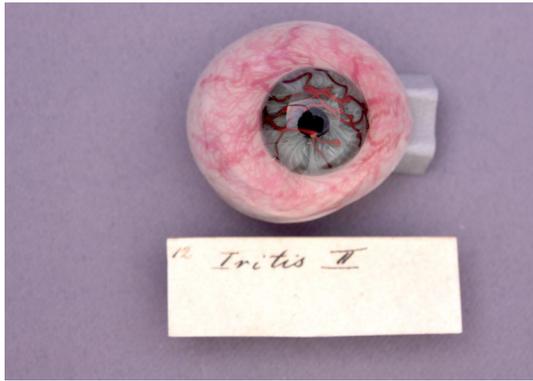
ICD-10 H21.0, H 21.5

Historische Vorlage

Atlas -
 Autor -
 Jahr -
 Zeichnung -
 Kupferstich -
 Druck -
 Diagnose -
 Fallinformationen -
 Tafel -

Objekt: UAK 1-12

Historische Diagnose: Iritis II



UAK 1-12a-c

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer	UAK 1-12
Bestandsnummer	UAK-A
Fotonummer	UAK 1-12a-c
Titel	Iritis II
Schriftsprache	deutsch/italienisch
Bezeichnung	Glasauge
Zubehör	Papierstreifen
Beschreibung	Glasauge mit path. Befund; IS gipsgefüllt und handnummeriert

Historische Informationen

Auftraggeber	vm. Karl Wilhelm v. Zehender
Hersteller	vm. Eduard Müller-Hipper
Herstellungsart	vm. Auftragsproduktion
Herstellungszeit	1860–1880
Kennzeichnung	12.
Verwendung	Lehr-/Forschungsobjekt

Technische Informationen

Material	Glas, Gips
Technik	Glasbläserei
Maße in cm	3x2,6x1,6
Zustand	Gut, ohne Schäden

Bearbeitung

Fotograf	Christian Dahlke
Datum	24.08.11
Standort	Universitätsaugenklinik, UMR
Bearbeiter	Daniel Schubert
Restauration	keine

Diagnostik

Konjunktiva	hyperämisch
Sklera	evtl. hyperämisch
Kornea	transparent
Vorderkammer	optisch leer, normal tief
Iris	hyperämisch, Einblutungen
Pupille/Linse	rund, mittelweit

Diagnose **Iridozyklitis mit Irisneovaskularisation/
-hyperämie**

ICD-10 H20.0, H21.1

Historische Vorlage

Atlas	-
Autor	-
Jahr	-
Zeichnung	-
Kupferstich	-
Druck	-
Diagnose	-
Fallinformationen	-
Tafel	-

Objekt: UAK 1-13

Historische Diagnose: Iritis III



UAK 1-13a-d

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1-13
Bestandsnummer UAK A
Fotonummer UAK 1-13a-d
Titel Iritis III, Irite III
Schriftsprache deutsch/italienisch
Bezeichnung Glasauge
Zubehör Papierstreifen
Beschreibung Glasauge mit pathol. Befund,
Gips handnummeriert

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
Herstellungszeit 1860-1880
Kennzeichnung 13.
Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt

Technische Informationen

Material Glas, Gips
Technik Glasbläserei
Maße in cm 3x2,6x1,6
Zustand Gut, ohne Schäden

Bearbeitung

Fotograf Christian Dahlke
Datum 24.08.11
Standort Universitätsaugenklinik, UMR
Bearbeiter Daniel Schubert
Restauration keine
Besonderheiten Gips von IS gelöst

Diagnostik

Konjunktiva transparent, reizfrei
Sklera weiß
Kornea vertikale bandförmige Trübung
Vorderkammer optisch leer, normal tief
Iris reizfrei
Pupille/Linse nicht sichtbar

Diagnose **Bandkeratopathie**

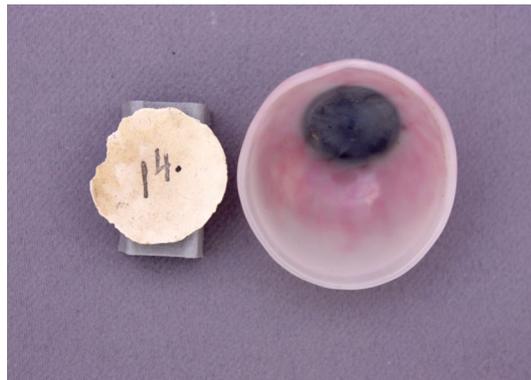
ICD-10 H18.4

Historische Vorlage

Atlas -
Autor -
Jahr -
Zeichnung -
Kupferstich -
Druck -
Diagnose -
Fallinformationen -
Tafel -

Objekt: UAK 1-14

Historische Diagnose: Iritis IV



UAK 1-14a-d

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1-14
Bestandsnummer UAK-A
Fotonummer UAK 1-14a-d
Titel Iritis IV, Irite IV
Schriftsprache deutsch/italienisch
Bezeichnung Glasauge
Zubehör Papierstreifen
Beschreibung Glasauge mit pathol. Befund;
Gips handnummeriert

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
Herstellungszeit 1860-1880
Kennzeichnung 14.
Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt
Besonderheiten Bezug zu Demourschen Atlas

Technische Informationen

Material Glas, Gips
Technik Glasbläserei
Maße in cm 2,8x2,6x1,7
Zustand Gut, ohne Schäden

Bearbeitung

Fotograf Christian Dahlke
Datum 24.08.11
Standort Universitätsaugenklinik, UMR
Bearbeiter Daniel Schubert
Restauration keine
Besonderheiten Gips von IS gelöst

Diagnostik

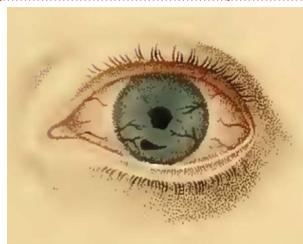
Konjunktiva hyperämisch
Sklera evtl. hyperämisch
Kornea transparent
Vorderkammer rote Flüssigkeitsansammlung, normal tief
Iris hyperämisch, Einblutung
Pupille/Linse rund, mittelweit

Diagnose **Hämorrhagische Iridozyklitis mit
Irisneovaskularisation**

ICD-10 H20.0, H21.1

Historische Vorlage

Atlas Traité des maladies des yeux
Autor Demours, Antoine
Jahr 1818
Zeichnung Laguiche
Kupferstich Sophie Sixdeniers
Druck Langlois
Diagnose **Maladie semblable à l'oeil gauche du même
sujet**
Fallinformationen Obs. 256: Bankier aus Paris,
(mit nbf. Paraparese), 1799
Tafel 63.3



Objekt: UAK 1-15
 Historische Diagnose: *Doppeltes Staphylome*



UAK 1-15a-d

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1-15
 Bestandsnummer UAK-A
 Fotonummer UAK 1-15a-d
 Titel Doppeltes Staphylom, Stafiloma Doppio
 Schriftsprache deutsch/italienisch
 Bezeichnung Glasaug
 Zubehör Papierstreifen
 Beschreibung Glasaug mit path. Befund;
 IS gipsgefüllt und handnummeriert

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
 Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
 Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
 Herstellungszeit 1860-1880
 Kennzeichnung 15.
 Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt

Technische Informationen

Material Glas, Gips
 Technik Glasbläserei
 Maße in cm 3,5x2,9x1,6
 Zustand Gut, ohne Schäden

Bearbeitung

Fotograf Christian Dahlke
 Datum 24.08.11
 Standort Universitätsaugenklinik, UMR
 Bearbeiter Daniel Schubert
 Restauration keine

Diagnostik

Konjunktiva transparent, reizfrei
 Sklera weiß
 Kornea bilaterale weiße Trübung
 Vorderkammer optisch leer, normal tief
 Iris nicht sichtbar
 Pupille/Linse nicht sichtbar

Diagnose **Hornhauttrübung**
 ICD-10 H17.8
 DD Narbe, Keratomalazie, fibrinöse Iritis

Historische Vorlage

Atlas -
 Autor -
 Jahr -
 Zeichnung -
 Kupferstich -
 Druck -
 Diagnose -
 Fallinformationen -
 Tafel -

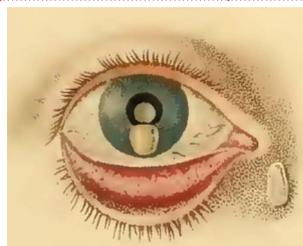
Objekt: UAK 1-16

Historische Diagnose: *Trübung der Linse & Vorfall derselben zwischen Iris und Hornhaut*

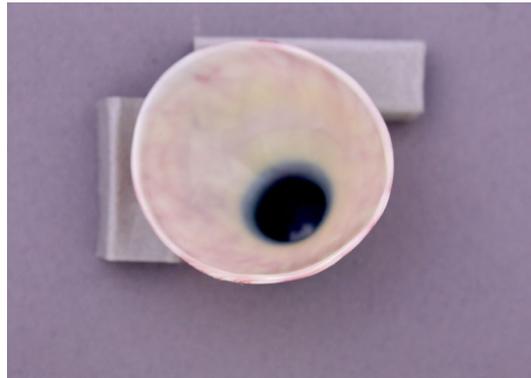


UAK 1-16a-c

Allgemeine Objektinformationen		Historische Informationen	
Inventarnummer	UAK 1-16	Auftraggeber	vm. Karl Wilhelm v. Zehender
Bestandsnummer	UAK-A	Hersteller	vm. Eduard Müller-Hipper
Fotonummer	UAK 1-16a-c	Herstellungsart	vm. Auftragsproduktion
Titel	Trübung der Linse mit Vorfall derselben zwischen Iris und Hornhaut	Herstellungszeit	1860–1880
Schriftsprache	deutsch	Kennzeichnung	16.
Bezeichnung	Glasauge	Verwendung	Lehr-/Forschungsobjekt
Zubehör	Papierstreifen	Besonderheiten	Bezug zu Demourschen Atlas
Beschreibung	Glasauge mit path. Befund; IS gipsgefüllt und handnummeriert		
Technische Informationen		Bearbeitung	
Material	Glas, Gips	Fotograf	Christian Dahlke
Technik	Glasbläserei	Datum	24.08.11
Maße in cm	3,2x2,6x1,5	Standort	Universitätsaugenklinik, UMR
Zustand	Gut, ohne Schäden	Bearbeiter	Daniel Schubert
		Restauration	keine
Diagnostik			
Konjunktiva	transparent, reizfrei	Diagnose	Linsentrübung, Dislokation der Linse in die Vorderkammer
Sklera	weiß		
Kornea	transparent		
Vorderkammer	Trübung auf 4 Uhr, normaltief	ICD-10	H27.1
Iris	regelmäßig, gefäßfrei	DD	Irisneoplasma
Pupille/Linse	getrübt, Linsenvorfall		
Historische Vorlage			
Atlas	Traité des maladies des yeux		
Autor	Demours, Antoine		
Jahr	1818		
Zeichnung	Laguiche		
Kupferstich	Lambert		
Druck	Langlois		
Diagnose	La lentille cristalline a passé à travers la pupille et setrouve entre l'iris et la partie inferieure de la face concave de la cornée		
Fallinformationen	Obs. 450: Herr Gastel, 43 J., Schuster aus Paris, 1817		
Tafel	21.2		



Objekt: UAK 1-17
 Historische Diagnose: *Staphylome*



UAK 1-17a-d

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1-17
 Bestandsnummer UAK-A
 Fotonummer UAK 1-17a-d
 Titel Staphylome, Stafiloma
 Schriftsprache deutsch/italienisch
 Bezeichnung Glasauge
 Zubehör Papierstreifen
 Beschreibung Glasauge mit path. Befund

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
 Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
 Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
 Herstellungszeit 1860–1880
 Kennzeichnung keine
 Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt

Technische Informationen

Material Glas, Gips
 Technik Glasbläserei
 Maße in cm 3,1x2,7x2,1
 Zustand Gut, ohne Schäden

Bearbeitung

Fotograf Christian Dahlke
 Datum 24.08.11
 Standort Universitätsaugenklinik, UMR
 Bearbeiter Daniel Schubert
 Restauration keine
 Besonderheiten IS ohne Gips

Diagnostik

Konjunktiva hyperämisch
 Sklera weiß (evtl. hyperämisch)
 Kornea dunkel bläulich, vorgewölbt, getrübt,
 vaskularisiert
 Vorderkammer aufgehoben
 Iris nicht sichtbar
 Pupille/Linse nicht sichtbar

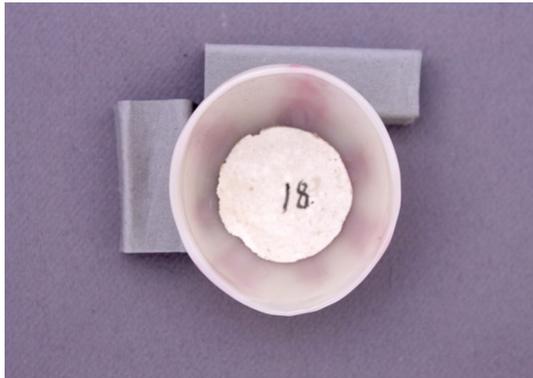
Diagnose **Staphylom mit Bindehauthyperämie**

ICD-10 H18.7, H11.4
 DD Episkleritis, Sinus-Cavernosus Fistel

Historische Vorlage

Atlas -
 Autor -
 Jahr -
 Zeichnung -
 Kupferstich -
 Druck -
 Diagnose -
 Fallinformationen -
 Tafel -

Objekt: UAK 1-18
 Historische Diagnose: *Grüner Staar*



UAK 1-18a-c

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1-18
 Bestandsnummer UAK-A
 Fotonummer UAK 1-18a-c
 Titel Grüner Staar
 Schriftsprache deutsch/italienisch
 Bezeichnung Glasauge
 Zubehör Papierstreifen
 Beschreibung Glasauge mit path. Befund;
 IS gipsgefüllt und handnummeriert

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
 Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
 Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
 Herstellungszeit 1860-1880
 Kennzeichnung 18
 Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt

Technische Informationen

Material Glas, Gips
 Technik Glasbläserei
 Maße in cm 3x2,7x1,6
 Zustand Gut, ohne Schäden

Bearbeitung

Fotograf Christian Dahlke
 Datum 24.08.11
 Standort Universitätsaugenklinik, UMR
 Bearbeiter Daniel Schubert
 Restauration keine

Diagnostik

Konjunktiva hyperämisch
 Sklera weiß
 Kornea transparent, optisch leer
 Vorderkammer optisch leer, abgeflacht
 Iris hyperämisch
 Pupille/Linse rund, weit

Diagnose **Akuter Glaukomanfall**
 ICD-10 H40.2

Historische Vorlage

Atlas -
 Autor -
 Jahr -
 Zeichnung -
 Kupferstich -
 Druck -
 Diagnose -
 Fallinformationen -
 Tafel -

Objekt: UAK 1-19
 Historische Diagnose: *Trübung der Hornhaut*



UAK 1-19a-c

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1-19
 Bestandsnummer UAK A
 Fotonummer UAK 1-19a-c
 Titel Trübung der Hornhaut
 Schriftsprache deutsch
 Bezeichnung Glasauge
 Zubehör Papierstreifen
 Beschreibung Glasauge mit pathol. Befund, IS gipsgefüllt und handnummeriert

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
 Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
 Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
 Herstellungszeit 1860-1880
 Kennzeichnung 19
 Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt
 Besonderheiten Bezug zu Demourschen Atlas

Technische Informationen

Material Glas, Gips
 Technik Glasbläserei
 Maße in cm 3,2x2,7x1,9
 Zustand Gut, ohne Schäden

Bearbeitung

Fotograf Christian Dahlke
 Datum 24.08.11
 Standort Universitätsaugenklinik, UMR
 Bearbeiter Daniel Schubert
 Restauration keine
 Besonderheiten Nummerierung mittels Kugelschreiber

Diagnostik

Konjunktiva hyperämisch
 Sklera weiß
 Kornea getrübt
 Vorderkammer nicht einsehbar, normal tief
 Iris nicht sichtbar
 Pupille/Linse nicht sichtbar

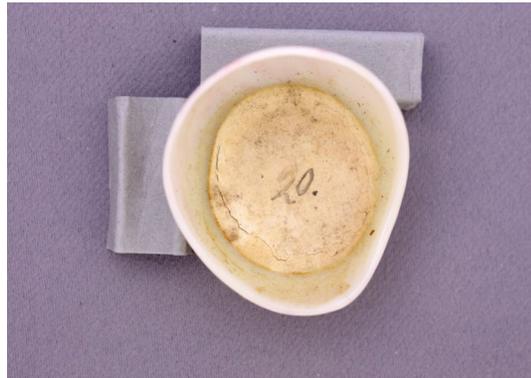
Diagnose **Totale Parenchymtrübung der Hornhaut**
 ICD-10 H17.8
 DD Vernarbung

Historische Vorlage

Atlas Traité des maladies des yeux
 Autor Demours, Antoine
 Jahr 1818
 Zeichnung Laguiche
 Kupferstich Lambert
 Druck Langlois
 Diagnose **Trouble de la cornée**
 Fallinformationen unbekannt
 Tafel 25.2



Objekt: UAK 1-20
 Historische Diagnose: *Halbmondförmiges Geschwür auf der Hornhaut*



UAK 1-20a-d

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1-20
 Bestandsnummer UAK-A
 Fotonummer UAK 1-20a-d
 Titel Halbmond[örmige] Geschwüre auf der Hornhaut
 Schriftsprache deutsch
 Bezeichnung Glasauge
 Zubehör Papierstreifen
 Beschreibung Glasauge mit path. Befund; Gips handnummeriert

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
 Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
 Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
 Herstellungszeit 1860-1880
 Kennzeichnung 20.
 Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt
 Besonderheiten Bezug zu Demourschen Atlas

Technische Informationen

Material Glas, Gips
 Technik Glasbläserei
 Maße in cm 3,1x2,6x1,6
 Zustand Riss im Glas an der Außenseite

Bearbeitung

Fotograf Christian Dahlke
 Datum 24.08.11
 Standort Universitätsaugenklinik, UMR
 Bearbeiter Daniel Schubert
 Restauration keine
 Besonderheiten Gips von IS gelöst

Diagnostik

Konjunktiva transparent, reizfrei
 Sklera weiß
 Kornea halbmondförmige Trübung
 Vorderkammer optisch leer, normal tief
 Iris regelmäßig, gefäßfrei
 Pupille/Linse rund, mittelweit

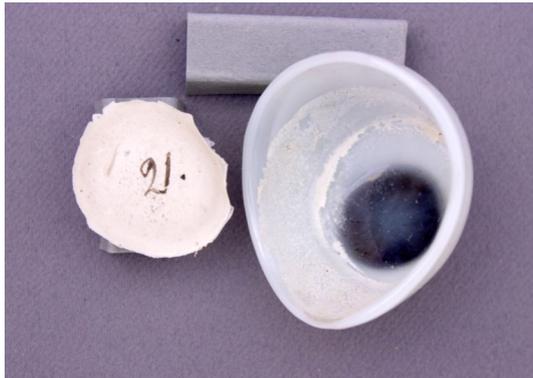
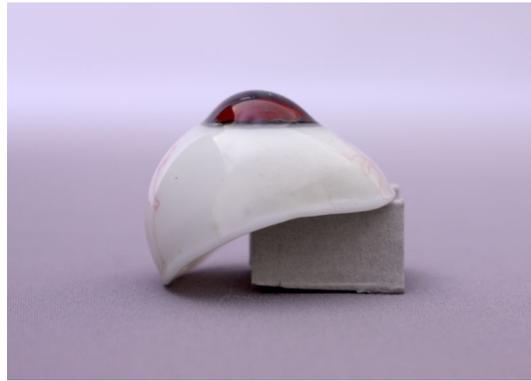
Diagnose **Hornhautulkus**
 ICD-10 16.0
 DD Hornhautdegeneration

Historische Vorlage

Atlas Traité des maladies des yeux
 Autor Demours, Antoine
 Jahr 1818
 Zeichnung Laguiche
 Kupferstich Lambert
 Druck Langlois
 Diagnose **Ulcère en demi-cercle à la supérieure de la cornée**
 Fallinformationen unbekannt
 Tafel 26.1



Objekt: UAK 1-21
 Historische Diagnose: *Blutaustritt in die vordere Kammer mit Pupillentrübung*



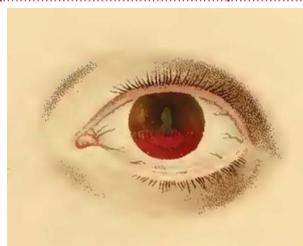
UAK 1-21a-c

Allgemeine Objektinformationen		Historische Informationen	
Inventarnummer	UAK 1-21	Auftraggeber	vm. Karl Wilhelm v. Zehender
Bestandsnummer	UAK-A	Hersteller	vm. Eduard Müller-Hipper
Fotonummer	UAK 1-21a-c	Herstellungsart	vm. Auftragsproduktion
Titel	Blutaustritt in die vordere Augenkammer mit Pupillentrübung	Herstellungszeit	1860–1880
Schriftsprache	deutsch	Kennzeichnung	21.
Bezeichnung	Glasauge	Verwendung	Lehr-/Forschungsobjekt
Zubehör	Papierstreifen	Besonderheiten	Bezug zu Demourschen Atlas; der Fall des Landgrafen Jeanroy wurde als Auszug einer veröffentlichten Kasuistik beschrieben; zusätzlich wurde der Briefwechsel mit dem Pat. abgedruckt
Beschreibung	Glasauge mit path. Befund; Gips handnummeriert		

Technische Informationen		Bearbeitung	
Material	Glas, Gips	Fotograf	Christian Dahlke
Technik	Glasbläserei	Datum	24.08.11
Maße in cm	3,1x2,7x2	Standort	Universitätsaugenklinik, UMR
Zustand	Gut, ohne Schäden	Bearbeiter	Daniel Schubert
		Restauration	keine
		Besonderheiten	Gips von IS gelöst

Diagnostik			
Konjunktiva	transparent, reizfrei	Diagnose	Hyphäma
Sklera	weiß	ICD-10	H21.0
Kornea	leicht getrübt	DD	Hämatokornea
Vorderkammer	blutige Flüssigkeitsansammlung, Hornhaut 1/3 bedeckt, normal tief		
Iris	nicht sichtbar		
Pupille/Linse	nicht sichtbar		

Historische Vorlage	
Atlas	Traité des maladies des yeux
Autor	Demours, Antoine
Jahr	1818
Zeichnung	Laguiche
Kupferstich	Schmelz
Druck	Langlois
Diagnose	<i>Epanchement de sang dans la chambre antérieure. La pupille était rétrécie, trouble</i>
Fallinformationen	Obs. 147: Hr. Jeanroy, Landgraf, 1772
Tafel	49.1



Objekt: UAK 1-22
 Historische Diagnose: *Chemosis und Hypopion*



UAK 1-22a-d

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1-22
 Bestandsnummer UAK-A
 Fotonummer UAK 1-22a-d
 Titel Chemosis u. Hypopia, Chimosi & Ippopia
 Schriftsprache deutsch/italienisch
 Bezeichnung Glasauge
 Zubehör Papierstreifen
 Beschreibung Glasauge mit path. Befund;
 IS gipsgefüllt und handnummeriert

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
 Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
 Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
 Herstellungszeit 1860-1880
 Kennzeichnung 22.
 Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt
 Besonderheiten Bezug zu Demourschen Atlas; Ähnlichkeit
 auch zum Atlas von Ammon I/I/VII und
 Ruete XIII/V

Technische Informationen

Material Glas, Gips
 Technik Glasbläserei
 Maße in cm 3,2x2,7x1,9
 Zustand Gut, ohne Schäden

Bearbeitung

Fotograf Christian Dahlke
 Datum 24.08.11
 Standort Universitätsaugenklinik, UMR
 Bearbeiter Daniel Schubert
 Restauration keine

Diagnostik

Konjunktiva hyperämisch, ödematöse Schwellung
 Sklera nicht beurteilbar
 Kornea Limbus gerötet, entzündet, Vaskularisation,
 Vorderkammer Eiterspiegel, normal tief
 Iris teilweise bedeckt durch Eiterspiegel,
 sonst regelmäßig
 Pupille/Linse teilweise bedeckt durch Eiterspiegel,
 sonst mittelweite runde Pupille

Diagnose **Hypopyon, Hyposphagma, Irishyperämie**

ICD-10 H11.3, H11.4, H.20
 DD Limbitis

Historische Vorlage

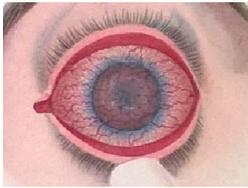
Atlas Traité des maladies des yeux
 Autor Demours, Antoine
 Jahr 1818
 Zeichnung Laguiche
 Kupferstich Mafsol
 Druck Langlois
 Diagnose **Chemosis avec hypopyon. La conjonctive forme un bourrelet
 autour de la cornée [...].**
 Fallinformationen unbekannt
 Tafel 30.2



Objekt: UAK 1-23
 Historische Diagnose: *Staphylome*



UAK 1-23a-c

Allgemeine Objektinformationen		Historische Informationen	
Inventarnummer	UAK 1-23	Auftraggeber	vm. Karl Wilhelm v. Zehender
Bestandsnummer	UAK-A	Hersteller	vm. Eduard Müller-Hipper
Fotonummer	UAK 1-23a-c	Herstellungsart	vm. Auftragsproduktion
Titel	Staphylome	Herstellungszeit	1860–1880
Schriftsprache	deutsch	Kennzeichnung	23.
Bezeichnung	Glasauge	Verwendung	Lehr-/Forschungsobjekt
Zubehör	Papierstreifen	Besonderheiten	Ähnlichkeit zum Atlas von Ruete
Beschreibung	Glasauge mit path. Befund; IS gipsgefüllt und handnummeriert		
Technische Informationen		Bearbeitung	
Material	Glas, Gips	Fotograf	Christian Dahlke
Technik	Glasbläserei	Datum	24.08.11
Maße in cm	3,1x2,6x1,6	Standort	Universitätsaugenklinik, UMR
Zustand	Gut, ohne Schäden	Bearbeiter	Daniel Schubert
		Restauration	keine
Diagnostik			
Konjunktiva	hyperämisch	Diagnose	Keratitis, Bindehauthyperämie, Hornhautneovaskularisation
Sklera	weiß	ICD-10	H16.0, H11.4
Kornea	leicht trübe, evtl. Vaskularisation		
Vorderkammer	optisch leer, normal tief		
Iris	verwaschen, hyperämisch		
Pupille/Linse	rund, mittelweit		
Historische Vorlage			
Atlas	Bildliche Darstellung der Krankheiten des menschl. Auges	 <p>„Iridochorioideitis des linken Auges bei einem 10 jährigen Knaben, der [...] an der Scrophelkrankheit litt und schon 1/2 Jahr von einer heftigen scrophulösen Entzündung beider Augen, beider äusseren Gehörgänge [...] ergriffen gewesen war. [...] Dieser Zustand dauerte bald mit geringerer, bald mit grösserer Heftigkeit wieder Monate lang fort, trotzdem dass Alles angewendet wurde, was nur irgend in unserer Macht stand. Im Verlaufe eiens Jahres mässigte sich allmählig die Entzündung“</p>	
Autor	Ruete, Christian Theodor		
Jahr	1855		
Zeichnung	Loedl		
Kupferstich	Schauer		
Druck			
Diagnose	Iridochorioideitis		
Fallinformationen	Knabe, 10 J. aus Leipzig		
Tafel	XXII/VI		

Objekt: UAK 1-24
 Historische Diagnose: *Verschiebung der Iris durch Steinwurf*



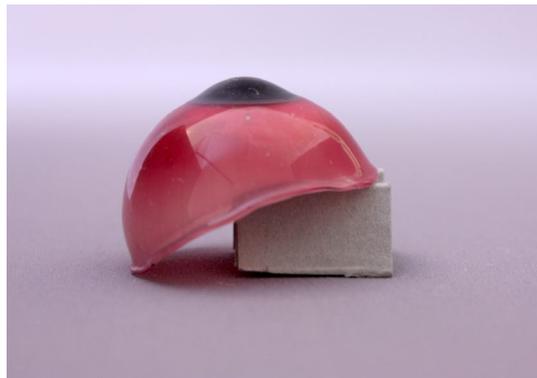
UAK 1-24a-c

Allgemeine Objektinformationen		Historische Informationen	
Inventarnummer	UAK 1-24	Auftraggeber	vm. Karl Wilhelm v. Zehender
Bestandsnummer	UAK-A	Hersteller	vm. Eduard Müller-Hipper
Fotonummer	UAK 1-24a-c	Herstellungsart	vm. Auftragsproduktion
Titel	Verschiebung der Iris durch Steinwurf	Herstellungszeit	1860–1880
Schriftsprache	deutsch	Kennzeichnung	24.
Bezeichnung	Glasauge	Verwendung	Lehr-/Forschungsobjekt
Zubehör	Papierstreifen,	Besonderheiten	Bezug zu Demourschen Atlas
Beschreibung	Glasauge mit path. Befund; IS gipsgefüllt und handnummeriert		
Technische Informationen		Bearbeitung	
Material	Glas, Gips	Fotograf	Heiko Barten
Technik	Glasbläserei	Datum	03.02.2016
Maße in cm	3,1x2,7x2	Standort	Universitätsaugenklinik, UMR
Zustand	vorhandener Riss, Bruchstelle	Bearbeiter	Daniel Schubert
		Restauration	Z.n. Bruch, Bruchteile wurden zusammengeklebt
Diagnostik			
Konjunktiva	transparent, reizfrei	Diagnose	Linsenluxation unter die Bindehaut (Luxatio lentis)
Sklera	weiß, rundförmige Erhebung	ICD-10	H27.1
Kornea	transparent		
Vorderkammer	optisch leer, normal tief		
Iris	Iris nicht sichtbar		
Pupille/Linse	Pupille aufgehoben, Linse subluxiert		
Historische Vorlage			
Atlas	Traité des maladies des yeux		
Autor	Demours, Antoine		
Jahr	1818		
Zeichnung	Laguiche		
Kupferstich	Prud'hon		
Druck	Langlois		
Diagnose	Déchirure de l'iris par un coup de pierre, sans rupture de la cornée [...]		
Fallinformationen	Obs. 279: Herr V., 1799, Z. n. Trauma durch einen Steinwurf 2 Monate nach dem Ereignis		
Tafel	50.1		



Objekt: UAK 1-25

Historische Diagnose: *Skorbut*



UAK 1-25a-d

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1-25
Bestandsnummer UAK A
Fotonummer UAK 1-25a-d
Titel Skorbut, Scorbuto
Schriftsprache deutsch/italienisch
Bezeichnung Glasauge
Zubehör Papierstreifen
Beschreibung Glasauge mit pathol. Befund;
IS gipsgefüllt und handnummeriert

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
Herstellungszeit 1860-1880
Kennzeichnung 25.
Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt
Besonderheiten Bezug zu Demourschen Atlas, Ähnlichkeit auch zum Atlas von Ammon II/I/I und Reute XX/V

Technische Informationen

Material Glas, Gips
Technik Glasbläserei
Maße in cm 3,2x2,7x1,9
Zustand Gut, ohne Schäden

Bearbeitung

Fotograf Christian Dahlke
Datum 24.08.11
Standort Universitätsaugenklinik, UMR
Bearbeiter Daniel Schubert
Restauration keine

Diagnostik

Konjunktiva subkonjunktivale Blutung
Sklera bedeckt durch Blut
Kornea transparent
Vorderkammer optisch leer, normal tief
Iris regelmäßig, gefäßfrei
Pupille/Linse rund, mittelweit

Diagnose **Vollständiges Hyposphagma**

ICD-10 H11.3

Historische Vorlage

Atlas Traité des maladies des yeux
Autor Demours, Antoine
Jahr 1818
Zeichnung Laguiche
Kupferstich Lambert
Druck Langlois
Diagnose **Ophthalmie par principe scorbutique**
Fallinformationen unbekannt
Tafel 23.1



Objekt: UAK 1-26
 Historische Diagnose: *Hornhaut & Sklerotis in Folge eines Falles geplatzt*



UAK 1-26a-c

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1-26
 Bestandsnummer UAK-A
 Fotonummer UAK 1-26a-c
 Titel Hornhaut u Sklerotis in Folge eines Falles
 Schriftsprache geplatzt
 Bezeichnung deutsch
 Zubehör Glasauge
 Beschreibung Papierstreifen
 Glasauge mit path. Befund;
 IS gipsgefüllt und handnummeriert

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
 Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
 Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
 Herstellungszeit 1860-1880
 Kennzeichnung 26.
 Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt
 Besonderheiten Bezug zu Demourschen Atlas

Technische Informationen

Material Glas, Gips
 Technik Glasbläserei
 Maße in cm 3,1x2,7x1,6
 Zustand Gut, ohne Schäden

Bearbeitung

Fotograf Christian Dahlke
 Datum 24.08.11
 Standort Universitätsaugenklinik, UMR
 Bearbeiter Daniel Schubert
 Restauration keine

Diagnostik

Konjunktiva hyperämisch
 Sklera evtl. hyperämisch
 Kornea halbmondförmige Trübung rechts, zentral nach peripher verlaufende weiße Struktur
 Vorderkammer roter Flüssigkeitsspiegel, normal tief
 Iris regelmäßig, gefäßfrei
 Pupille/Linse nicht sichtbar

Diagnose **Rupturierte Linsenkapsel, Hyphäma**

ICD-10 S05.2, H.21.0

Historische Vorlage

Atlas Traité des maladies des yeux
 Autor Demours, Antoine
 Jahr 1818
 Zeichnung Laguiche
 Kupferstich Benoist
 Druck Langlois
 Diagnose **Cornée et sclerotique ouvertes par l'effet d'une chute**
 Fallinformationen Obs. 287: Herr N., Krämer, 1773, Trauma durch einen Pfeilschuss
 Tafel 54.3



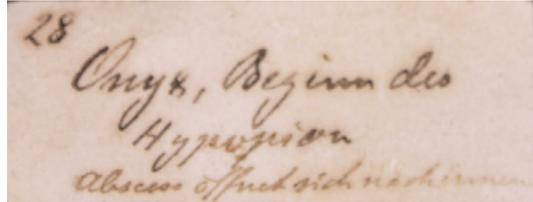
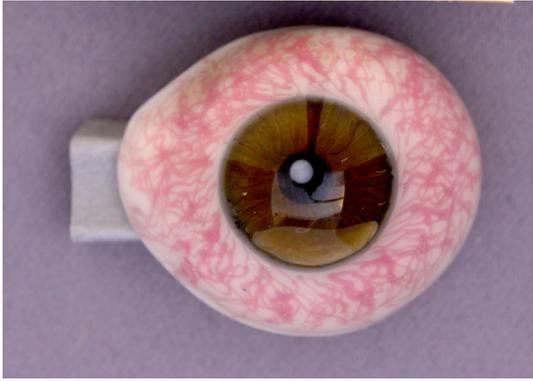
Objekt: UAK 1-27
 Historische Diagnose: *Sackartige Erhöhung der Sklerotis*



UAK 1-27a-c

Allgemeine Objektinformationen		Historische Informationen	
Inventarnummer	UAK 1-27	Auftraggeber	vm. Karl Wilhelm v. Zehender
Bestandsnummer	UAK-A	Hersteller	vm. Eduard Müller-Hipper
Fotonummer	UAK 1-27a-c	Herstellungsart	vm. Auftragsproduktion
Titel	Sackartige Erhöhung der Sklerotis	Herstellungszeit	1860–1880
Schriftsprache	deutsch	Kennzeichnung	27.
Bezeichnung	Glasauge	Verwendung	Lehr-/Forschungsobjekt
Zubehör	Papierstreifen	Besonderheiten	Bezug zu Demourschen Atlas; abgedruckt wurde ein wechselseitiger Briefwechsel mit dem Bruder der Pat., Ähnlichkeit auch zum Atlas von Ammon I/I/XVII und Ruete XXIV/III
Beschreibung	Glasauge mit path. Befund; IS gipsgefüllt und handnummeriert		
Technische Informationen		Bearbeitung	
Material	Glas, Gips	Fotograf	Christian Dahlke
Technik	Glasbläserei	Datum	24.08.11
Maße in cm	3,1x2,x1,8	Standort	Universitätsaugenklinik, UMR
Zustand	Gut, ohne Schäden	Bearbeiter	Daniel Schubert
		Restauration	keine
Diagnostik			
Konjunktiva	transparent, reizfrei	Diagnose	Staphyloem der Sklera aufgrund einer Skleraverdünnung
Sklera	Ausbuchtung	ICD-10	H15.8
Kornea	transparent		
Vorderkammer	optisch leer, normal tief		
Iris	regelmäßig, gefäßfrei		
Pupille/Linse	rund, mittelweit		
Historische Vorlage			
Atlas	Traité des maladies des yeux		
Autor	Demours, Antoine		
Jahr	1818		
Zeichnung	Laguiche		
Kupferstich	Sophie Sixdeniers		
Druck	Langlois		
Diagnose	Plusieurs protuberances de la sclérotique, en forme de bourrelet, autour de la cornée		
Fallinformationen	Obs. 240: Frau St. P., 20 J., aus Aubenas, 1763		
Tafel	63.1		

Objekt: UAK 1-28
 Historische Diagnose: *Onyx, Beginn des Hypopion öffnet sich nach innen*



UAK 1-28a-e

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1-28
 Bestandsnummer UAK-A
 Fotonummer UAK 1-28a-e
 Titel Onyx, beginnendes Hypopion abscess öffnet sich nach innen
 Schriftsprache deutsch
 Bezeichnung Glasauge
 Zubehör Papierstreifen
 Beschreibung Glasauge mit path. Befund; Gips handnummeriert

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
 Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
 Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
 Herstellungszeit 1860-1880
 Kennzeichnung 28.
 Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt
 Besonderheiten Bezug zu Demourschen Atlas

Technische Informationen

Material Glas, Gips
 Technik Glasbläserei
 Maße in cm 3,3x3x1,5
 Zustand Gut, ohne Schäden

Bearbeitung

Fotograf Christian Dahlke
 Datum 24.08.11
 Standort Universitätsaugenklinik, UMR
 Bearbeiter Daniel Schubert
 Restauration keine
 Besonderheiten Gips von IS gelöst; urspr. geordnet als Objekt 62

Diagnostik

Konjunktiva hyperämisch
 Sklera weiß
 Kornea zentrale Infiltration, Trübung
 Vorderkammer Eitersammlung, normal tief
 Iris regelmäßig, gefäßfrei
 Pupille/Linse rund, mittelweit

Diagnose **Iridozyklitis**
 ICD-10 H20.0

Historische Vorlage

Atlas Traité des maladies des yeux
 Autor Demours, Antoine
 Jahr 1818
 Zeichnung Laguiche
 Kupferstich Prud'hon
 Druck Langlois
 Diagnose **Onyx, commencement d'hypopion, ou épanchement de pus; un abcès quel'on voit au centre de la cornée, et qui est situé dans son épaisseur, s'est ouvert à l'intérieure**
 Fallinformationen unbekannt
 Tafel 29.1



Objekt: UAK 1-29
 Historische Diagnose: *Eiter auf Hornhaut*

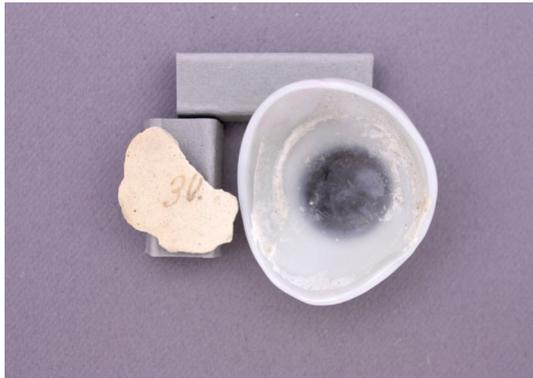
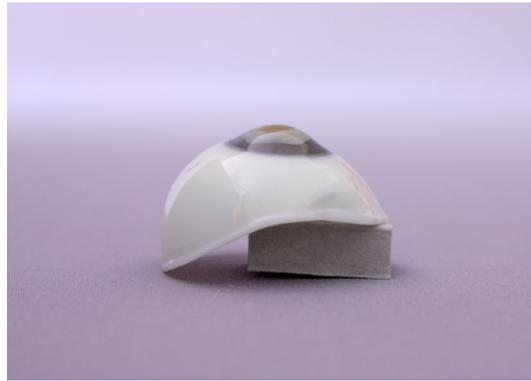


UAK 1-29a-c

Allgemeine Objektinformationen		Historische Informationen	
Inventarnummer	UAK 1-29	Auftraggeber	vm. Karl Wilhelm v. Zehender
Bestandsnummer	UAK-A	Hersteller	vm. Eduard Müller-Hipper
Fotonummer	UAK 1-29a-c	Herstellungsart	vm. Auftragsproduktion
Titel	Eiter auf der Hornhaut	Herstellungszeit	1860–1880
Schriftsprache	deutsch	Kennzeichnung	29.
Bezeichnung	Glasauge	Verwendung	Lehr-/Forschungsobjekt
Zubehör	Papierstreifen		
Beschreibung	Glasauge mit path. Befund; IS gipsgefüllt und handnummeriert		
Technische Informationen		Bearbeitung	
Material	Glas, Gips	Fotograf	Christian Dahlke
Technik	Glasbläserei	Datum	24.08.11
Maße in cm	3,1x2,7x1,6	Standort	Universitätsaugenklinik, UMR
Zustand	Gut, ohne Schäden	Bearbeiter	Daniel Schubert
		Restauration	keine
Diagnostik			
Konjunktiva	hyperämisch, kleine Hämorrhagien	Diagnose	Iridozyklitis
Sklera	evtl. hyperämisch	ICD-10	H20.0
Kornea	transparent		
Vorderkammer	Eiteransammlung, normal tief		
Iris	teilweise bedeckt, sonst regelmäßig		
Pupille/Linse	rund mittelweit		
Historische Vorlage			
Atlas	Traité des maladies des yeux		
Autor	Demours, Antoine		
Jahr	1818		
Zeichnung	Laguiche		
Kupferstich	Lambert		
Druck	Langlois		
Diagnose	Ulcère qui occupait la moitié interne de la cornée		
Fallinformationen	Obs. 111: Soldat, 40 J., 1801 26.3		
Tafel			



Objekt: UAK 1-30
 Historische Diagnose: *Ulceræ corneæ Geschwür auf der Hornhaut*



UAK 1-30a-c

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1-30
 Bestandsnummer UAK-A
 Fotonummer UAK 1-30a-c
 Titel Ulceræ corneæ Geschwür auf der Hornhaut
 Schriftsprache deutsch
 Bezeichnung Glasauge
 Zubehör Papierstreifen,
 Beschreibung Glasauge mit path. Befund;
 Gips handnummeriert

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
 Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
 Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
 Herstellungszeit 1860-1880
 Kennzeichnung 30.
 Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt

Technische Informationen

Material Glas, Gips
 Technik Glasbläserei
 Maße in cm 3,1x2,7x1,6
 Zustand Gut ohne Schäden

Bearbeitung

Fotograf Christian Dahlke
 Datum 24.08.11
 Standort Universitätsaugenklinik, UMR
 Bearbeiter Daniel Schubert
 Restauration Gips von IS gelöst

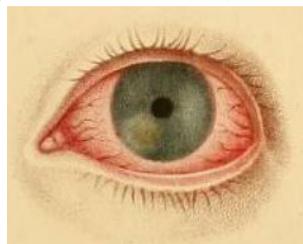
Diagnostik

Konjunktiva transparent, reizfrei
 Sklera weiß
 Kornea zentraler Ulkus
 Vorderkammer optisch leer, normal tief
 Iris teilweise bedeckt, sonst regelmäßig
 Pupille/Linse nicht sichtbar

Diagnose **Ulcus corneæ**
 ICD-10 H16.0
 DD Keratopathia neuroparalytica,
 Lagophthalmus

Historische Vorlage

Atlas Traité des maladies des yeux
 Autor Demours, Antoine
 Jahr 1818
 Zeichnung Laguiche
 Kupferstich Lambert
 Druck Langlois
 Diagnose **Engorgement superficiel à la cornée chez un enfant**
 Fallinformationen unbekannt
 Tafel 24.3



Objekt: UAK 1-31
 Historische Diagnose: *Hypopion Stad. II*



UAK 1-31a-d

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1-31
 Bestandsnummer UAK A
 Fotonummer UAK 1-31 a-d
 Titel Hypopion II. Stad., Ipopio II Stad.
 Schriftsprache deutsch/italienisch
 Bezeichnung Glasauge
 Zubehör Papierstreifen
 Beschreibung Glasauge mit pathol. Befund;
 IS gipsgefüllt und handnummeriert

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
 Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
 Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
 Herstellungszeit 1860-1880
 Kennzeichnung 31.
 Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt
 Besonderheiten Bezug zu Demourschen Atlas

Technische Informationen

Material Glas, Gips
 Technik Glasbläserei
 Maße in cm 3,2x2,6x1,7
 Zustand Gut, ohne Schäden

Bearbeitung

Fotograf Christian Dahlke
 Datum 24.08.11
 Standort Universitätsaugenklinik, UMR
 Bearbeiter Daniel Schubert
 Restauration keine

Diagnostik

Konjunktiva hyperämisch
 Sklera evtl. hyperämisch
 Kornea basaler infiltrativer Prozess
 Vorderkammer eitrige Flüssigkeitsansammlung
 Iris teilweise bedeckt sonst regelmäßig
 Pupille/Linse teils bedeckt, erscheint rund und mittelweit

Diagnose **Keratokonjunktivitis**
 ICD-10 16.2
 DD Pilzkeratitis, Iridozyklitis

Historische Vorlage

Atlas Traité des maladies des yeux
 Autor Demours, Antoine
 Jahr 1818
 Zeichnung Laguiche
 Kupferstich Prud'hon
 Druck Langlois
 Diagnose **Hypopion**
 Fallinformationen unbekannt
 Tafel 29.2



Objekt: UAK 1-32
 Historische Diagnose: *Hypopion Stad. III*



UAK 1-32a-d

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1-32
 Bestandsnummer UAK-A
 Fotonummer UAK 1-32a-d
 Titel Hypopion III Stad, Ipopio III Stad.
 Schriftsprache deutsch/italienisch
 Bezeichnung Glasauge
 Zubehör Papierstreifen
 Beschreibung Glasauge mit path. Befund;
 IS gipsgefüllt und handnummeriert

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
 Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
 Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
 Herstellungszeit 1860-1880
 Kennzeichnung 32.
 Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt
 Besonderheiten Bezug zu Demourschen Atlas

Technische Informationen

Material Glas, Gips
 Technik Glasbläserei
 Maße in cm 3,2x2,6x1,6
 Zustand Gut, ohne Schäden

Bearbeitung

Fotograf Christian Dahlke
 Datum 24.08.11
 Standort Universitätsaugenklinik, UMR
 Bearbeiter Daniel Schubert
 Restauration keine

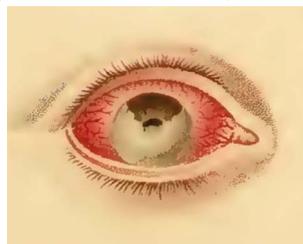
Diagnostik

Konjunktiva hyperämisch
 Sklera evtl. hyperämisch
 Kornea evtl. infiltrativer Prozess
 Vorderkammer eitrige Flüssigkeitsansammlung, normal tief
 Iris zu 2/3 bedeckt
 Pupille/Linse nur eingeschränkt sichtbar

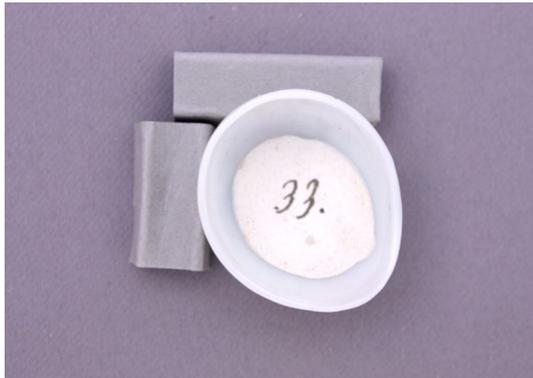
Diagnose **Fibrinöse Iritis**
 ICD-10 H20.0

Historische Vorlage

Atlas Traité des maladies des yeux
 Autor Demours, Antoine
 Jahr 1818
 Zeichnung Laguiche
 Kupferstich Prud'hon
 Druck Langlois
 Diagnose **Hypopion plus considerable**
 Fallinformationen unbekannt
 Tafel 29.3



Objekt: UAK 1-33
 Historische Diagnose: *Häutiges Gewächs*



UAK 1-33a-c

Allgemeine Objektinformationen **Historische Informationen**

Inventarnummer	UAK 1-33	Auftraggeber	vm. Karl Wilhelm v. Zehender
Bestandsnummer	UAK-A	Hersteller	vm. Eduard Müller-Hipper
Fotonummer	UAK 1-33a-c	Herstellungsart	vm. Auftragsproduktion
Titel	Häutiges Gewächs	Herstellungszeit	1860-1880
Schriftsprache	deutsch	Kennzeichnung	33.
Bezeichnung	Glasauge	Verwendung	Lehr-/Forschungsobjekt
Zubehör	Papierstreifen	Besonderheiten	Bezug zu Demourschen Atlas
Beschreibung	Glasauge mit path. Befund; IS gipsgefüllt und handnummeriert		

Technische Informationen **Bearbeitung**

Material	Glas, Gips	Fotograf	Christian Dahlke
Technik	Glasbläserei	Datum	24.08.11
Maße in cm	2,9x2,5x1,5	Standort	Universitätsaugenklinik, UMR
Zustand	Gut, ohne Schäden	Bearbeiter	Daniel Schubert
		Restauration	keine

Diagnostik

Konjunktiva	transparent, basal-rechts	Diagnose	Linsenluxation
Sklera	weiß	ICD-10	H27
Kornea	getrübt, perforiert, Vaskularisation von peripher nach zentral	DD	Pannusbildung, vaskularisierte Hornhautnarbe
Vorderkammer	Linse in der Vorderkammer verflacht		
Iris	bedeckt, nur äußerer Rand sichtbar		
Pupille/Linse	Linse luxiert		

Historische Vorlage

Atlas	Traité des maladies des yeux
Autor	Demours, Antoine
Jahr	1818
Zeichnung	Laguiche
Kupferstich	Sophie Sixdeniers
Druck	Langlois
Diagnose	Excroissance membraneuse de la nature de celles dont il est fait mention
Fallinformationen	unbekannt
Tafel	41.1



Objekt: UAK 1-34
 Historische Diagnose: *Verletzung d[urch] Degenstich*



UAK 1-34a-c

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1-34
 Bestandsnummer UAK-A
 Fotonummer UAK 1-34a-c
 Titel Verletzung d. Degenstich
 Schriftsprache deutsch
 Bezeichnung Glasauge
 Zubehör Papierstreifen
 Beschreibung Glasauge mit path. Befund;
 Gips handnummeriert

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
 Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
 Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
 Herstellungszeit 1860-1880
 Kennzeichnung 34.
 Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt
 Besonderheiten Bezug zu Demourschen Atlas

Technische Informationen

Material Glas, Gips
 Technik Glasbläserei
 Maße in cm 3,2x,2,7,1,9
 Zustand Gut, ohne Schäden

Bearbeitung

Fotograf Christian Dahlke
 Datum 24.08.11
 Standort Universitätsaugenklinik, UMR
 Bearbeiter Daniel Schubert
 Restauration keine
 Besonderheiten Gips von IS gelöst

Diagnostik

Konjunktiva transparent
 Sklera weiß, lateral Wunde
 Kornea zentral drei rundliche trübe Stellen
 Vorderkammer vertieft
 Iris regelmäßig, reizfrei
 Pupille/Linse nicht sichtbar

Diagnose **Hornhautnarbe**
 ICD-10 H17.8
 DD Linsenanteil in der Vorderkammer

Historische Vorlage

Atlas Traité des maladies des yeux
 Autor Demours, Antoine
 Jahr 1818
 Zeichnung Laguiche
 Kupferstich Seb.en Lefevre
 Druck Langlois
 Diagnose **Protubérance de la sclérotique, taches sur la cornée, dilatation de la pupille; effets d'un coup de fleuret**
 Fallinformationen Obs. 289: Herr V., Trauma durch einen Degenstich, 1814
 Tafel 52.2



Objekt: UAK 1-35
 Historische Diagnose: *Entfernung d[furch] künstliche Pupille*



UAK 1-35a-c

Allgemeine Objektinformationen		Historische Informationen	
Inventarnummer	UAK 1-35	Auftraggeber	vm. Karl Wilhelm v. Zehender
Bestandsnummer	UAK-A	Hersteller	vm. Eduard Müller-Hipper
Fotonummer	UAK 1-35a-c	Herstellungsart	vm. Auftragsproduktion
Titel	Entfernung d. künstlichen Pupille	Herstellungszeit	1860–1880
Schriftsprache	deutsch	Kennzeichnung	35
Bezeichnung	Glasauge	Verwendung	Lehr-/Forschungsobjekt
Zubehör	Papierstreifen	Besonderheiten	Bezug zu Demourschen Atlas; die Operation wurde durch Demours durchgeführt
Beschreibung	Glasauge mit path. Befund; IS gipsgefüllt und handnummeriert		
Technische Informationen		Bearbeitung	
Material	Glas, Gips	Fotograf	Christian Dahlke
Technik	Glasbläserei	Datum	24.08.11
Maße in cm	3,6x2,8x1,6	Standort	Universitätsaugenklinik, UMR
Zustand	kleiner Riss medial	Bearbeiter	Daniel Schubert
		Restauration	keine
Diagnostik		Diagnose	
Konjunktiva	transparent, reizfrei	Diagnose	Iriseinblutung nach Eingriff
Sklera	weiß	ICD-10	H21
Kornea	basal halbmondförmige Narbe, transparent		
Vorderkammer	optisch leer, normal tief		
Iris	künstliche Pupille auf 7 Uhr, dort Einblutung, Hyperämie am Pupillarsaum		
Pupille/Linse	nicht sichtbar, Occlusio pupillae		
Historische Vorlage			
Atlas	Traité des maladies des yeux		
Autor	Demours, Antoine		
Jahr	1818		
Zeichnung	Laguiche		
Kupferstich	Cardon		
Druck	Langlois		
Diagnose	Opération de pupille artificielle, après l'occlusion de la pupille naturelle		
Fallinformationen	Obs. 459: Frau M., 66 J, Z. n. Kataraktextraktion und künstlicher Pupillenbildung		
Tafel	43.2		

Objekt: UAK 1-36
 Historische Diagnose: *Darrsücht[iges] Auge*



UAK 1-36a-c

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1-36
 Bestandsnummer UAK-A
 Fotonummer UAK 1-36a-c
 Titel Darrsücht[iges] Auge
 Schriftsprache deutsch
 Bezeichnung Glasauge
 Zubehör Papierstreifen,
 Beschreibung Glasauge mit path. Befund;
 Gipshandnummeriert

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
 Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
 Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
 Herstellungszeit 1860-1880
 Kennzeichnung 36.
 Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt

Technische Informationen

Material Glas, Gips
 Technik Glasbläserei
 Maße in cm 3,1x2,7x1,6
 Zustand Gut ohne Schäden

Bearbeitung

Fotograf Christian Dahlke
 Datum 24.08.11
 Standort Universitätsaugenklinik, UMR
 Bearbeiter Daniel Schubert
 Restauration Gips vonn IS

Diagnostik

Konjunktiva transparent, reizfrei
 Sklera weiß
 Kornea transparent
 Vorderkammer optisch leer, verkleinert, verflacht
 Iris regelmäßig, verkleinert
 Pupille/Linse verkleinert

Diagnose **Mikrocornea**
 ICD-10 Q13.4

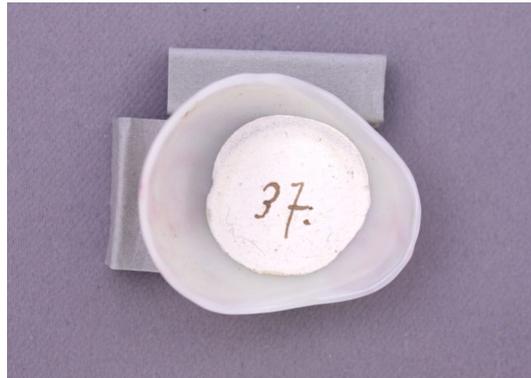
Historische Vorlage

Atlas Traité des maladies des yeux
 Autor Demours, Antoine
 Jahr 1818
 Zeichnung Laguiche
 Kupferstich Benoist
 Druck Langlois
 Diagnose **Oeil à demi atrophié, qui a conserve la vue a un certain degré**
 Fallinformationen unbekannt
 Tafel 61.2



Objekt: UAK 1-37

Historische Diagnose: *Hernie*



UAK 1-37a-d

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1-37
Bestandsnummer UAK A
Fotonummer UAK 1-37 a-d
Titel Hernia, Ernia
Schriftsprache deutsch/italienisch
Bezeichnung Glasauge
Zubehör Papierstreifen
Beschreibung Glasauge mit path. Befund;
IS gipsgefüllt und handnummeriert

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
Herstellungszeit 1860–1880
Kennzeichnung 37.
Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt
Besonderheiten Bezug zu Demourschen Atlas, Ähnlichkeit zu Darstellungen in diversen Atlanten

Technische Informationen

Material Glas, Gips
Technik Glasbläserei
Maße in cm 3,5x2,9x1,6
Zustand Gut, ohne Schäden

Bearbeitung

Fotograf Christian Dahlke
Datum 24.08.11
Standort Universitätsaugenklinik, UMR
Bearbeiter Daniel Schubert
Restauration keine

Diagnostik

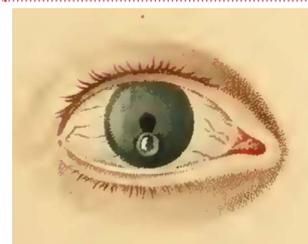
Konjunktiva leicht hyperämisch
Sklera weiß
Kornea ovale Trübung auf 1 Uhr
Vorderkammer optisch leer, normal tief
Iris teilweise bedeckt sonst regelmäßig
Pupille/Linse rund, mittelweit

Diagnose **Hornhautnarbe, Hornhautinfiltration**

ICD-10 H17.0, H 16.1
DD Lipidkeratopathie

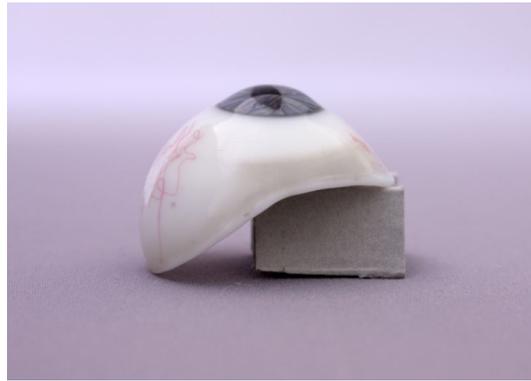
Historische Vorlage

Atlas Traité des maladies des yeux
Autor Demours, Antoine
Jahr 1818
Zeichnung Laguiche
Kupferstich Pomel
Druck Langlois
Diagnose **Hernie ou procidence de l'humeur membrane aqueuse. La cornée a été ulcérée ce point, et, ses lames ayant été détruites, la membrane séreuse a cédé à l'impulsion des humeurs, de derrière en devant, effort dont la continuité est nécessitée par l'action des muscles du globe**



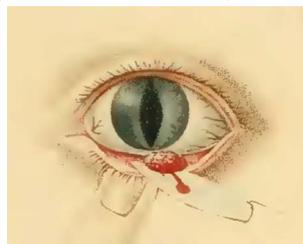
Fallinformationen Obs. 224: Frau Ch., 67 J.
Tafel 34.3

Objekt: UAK 1-38
 Historische Diagnose: *Verstümmelung durch Stich*

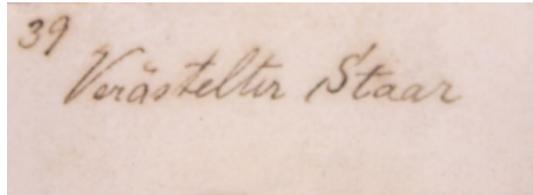
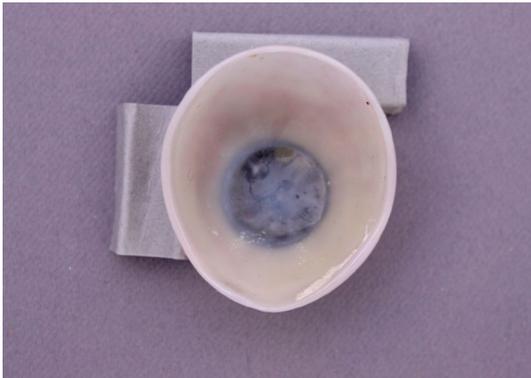
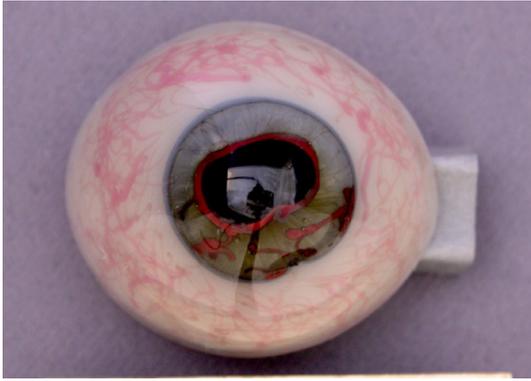


UAK 1-38a-c

Allgemeine Objektinformationen		Historische Informationen	
Inventarnummer	UAK 1-38	Auftraggeber	vm. Karl Wilhelm v. Zehender
Bestandsnummer	UAK-A	Hersteller	vm. Eduard Müller-Hipper
Fotonummer	UAK 1-38a-c	Herstellungsart	vm. Auftragsproduktion
Titel	Verstümmelung durch Stich	Herstellungszeit	1860–1880
Schriftsprache	deutsch	Kennzeichnung	38.
Bezeichnung	Glasauge	Verwendung	Lehr-/Forschungsobjekt
Zubehör	Papierstreifen	Besonderheiten	Bezug zu Demourschen Atlas
Beschreibung	Glasauge mit path. Befund; IS gipsgefüllt und handnummeriert		
Technische Informationen		Bearbeitung	
Material	Glas, Gips	Fotograf	Christian Dahlke
Technik	Glasbläserei	Datum	24.08.11
Maße in cm	3,4x2,8x1,6	Standort	Universitätsaugenklinik, UMR
Zustand	Gut, ohne Schäden	Bearbeiter	Daniel Schubert
		Restauration	keine
Diagnostik			
Konjunktiva	transparent, reizfrei	Diagnose	Iriskolobom (posttraumatisch)
Sklera	weiß	ICD-10	S05.2, S05.6
Kornea	transparent		
Vorderkammer	optisch leer, normal tief		
Iris	Iriskolobom, gefäßfrei		
Pupille/Linse	spaltförmig entrundet		
Historische Vorlage			
Atlas	Traité des maladies des yeux		
Autor	Demours, Antoine		
Jahr	1818		
Zeichnung	Laguiche		
Kupferstich	Lambert		
Druck	Langlois		
Diagnose	<i>La pupille a pris une forme à-peuprés ovale par l'effet d'un coup</i>		
Fallinformationen	unbekannt		
Tafel	19.1		



Objekt: UAK 1-39
 Historische Diagnose: *Verästelter Staar*



UAK 1-39a-d

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1-39
 Bestandsnummer UAK-A
 Fotonummer UAK 1-39a-d
 Titel Verästelter Staar
 Schriftsprache deutsch
 Bezeichnung Glasauge
 Zubehör Papierstreifen
 Beschreibung Glasauge mit path. Befund

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
 Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
 Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
 Herstellungszeit 1860-1880
 Kennzeichnung 39.
 Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt
 Besonderheiten Ähnlichkeit zum Atlas von Ruete

Technische Informationen

Material Glas, Gips
 Technik Glasbläserei
 Maße in cm 2,9x2,5x1,5
 Zustand Gut, ohne Schäden

Bearbeitung

Fotograf Christian Dahlke
 Datum 24.08.11
 Standort Universitätsaugenklinik, UMR
 Bearbeiter Daniel Schubert
 Restauration keine
 Besonderheiten IS ohne Gips; ursp. geordnet als Objekt 65

Diagnostik

Konjunktiva leicht hyperämisch
 Sklera weiß
 Kornea transparent
 Vorderkammer optisch leer, normal tief
 Iris Irisabriss auf 5 Uhr, Einblutung und Hyperämie, hintere Synechien
 Pupille/Linse Pupille entrundet, Linse getrübt

Diagnose **Iridodialyse und Cataracta traumatica**

ICD-10 H21.5, H26.1, H59

Historische Vorlage

Atlas Bildliche Darstellung der Krankheiten des menschl. Auges
 Autor Ruete, Christian Theodor
 Jahr 1855
 Zeichnung Loedl
 Kupferstich Schauer
 Druck -
 Diagnose **Varicosität der Regenbogenhaut mit büschelförmiger Trübung der Linsenkapsel und Hydrops des Glaskörpers**
 Fallinformationen Frau 48 J., Verlauf der Erkrankung nach 1 Jahr, nbfd. werden Cardialgie, Plethora abdominalis, Gicht genannt
 Tafel XXI, IV



Objekt: UAK 1-40
 Historische Diagnose: *Grauer Staar I Stad*



UAK 1-40a-c

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1-40
 Bestandsnummer UAK-A
 Fotonummer UAK 1-40a-c
 Titel Grauer Staar I. Stad.
 Schriftsprache deutsch
 Bezeichnung Glasauge
 Zubehör Papierstreifen
 Beschreibung Glasauge mit path. Befund;
 IS gipsgefüllt und handnummeriert

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
 Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
 Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
 Herstellungszeit 1860-1880
 Kennzeichnung 40.
 Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt
 Besonderheiten Bezug zu Demourschen Atlas

Technische Informationen

Material Glas, Gips
 Technik Glasbläserei
 Maße in cm 3,4x3,1x1,9
 Zustand Gut, ohne Schäden

Bearbeitung

Fotograf Christian Dahlke
 Datum 24.08.11
 Standort Universitätsaugenklinik, UMR
 Bearbeiter Daniel Schubert
 Restauration keine

Diagnostik

Konjunktiva transparent, reizfrei
 Sklera weiß
 Kornea transparent
 Vorderkammer optisch leer, normal tief
 Iris regelmäßig
 Pupille/Linse leichte speichenförmige Trübung

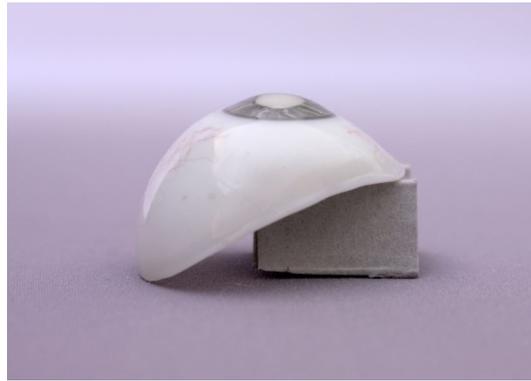
Diagnose **Cataracta cuneiformis**
 ICD-10 H25.0

Historische Vorlage

Atlas Traité des maladies des yeux
 Autor Demours, Antoine
 Jahr 1818
 Zeichnung Laguiche
 Kupferstich Seb.en Lefevre
 Druck Langlois
 Diagnose **On voit à travers l' pupille des petits points d'opacite sur la capsule du cristallin**
 Fallinformationen Obs. 429: Herr P., 55 J, Z. vor der Kataraktextraktion
 Tafel 16.2



Objekt: UAK 1-41
 Historische Diagnose: *Verbildung der Iris und Linse*



UAK 1-41a-c

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1-41
 Bestandsnummer UAK-A
 Fotonummer UAK 1-41a-c
 Titel Verbildung der Iris und der Linse
 Schriftsprache deutsch
 Bezeichnung Glasauge
 Zubehör Papierstreifen
 Beschreibung Glasauge mit path. Befund;
 IS gipsgefüllt und handnummeriert

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
 Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
 Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
 Herstellungszeit 1860-1880
 Kennzeichnung 41.
 Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt
 Besonderheiten Bezug zu Demourschen Atlas

Technische Informationen

Material Glas, Gips
 Technik Glasbläserei
 Maße in cm 3,5x1,3x1,5
 Zustand Gut, ohne Schäden

Bearbeitung

Fotograf Christian Dahlke
 Datum 24.08.11
 Standort Universitätsaugenklinik, UMR
 Bearbeiter Daniel Schubert
 Restauration keine

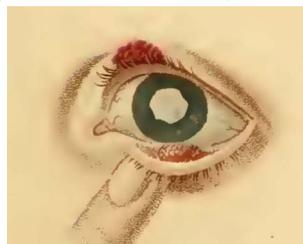
Diagnostik

Konjunktiva transparent, reizfrei
 Sklera weiß
 Kornea transparent
 Vorderkammer optisch leer, flach
 Iris Farbverlust, atrophisch
 Pupille/Linse Pupille entrundet, Linse getrübt

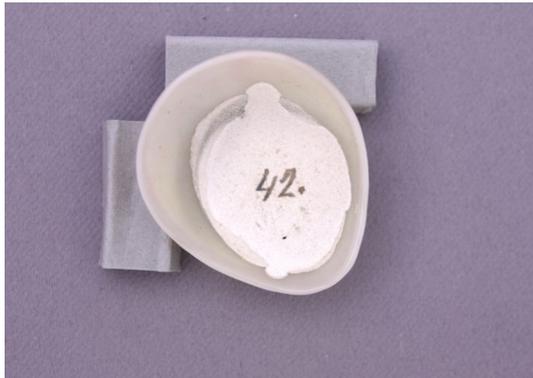
Diagnose **Cataracta complicata, Cataracta matura**
 ICD-10 H18.4
 Anmerkung Bei gleichzeitiger Affektion von Iris und Linse ist ein vorausgegangenes Glaukom oder eine Iridozyklitis denkbar

Historische Vorlage

Atlas Traité des maladies des yeux
 Autor Demours, Antoine
 Jahr 1818
 Zeichnung Laguiche
 Kupferstich Prud'hon
 Druck Langlois
 Diagnose **Deorganisation de l'iris, du cristallin et d'une portion des autres parties du globe**
 Fallinformationen unbekannt
 Tafel 18.3



Objekt: UAK 1-42
 Historische Diagnose: *Grauer Staar an Iris und Crystallinse angewachsen*

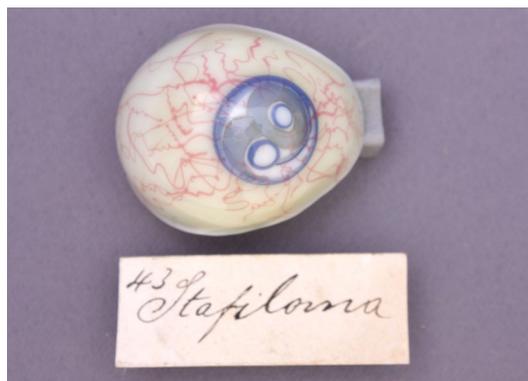


UAK 1-42a-c

Allgemeine Objektinformationen		Historische Informationen	
Inventarnummer	UAK 1-42	Auftraggeber	vm. Karl Wilhelm v. Zehender
Bestandsnummer	UAK-A	Hersteller	vm. Eduard Müller-Hipper
Fotonummer	UAK 1-42a-c	Herstellungsart	vm. Auftragsproduktion
Titel	Grauer Staar an Iris & Crystallinse angewachsen	Herstellungszeit	1860-1880
Schriftsprache	deutsch	Kennzeichnung	42.
Bezeichnung	Glasauge	Verwendung	Lehr-/Forschungsobjekt
Zubehör	Papierstreifen,	Besonderheiten	Bezug zu Demourschen Atlas
Beschreibung	Glasauge mit path. Befund; IS gipsgefüllt und handnummeriert		
Technische Informationen		Bearbeitung	
Material	Glas, Gips	Fotograf	Christian Dahlke
Technik	Glasbläserei	Datum	24.08.11
Maße in cm	3,3x2,7x1,5	Standort	Universitätsaugenklinik, UMR
Zustand	Gut ohne Schäden	Bearbeiter	Daniel Schubert
		Restauration	keine
Diagnostik			
Konjunktiva	transparent, reizfrei	Diagnose	Cataracta complicata
Sklera	weiß	ICD-10	H26.2
Kornea	transparent	DD	Zustand nach Iridozyklitis
Vorderkammer	optisch leer, normal tief		
Iris	Verwachsung von Iris und Linse auf 5 Uhr, hintere Synechien		
Pupille/Linse	Linse getrübt		
Historische Vorlage			
Atlas	Traité des maladies des yeux		
Autor	Demours, Antoine		
Jahr	1818		
Zeichnung	Laguiche		
Kupferstich	Lambert		
Druck	Langlois		
Diagnose	Cataracte avec adherences du bord de l'iris à la capsule du cristallin [...].		
Fallinformationen	Obs. 438: Maréchal Herr P., 68 J., 1815, Z. n. Ophthalmie		
Tafel	19.2		



Objekt: UAK 1-43
 Historische Diagnose: *Staphylome*



UAK 1-43a-d

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1-43
 Bestandsnummer UAK A
 Fotonummer UAK 1-43 a-d
 Titel Staphylome
 Schriftsprache deutsch
 Bezeichnung Glasauge
 Zubehör Papierstreifen
 Beschreibung Glasauge mit path. Befund;
 IS gipsgefüllt und handnummeriert

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
 Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
 Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
 Herstellungszeit 1860-1880
 Kennzeichnung 43.
 Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt
 Besonderheiten Ähnlichkeit zum Atlas von Ritterich

Technische Informationen

Material Glas, Gips
 Technik Glasbläserei
 Maße in cm 3,4x2,7x1,6
 Zustand Gut, ohne Schäden

Bearbeitung

Fotograf Christian Dahlke
 Datum 24.08.11
 Standort Universitätsaugenklinik, UMR
 Bearbeiter Daniel Schubert
 Restauration keine

Diagnostik

Konjunktiva leicht hyperämisch
 Sklera weiß
 Kornea grau bläulich getrübt, peripher weißlich,
 vaskularisiert
 Vorderkammer nicht einsehbar, normal tief
 Iris nicht sichtbar
 Pupille/Linse nicht sichtbar

Diagnose **Hornhauttrübung, -narbe**
 ICD-10 17.9
 DD Z. n. Keratitis, Keratomalazie

Historische Vorlage

Atlas Die Hornhautbeere
 Autor Ritterich, Friedrich-Philipp
 Jahr 1859
 Zeichnung -
 Kupferstich -
 Druck -
 Diagnose **Staphyloma**
 Fallinformationen unbekannt
 Tafel 4/43



Objekt: UAK 1-44
 Historische Diagnose: *Sarcome auf der Conjunctiva*



UAK 1-44a-d

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1-44
 Bestandsnummer UAK-A
 Fotonummer UAK 1-44a-d
 Titel Sarcome auf der Conjunctiva, Sarcome dulla conjunctiva
 Schriftsprache deutsch/italienisch
 Bezeichnung Papierstreifen
 Zubehör Glasauge mit path. Befund;
 Beschreibung IS gipsgefüllt und handnummeriert

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
 Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
 Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
 Herstellungszeit 1860-1880
 Kennzeichnung 44
 Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt
 Besonderheiten Bezug zu Demourschen Atlas

Technische Informationen

Material Glas, Gips
 Technik Glasbläserei
 Maße in cm 2,9x2,5x1,7
 Zustand Gut, ohne Schäden

Bearbeitung

Fotograf Christian Dahlke
 Datum 24.08.11
 Standort Universitätsaugenklinik, UMR
 Bearbeiter Daniel Schubert
 Restauration keine

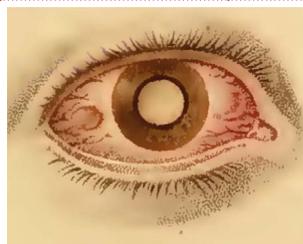
Diagnostik

Konjunktiva hyperämisch, zwei rote Erhebungen oder Läsionen medial und lateral
 Sklera evtl. hyperämisch
 Kornea transparent
 Vorderkammer optisch leer, normal tief
 Iris regelmäßig
 Pupille/Linse rund, mittelweit

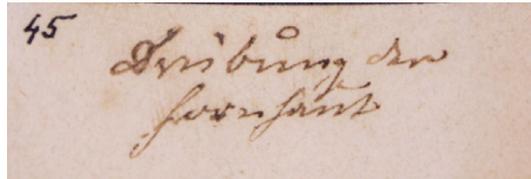
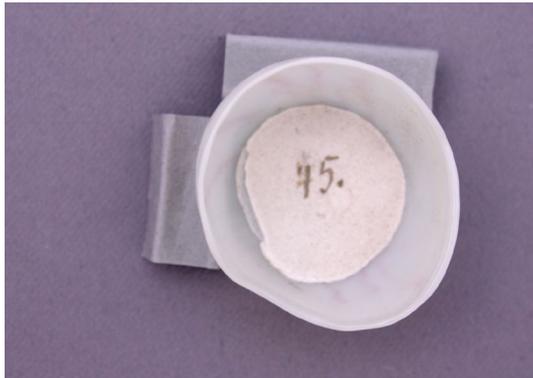
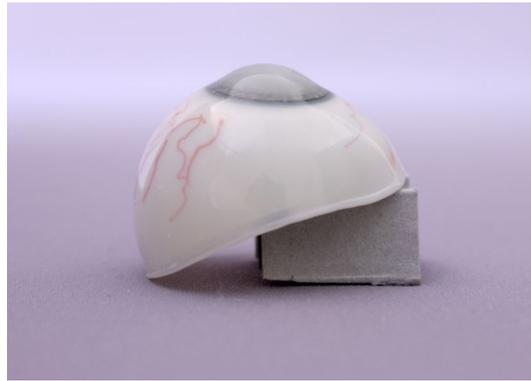
Diagnose **Tumor, z. B. Lymphom**
 ICD-10 C69
 DD Noduläre Entzündung der Sklera

Historische Vorlage

Atlas Traité des maladies des yeux
 Autor Demours, Antoine
 Jahr 1818
 Zeichnung Laguiche
 Kupferstich Lambert
 Druck Langlois
 Diagnose **La phlegmasie de la conjonctive est plus marquée**
 Fallinformationen unbekannt
 Tafel 22.3



Objekt: UAK 1-45
 Historische Diagnose: *Drübung der Hornhaut*



UAK 1-45a-d

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1-45
 Bestandsnummer UAK-A
 Fotonummer UAK 1-45a-d
 Titel Drübung der Hornhaut
 Schriftsprache deutsch
 Bezeichnung Glasauge
 Zubehör Papierstreifen
 Beschreibung Glasauge mit path. Befund;
 IS gipsgefüllt und handnummeriert

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
 Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
 Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
 Herstellungszeit 1860-1880
 Kennzeichnung 45.
 Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt
 Besonderheiten Bezug zu Demourschen Atlas

Technische Informationen

Material Glas, Gips
 Technik Glasbläserei
 Maße in cm 3,5x3,1x2,1
 Zustand Gut, ohne Schäden

Bearbeitung

Fotograf Christian Dahlke
 Datum 24.08.11
 Standort Universitätsaugenklinik, UMR
 Bearbeiter Daniel Schubert
 Restauration keine

Diagnostik

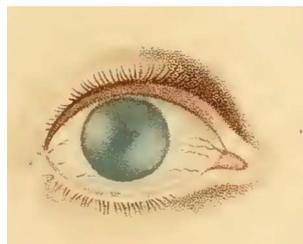
Konjunktiva transparent, reizfrei
 Sklera weiß
 Kornea vollständig getrübt
 Vorderkammer nicht einsehbar, normal tief
 Iris nicht sichtbar
 Pupille/Linse nicht sichtbar

Diagnose **Hornhautnarbe mit Dekompensation**

ICD-10 H17.9

Historische Vorlage

Atlas Traité des maladies des yeux
 Autor Demours, Antoine
 Jahr 1818
 Zeichnung Laguiche
 Kupferstich Benoist
 Druck Langlois
 Diagnose **Trouble de la cornée et de la pupille**
 Fallinformationen -
 Tafel 32.1



Objekt: UAK 1-46
 Historische Diagnose: *Staphylome*



UAK 1-46a-c

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1-46
 Bestandsnummer UAK-A
 Fotonummer UAK 1-46a-c
 Titel Staphylome
 Schriftsprache deutsch
 Bezeichnung Glasauge
 Zubehör Papierstreifen
 Beschreibung Glasauge mit path. Befund;
 IS gipsgefüllt und handnummeriert

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
 Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
 Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
 Herstellungszeit 1860-1880
 Kennzeichnung 46.
 Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt
 Besonderheiten Ähnlichkeit zum Atlas von Ruete

Technische Informationen

Material Glas, Gips
 Technik Glasbläserei
 Maße in cm 3,3x2,8x1,8
 Zustand Gut, ohne Schäden

Bearbeitung

Fotograf Christian Dahlke
 Datum 24.08.11
 Standort Universitätsaugenklinik, UMR
 Bearbeiter Daniel Schubert
 Restauration keine

Diagnostik

Konjunktiva leicht hyperämisch
 Sklera hyperämisch
 Kornea dendritischer-strahlenförmiger Ulkus,
 zentrale Perforation
 Vorderkammer optisch leer, normal tief
 Iris Irisvorfall, vordere Synechien
 Pupille/Linse Pupille entrundet und vergrößert

Diagnose **Linsentrübung mit progredienter
 Irisatrophie nach Trauma**
 ICD-10 H26, H21.2
 DD Z. n. Keratitis

Historische Vorlage

Atlas Bildliche Darstellung der Krankheiten des menschl. Auges
 Autor Ruete, Christian Theodor
 Jahr 1855
 Zeichnung Loedl
 Kupferstich Schauer
 Druck -
 Diagnose **Verwachsung der Uvea am Pupillarrand der getrübbten vorderen
 Kapsel, Atrophie des vord. Irisgewebes [...], vollkommene Amau-
 rose**
 Fallinformationen Mann, 27 J., Leipzig
 Tafel XXIII/II



Objekt: UAK 1-47
 Historische Diagnose: *Staphylome*



UAK 1-47a-c

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1-47
 Bestandsnummer UAK-A
 Fotonummer UAK 1-47a-c
 Titel Staphylome
 Schriftsprache deutsch
 Bezeichnung Glasaug
 Zubehör Papierstreifen
 Beschreibung Glasaug mit path. Befund;
 IS gipsgefüllt und handnummeriert

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
 Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
 Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
 Herstellungszeit 1860-1880
 Kennzeichnung 47.
 Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt

Technische Informationen

Material Glas, Gips
 Technik Glasbläserei
 Maße in cm 3,4x2,9x1,8
 Zustand Gut, ohne Schäden

Bearbeitung

Fotograf Christian Dahlke
 Datum 24.08.11
 Standort Universitätsaugenklinik, UMR
 Bearbeiter Daniel Schubert
 Restauration keine

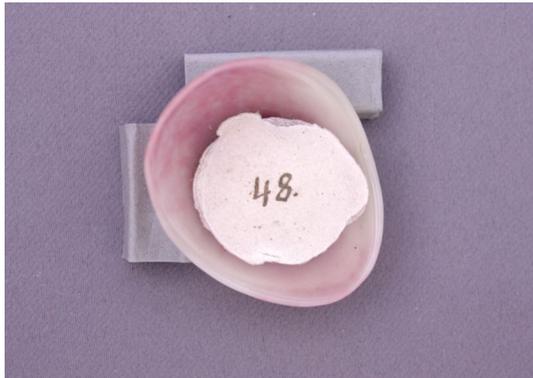
Diagnostik

Konjunktiva	transparent, reizfrei, am oberen Limbusrand dunkle punktförmige Strukturen	Diagnose	Skleraatrophy mit durchscheinendem Ziliarkörper, doppelgipfliges Staphylom
Sklera	weiß	ICD-10	H15.8
Kornea	vernarbt, doppelte Ausbuchtung		
Vorderkammer	aufgehoben		
Iris	nicht sichtbar		
Pupille/Linse	nicht sichtbar		

Historische Vorlage

Atlas -
 Autor -
 Jahr -
 Zeichnung -
 Kupferstich -
 Druck -
 Diagnose -
 Fallinformationen -
 Tafel -

Objekt: UAK 1-48
 Historische Diagnose: *Drei kleine Geschwüre auf der Hornhaut*



UAK 1-48a-c

Allgemeine Objektinformationen		Historische Informationen	
Inventarnummer	UAK 1-48	Auftraggeber	vm. Karl Wilhelm v. Zehender
Bestandsnummer	UAK-A	Hersteller	vm. Eduard Müller-Hipper
Fotonummer	UAK 1-48a-c	Herstellungsart	vm. Auftragsproduktion
Titel	Drei kleine Geschwüre auf der Hornhaut	Herstellungszeit	1860–1880
Schriftsprache	deutsch	Kennzeichnung	48.
Bezeichnung	Glasauge	Verwendung	Lehr-/Forschungsobjekt
Zubehör	Papierstreifen,	Besonderheiten	Bezug zum Demourschen Atlas
Beschreibung	Glasauge mit path. Befund; IS gipsgefüllt und handnummeriert		
Technische Informationen		Bearbeitung	
Material	Glas, Gips	Fotograf	Christian Dahlke
Technik	Glasbläserei	Datum	24.08.11
Maße in cm	3,6x1,3x1,6	Standort	Universitätsaugenklinik, UMR
Zustand	Gut ohne Schäden	Bearbeiter	Daniel Schubert
		Restauration	keine
Diagnostik		Diagnose	
Konjunktiva	hyperämisch		Keratokonjunktivitis
Sklera	hyperämisch	ICD-10	H16.2
Kornea	drei weiße Infiltration lateral, medial, kranial	DD	Pilzsatelliten, Phlyktänulose, Iridozyklitis
Vorderkammer	optisch leer, normal tief		Folgezustand s. Objekt 75
Iris	hyperämisch		
Pupille/Linse	rund mittelweit		
Historische Vorlage			
Atlas	Traité des maladies des yeux		
Autor	Demours, Antoine		
Jahr	1818		
Zeichnung	Laguiche		
Kupferstich	Lambert		
Druck	Langlois		
Diagnose	Trois petits abcès dans la cornée		
Fallinformationen	unbekannt		
Tafel	23.2		

Objekt: UAK 1-49

Historische Diagnose: Syphilis



UAK 1-49a-d

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer	UAK 1-49
Bestandsnummer	UAK A
Fotonummer	UAK 1-49 a-d
Titel	Syphilis, Sifilide
Schriftsprache	deutsch/italienisch
Bezeichnung	Glasauge
Zubehör	Papierstreifen
Beschreibung	Glasauge mit path. Befund; IS gipsgefüllt und handnummeriert

Historische Informationen

Auftraggeber	vm. Karl Wilhelm v. Zehender
Hersteller	vm. Eduard Müller-Hipper
Herstellungsart	vm. Auftragsproduktion
Herstellungszeit	1860-1880
Kennzeichnung	49.
Verwendung	Lehr-/Forschungsobjekt
Besonderheiten	Ähnlichkeit zum Atlas von Ruete

Technische Informationen

Material	Glas, Gips
Technik	Glasbläserei
Maße in cm	3,5x3x1,9
Zustand	Gut, ohne Schäden

Bearbeitung

Fotograf	Christian Dahlke
Datum	24.08.11
Standort	Universitätsaugenklinik, UMR
Bearbeiter	Daniel Schubert
Restauration	keine

Diagnostik

Konjunktiva	hyperämisch
Sklera	evtl. hyperämisch
Kornea	transparent
Vorderkammer	optisch leer, normal tief
Iris	hyperämisch im Pupillarsaumbereich, Struktur regelmäßig
Pupille/Linse	rund, mittelweit

Diagnose	Uveitis anterior, Bindehauthyperämie
ICD-10	H22.0, H11.4
DD	
Diagnose	

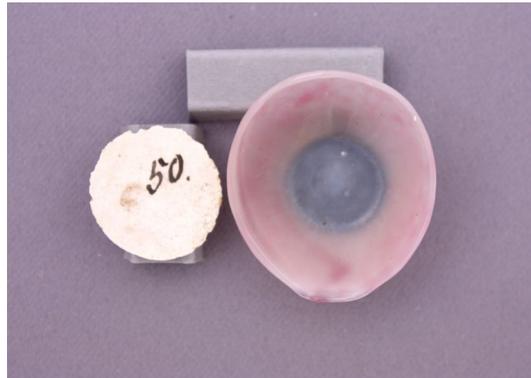
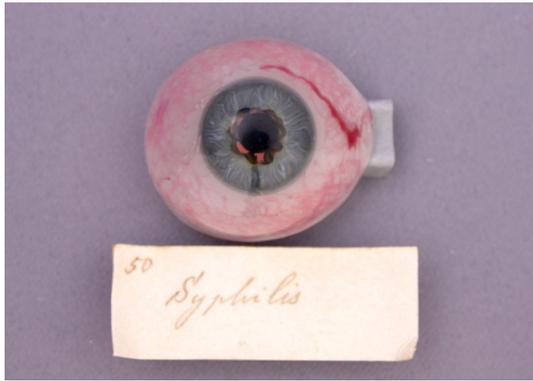
Historische Vorlage

Atlas	Bildliche Darstellung der Krankheiten des menschl. Auges
Autor	Ruete, Christian Theodor
Jahr	1855
Zeichnung	Loedl
Kupferstich	Schauer
Druck	-
Diagnose	Iritis syphilitica
Fallinformationen	Frau 26 J. aus Göttingen mit Syphilis, „Der Pupillarrand war beduetend dunkler [...] von einer Hyperämie er Gefässe herrührend. Die Beweglichkeit der Pupille war fast null.“ XX/II



Tafel

Objekt: UAK 1–50
 Historische Diagnose: Syphilis



UAK 1-50a-d

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1-50
 Bestandsnummer UAK-A
 Fotonummer UAK 1-50a-d
 Titel Syphilis, Sifilide deutsch/italienisch
 Schriftsprache Glasauge
 Bezeichnung Papierstreifen
 Zubehör Glasauge mit path. Befund;
 Beschreibung Gips handnummeriert

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
 Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
 Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
 Herstellungszeit 1860–1880
 Kennzeichnung 50.
 Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt

Technische Informationen

Material Glas, Gips
 Technik Glasbläserei
 Maße in cm 3,1x2,7x1,6
 Zustand Gut, ohne Schäden

Bearbeitung

Fotograf Christian Dahlke
 Datum 24.08.11
 Standort Universitätsaugenklinik, UMR
 Bearbeiter Daniel Schubert
 Restauration keine
 Besonderheiten Gips von IS gelöst

Diagnostik

Konjunktiva hyperämisch, Knötchenbildung mit Einblutung, Läsion im linken oberen Quadranten
 Sklera evtl. hyperämisch
 Kornea transparent
 Vorderkammer optisch leer, normal tief
 Iris Knötchen am Irisinnenrand
 Pupille/Linse rund mittelweit

Diagnose **Granulomatöse chronische Uveitis anterior, Begleitkonjunktivitis**

ICD-10 H22.0

Historische Vorlage

Atlas -
 Autor -
 Jahr -
 Zeichnung -
 Kupferstich -
 Druck -
 Diagnose -
 Fallinformationen -
 Tafel -

Objekt: UAK 1-51
 Historische Diagnose: *Eiterung auf der Hornhaut*



UAK 1-51a-c

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1-51
 Bestandsnummer UAK-A
 Fotonummer UAK 1-51a-c
 Titel Eiterung auf der Hornhaut
 Schriftsprache deutsch
 Bezeichnung Glasauge
 Zubehör Papierstreifen
 Beschreibung Glasauge mit path. Befund;
 IS gipsgefüllt und handnummeriert

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
 Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
 Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
 Herstellungszeit 1860-1880
 Kennzeichnung 51.
 Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt
 Besonderheiten Bezug zu Demourschen Atlas

Technische Informationen

Material Glas, Gips
 Technik Glasbläserei
 Maße in cm 3,1x2,6x1,9
 Zustand Gut, ohne Schäden

Bearbeitung

Fotograf Christian Dahlke
 Datum 24.08.11
 Standort Universitätsaugenklinik, UMR
 Bearbeiter Daniel Schubert
 Restauration keine

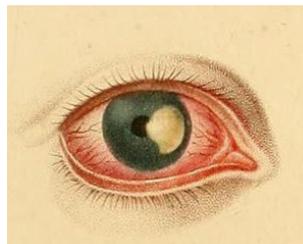
Diagnostik

Konjunktiva leicht hyperämisch
 Sklera weiß
 Kornea auf 3-4 Uhr Infiltrat
 Vorderkammer optisch leer, normal tief
 Iris regelmäßig, gefäßfrei
 Pupille/Linse rund, mittelweit

Diagnose **Fibrinöse Iritis (Spätstadium)**
 ICD-10 H20.0
 DD Narbe, Lipidkeratopathie

Historische Vorlage

Atlas Traité des maladies des yeux
 Autor Demours, Antoine
 Jahr 1818
 Zeichnung Laguiche
 Kupferstich Lambert
 Druck Langlois
 Diagnose **Depot un peu plus saillant**
 Fallinformationen unbekannt
 Tafel 24.2



Objekt: UAK 1-52
 Historische Diagnose: *Stäbchen auf der Linsenkapsel*



UAK 1-52a-c

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1-52
 Bestandsnummer UAK-A
 Fotonummer UAK 1-52a-c
 Titel Stäbchen auf der Linsenkapsel
 Schriftsprache deutsch
 Bezeichnung Glasauge
 Zubehör Papierstreifen
 Beschreibung Glasauge mit Pathologie;
 IS gipsgefüllt und handnummeriert

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
 Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
 Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
 Herstellungszeit 1860–1880
 Kennzeichnung 52.
 Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt
 Besonderheiten Bezug zu Demourschen Atlas

Technische Informationen

Material Glas, Gips
 Technik Glasbläserei
 Maße in cm 3,4x2,7x1,6
 Zustand Riss am Pupillenrand

Bearbeitung

Fotograf Christian Dahlke
 Datum 24.08.11
 Standort Universitätsaugenklinik, UMR
 Bearbeiter Daniel Schubert
 Restauration keine

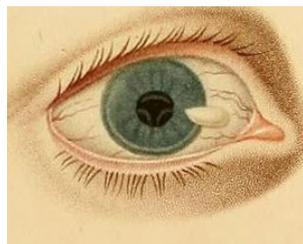
Diagnostik

Konjunktiva transparent, reizfrei
 Sklera weiß
 Kornea transparent
 Vorderkammer optisch leer, normal tief
 Iris regelmäßig, gefäßfrei
 Pupille/Linse spaltenförmige Trübung auf Linse

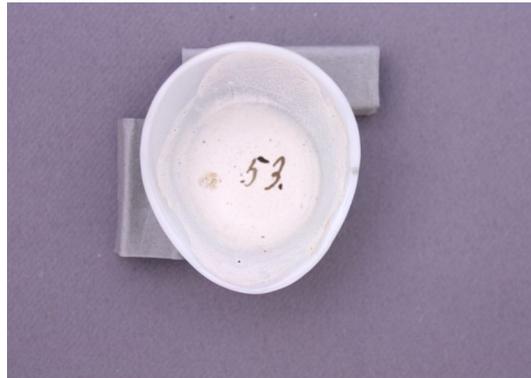
Diagnose **Cataracta corticalis**
 ICD-10 H25.0

Historische Vorlage

Atlas Traité des maladies des yeux
 Autor Demours, Antoine
 Jahr 1818
 Zeichnung Laguiche
 Kupferstich Sophie Sixdeniers
 Druck Langlois
 Diagnose **Barres à la capsule du cristallin [...]**
 Fallinformationen Obs. 157: Herr B., Händler aus Troyes, 1803,
 Verwachsung von Iris und Linksenkapsel
 nach Infektion des Auges während einer
 Grippeepidemie
 Tafel 39.3



Objekt: UAK 1-53
 Historische Diagnose: *Partielle Staphylome der Hornhaut*



UAK 1-53a-d

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1-53
 Bestandsnummer UAK-A
 Fotonummer UAK 1-53a-d
 Titel Partielles Staphylome der Hornhaut,
 Stafiloma parziale della cornea
 Schriftsprache deutsch/italienisch
 Bezeichnung Glasauge
 Zubehör Papierstreifen
 Beschreibung Glasauge mit path. Befund;
 IS gipsgefüllt und handnummeriert

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
 Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
 Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
 Herstellungszeit 1860-1880
 Kennzeichnung 53.
 Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt
 Besonderheiten Bezug zu Demourschen Atlas

Technische Informationen

Material Glas, Gips
 Technik Glasbläserei
 Maße in cm 3,2x2,8x2
 Zustand Gut, ohne Schäden

Bearbeitung

Fotograf Christian Dahlke
 Datum 24.08.11
 Standort Universitätsaugenklinik, UMR
 Bearbeiter Daniel Schubert
 Restauration keine

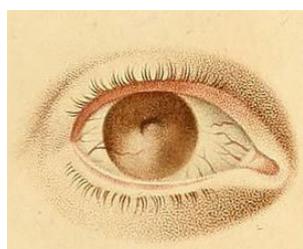
Diagnostik

Konjunktiva transparent, reizfrei
 Sklera weiß
 Kornea infiltrativer Prozess, Vorwölbung der
 Hornhaut
 Vorderkammer trübe, Flüssigkeitsansammlung, vertieft
 Iris teilweise sichtbar
 Pupille/Linse teilweise sichtbar

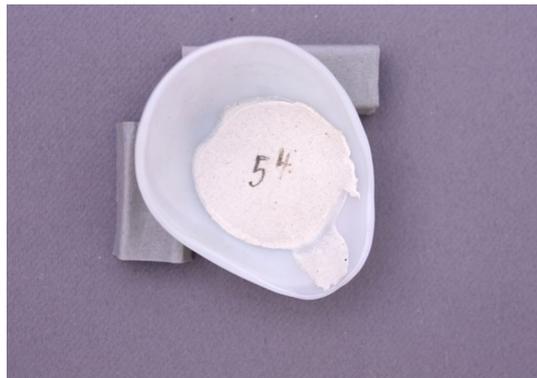
Diagnose **Keratitis, Abszessbildung, Staphylom**
 ICD-10 H16.0, H 18.7

Historische Vorlage

Atlas Traité des maladies des yeux
 Autor Demours, Antoine
 Jahr 1818
 Zeichnung Laguiche
 Kupferstich Prud'hon
 Druck Langlois
 Diagnose **Staphylôme partiel de la cornée**
 Fallinformationen unbekannt
 Tafel 58.1



Objekt: UAK 1-54
 Historische Diagnose: *Flecken auf der Linse*



UAK 1-54a-c

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1-54
 Bestandsnummer UAK-A
 Fotonummer UAK 1-54a-c
 Titel Flecken auf der Linse
 Schriftsprache deutsch
 Bezeichnung Glasauge
 Zubehör Papierstreifen
 Beschreibung Glasauge mit path. Befund;
 IS gipsgefüllt und handnummeriert

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
 Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
 Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
 Herstellungszeit 1860–1880
 Kennzeichnung 54.
 Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt
 Besonderheiten Bezug zu Demourschen Atlas

Technische Informationen

Material Glas, Gips
 Technik Glasbläserei
 Maße in cm 3,8x3x1,7
 Zustand Gut ohne Schäden

Bearbeitung

Fotograf Christian Dahlke
 Datum 24.08.11
 Standort Universitätsaugenklinik, UMR
 Bearbeiter Daniel Schubert
 Restauration keine

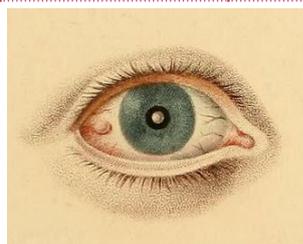
Diagnostik

Konjunktiva transparent, laterale Ausbuchtung
 Sklera weiß
 Kornea transparent
 Vorderkammer optisch leer, normal tief
 Iris regelmäßig, gefäßfrei
 Pupille/Linse zentrale Trübung der Linse

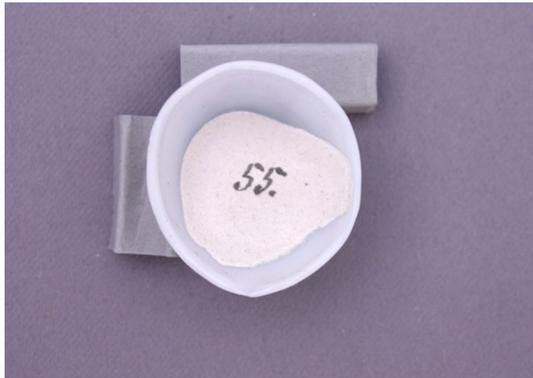
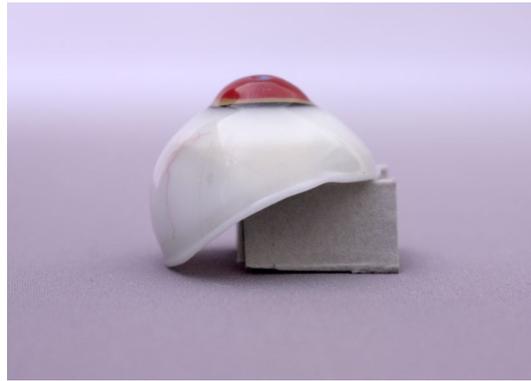
Diagnose **Cataracta matura, Ektropium uveae**
 ICD-10 H25.1, Q23.3

Historische Vorlage

Atlas Traité des maladies des yeux
 Autor Demours, Antoine
 Jahr 1818
 Zeichnung Laguiche
 Kupferstich Lambert
 Druck Langlois
 Diagnose **Tache centrale à la capsule du cristallin, petit depot à la conjonctive, près l'angle externe**
 Fallinformationen Obs. 428: Herr B. 62J., 1767, Linse vor Kataraktextraktion, Linsentrübung
 Tafel 22.2



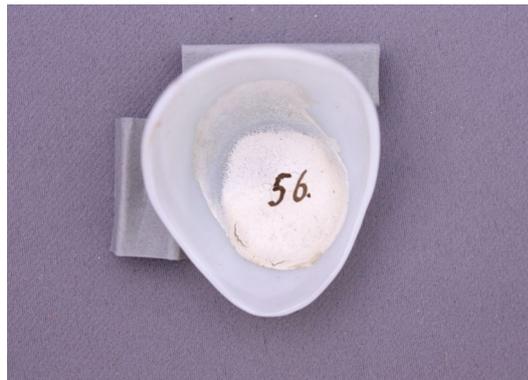
Objekt: UAK 1-55
 Historische Diagnose: *Staphylome*



UAK 1-55a-c

Allgemeine Objektinformationen		Historische Informationen	
Inventarnummer	UAK 1-55	Auftraggeber	vm. Karl Wilhelm v. Zehender
Bestandsnummer	UAK A	Hersteller	vm. Eduard Müller-Hipper
Fotonummer	UAK 1-55 a-c	Herstellungsart	vm. Auftragsproduktion
Titel	Staphylome	Herstellungszeit	1860–1880
Schriftsprache	deutsch	Kennzeichnung	55.
Bezeichnung	Glasauge	Verwendung	Lehr-/Forschungsobjekt
Zubehör	Papierstreifen		
Beschreibung	Glasauge mit path. Befund; IS gipsgefüllt und handnummeriert		
Technische Informationen		Bearbeitung	
Material	Glas, Gips	Fotograf	Christian Dahlke
Technik	Glasbläserei	Datum	24.08.11
Maße in cm	3x2,7x1,9	Standort	Universitätsaugenklinik, UMR
Zustand	Gut, ohne Schäden	Bearbeiter	Daniel Schubert
		Restauration	keine
Diagnostik			
Konjunktiva	transparent, reizfrei	Diagnose	Hyphäma, Keratitis
Sklera	weiß	ICD-10	H21.0, H16.0
Kornea	zentrale Gewebeexkavation	DD	Linsluxation in Vorderkammer
Vorderkammer	blutig-eitrige Flüssigkeitsansammlung, normal tief		
Iris	Iris zu 2/3 bedeckt		
Pupille/Linse	bedeckt, nicht sichtbar		
Historische Vorlage			
Atlas	-		
Autor	-		
Jahr	-		
Zeichnung	-		
Kupferstich	-		
Druck	-		
Diagnose	-		
Fallinformationen	-		
Tafel	-		

Objekt: UAK 1-56
 Historische Diagnose: *Grüner Staar*



UAK 1-56a-d

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1-56
 Bestandsnummer UAK-A
 Fotonummer UAK 1-56a-d
 Titel Grüner Staar Glaukom, Glaucomi
 Schriftsprache deutsch/italienisch
 Bezeichnung Glasauge
 Zubehör Papierstreifen
 Beschreibung Glasauge mit path. Befund;
 IS gipsgefüllt und handnummeriert

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
 Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
 Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
 Herstellungszeit 1860-1880
 Kennzeichnung 56.
 Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt
 Besonderheiten Ähnlichkeit zum Atlas von Ruete

Technische Informationen

Material Glas, Gips
 Technik Glasbläserei
 Maße in cm 3,8x3x1,8
 Zustand Gut, ohne Schäden

Bearbeitung

Fotograf Christian Dahlke
 Datum 24.08.11
 Standort Universitätsaugenklinik, UMR
 Bearbeiter Daniel Schubert
 Restauration keine

Diagnostik

Konjunktiva transparent, reizfrei
 Sklera weiß
 Kornea transparent
 Vorderkammer optisch leer, flach
 Iris spiralförmige Spalten in Irisstruktur (atrophisch)
 Pupille/Linse Pupille entrundet, Linse trübe

Diagnose **Glaukom mit Irisatrophie, absolutes Glaukom**

ICD-10 H40.8, H44.5

Historische Vorlage

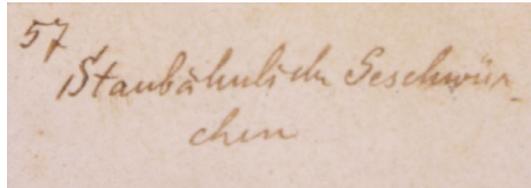
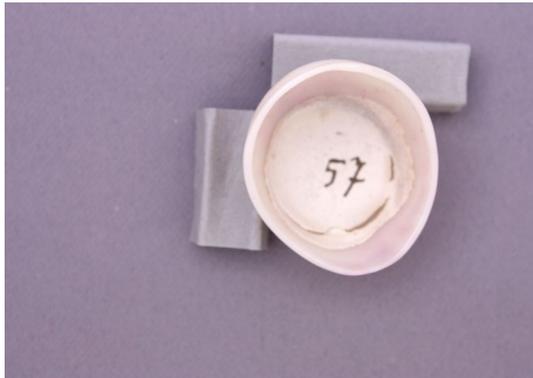
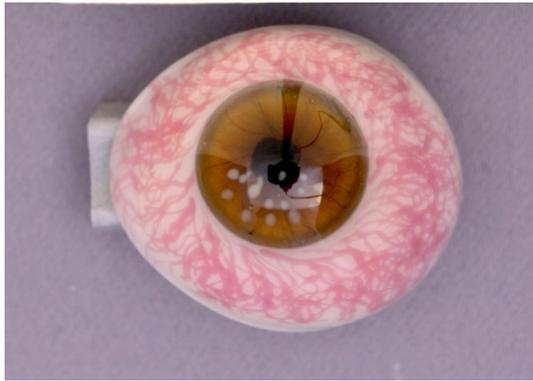
Atlas Bildliche Darstellung der Krankheiten des menschl. Auges
 Autor Ruete, Christian Theodor
 Jahr 1855
 Zeichnung Loedl
 Druck Schauer
 Diagnose **Glaucom des rechten Auges**



Fallinformationen Frau 50 J., Bäuerin, Leipzig; „*der Bulbus war hart und gespannt, aber nicht vergrößert; der Hintergrund des Auges zeigte eine meergrüne Farbe, deren Sitz nicht in der Linse war. Da die Kranke, freilich ohne nachweisbare Veranlassung, seit Jahren öfters an schleichenden Entzündungen des Auges mit drückenden und spannenden Schmerzen in den Augen und der Stirn gelitten hatte so glaube ich, dass man [...] eine Entzündung der Retinal- und Chorioidealgefäße ableiten kann.*“

Tafel XXIV/VI

Objekt: UAK 1-57
 Historische Diagnose: *Staubähnliche Geschwürcchen*



UAK 1-57a-d

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1-57
 Bestandsnummer UAK-A
 Fotonummer UAK 1-57a-d
 Titel Staubähnliches Geschwürcchen
 Schriftsprache deutsch
 Bezeichnung Glasauge
 Zubehör Papierstreifen
 Beschreibung Glasauge mit path. Befund;
 IS gipsgefüllt und handnummeriert

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
 Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
 Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
 Herstellungszeit 1860-1880
 Kennzeichnung 57
 Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt
 Besonderheiten Bezug zu Demourschen Atlas

Technische Informationen

Material Glas, Gips
 Technik Glasbläserei
 Maße in cm 3,1x2,6x1,4,
 Zustand Gut, ohne Schäden

Bearbeitung

Fotograf Christian Dahlke
 Datum 24.08.11
 Standort Universitätsaugenklinik, UMR
 Bearbeiter Daniel Schubert
 Restauration keine

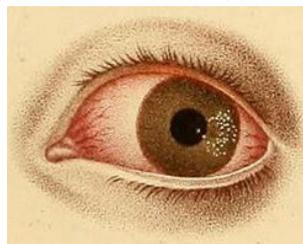
Diagnostik

Konjunktiva hyperämisch
 Sklera evtl. hyperämisch
 Kornea transparent
 Vorderkammer multiple Infiltrate, normal tief
 Iris regelmäßig, gefäßfrei
 Pupille/Linse rund, mittelweit

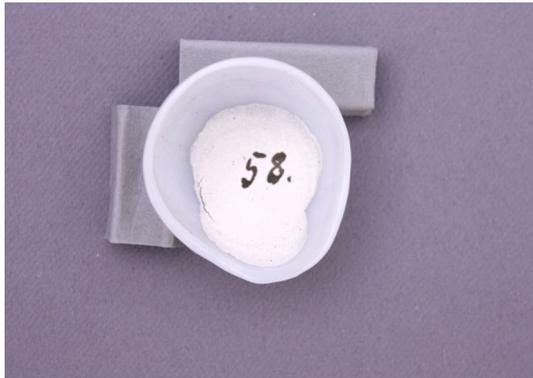
Diagnose **Iridozyklitis**
 ICD-10 H20.0
 DD Pilzkeratitis

Historische Vorlage

Atlas Traité des maladies des yeux
 Autor Demours, Antoine
 Jahr 1818
 Zeichnung Laguiche
 Kupferstich Lambert
 Druck Langlois
 Diagnose *Tache semblable à une coche de poussière
 blanchâtre ordinairement accompagnée de
 beaucoup d'irritation*
 Fallinformationen unbekannt
 Tafel 27.2

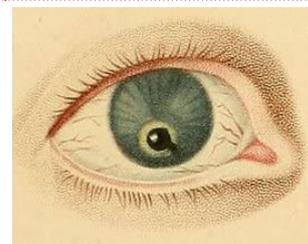


Objekt: UAK 1-58
 Historische Diagnose: *Mykocephalon*

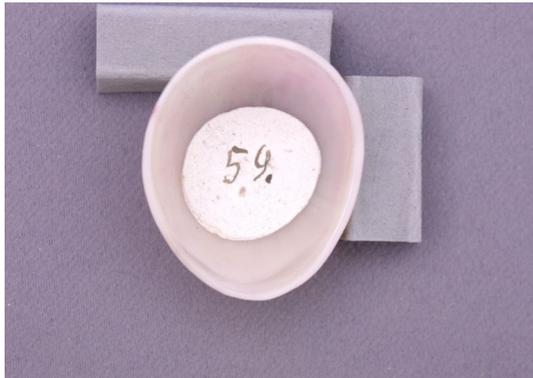
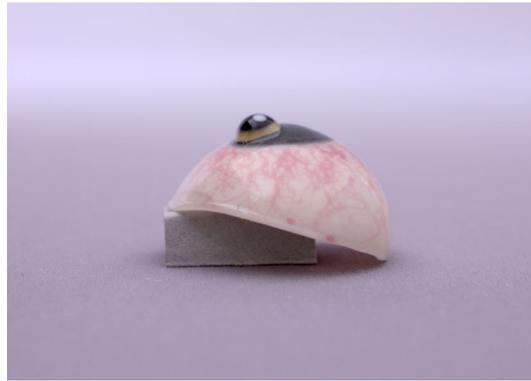


UAK 1-58a-c

Allgemeine Objektinformationen		Historische Informationen	
Inventarnummer	UAK 1-58	Auftraggeber	vm. Karl Wilhelm v. Zehender
Bestandsnummer	UAK-A	Hersteller	vm. Eduard Müller-Hipper
Fotonummer	UAK 1-58a-c	Herstellungsart	vm. Auftragsproduktion
Titel	Mykocephalon	Herstellungszeit	1860–1880
Schriftsprache	deutsch	Kennzeichnung	58.
Bezeichnung	Glasauge	Verwendung	Lehr-/Forschungsobjekt
Zubehör	Papierstreifen	Besonderheiten	Bezug zu Demourschen Atlas, Darstellung des Erkrankungsbildes in diversen Atlanten
Beschreibung	Glasauge mit Pathologie; IS gipsgefüllt und handnummeriert		
Technische Informationen		Bearbeitung	
Material	Glas, Gips	Fotograf	Christian Dahlke
Technik	Glasbläserei	Datum	24.08.11
Maße in cm	3x2,7x1,6	Standort	Universitätsaugenklinik, UMR
Zustand	Gut, ohne Schäden	Bearbeiter	Daniel Schubert
		Restauration	keine
Diagnostik			
Konjunktiva	transparent, reizfrei	Diagnose	Irisprolaps
Sklera	weiß	ICD-10	H21.5
Kornea	basal schwarze Ausbuchtung mit weißer Trübung, Verwachsen mit Iris		
Vorderkammer	vertieft		
Iris	Vorfall auf 7 Uhr		
Pupille/Linse	nicht sichtbar		
Historische Vorlage			
Atlas	Traité des maladies des yeux		
Autor	Demours, Antoine		
Jahr	1818		
Zeichnung	Laguiche		
Kupferstich	Benoist		
Druck	Langlois		
Diagnose	<i>Myocephalon. Un abcès a percé la cornée; une petite portion de l'iris sort à travers cette ouverture, et forme une hernie ou procidence; le tiraillement que cette membrane éprouve a entièrement efface la pupille</i>		
Fallinformationen	unbekannt		
Tafel	32.2		

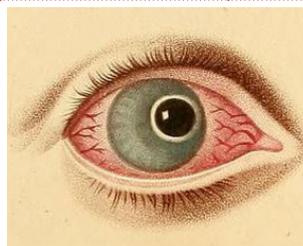


Objekt: UAK 1-59
 Historische Diagnose: *Irisvorfall*



UAK 1-59a-c

Allgemeine Objektinformationen		Historische Informationen	
Inventarnummer	UAK 1-59	Auftraggeber	vm. Karl Wilhelm v. Zehender
Bestandsnummer	UAK-A	Hersteller	vm. Eduard Müller-Hipper
Fotonummer	UAK 1-59a-c	Herstellungsart	vm. Auftragsproduktion
Titel	Irisvorfall	Herstellungszeit	1860–1880
Schriftsprache	deutsch	Kennzeichnung	59.
Bezeichnung	Glasauge	Verwendung	Lehr-/Forschungsobjekt
Zubehör	Papierstreifen	Besonderheiten	Bezug zu Demourschen Atlas
Beschreibung	Glasauge mit path. Befund; IS gipsgefüllt und handnummeriert		
Technische Informationen		Bearbeitung	
Material	Glas, Gips	Fotograf	Christian Dahlke
Technik	Glasbläserei	Datum	24.08.11
Maße in cm	2,9x2,5x1,5	Standort	Universitätsaugenklinik, UMR
Zustand	Gut, ohne Schäden	Bearbeiter	Daniel Schubert
		Restauration	keine
Diagnostik			
Konjunktiva	hyperämisch	Diagnose	Irisprolaps, Keratokonjunktivitis
Sklera	evtl. hyperämisch	ICD-10	H21.5
Kornea	getrübt, Ausbuchtung mit weißer Trübung, Verwachsen mit Iris	Anmerkung	Z. n. Keratitis/Ulzeration
Vorderkammer	Irisgewebe in der Vorderkammer, vertieft		
Iris	Irisvorfall auf 7 Uhr		
Pupille/Linse	nicht sichtbar		
Historische Vorlage			
Atlas	Traité des maladies des yeux		
Autor	Demours, Antoine		
Jahr	1818		
Zeichnung	Laguiche		
Kupferstich	Mafsol		
Druck	Langlois		
Diagnose	Procidence considérable de l'iris		
Fallinformationen	unbekannt		
Tafel	33.2		

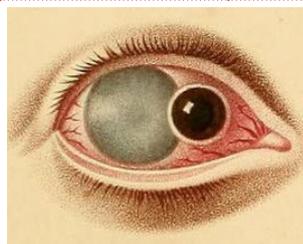


Objekt: UAK 1-60
 Historische Diagnose: *Irisvorfall mit abscess*

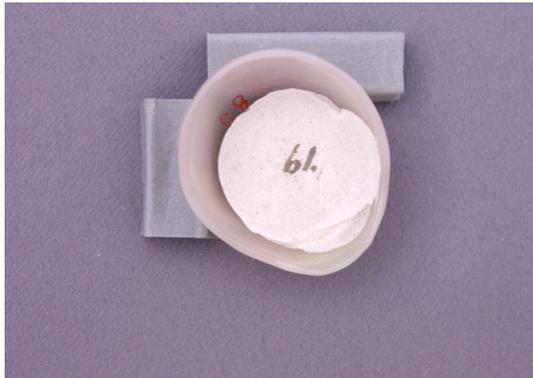


UAK 1-60a-c

Allgemeine Objektinformationen		Historische Informationen	
Inventarnummer	UAK 1-60	Auftraggeber	vm. Karl Wilhelm v. Zehender
Bestandsnummer	UAK-A	Hersteller	vm. Eduard Müller-Hipper
Fotonummer	UAK 1-60a-c	Herstellungsart	vm. Auftragsproduktion
Titel	Irisvorfall cum abscess	Herstellungszeit	1860-1880
Schriftsprache	deutsch	Kennzeichnung	60
Bezeichnung	Glasauge	Verwendung	Lehr-/Forschungsobjekt
Zubehör	Papierstreifen,	Besonderheiten	Bezug zu Demourschen Atlas
Beschreibung	Glasauge mit path. Befund; IS gipsgefüllt und handnummeriert		
Technische Informationen		Bearbeitung	
Material	Glas, Gips	Fotograf	Christian Dahlke
Technik	Glasbläserei	Datum	24.08.11
Maße in cm	3x2,6x1,6	Standort	Universitätsaugenklinik, UMR
Zustand	Gut ohne Schäden	Bearbeiter	Daniel Schubert
		Restauration	keine
Diagnostik			
Konjunktiva	hyperämisch	Diagnose	Irisprolaps, Keratokonjunktivitis
Sklera	evtl. hyperämisch,	ICD-10	H21.5
Kornea	getrübt, Ausbuchtung mit weißer Trübung		
Vorderkammer	Irisgewebe in der Vorderkammer, vertieft		
Iris	Vorfall auf 8 Uhr, eitrig Verklebung/ Verwachsen		
Pupille/Linse	nicht sichtbar		
Historische Vorlage			
Atlas	Traité des maladies des yeux		
Autor	Demours, Antoine		
Jahr	1818		
Zeichnung	Laguiche		
Kupferstich	Mafsol		
Druck	Langlois		
Diagnose	Tumeur formée par l'iris et la choroïde, à la suite d'un abcès		
Fallinformationen	unbekannt		
Tafel	33.3		

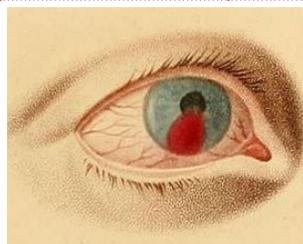


Objekt: UAK 1-61
 Historische Diagnose: *Bluterguss der Iris*

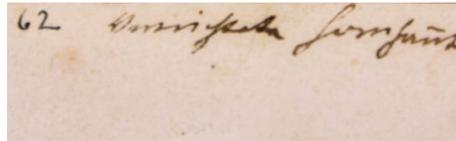
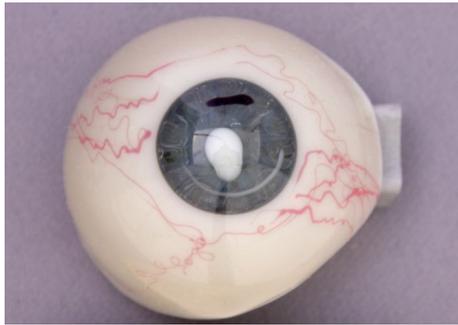


UAK 1-61a-c

Allgemeine Objektinformationen		Historische Informationen	
Inventarnummer	UAK 1-61	Auftraggeber	vm. Karl Wilhelm v. Zehender
Bestandsnummer	UAK A	Hersteller	vm. Eduard Müller-Hipper
Fotonummer	UAK 1-61a-c	Herstellungsart	vm. Auftragsproduktion
Titel	Bluterguss vor der Iris	Herstellungszeit	1860–1880
Schriftsprache	deutsch	Kennzeichnung	61.
Bezeichnung	Glasauge	Verwendung	Lehr-/Forschungsobjekt
Zubehör	Papierstreifen	Besonderheiten	Bezug zu Demourschen Atlas
Beschreibung	Glasauge mit path. Befund; IS gipsgefüllt und handnummeriert		
Technische Informationen		Bearbeitung	
Material	Glas, Gips	Fotograf	Christian Dahlke
Technik	Glasbläserei	Datum	24.08.11
Maße in cm	3,1x2,7x1,6	Standort	Universitätsaugenklinik, UMR
Zustand	Gut, ohne Schäden	Bearbeiter	Daniel Schubert
		Restauration	keine
Diagnostik			
Konjunktiva	transparent, reizfrei	Diagnose	Einblutung in die Vorderkammer, koaguliertes Hyphäma
Sklera	ikterisch	ICD-10	H21.0
Kornea	transparent		
Vorderkammer	optisch leer, normal tief		
Iris	lokalisierte Blutung 4–5 Uhr, sonst regelmäßig		
Pupille/Linse	rund, mittelweit		
Historische Vorlage			
Atlas	Traité des maladies des yeux		
Autor	Demours, Antoine		
Jahr	1818		
Zeichnung	Laguiche		
Kupferstich	Schmelz		
Druck	Langlois		
Diagnose	Effusion de sang au-devant de l'iris, par l'effet d'un coup		
Tafel	49.3		



Objekt: UAK 1-62
 Historische Diagnose: *Vernichtete Hornhaut*



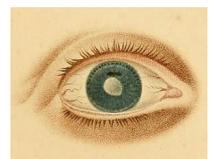
UAK 1-62a-e

Allgemeine Objektinformationen		Historische Informationen	
Inventarnummer	UAK 1-62	Auftraggeber	vm. Karl Wilhelm v. Zehender
Bestandsnummer	UAK-A	Hersteller	vm. Eduard Müller-Hipper
Fotonummer	UAK 1-62a-e	Herstellungsart	vm. Auftragsproduktion
Titel	Hornhaut vernichtet	Herstellungszeit	1860–1880
Schriftsprache	deutsch/	Kennzeichnung	62.
Bezeichnung	Glasauge	Verwendung	Lehr-/Forschungsobjekt
Zubehör	Papierstreifen	Besonderheiten	Ähnlichkeit zum Atlas von Ruete XXIV/VI
Beschreibung	Glasauge mit path. Befund; Gips handnummeriert		

Technische Informationen		Bearbeitung	
Material	Glas, Gips	Fotograf	Christian Dahlke
Technik	Glasbläserei	Datum	24.08.11
Maße in cm	3,1x2,6x1,5	Standort	Universitätsaugenklinik, UMR
Zustand	Gut, ohne Schäden	Bearbeiter	Daniel Schubert
		Restauration	keine
		Besonderheiten	Gips von IS gelöst; urspr. geordnet als Objekt 28

Diagnostik			
Konjunktiva	transparent, reizfrei	Diagnose	Hornhautnarbe
Sklera	weiß	ICD-10	H17.0, H21.5
Kornea	zentrale weiße Trübung, (Infiltration), nach kaudal ziehend basale halbmond-förmige Trübung		
Vorderkammer	geringe Eiteransammlung, normal tief		
Iris	Synechienbildung		
Pupille/Linse	Pupille spaltförmig nach kranial verzogen		

Historische Vorlage	
Atlas	Traité des maladies des yeux
Autor	Demours, Antoine
Jahr	1818
Zeichnung	Laguiche
Kupferstich	Prud'hon
Druck	Langlois
Diagnose	Autre opération de pupille artificielle
Fallinformationen	Obs. 464: Herr T., 67J., Z.n. Linsenextraktion v. 2 Jahren mit vernarbter Hornhaut. Es erfolgte eine künstliche Pupillenbildung. Der Pat. beschrieb: <i>En effet, j'ai éprouvé des changements heureux à mon retour chez moi. J'ai passablement vu; j'ai distingué les couleurs, les figure; j'ai vul'heure à ma montre: je me suis promené sans être conduit. Mias ma satisfaction n'a pa' été de longue durée. Depuis environ un mois, je perds graduellement tous ces avantages: [...] Un nouveau Rideau semble reparaitre dans mon oeil.</i>
Tafel	45.3



Objekt: UAK 1-63
 Historische Diagnose: *Staphylome*



UAK 1-63a-d

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1-63
 Bestandsnummer UAK-A
 Fotonummer UAK 1-63a-d
 Titel Staphylome, Stafiloma
 Schriftsprache deutsch/italienisch
 Bezeichnung Glasaug
 Zubehör Papierstreifen
 Beschreibung Glasaug mit path. Befund;
 Gips handnummeriert

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
 Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
 Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
 Herstellungszeit 1860-1880
 Kennzeichnung 63.
 Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt
 Besonderheiten Bezug zu Demourschen Atlas, Ähnlichkeit
 auch zum Atlas von Ammon III/VII/XIII
 und Wardrop II/2

Technische Informationen

Material Glas, Gips
 Technik Glasbläserei
 Maße in cm 2x2,8x1,9
 Zustand Gut, ohne Schäden

Bearbeitung

Fotograf Christian Dahlke
 Datum 24.08.11
 Standort Universitätsaugenklinik, UMR
 Bearbeiter Daniel Schubert
 Restauration keine

Diagnostik

Konjunktiva transparent, reizfrei
 Sklera weiß
 Kornea transparent, ektatisch
 Vorderkammer optisch leer, vertieft
 Iris regelmäßig, gefäßfrei
 Pupille/Linse Linse getrübt vergrößert mit punktförmiger
 dunkler Struktur

Diagnose **Keratoglobus, Cataracta matura**
 ICD-10 H18.7
 DD Phakolytisches Glaukom, Cataracta
 intumescens

Historische Vorlage

Atlas Traité des maladies des yeux
 Autor Demours, Antoine
 Jahr 1818
 Zeichnung Laguigne
 Kupferstich Benoit
 Druck Langlois
 Diagnose **Cornée qui malgré une saillie et une largeur
 considérables, a conservé sa transparence**
 Fallinformationen unbekannt
 Tafel 61.3

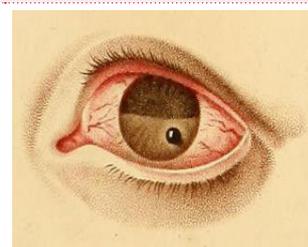


Objekt: UAK 1-64
 Historische Diagnose: *Mykocephalon mit Eiterbildung*

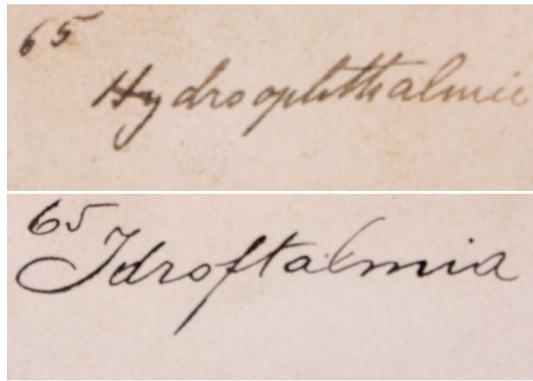
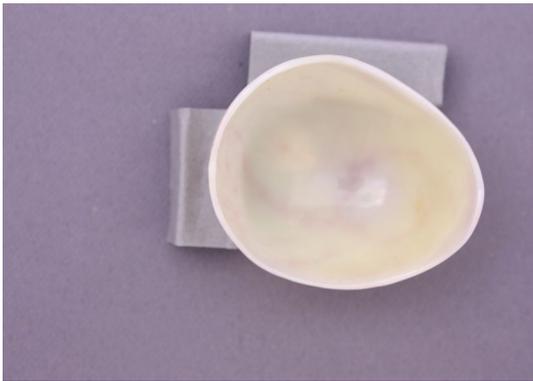
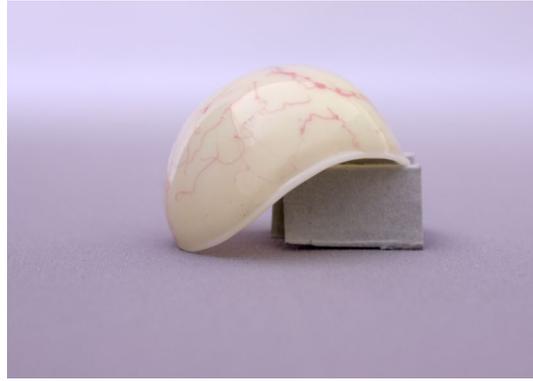
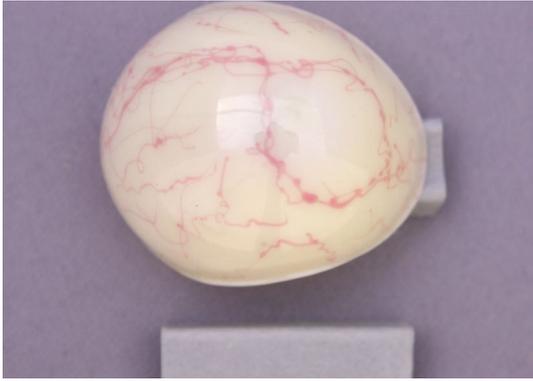


UAK 1-64a-c

Allgemeine Objektinformationen		Historische Informationen	
Inventarnummer	UAK 1-64	Auftraggeber	vm. Karl Wilhelm v. Zehender
Bestandsnummer	UAK-A	Hersteller	vm. Eduard Müller-Hipper
Fotonummer	UAK 1-64a-c	Herstellungsart	vm. Auftragsproduktion
Titel	Mykocephalon mit Eiterbildung	Herstellungszeit	1860–1880
Schriftsprache	deutsch	Kennzeichnung	64.
Bezeichnung	Glasauge	Verwendung	Lehr-/Forschungsobjekt
Zubehör	Papierstreifen	Besonderheiten	Bezug zu Demourschen Atlas
Beschreibung	Glasauge mit Pathologie; IS gipsgefüllt und handnummeriert		
Technische Informationen		Bearbeitung	
Material	Glas, Gips	Fotograf	Christian Dahlke
Technik	Glasbläserei	Datum	24.08.11
Maße in cm	3x2,6x1,7	Standort	Universitätsaugenklinik, UMR
Zustand	Gut, ohne Schäden	Bearbeiter	Daniel Schubert
		Restauration	keine
Diagnostik			
Konjunktiva	hyperämisch	Diagnose	Irisvorfall, Iridozykliti
Sklera	evtl. hyperämisch	ICD-10	H21.5, H20.0
Kornea	getrübt		
Vorderkammer	vertieft, eitrige Flüssigkeitsansammlung		
Iris	Irisvorfall auf 4 Uhr, dort verwachsen mit Kornea		
Pupille/Linse	nicht sichtbar		
Historische Vorlage			
Atlas	Traité des maladies des yeux		
Autor	Demours, Antoine		
Jahr	1818		
Zeichnung	Laguiche		
Kupferstich	Pomel		
Druck	Langlois		
Diagnose	Myocephalon ou procidence de l'iris à travers la cornée; un ulcère couvrait près des deux tiers inférieurs de cette membrane		
Fallinformationen	Obs. 227: Frau T., Gräfin, 45J., 1763; Z.n. Hornhautulzeration. Residuell blieb eine Hornhautnarbe und ein Iriskolobom bei der Pat. zurück.		
Tafel	34.2		



Objekt: UAK 1-65
 Historische Diagnose: *Hydrophthalmie*



UAK 1-65a-f

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1-65
 Bestandsnummer UAK-A
 Fotonummer UAK 1-65a-f
 Titel Hydrophthalmia, Idroftalmia
 Schriftsprache deutsch/italienisch
 Bezeichnung Glasauge
 Zubehör Papierstreifen
 Beschreibung Glasauge mit path. Befund;
 IS gipsgefüllt und handnummeriert

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
 Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
 Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
 Herstellungszeit 1860-1880
 Kennzeichnung -
 Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt
 Besonderheiten Bezug zu Demourschen Atlas

Technische Informationen

Material Glas, Gips
 Technik Glasbläserei
 Maße in cm 3,5x3x2
 Zustand Gut, ohne Schäden

Bearbeitung

Fotograf Christian Dahlke
 Datum 24.08.11
 Standort Universitätsaugenklinik, UMR
 Bearbeiter Daniel Schubert
 Restauration keine
 Besonderheiten IS ohne Gips; urspr. geordnet als Objekt 131

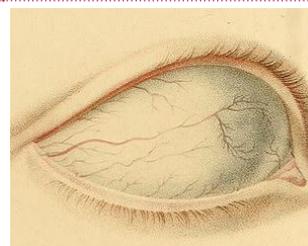
Diagnostik

Konjunktiva transparent
 Sklera weiß
 Kornea nicht vorhanden
 Vorderkammer nicht vorhanden
 Iris nicht vorhanden
 Pupille/Linse nicht vorhanden

Diagnose **Hydrophthalmus**
 ICD-10 Q15.0

Historische Vorlage

Atlas Traité des maladies des yeux
 Autor Demours, Antoine
 Jahr 1818
 Zeichnung Laguiche
 Kupferstich Benoist
 Druck Langlois
 Diagnose **Hydrophthalmie. Le contour des paupières, déjà considérablement élargi par la maladie, a été encore agrandi ans le dessin, pour laisser voir le volume acquis par le globe et la distribution des vaisseaux variqueux sur sa surface; il ne restait presque aucune trace de la cornée**
 Fallinformationen unbekannt
 Tafel 62.1



Objekt: UAK 1-66
 Historische Diagnose: *Häutiges Gewächs*



UAK 1-66a-c

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1-66
 Bestandsnummer UAK-A
 Fotonummer UAK 1-66a-c
 Titel Irisvorfall cum abscess
 Schriftsprache deutsch
 Bezeichnung Glasauge
 Zubehör Papierstreifen,
 Beschreibung Glasauge mit path. Befund;
 IS gipsgefüllt und handnummeriert

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
 Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
 Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
 Herstellungszeit 1860-1880
 Kennzeichnung 66.
 Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt
 Besonderheiten Bezug zu Demourschen Atlas, Ähnlichkeit
 auch zum Atlas von Ammon II/IX/6 und
 Wardrop III/3

Technische Informationen

Material Glas, Gips
 Technik Glasbläserei
 Maße in cm 3x2,7x1,6
 Zustand vorhandener Riss, Bruchstelle

Bearbeitung

Fotograf Christian Dahlke
 Datum 24.08.11
 Standort Universitätsaugenklinik, UMR
 Bearbeiter Daniel Schubert
 Restauration restauriert
 Besonderheiten Z. n. Bruch, Bruchteile wurden zusammen-
 geklebt

Diagnostik

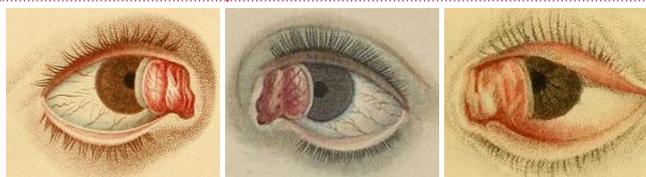
Konjunktiva transparent, reizfrei
 Sklera weiß
 Kornea medial von Tumormasse durchsetzt
 Vorderkammer durch Tumormasse gefüllt
 Iris zu 1/3 bedeckt, sonst regelmäßig, gefäßfrei
 Pupille/Linse nicht sichtbar

Diagnose **Tumor (evtl. von Iris/vom Ziliarkörper
 ausgehend)**

ICD-10 C69
 DD Leiomyom, Melanom, Medulloepitheliom

Historische Vorlage

Atlas Traité des maladies des yeux
 Autor Demours, Antoine
 Jahr 1818
 Zeichnung Laguiche
 Kupferstich Sophie Sixdeniers
 Druck Langlois
 Diagnose **Excroissance membraneuse de la nature de
 celles dont il est fait mention**
 Fallinformationen unbekannt
 Tafel 41.2



Objekt: UAK 1-67
 Historische Diagnose: *Finniges Auge*



UAK 1-67a-c

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1-67
 Bestandsnummer UAK A
 Fotonummer UAK 1-67a-c
 Titel Finniges Auge
 Schriftsprache deutsch
 Bezeichnung Glasauge
 Zubehör Papierstreifen
 Beschreibung Glasauge mit path. Befund;
 IS gipsgefüllt und handnummeriert

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
 Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
 Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
 Herstellungszeit 1860-1880
 Kennzeichnung 67
 Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt
 Besonderheiten Bezug zu Demourschen Atlas

Technische Informationen

Material Glas, Gips
 Technik Glasbläserei
 Maße in cm 3,2,8x1,6
 Zustand Gut, ohne Schäden

Bearbeitung

Fotograf Christian Dahlke
 Datum 24.08.11
 Standort Universitätsaugenklinik, UMR
 Bearbeiter Daniel Schubert
 Restauration keine

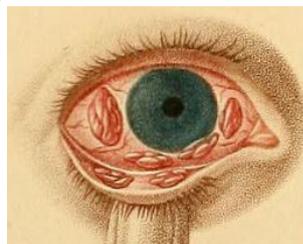
Diagnostik

Konjunktiva hyperämisch
 Sklera 4 rote erhabene Läsionen kaudal
 Kornea transparent
 Vorderkammer optisch leer, normal tief
 Iris regelmäßig, gefäßfrei
 Pupille/Linse rund, mittelweit

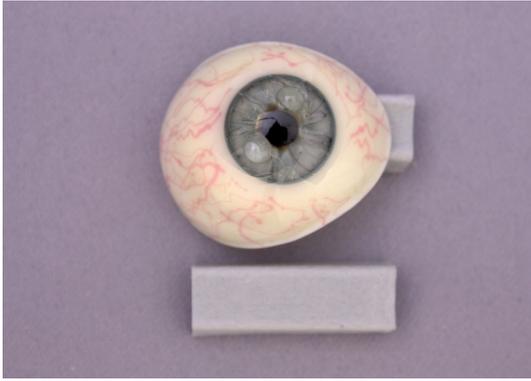
Diagnose **Tumor**
 ICD-10 C69.0
 DD Multiple Papillome, Hämangiom, Lymphom

Historische Vorlage

Atlas Traité des maladies des yeux
 Autor Demours, Antoine
 Jahr 1818
 Zeichnung Laguiche
 Kupferstich Sophie Sixdeniers
 Druck Langlois
 Diagnose **Ophthalmie bourgeonnée**
 Fallinformationen Obs. 67: Herr B., 1813. Die Gewebstücke wurden von Demours reseziert. Es kam jedoch zu Rezidiven als Teil einer systemischen (tumorösen) Erkrankung.
 Tafel 41.3



Objekt: UAK 1-68
 Historische Diagnose: *fehlt*



UAK 1-68a-c

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1-68
 Bestandsnummer UAK-A
 Fotonummer UAK 1-68a-c
 Titel -
 Schriftsprache deutsch
 Bezeichnung Glasauge
 Zubehör Papierstreifen
 Beschreibung Glasauge mit path. Befund;
 IS gipsgefüllt und handnummeriert

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
 Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
 Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
 Herstellungszeit 1860-1880
 Kennzeichnung 68.
 Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt
 Besonderheiten Bezug zu Demourschen Atlas

Technische Informationen

Material Glas, Gips
 Technik Glasbläserei
 Maße in cm 3,2x2,7x1,7
 Zustand Riss vorhanden

Bearbeitung

Fotograf Christian Dahlke
 Datum 24.08.11
 Standort Universitätsaugenklinik, UMR
 Bearbeiter Daniel Schubert
 Restauration keine

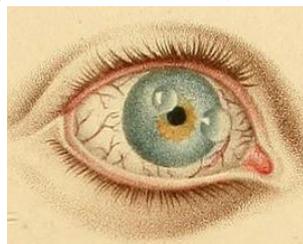
Diagnostik

Konjunktiva leicht hyperämisch
 Sklera weiß
 Kornea zwei transparente Ausbuchtung
 Vorderkammer optisch leer, normal tief
 Iris regelmäßig, gefäßfrei
 Pupille/Linse rund, mittelweit

Diagnose **Hornhautzysten**
 ICD-10 18.9

Historische Vorlage

Atlas Traité des maladies des yeux
 Autor Demours, Antoine
 Jahr 1818
 Zeichnung Laguiche
 Kupferstich Prud'hon
 Druck Langlois
 Diagnose **Deux phlyctènes su la cornée**
 Fallinformationen -
 Tafel 25.1



Objekt: UAK 1-69
 Historische Diagnose: *Staphylome*



UAK 1-69a-d

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1-69
 Bestandsnummer UAK-A
 Fotonummer UAK 1-69a-d
 Titel Staphylome, Stafiloma
 Schriftsprache deutsch/italienisch
 Bezeichnung Glasauge
 Zubehör Papierstreifen
 Beschreibung Glasauge mit path. Befund;
 IS gipsgefüllt und handnummeriert

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
 Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
 Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
 Herstellungszeit 1860-1880
 Kennzeichnung 69.
 Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt

Technische Informationen

Material Glas, Gips
 Technik Glasbläserei
 Maße in cm 3,1x2,6x1,5
 Zustand Gut, ohne Schäden

Bearbeitung

Fotograf Christian Dahlke
 Datum 24.08.11
 Standort Universitätsaugenklinik, UMR
 Bearbeiter Daniel Schubert
 Restauration keine

Diagnostik

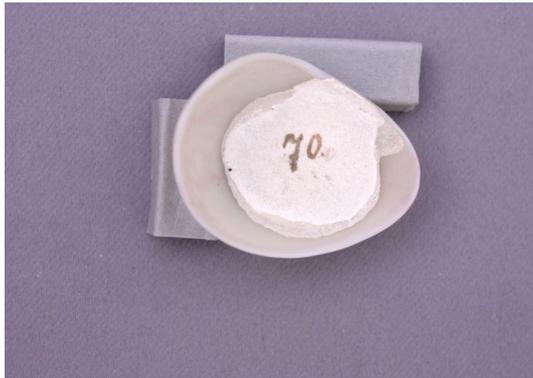
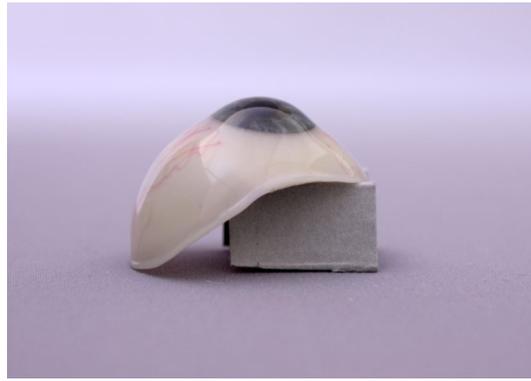
Konjunktiva leicht hyperämisch
 Sklera weiß
 Kornea grünlich getrübt, vaskularisiert, zentrale Ausbuchtung
 Vorderkammer aufgehoben
 Iris nicht sichtbar
 Pupille/Linse nicht sichtbar

Diagnose **Partielles Staphylom**
 ICD-10 H18.7

Historische Vorlage

Atlas -
 Autor -
 Jahr -
 Zeichnung -
 Kupferstich -
 Druck -
 Diagnose -
 Fallinformationen -
 Tafel -

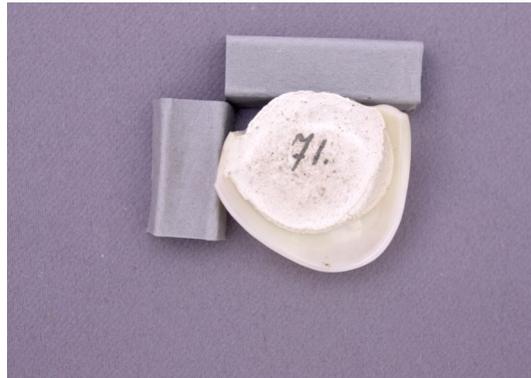
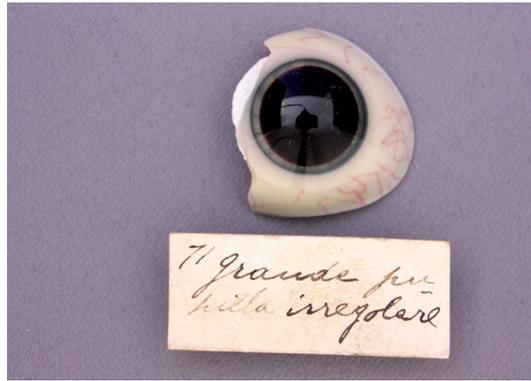
Objekt: UAK 1-70
 Historische Diagnose: *Entartung der Iris*



UAK 1-70a-c

Allgemeine Objektinformationen		Historische Informationen	
Inventarnummer	UAK 1-70	Auftraggeber	vm. Karl Wilhelm v. Zehender
Bestandsnummer	UAK-A	Hersteller	vm. Eduard Müller-Hipper
Fotonummer	UAK 1-70a-c	Herstellungsart	vm. Auftragsproduktion
Titel	Entartung der Iris	Herstellungszeit	1860–1880
Schriftsprache	deutsch	Kennzeichnung	70.
Bezeichnung	Glasauge	Verwendung	Lehr-/Forschungsobjekt
Zubehör	Papierstreifen		
Beschreibung	Glasauge mit Pathologie; IS gipsgefüllt und handnummeriert		
Technische Informationen		Bearbeitung	
Material	Glas, Gips	Fotograf	Christian Dahlke
Technik	Glasbläserei	Datum	24.08.11
Maße in cm	3,4x2,6x1,6	Standort	Universitätsaugenklinik, UMR
Zustand	Gut, ohne Schäden	Bearbeiter	Daniel Schubert
		Restauration	keine
Diagnostik		Diagnose	
Konjunktiva	transparent, reizfrei		Periphere Hornhauttrübung z. B. nach Starschnitt
Sklera	weiß		
Kornea	mediale limbusnahe Trübung		
Vorderkammer	optisch leer, normal tief	ICD-10	H17, Q13.8
Iris	regelmäßig, gefäßfrei	DD	Embryotoxon posterior, Axenfeld-Rieger Syndrom, Limbäre Keratopathie
Pupille/Linse	rund mittelweit		
Historische Vorlage			
Atlas	-		
Autor	-		
Jahr	-		
Zeichnung	-		
Kupferstich	-		
Druck	-		
Diagnose	-		
Fallinformationen	-		
Tafel	-		

Objekt: UAK 1-71
 Historische Diagnose: *Grosse unregelmäßige Papille*



UAK 1-71a-d

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1-71
 Bestandsnummer UAK-A
 Fotonummer UAK 1-71a-d
 Titel Grosse unregelmäßiges Pupille, Grande pupilla irregolare
 Schriftsprache deutsch/italienisch
 Bezeichnung Glasauge
 Zubehör Papierstreifen
 Beschreibung Glasauge mit path. Befund; IS gipsgefüllt und handnummeriert

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
 Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
 Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
 Herstellungszeit 1860–1880
 Kennzeichnung 71.
 Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt
 Besonderheiten Bezug zu Demourschen Atlas

Technische Informationen

Material Glas, Gips
 Technik Glasbläserei
 Maße in cm 2,6x2,7x1,2
 Zustand Bruchstelle, ein Teil des Glasauges ist weggebrochen

Bearbeitung

Fotograf Christian Dahlke
 Datum 24.08.11
 Standort Universitätsaugenklinik, UMR
 Bearbeiter Daniel Schubert
 Restauration keine

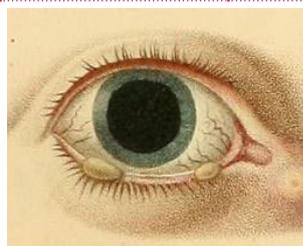
Diagnostik

Konjunktiva transparent, reizfrei
 Sklera weiß
 Kornea transparent
 Vorderkammer optisch leer, normal tief
 Iris durch massive Mydriasis nur äußerster Irisrand sichtbar
 Pupille/Linse weit

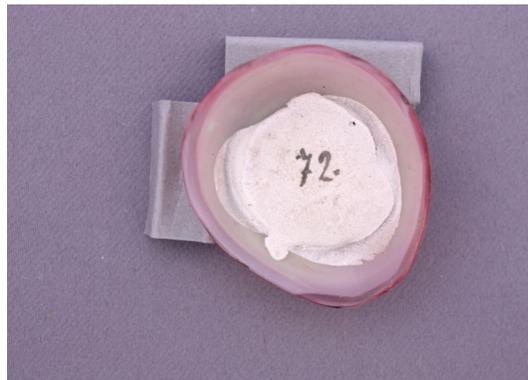
Diagnose **Maximale Mydriasis**
 ICD-10 H57.0

Historische Vorlage

Atlas Traité des maladies des yeux
 Autor Demours, Antoine
 Jahr 1818
 Zeichnung Laguiche
 Kupferstich Lambert
 Druck Langlois
 Diagnose **Mydriase**
 Fallinformationen unbekannt
 Tafel 20.2



Objekt: UAK 1-72
 Historische Diagnose: *Echimosi conjunctivum*



UAK 1-72a-d

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1-72
 Bestandsnummer UAK-A
 Fotonummer UAK 1-72a-d
 Titel Echimosi conjunctivum, Echimosi conjunctiva
 Schriftsprache deutsch/italienisch
 Bezeichnung Glasauge
 Zubehör Papierstreifen,
 Beschreibung Glasauge mit path. Befund;
 IS gipsgefüllt und handnummeriert

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
 Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
 Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
 Herstellungszeit 1860-1880
 Kennzeichnung 72.
 Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt
 Besonderheiten Bezug zu Demourschen Atlas
 Ähnlichkeit zum Atlas von Dalrymple X/4

Technische Informationen

Material Glas, Gips
 Technik Glasbläserei
 Maße in cm 3,6x3,1x1,7
 Zustand Gut, keine Schäden

Bearbeitung

Fotograf Christian Dahlke
 Datum 24.08.11
 Standort Universitätsaugenklinik, UMR
 Bearbeiter Daniel Schubert
 Restauration restauriert

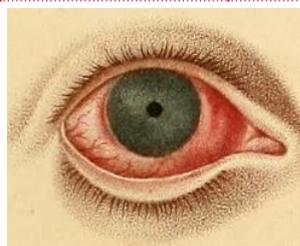
Diagnostik

Konjunktiva hämorrhagisch, angeschwollen, membranöse
 gelbliche Struktur
 Sklera nicht sichtbar
 Kornea transparent
 Vorderkammer optisch leer, normal tief
 Iris regelmäßig, gefäßfrei
 Pupille/Linse rund, mittelweit

Diagnose **Hämorrhagische Konjunktivitis**
 ICD-10 H10.0, H11.3

Historische Vorlage

Atlas Traité des maladies des yeux
 Autor Demours, Antoine
 Jahr 1818
 Zeichnung Laguiche
 Kupferstich Lambert
 Druck Langlois
 Diagnose **Chemosi commencent**
 Fallinformationen unbekannt
 Tafel 27.3



Objekt: UAK 1-73
 Historische Diagnose: *Hypopyon nach Operation*



UAK 1-73a-d

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1-73
 Bestandsnummer UAK A
 Fotonummer UAK 1-73a-d
 Titel Hypopyon nach Operation
 Schriftsprache deutsch
 Bezeichnung Glasauge
 Zubehör Papierstreifen
 Beschreibung Glasauge mit path. Befund;
 IS gipsgefüllt und handnummeriert

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
 Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
 Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
 Herstellungszeit 1860-1880
 Kennzeichnung 73
 Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt
 Besonderheiten Bezug zu Demourschen Atlas

Technische Informationen

Material Glas, Gips
 Technik Glasbläserei
 Maße in cm 3x2,7x1,7
 Zustand Gut, ohne Schäden

Bearbeitung

Fotograf Christian Dahlke
 Datum 24.08.11
 Standort Universitätsaugenklinik, UMR
 Bearbeiter Daniel Schubert
 Restauration keine

Diagnostik

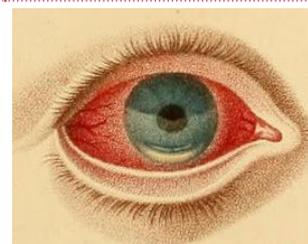
Konjunktiva hyperämisch
 Sklera evtl. hyperämisch
 Kornea basale Schnittwunde
 Vorderkammer eitrig Infiltration, normal tief
 Iris regelmäßig, gefäßfrei
 Pupille/Linse rund, mittelweit

Diagnose **Keratokonjunktivitis, Hypopyon in Rückbildung**

ICD-10 H16.2

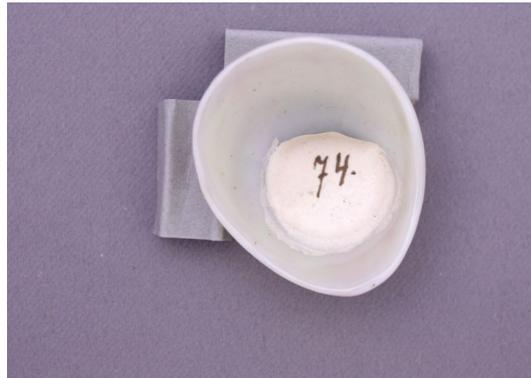
Historische Vorlage

Atlas Traité des maladies des yeux
 Autor Demours, Antoine
 Jahr 1818
 Zeichnung Laguiche
 Kupferstich Mafsol
 Druck Langlois
 Diagnose **On voit, à la partie inférieure de la cornée, deux portions de cercle, l'une blanche, l'autre tirant sur le jaune. La première indique une incision faite à cette membrane, et qui a donné issue à la matière d'un hypopyon; [...]**



Fallinformationen Obs. 217: Herr H., Z. n. Kataraktoperation
 Tafel 30.3

Objekt: UAK 1-74
 Historische Diagnose: *Unregelmäßige Pupille*



UAK 1-74a-d

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1-74
 Bestandsnummer UAK-A
 Fotonummer UAK 1-74a-d
 Titel Unregelmäßige Pupille, pupilla irregolare
 Schriftsprache deutsch/italienisch
 Bezeichnung Glasauge
 Zubehör Papierstreifen
 Beschreibung Glasauge mit path. Befund;
 IS gipsgefüllt und handnummeriert

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
 Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
 Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
 Herstellungszeit 1860–1880
 Kennzeichnung 74.
 Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt
 Besonderheiten Bezug zu Demourschen Atlas

Technische Informationen

Material Glas, Gips
 Technik Glasbläserei
 Maße in cm 3,5x3x1,7
 Zustand Gut, ohne Schäden

Bearbeitung

Fotograf Christian Dahlke
 Datum 24.08.11
 Standort Universitätsaugenklinik, UMR
 Bearbeiter Daniel Schubert
 Restauration keine

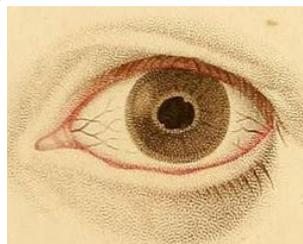
Diagnostik

Konjunktiva leicht hyperämisch
 Sklera weiß
 Kornea transparent
 Vorderkammer optisch leer, normal tief
 Iris regelmäßig, gefäßfrei
 Pupille/Linse entrundet

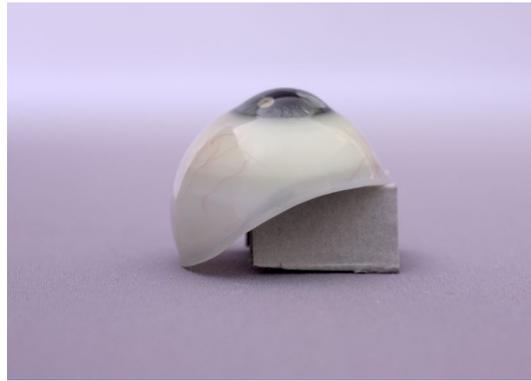
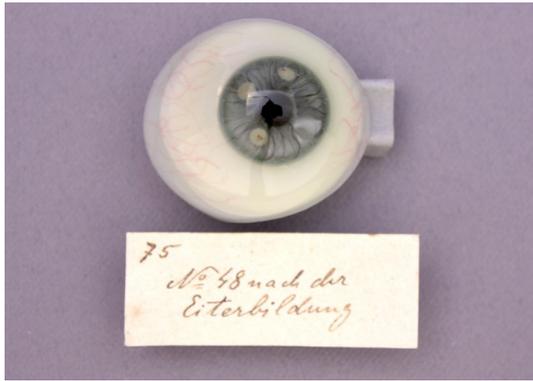
Diagnose **Irissphinkterdefekt**
 ICD-10 H21.5

Historische Vorlage

Atlas Traité des maladies des yeux
 Autor Demours, Antoine
 Jahr 1818
 Zeichnung Laguiche
 Kupferstich Prud'hon
 Druck Langlois
 Diagnose **Adhérences de la marge pupillaire de l'iris à la capsule du cristallin**
 Fallinformationen Obs. 255: Frau, 55 J., 1816; Z. n. Entzündung des Auges
 Tafel 37.1



Objekt: UAK 1-75
 Historische Diagnose: No 48 nach der Eiterbildung



UAK 1-75a-c

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1-75
 Bestandsnummer UAK-A
 Fotonummer UAK 1-75a-c
 Titel No.48 nach der Eiterbildung
 Schriftsprache deutsch
 Bezeichnung Glasauge
 Zubehör Papierstreifen
 Beschreibung Glasauge mit path. Befund;
 IS gipsgefüllt und handnummeriert

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
 Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
 Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
 Herstellungszeit 1860–1880
 Kennzeichnung 75
 Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt
 Besonderheiten Bezug zum Demourschen Atlas 23/3
 Ähnlichkeiten zum Atlas von Ruete

Technische Informationen

Material Glas, Gips
 Technik Glasbläserei
 Maße in cm 3,1x2,7x1,8
 Zustand Gut, ohne Schäden

Bearbeitung

Fotograf Christian Dahlke
 Datum 24.08.11
 Standort Universitätsaugenklinik, UMR
 Bearbeiter Daniel Schubert
 Restauration keine
 Besonderheiten Objekt 48 zeigt akutes Stadium von Objekt 75.

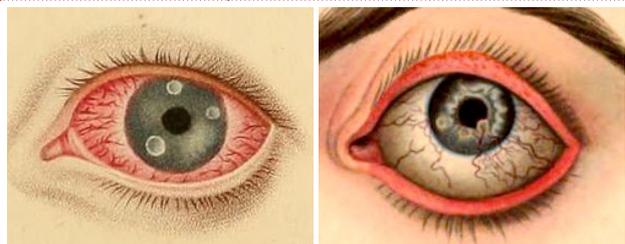
Diagnostik

Konjunktiva transparent, reizfrei
 Sklera weiß
 Kornea drei getrübte Areale
 Vorderkammer optisch leer, normal tief
 Iris regelmäßig, gefäßfrei
 Pupille/Linse rund, mittelweit

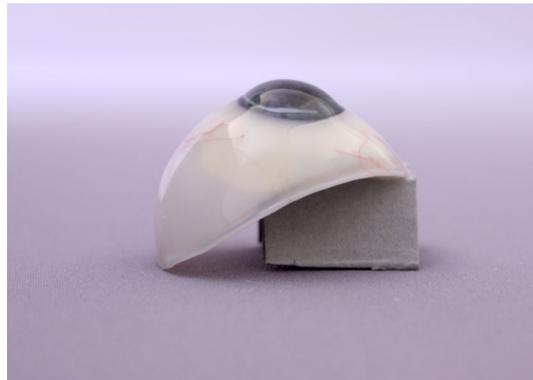
Diagnose **Hornhautnarben**
 ICD-10 H17
 DD Phlyktänulose, Noduläre Iritis

Historische Vorlage

Atlas Bildliche Darstellung der Krankheiten des
 Autor menschl. Auges
 Jahr Ruete, Christian Theodor
 Zeichnung 1855
 Kupferstich Loedl
 Druck Schauer
 Diagnose **Drei atonische Geschwüre**
 Fallinformationen Junge, 8J., drei Geschwüre auf der Hornhaut
 nach einer Keratitis nervosa i. R. einer scro-
 phulösen Augenentzündung
 Tafel XVI/V

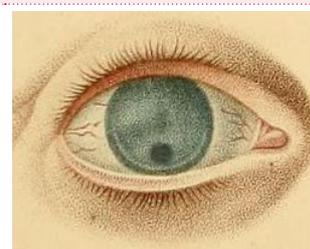


Objekt: UAK 1-76
 Historische Diagnose: *Linse durchging die Iris bei der Staaroperation und fiel hinaus unter Bildung einer künstlichen Pupille*



UAK 1-76a-c

Allgemeine Objektinformationen		Historische Informationen	
Inventarnummer	UAK 1-76	Auftraggeber	vm. Karl Wilhelm v. Zehender
Bestandsnummer	UAK-A	Hersteller	vm. Eduard Müller-Hipper
Fotonummer	UAK 1-76a-c	Herstellungsart	vm. Auftragsproduktion
Titel	Linse durchging die Iris bei der Staaroperation und fiel hinaus unter Bildung einer künstl. Pupille	Herstellungszeit	1860-1880
Schriftsprache	deutsch	Kennzeichnung	76.
Bezeichnung	Glasauge	Verwendung	Lehr-/Forschungsobjekt
Zubehör	Papierstreifen	Besonderheiten	Bezug zu Demourschen Atlas
Beschreibung	Glasauge mit Pathologie; IS gipsgefüllt und handnummeriert		
Technische Informationen		Bearbeitung	
Material	Glas, Gips	Fotograf	Christian Dahlke
Technik	Glasbläserei	Datum	24.08.11
Maße in cm	3,4x2,6x1,8	Standort	Universitätsaugenklinik, UMR
Zustand	Riss vorhanden	Bearbeiter	Daniel Schubert
		Restauration	keine
Diagnostik		Diagnose	
Konjunktiva	transparent, reizfrei	Diagnose	Z. n. Linsenluxation mit Iriskolobom
Sklera	weiß	ICD-10	H27.1, S05.3, H59
Kornea	basal operative Schnittwunde		
Vorderkammer	optisch leer, normal tief		
Iris	Kolobom auf 7 Uhr		
Pupille/Linse	keine Pupille sichtbar		
Historische Vorlage			
Atlas	Traité des maladies des yeux		
Autor	Demours, Antoine		
Jahr	1818		
Zeichnung	Laguiche		
Kupferstich	Lambert		
Druck	Langlois		
Diagnose	Pendant l'opération de la cataracte, le cristallin déchira l'iris, et sortit par cette plaie, en laissant une pupille artificielle		
Fallinformationen	Obs. 461: Frau A., 38 J., Z. n. Kataraktoperation bds.		
Tafel	42.3		

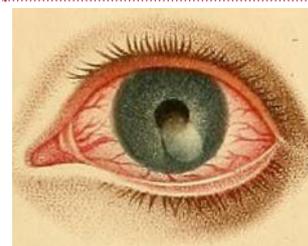


Objekt: UAK 1-77
 Historische Diagnose: *Narbe eines Geschwürs das die Hornhaut vernichtete*



UAK 1-77a-c

Allgemeine Objektinformationen		Historische Informationen	
Inventarnummer	UAK 1-77	Auftraggeber	vm. Karl Wilhelm v. Zehender
Bestandsnummer	UAK-A	Hersteller	vm. Eduard Müller-Hipper
Fotonummer	UAK 1-77a-c	Herstellungsart	vm. Auftragsproduktion
Titel	Narbe eines Geschwürs das die Hornhaut vernichtete	Herstellungszeit	1860–1880
Schriftsprache	deutsch	Kennzeichnung	77.
Bezeichnung	Glasauge	Verwendung	Lehr-/Forschungsobjekt
Zubehör	Papierstreifen	Besonderheiten	Bezug zu Demourschen Atlas
Beschreibung	Glasauge mit path. Befund; IS gipsgefüllt und handnummeriert		
Technische Informationen		Bearbeitung	
Material	Glas, Gips	Fotograf	Christian Dahlke
Technik	Glasbläserei	Datum	24.08.11
Maße in cm	3,7x2,9x1,6	Standort	Universitätsaugenklinik, UMR
Zustand	Riss vorhanden	Bearbeiter	Daniel Schubert
		Restauration	keine
Diagnostik			
Konjunktiva	transparent, reizfrei	Diagnose	Hornhautinfiltrate, -präzipitate
Sklera	ikterisch	ICD-10	17.0
Kornea	halbkreisförmige Trübung/Infiltration im oberen Hornhautabschnitt		
Vorderkammer	optisch leer, normal tief		
Iris	teilweise bedeckt, sonst regelmäßig		
Pupille/Linse	rund, mittelweit		
Historische Vorlage			
Atlas	Traité des maladies des yeux		
Autor	Demours, Antoine		
Jahr	1818		
Zeichnung	Laguiche		
Kupferstich	Prud'hon		
Druck	Langlois		
Diagnose	<i>Cicatrice au bas de la cornée, à la suite d'une maladie semblable à celle que représente [...]</i>		
Fallinformationen	Obs. 85: Frau, Warenhändlerin, 1797; Z. n. Entzündung des Auges. 26.2		
Tafel			



Objekt: UAK 1-78
 Historische Diagnose: *Ulcera corneae*



UAK 1-78a-d

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1-78
 Bestandsnummer UAK-A
 Fotonummer UAK 1-78a-d
 Titel *Ulcera corneae, Ulcera cornea*
 Schriftsprache deutsch/italienisch
 Bezeichnung Glasauge
 Zubehör Papierstreifen,
 Beschreibung Glasauge mit path. Befund;
 IS gipsgefüllt und handnummeriert

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
 Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
 Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
 Herstellungszeit 1860–1880
 Kennzeichnung 78.
 Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt
 Besonderheiten Bezug zu Demourschen Atlas, Ähnlichkeiten auch zum atlas von Ruete XVII, VIII

Technische Informationen

Material Glas, Gips
 Technik Glasbläserei
 Maße in cm 3x,3x2,8x1,9
 Zustand Gut, keine Schäden

Bearbeitung

Fotograf Christian Dahlke
 Datum 24.08.11
 Standort Universitätsaugenklinik, UMR
 Bearbeiter Daniel Schubert
 Restauration restauriert

Diagnostik

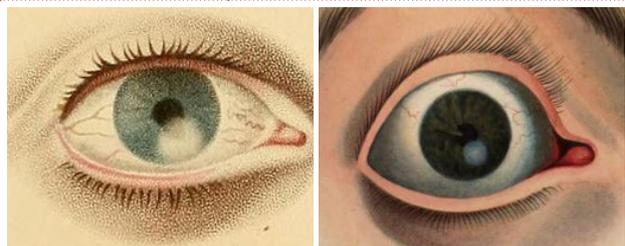
Konjunktiva hyperämisch
 Sklera evtl. hyperämisch
 Kornea leicht getrübt, weiße Infiltration/Trübung auf 5 Uhr
 Vorderkammer optisch leer, normal tief
 Iris verwaschen, gefäßfrei
 Pupille/Linse nicht sichtbar

Diagnose **Keratitis mit Fibrinkoagel in der Vorderkammer**

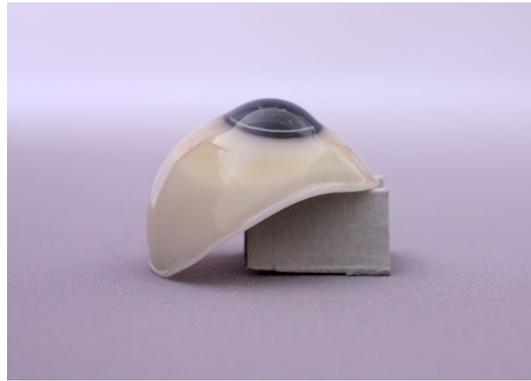
ICD-10 H16.0

Historische Vorlage

Atlas *Traité des maladies des yeux*
 Autor Demours, Antoine
 Jahr 1818
 Zeichnung Laguiche
 Kupferstich Lambert
 Druck Langlois
 Diagnose **Ulcère sur la cornée**
 Fallinformationen unbekannt
 Tafel 35.2

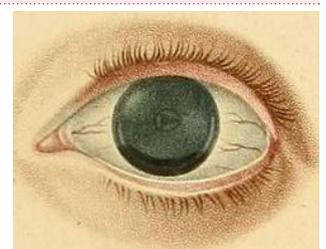


Objekt: UAK 1-79
 Historische Diagnose: *Operation eines Staars Pupille blieb als Halbmond zurück*

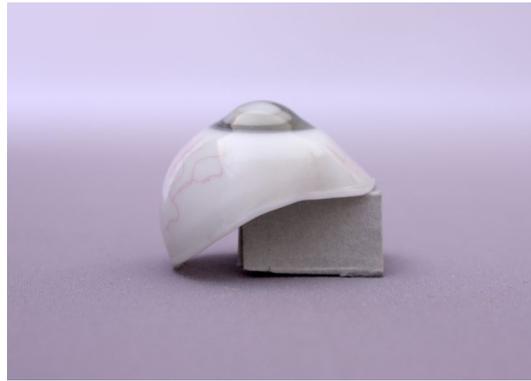


UAK 1-79a-c

Allgemeine Objektinformationen		Historische Informationen	
Inventarnummer	UAK 1-79	Auftraggeber	vm. Karl Wilhelm v. Zehender
Bestandsnummer	UAK A	Hersteller	vm. Eduard Müller-Hipper
Fotonummer	UAK 1-79a-c	Herstellungsart	vm. Auftragsproduktion
Titel	Operation von Staar, Pupille bleibt als Halbmond zurück	Herstellungszeit	1860–1880
Schriftsprache	deutsch	Kennzeichnung	79.
Bezeichnung	Glasauge	Verwendung	Lehr-/Forschungsobjekt
Zubehör	Papierstreifen	Besonderheiten	Bezug zu Demourschen Atlas
Beschreibung	Glasauge mit path. Befund; IS gipsgefüllt und handnummeriert		
Technische Informationen		Bearbeitung	
Material	Glas, Gips	Fotograf	Christian Dahlke
Technik	Glasbläserei	Datum	24.08.11
Maße in cm	3,4x2,8x1,8	Standort	Universitätsaugenklinik, UMR
Zustand	Gut, ohne Schäden	Bearbeiter	Daniel Schubert
		Restauration	keine
Diagnostik			
Konjunktiva	transparent, reizfrei	Diagnose	Iriskolobom
Sklera	weiß	ICD-10	21.5, H59
Kornea	zentral punktförmige weiße Areale, basal Schnittwunde	DD	Hornhautinfiltrate, -präzipitate
Vorderkammer	optisch leer, normal tief		
Iris	sektorhaftes Iriskolobom im basalen Bereich		
Pupille/Linse	nicht sichtbar		
Historische Vorlage			
Atlas	Traité des maladies des yeux		
Autor	Demours, Antoine		
Jahr	1818		
Zeichnung	Laguiche		
Kupferstich	Sophie Sixdniers		
Druck	Langlois		
Diagnose	<i>Une cataracte adhérente, au lieu de sortir par la pupille resserrée, sortit en détachant l'iris de la sclérotique. Il resta une pupille, en forme de croissant, qui a très-bien servi à lamalade, l'autre oeil étant nul pour lavision</i>		
Fallinformationen	unbekannt		
Tafel	43.1		



Objekt: UAK 1-80
 Historische Diagnose: *Trübung der Hornhaut & Iris*



UAK 1-80a-c

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1-80
 Bestandsnummer UAK-A
 Fotonummer UAK 1-80a-c
 Titel Trübung der Hornhaut & Iris
 Schriftsprache deutsch
 Bezeichnung Glasauge
 Zubehör Papierstreifen
 Beschreibung Glasauge mit path. Befund;
 IS gipsgefüllt und handnummeriert

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
 Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
 Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
 Herstellungszeit 1860-1880
 Kennzeichnung 80.
 Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt

Technische Informationen

Material Glas, Gips
 Technik Glasbläserei
 Maße in cm 3,1x2,7x1,8
 Zustand Gut, ohne Schäden

Bearbeitung

Fotograf Christian Dahlke
 Datum 24.08.11
 Standort Universitätsaugenklinik, UMR
 Bearbeiter Daniel Schubert
 Restauration keine

Diagnostik

Konjunktiva transparent, reizfrei
 Sklera weiß
 Kornea obere und untere Hälfte weißliche Trübung,
 Infiltrat
 Vorderkammer normal tief
 Iris nur Randbereich sichtbar
 Pupille/Linse nicht sichtbar

Diagnose **Linsenreste in der Vorderkammer**
 ICD-10 H25, H59
 DD Hornhautnarbe, Keratitis

Historische Vorlage

Atlas -
 Autor -
 Jahr -
 Zeichnung -
 Kupferstich -
 Druck -
 Diagnose -
 Fallinformationen -
 Tafel -

Objekt: UAK 1-81
 Historische Diagnose: *Greisenzirkel*



UAK 1-81a-c

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1-81
 Bestandsnummer UAK-A
 Fotonummer UAK 1-81a-c
 Titel Greisenzirkel
 Schriftsprache deutsch
 Bezeichnung Glasauge
 Zubehör Papierstreifen
 Beschreibung Glasauge mit path. Befund;
 IS gipsgefüllt und handnummeriert

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
 Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
 Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
 Herstellungszeit 1860-1880
 Kennzeichnung 81.
 Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt

Technische Informationen

Material Glas, Gips
 Technik Glasbläserei
 Maße in cm 3,3x2,7x1,7
 Zustand Gut, ohne Schäden

Bearbeitung

Fotograf Christian Dahlke
 Datum 24.08.11
 Standort Universitätsaugenklinik, UMR
 Bearbeiter Daniel Schubert
 Restauration keine

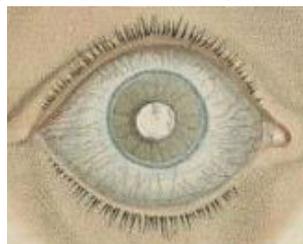
Diagnostik

Konjunktiva transparent reizfrei
 Sklera weiß
 Kornea zirkuläre periphere durchgehende Trübung
 Vorderkammer optisch leer. normal tief
 Iris regelmäßig, gefäßfrei
 Pupille/Linse rund, mittelweit

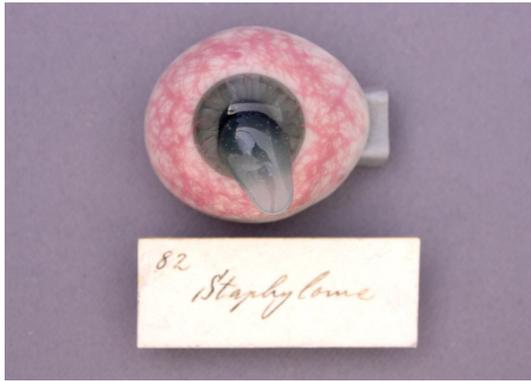
Diagnose **Arcus senilis**
 ICD-10 H18.4

Historische Vorlage

Atlas Klinische Darstellung der Krankheiten und
 Bildungsfehler des menschl. Auges
 Autor Ammon, Friedrich August v.
 Jahr 1838-1841
 Zeichnung Moritz Kranz
 Kupferstich Moritz Kranz
 Druck -
 Diagnose **Gerontoxon**
 Fallinformationen unbekannt
 Tafel I/IX/XXII



Objekt: UAK 1-82
 Historische Diagnose: *Staphylome*



UAK 1-82a-d

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1-82
 Bestandsnummer UAK-A
 Fotonummer UAK 1-82a-d
 Titel Staphylome, Stafiloma
 Schriftsprache deutsch/italienisch
 Bezeichnung Glasauge
 Zubehör Papierstreifen
 Beschreibung Glasauge mit Pathologie;
 IS gipsgefüllt und handnummeriert

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
 Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
 Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
 Herstellungszeit 1860-1880
 Kennzeichnung 82.
 Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt

Technische Informationen

Material Glas, Gips
 Technik Glasbläserei
 Maße in cm 3x2,6x1,8
 Zustand Gut, ohne Schäden

Bearbeitung

Fotograf Christian Dahlke
 Datum 24.08.11
 Standort Universitätsaugenklinik, UMR
 Bearbeiter Daniel Schubert
 Restauration keine

Diagnostik

Konjunktiva hyperämisch
 Sklera evtl. hyperämisch
 Kornea kegelförmig nach kaudal verzogen
 Vorderkammer optisch leer, vertieft
 Iris nur äußerer Rand sichtbar
 Pupille/Linse Linse in die Vorderkammer luxiert

Diagnose **Glaskörperprolaps, Linsenreste nach versuchter Kataraktextraktion**

ICD-10 H43, H59
 DD Hornhautektasie

Historische Vorlage

Atlas -
 Autor -
 Jahr -
 Zeichnung -
 Kupferstich -
 Druck -
 Diagnose -
 Fallinformationen -
 Tafel -

Objekt: UAK 1-83
 Historische Diagnose: *Staphylome*



UAK 1-83a-c

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1-83
 Bestandsnummer UAK-A
 Fotonummer UAK 1-83a-c
 Titel Staphylome
 Schriftsprache deutsch
 Bezeichnung Glasauge
 Zubehör Papierstreifen
 Beschreibung Glasauge mit path. Befund;
 IS gipsgefüllt und handnummeriert

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
 Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
 Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
 Herstellungszeit 1860-1880
 Kennzeichnung 83.
 Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt

Technische Informationen

Material Glas, Gips
 Technik Glasbläserei
 Maße in cm 3,2x2,7x1,9
 Zustand Gut, ohne Schäden

Bearbeitung

Fotograf Christian Dahlke
 Datum 24.08.11
 Standort Universitätsaugenklinik, UMR
 Bearbeiter Daniel Schubert
 Restauration keine

Diagnostik

Konjunktiva hyperämisch
 Sklera evtl. hyperämisch
 Kornea zentrale Ausbuchtung, bläulich getrübt,
 vaskularisiert
 Vorderkammer aufgehoben
 Iris nur äußerer Rand sichtbar
 Pupille/Linse nicht sichtbar

Diagnose **Partielles Staphylom,
 Keratokonjunktivitis**
 ICD-10 H18.7, H16.2

Historische Vorlage

Atlas -
 Autor -
 Jahr -
 Zeichnung -
 Kupferstich -
 Druck -
 Diagnose -
 Fallinformationen -
 Tafel -

Objekt: UAK 1-84
 Historische Diagnose: *Staphylome*



UAK 1-84a-d

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1-84
 Bestandsnummer UAK-A
 Fotonummer UAK 1-84a-d
 Titel Staphylome
 Schriftsprache deutsch
 Bezeichnung Glasauge
 Zubehör Papierstreifen,
 Beschreibung Glasauge mit path. Befund;
 Gips handnummeriert

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
 Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
 Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
 Herstellungszeit 1860-1880
 Kennzeichnung 84.
 Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt
 Besonderheiten Bezug zu Demourschen Atlas, Ähnlichkeit
 auch zum Atlas von Ammon V/VIII,
 Sichel XXX, 4

Technische Informationen

Material Glas, Gips
 Technik Glasbläserei
 Maße in cm 3,1x2,7x2
 Zustand Gut, keine Schäden

Bearbeitung

Fotograf Christian Dahlke
 Datum 24.08.11
 Standort Universitätsaugenklinik, UMR
 Bearbeiter Daniel Schubert
 Restauration restauriert
 Besonderheiten Gips von IS gelöst

Diagnostik

Konjunktiva transparent, reizfrei
 Sklera weiß
 Kornea vollständige Ausbuchtung, bläulich getrübt,
 vaskularisiert,
 Vorderkammer aufgehoben, frontal flach verformt
 Iris nicht sichtbar
 Pupille/Linse nicht sichtbar

Diagnose **Totales Staphylom**
 ICD-10 H18.7

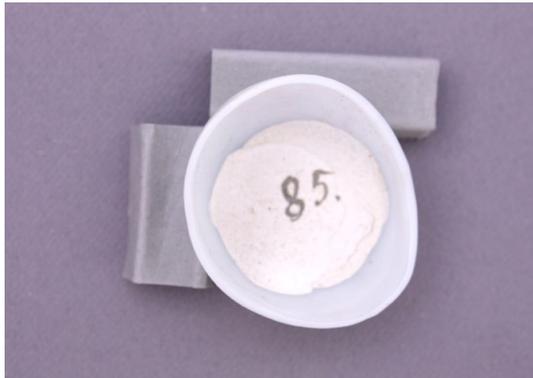
Historische Vorlage

Atlas Traité des maladies des yeux
 Autor Demours, Antoine
 Jahr 1818
 Zeichnung Laguiche
 Kupferstich Benoist
 Druck Langlois
 Diagnose **Protuberance de la cornée, suite d'une
 brûlure**
 Fallinformationen unbekannt
 Tafel 61.1



Objekt: UAK 1-85

Historische Diagnose: No 108 nach Vernarbung des Absces[s] Bildung von 3 Pupillen



UAK 1-85a-c

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1-85
Bestandsnummer UAK A
Fotonummer UAK 1-85a-c
Titel No. 108 nach Vernarbung des abscess
Bildung von 3 Pupillen
Schriftsprache deutsch
Bezeichnung Glasauge
Zubehör Papierstreifen
Beschreibung Glasauge mit path. Befund;
IS gipsgefüllt und handnummeriert

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
Herstellungszeit 1860-1880
Kennzeichnung 85.
Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt
Besonderheiten Bezug zu Demourschen Atlas

Technische Informationen

Material Glas, Gips
Technik Glasbläserei
Maße in cm 3,1x2,7x1,6
Zustand Gut, ohne Schäden

Bearbeitung

Fotograf Christian Dahlke
Datum 24.08.11
Standort Universitätsaugenklinik, UMR
Bearbeiter Daniel Schubert
Restauration keine

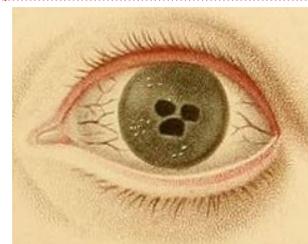
Diagnostik

Konjunktiva transparent, reizfrei
Sklera weiß
Kornea transparent
Vorderkammer multiple Infiltrate, normal tief
Iris hyperämisch, hintere Synechien
Pupille/Linse weite, entrundete Pupille

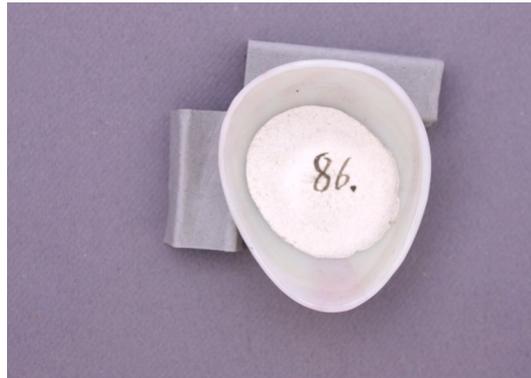
Diagnose **Zustand nach Iridozyklitis**
ICD-10 H21.5
Anmerkung Typische Kleeblattpupille

Historische Vorlage

Atlas Traité des maladies des yeux
Autor Demours, Antoine
Jahr 1818
Zeichnung Laguiche
Kupferstich Prud'hon
Druck Langlois
Diagnose Un iritis donna naissance à des petits abcès de la même nature que ceux représentés par la figure précédente; lorsque ces abcès furent cicatrisés, on aperçut trois pupilles; par l'effet de nouvelles ophthalmies internes, [...]
Fallinformationen unbekannt
Tafel 37.3



Objekt: UAK 1-86
 Historische Diagnose: Pupillenverengung



UAK 1-86a-d

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1-86
 Bestandsnummer UAK-A
 Fotonummer UAK 1-86a-d
 Titel Pupillenverengung, Restringimento della
 Schriftsprache pupilla deutsch/italienisch
 Bezeichnung Glasauge
 Zubehör Papierstreifen
 Beschreibung Glasauge mit path. Befund;
 IS gipsgefüllt und handnummeriert

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
 Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
 Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
 Herstellungszeit 1860-1880
 Kennzeichnung 86.
 Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt
 Besonderheiten Bezug zu Demourschen Atlas

Technische Informationen

Material Glas, Gips
 Technik Glasbläserei
 Maße in cm 3,3x2,7x1,7
 Zustand Riss vorhanden

Bearbeitung

Fotograf Christian Dahlke
 Datum 24.08.11
 Standort Universitätsaugenklinik, UMR
 Bearbeiter Daniel Schubert
 Restauration keine

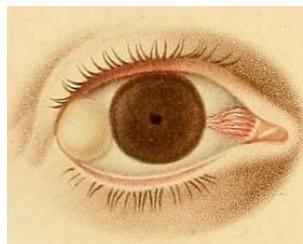
Diagnostik

Konjunktiva transparent, reizfrei
 Sklera medial sektorale Hyperämie
 Kornea transparent
 Vorderkammer optisch leer, normal tief
 Iris regelmäßig, gefäßfrei
 Pupille/Linse rund, eng

Diagnose **Miosis, Episkleritis**
 ICD-10 H57.0, H15.0

Historische Vorlage

Atlas Traité des maladies des yeux
 Autor Demours, Antoine
 Jahr 1818
 Zeichnung Laguiche
 Kupferstich Sophie Sixdeniers
 Druck Langlois
 Diagnose **Synizesis, ou rétrécissement de la pupille**
 Fallinformationen unbekannt
 Tafel 39.2



Objekt: UAK 1-87
 Historische Diagnose: *Narbe auf der Hornhaut nach der Staaroperation*



UAK 1-87a-c

Allgemeine Objektinformationen		Historische Informationen	
--------------------------------	--	---------------------------	--

Inventarnummer	UAK 1-87	Auftraggeber	vm. Karl Wilhelm v. Zehender
Bestandsnummer	UAK-A	Hersteller	vm. Eduard Müller-Hipper
Fotonummer	UAK 1-87a-c	Herstellungsart	vm. Auftragsproduktion
Titel	Narbe auf der Hornhaut nach der Staaroperation	Herstellungszeit	1860-1880
Schriftsprache	deutsch	Kennzeichnung	87.
Bezeichnung	Glasauge	Verwendung	Lehr-/Forschungsobjekt
Zubehör	Papierstreifen	Besonderheiten	Bezug zu Demourschen Atlas
Beschreibung	Glasauge mit path. Befund; IS gipsgefüllt und handnummeriert		

Technische Informationen		Bearbeitung	
--------------------------	--	-------------	--

Material	Glas, Gips	Fotograf	Christian Dahlke
Technik	Glasbläserei	Datum	24.08.11
Maße in cm	3,4x3x1,8	Standort	Universitätsaugenklinik, UMR
Zustand	Riss vorhanden	Bearbeiter	Daniel Schubert
		Restauration	keine

Diagnostik			
------------	--	--	--

Konjunktiva	transparent, reizfrei	Diagnose	Hornhautnarbe nach Staaroperation
Sklera	weiß	ICD-10	H17.8, H59
Kornea	basale Schnittwunde		
Vorderkammer	optisch leer, normal tief		
Iris	regelmäßig, gefäßfrei		
Pupille/Linse	rund, mittelweit		

Historische Vorlage	
---------------------	--

Atlas	Traité des maladies des yeux
Autor	Demours, Antoine
Jahr	1818
Zeichnung	Laguiche
Kupferstich	Lambert
Druck	Langlois
Diagnose	<i>Cette figure offre le même oeil, un mois après l'opération; un demicercle blanc représente la cicatrice de l'incision qui a donné passage au cristallin [...]</i>
Fallinformationen	Unbekannt
Tafel	19.3



Objekt: UAK 1-88
 Historische Diagnose: *Sarcome der Hornhaut Sclera*



UAK 1-88a-c

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1-88
 Bestandsnummer UAK-A
 Fotonummer UAK 1-88a-c
 Titel Sarcome durch Hornhaut Sclera
 Schriftsprache deutsch/italienisch
 Bezeichnung Glasauge
 Zubehör Papierstreifen
 Beschreibung Glasauge mit Pathologie;
 IS gipsgefüllt und handnummeriert

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
 Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
 Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
 Herstellungszeit 1860-1880
 Kennzeichnung 88.
 Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt
 Besonderheiten Bezug zu Demourschen Atlas, Ähnlichkeit auch zum Atlas von Sichel V/4

Technische Informationen

Material Glas, Gips
 Technik Glasbläserei
 Maße in cm 3,1x2,7x1,5
 Zustand Gut, ohne Schäden

Bearbeitung

Fotograf Christian Dahlke
 Datum 24.08.11
 Standort Universitätsaugenklinik, UMR
 Bearbeiter Daniel Schubert
 Restauration keine

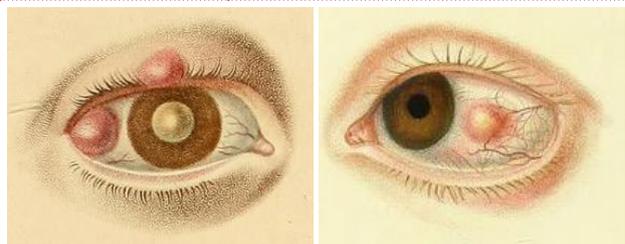
Diagnostik

Konjunktiva hyperämisch
 Sklera hyperämisch, medial Knötchen oder rotes Geschwulst
 Kornea transparent
 Vorderkammer optisch leer, normal tief
 Iris regelmäßig, gefäßfrei
 Pupille/Linse rund, mittelweit

Diagnose **Tumor**
 ICD-10 C69
 DD Papillom, Nävus, Melanom; Noduläre Skleritis

Historische Vorlage

Atlas Traité des maladies des yeux
 Autor Demours, Antoine
 Jahr 1818
 Zeichnung Laguiche
 Kupferstich Prud'hon
 Druck Langlois
 Diagnose *La tumeur qu'on voit au petit angle représente un sarcome qui avait peu de consistance*
 Fallinformationen Obs. 254: Frau Gr., 18J, aus Château-Thierry, 1812
 Tafel 17.1



Objekt: UAK 1-89

Historische Diagnose: *Verletzung durch Scherenstich. Getrübte Linse mit künstl. Pupillenbildung*



UAK 1-89a-c

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1-89
Bestandsnummer UAK-A
Fotonummer UAK 1-89a-c
Titel Verletzung durch Scherenstich. Getrübte Linse mit künstl Pupillenbildung
Schriftsprache deutsch
Bezeichnung Glasauge
Zubehör Papierstreifen
Beschreibung Glasauge mit path. Befund; IS gipsgefüllt und handnummeriert

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
Herstellungszeit 1860-1880
Kennzeichnung 89.
Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt
Besonderheiten Bezug zu Demourschen Atlas

Technische Informationen

Material Glas, Gips
Technik Glasbläserei
Maße in cm 3,4x2,8x1,8
Zustand Gut, ohne Schäden

Bearbeitung

Fotograf Christian Dahlke
Datum 24.08.11
Standort Universitätsaugenklinik, UMR
Bearbeiter Daniel Schubert
Restauration keine

Diagnostik

Konjunktiva transparent, reizfrei
Sklera weiß
Kornea horizontale Hornhautnarbe
Vorderkammer optisch leer normal tief
Iris auf 7 Uhr rundes Iriskolobom
Pupille/Linse Linse getrübt

Diagnose **Z. n. penetrierenden Trauma mit Hornhaut und Irisverletzung, Cataracta matura**

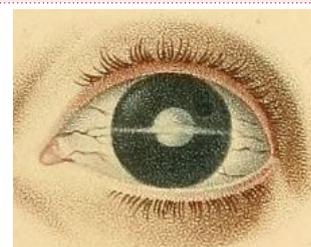
ICD-10 H26.1, S05.3, S05.6

Historische Vorlage

Atlas Traité des maladies des yeux
Autor Demours, Antoine
Jahr 1818
Zeichnung Laguiche
Kupferstich Benoist
Druck Langlois

Diagnose **Cornée ouverte transversalement par un coup de couteau; le cristallin, qui avait été entamé, devint opaque; au moment de la blessure une déchirure a produit une pupille artificielle dans la partie latérale externe et supérieure de l'iris**

Fallinformationen Obs. 273: Knabe L., 1798, Z.n. Trauma mit einem Notarmesser und Entwicklung einer Cataracta traumatica 53.1



Objekt: UAK 1-90

Historische Diagnose: *Pupillenverengung & Verwachsung der Iris mit der Linsenkapsel*



UAK 1-90a-c

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1-90
Bestandsnummer UAK-A
Fotonummer UAK 1-90a-c
Titel Pupillenverengung mit Verwachsung der Iris mit der Linsenkapsel
Schriftsprache deutsch
Bezeichnung Glasauge
Zubehör Papierstreifen,
Beschreibung Glasauge mit path. Befund;
IS gipsgefüllt und handnummeriert

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
Herstellungszeit 1860-1880
Kennzeichnung 90.
Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt
Besonderheiten Bezug zu Demourschen Atlas

Technische Informationen

Material Glas, Gips
Technik Glasbläserei
Maße in cm 3,4x2,9x1,8
Zustand Gut, keine Schäden

Bearbeitung

Fotograf Christian Dahlke
Datum 24.08.11
Standort Universitätsaugenklinik, UMR
Bearbeiter Daniel Schubert
Restauration restauriert

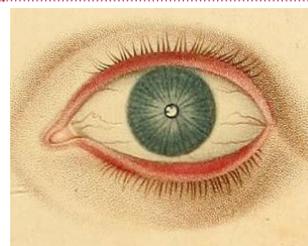
Diagnostik

Konjunktiva transparent, reizfrei
Sklera weiß
Kornea transparent
Vorderkammer optisch leer, normal tief
Iris hintere Synechienbildung, innerer Irisbereich stark pigmentiert, hyperämisch
Pupille/Linse Pupille entrundet, eng, Linse getrübt

Diagnose **Seclusio pupillae**
ICD-10 H21.4

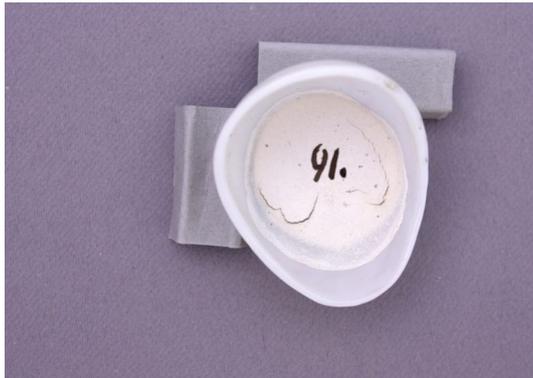
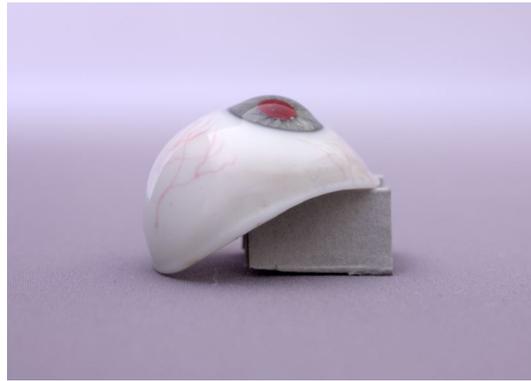
Historische Vorlage

Atlas Traité des maladies des yeux
Autor Demours, Antoine
Jahr 1818
Zeichnung Laguiche
Kupferstich Sophie Sixdeniers
Druck Langlois
Diagnose **La pupille est irrégulièrement rétrécie; la cristallin est opaque, ainsi que sa capsule, à laquelle la face postérieure de l'iris est adhérente**
Fallinformationen unbekannt
Tafel 39.1



Objekt: UAK 1-91

Historische Diagnose: *albino*



UAK 1-91a-c

Allgemeine Objektinformationen		Historische Informationen	
Inventarnummer	UAK 1-91	Auftraggeber	vm. Karl Wilhelm v. Zehender
Bestandsnummer	UAK A	Hersteller	vm. Eduard Müller-Hipper
Fotonummer	UAK 1-91a-c	Herstellungsart	vm. Auftragsproduktion
Titel	albino	Herstellungszeit	1860-1880
Schriftsprache	deutsch	Kennzeichnung	91.
Bezeichnung	Glasauge	Verwendung	Lehr-/Forschungsobjekt
Zubehör	Papierstreifen	Besonderheiten	Ähnlichkeit zum Atlas von Ruete XXIV/9
Beschreibung	Glasauge mit path. Befund; IS gipsgefüllt und handnummeriert		
Technische Informationen		Bearbeitung	
Material	Glas, Gips	Fotograf	Christian Dahlke
Technik	Glasbläserei	Datum	24.08.11
Maße in cm	3,3x2,8x1,7	Standort	Universitätsaugenklinik, UMR
Zustand	Gut, ohne Schäden	Bearbeiter	Daniel Schubert
		Restauration	keine
Diagnostik			
Konjunktiva	transparent, reizfrei	Diagnose	Okulärer Albinismus
Sklera	weiß	ICD-10	E70.3
Kornea	transparent		
Vorderkammer	optisch leer, normal tief		
Iris	regelmäßig, gefäßfrei		
Pupille/Linse	rund, mittelweit, rötlich erhellt		
Historische Vorlage			
Atlas	Bildliche Darstellung der Krankheiten des menschl. Auges		
Autor	Ruete, Christian Theodor		
Jahr	1855		
Zeichnung	Loedl		
Kupferstich	Schauer		
Druck	-		
Diagnose	Albinismus		
Fallinformationen	<i>Beim vollkommenen Albinismus fehlt nicht nur im Strome der ganzen Chorioidea und Iris das Pigment, sondern auch in der Auskleidung [...] Friedrich August S., 11 Jahre, übrigens gesund und wohl gebildet, aus Volkmarisdorf bei Leipzig. Seine vor einigen Jahren verstorbenen Aeltern ebenso wie seine Vorältern und Verwandten derselben, zeigten [...] keine Spur dieses Fehlers. Dagegen hatte der Kranke drei, jetzt schon verstorbene Brüder, die alle mit demselben Fehler behaftet waren. Zwei Schwesterm, von denen die eine noch lebt, wurden ohne dieses Übel geboren.</i>		
Tafel	XXIV/9		



Objekt: UAK 1-92
 Historische Diagnose: No 105 nach der Heilung. Eine Ader blieb auf der Pupille zurück



UAK 1-92a-c

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1-92
 Bestandsnummer UAK-A
 Fotonummer UAK 1-92a-c
 Titel No 105 nach der Heilung eine Ader blieb auf der Pupille zurück
 Schriftsprache deutsch
 Bezeichnung Glasauge
 Zubehör Papierstreifen
 Beschreibung Glasauge mit path. Befund; IS gipsgefüllt und handnummeriert

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
 Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
 Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
 Herstellungszeit 1860-1880
 Kennzeichnung 92.
 Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt
 Besonderheiten Bezug zu Demourschen Atlas

Technische Informationen

Material Glas, Gips
 Technik Glasbläserei
 Maße in cm 3,3x2,8x1,7
 Zustand Gut, ohne Schäden

Bearbeitung

Fotograf Christian Dahlke
 Datum 24.08.11
 Standort Universitätsaugenklinik, UMR
 Bearbeiter Daniel Schubert
 Restauration keine

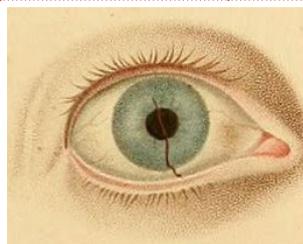
Diagnostik

Konjunktiva transparent, reizfrei
 Sklera weiß
 Kornea vertikales Gefäß
 Vorderkammer optisch leer, normal tief
 Iris regelmäßig, gefäßfrei
 Pupille/Linse rund, mittelweit

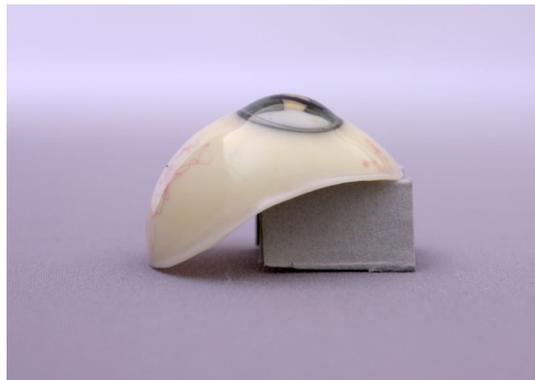
Diagnose **Vaskularisation nach Operation einer Hornhauttrübung**
 ICD-10 H16.4
 Anmerkung Objekt 105 zeigt eine vaskularisierte Hornhauttrübung

Historische Vorlage

Atlas Traité des maladies des yeux
 Autor Demours, Antoine
 Jahr 1818
 Zeichnung Laguiche
 Kupferstich Prud'hon
 Druck Langlois
 Diagnose **Un vaisseau sanguine resté sur la cornée, après la disparition d'une tache blue color**
 Fallinformationen unbekannt
 Tafel 28.3



Objekt: UAK 1-93
 Historische Diagnose: *Operation einer falschen Pupille*



UAK 1-93a-d

Allgemeine Objektinformationen **Historische Informationen**

Inventarnummer	UAK 1-93	Auftraggeber	vm. Karl Wilhelm v. Zehender
Bestandsnummer	UAK-A	Hersteller	vm. Eduard Müller-Hipper
Fotonummer	UAK 1-93a-d	Herstellungsart	vm. Auftragsproduktion
Titel	Operation einer falschen Pupille, operazione di una falsa pupilla	Herstellungszeit	1860-1880
Schriftsprache	deutsch	Kennzeichnung	93.
Bezeichnung	Glasauge	Verwendung	Lehr-/Forschungsobjekt
Zubehör	Papierstreifen	Besonderheiten	Bezug zu Demourschen Atlas
Beschreibung	Glasauge mit path. Befund; IS gipsgefüllt und handnummeriert		

Technische Informationen **Bearbeitung**

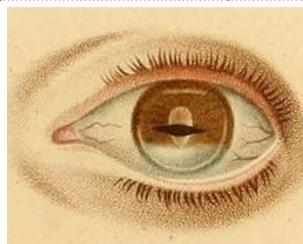
Material	Glas, Gips	Fotograf	Christian Dahlke
Technik	Glasbläserei	Datum	24.08.11
Maße in cm	3,2x2,9x1,8	Standort	Universitätsaugenklinik, UMR
Zustand	Gut, ohne Schäden	Bearbeiter	Daniel Schubert
		Restauration	keine

Diagnostik

Konjunktiva	transparent, reizfrei	Diagnose	Linsen- und Hornhauttrübung, Operation einer Oclusio Pupillae, Linse und Iris scheinen verwachsen
Sklera	weiß		
Kornea	basale Schnittwunde, untere Hälfte getrübt		
Vorderkammer	Hypopyon, normal tief		
Iris	basal bedeckt, Verwachsen mit Linse	ICD-10	H17.8, H21.4, H26, H59
Pupille/Linse	Pupille spaltförmig verzogen, Linse getrübt		

Historische Vorlage

Atlas	Traité des maladies des yeux
Autor	Demours, Antoine
Jahr	1818
Zeichnung	Laguiche
Kupferstich	Prud'hon
Druck	Langlois
Diagnose	Opération de pupille artificielle
Fallinformationen	Obs. 467: Pat., Polsterer, 45 J., Z.n. einer Kataraktoperation; Therapie durch eine künstliche Pupillenbildung
Tafel	47.3



Objekt: UAK 1-94
 Historische Diagnose: *Bildung von künstl. Pupillen*



UAK 1-94a-d

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1-94
 Bestandsnummer UAK-A
 Fotonummer UAK 1-94a-d
 Titel Bildung von künstl. Pupillen, formazione di pupilla artificiale
 Schriftsprache deutsch/italienisch
 Bezeichnung Glasauge
 Zubehör Papierstreifen
 Beschreibung Glasauge mit Pathologie; IS gipsgefüllt und handnummeriert

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
 Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
 Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
 Herstellungszeit 1860-1880
 Kennzeichnung 94.
 Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt
 Besonderheiten Bezug zu Demourschen Atlas

Technische Informationen

Material Glas, Gips
 Technik Glasbläserei
 Maße in cm 3,5x2,7x1,6
 Zustand Gut, ohne Schäden

Bearbeitung

Fotograf Christian Dahlke
 Datum 24.08.11
 Standort Universitätsaugenklinik, UMR
 Bearbeiter Daniel Schubert
 Restauration keine

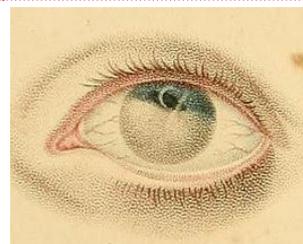
Diagnostik

Konjunktiva transparent, reizfrei
 Sklera weiß
 Kornea untere 2/3 getrübt
 Vorderkammer normal tief
 Iris Kolobom nach Iridektomie, 1/3 bedeckt
 Pupille/Linse drei kleine Pupillen nach Iridektomie

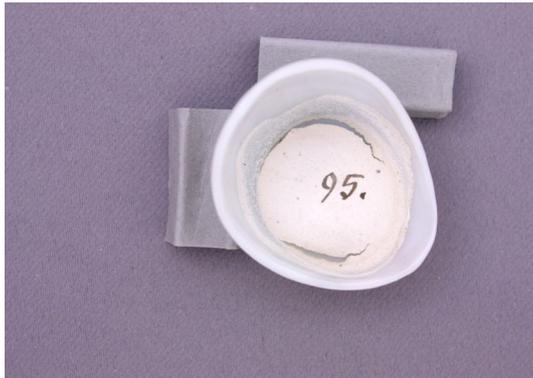
Diagnose **Hornhauttrübung, vord. Synechie**
 ICD-10 H17.8, H21.5, H59

Historische Vorlage

Atlas Traité des maladies des yeux
 Autor Demours, Antoine
 Jahr 1818
 Zeichnung Laguiche
 Kupferstich Benoist
 Druck Langlois
 Diagnose **Opération de pupille artificielle**
 Fallinformationen Obs. 460: Herr d' A., 39. J, Z. n. Kataraktextraktion mit postoperativer Hornhauttrübung und Synechienbildung; Therapie durch eine künstliche Pupillenbildung
 Tafel 44.2



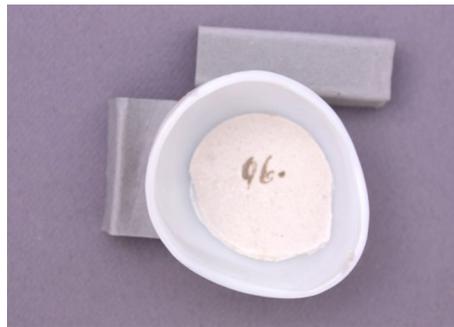
Objekt: UAK 1-95
 Historische Diagnose: *Operation eines complicirten Staares*



UAK 1-95a-c

Allgemeine Objektinformationen		Historische Informationen	
Inventarnummer	UAK 1-95	Auftraggeber	vm. Karl Wilhelm v. Zehender
Bestandsnummer	UAK-A	Hersteller	vm. Eduard Müller-Hipper
Fotonummer	UAK 1-95a-c	Herstellungsart	vm. Auftragsproduktion
Titel	Operation eines complicierten Staares	Herstellungszeit	1860–1880
Schriftsprache	deutsch	Kennzeichnung	95.
Bezeichnung	Glasauge	Verwendung	Lehr-/Forschungsobjekt
Zubehör	Papierstreifen	Besonderheiten	Bezug zu Demourschen Atlas
Beschreibung	Glasauge mit path. Befund; IS gipsgefüllt und handnummeriert		
Technische Informationen		Bearbeitung	
Material	Glas, Gips	Fotograf	Christian Dahlke
Technik	Glasbläserei	Datum	24.08.11
Maße in cm	3,4x2,8x1,7	Standort	Universitätsaugenklinik, UMR
Zustand	Gut, ohne Schäden	Bearbeiter	Daniel Schubert
		Restauration	keine
Diagnostik		Diagnose	
Konjunktiva	transparent, reizfrei	Diagnose	Hornhauttrübung, vord. Synechie
Sklera	weiß	ICD-10	H17.8, H21.5, H59
Kornea	laterale Hälfte getrübt, basal operative Schnittwunde		
Vorderkammer	normal tief		
Iris	Iriskolobom, punktförmige dunkle Strukturen oberhalb Pupille		
Pupille/Linse	horizontal spaltförmig verformte Pupille		
Historische Vorlage			
Atlas	Traité des maladies des yeux		
Autor	Demours, Antoine		
Jahr	1818		
Zeichnung	Laguiche		
Kupferstich	Fanny Joyan		
Druck	Langlois		
Diagnose	Opération d'une cataracte compliquée		
Fallinformationen	Obs. 465: Herr de N., 42 J. mit blindem Auge 5 Jahre nach einer Entzündung. Therapie durch eine künstliche Pupillenbildung		
Tafel	46.2		

Objekt: UAK 1-96
 Historische Diagnose: *Bildung von künstl. Pupillen*



UAK 1-96a-d

Allgemeine Objektinformationen **Historische Informationen**

<p>Inventarnummer UAK 1-96 Bestandsnummer UAK-A Fotonummer UAK 1-96a-d Titel Bildung von künstl. Pupille, formazione di una pupilla artificiale Schriftsprache deutsch Bezeichnung Glasauge Zubehör Papierstreifen, Beschreibung Glasauge mit path. Befund; IS gipsgefüllt und handnummeriert</p>	<p>Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper Herstellungsart vm. Auftragsproduktion Herstellungszeit 1860-1880 Kennzeichnung 96. Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt Besonderheiten Bezug zu Demourschen Atlas</p>
---	--

Technische Informationen **Bearbeitung**

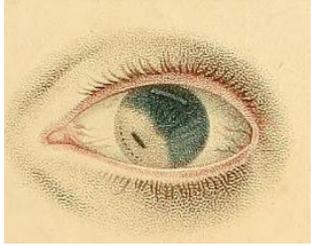
<p>Material Glas, Gips Technik Glasbläserei Maße in cm 3x2,8x1,7 Zustand Gut, keine Schäden</p>	<p>Fotograf Christian Dahlke Datum 24.08.11 Standort Universitätsaugenklinik, UMR Bearbeiter Daniel Schubert Restauration restauriert</p>
--	---

Diagnostik

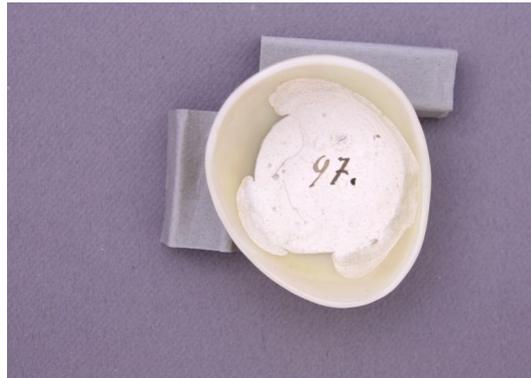
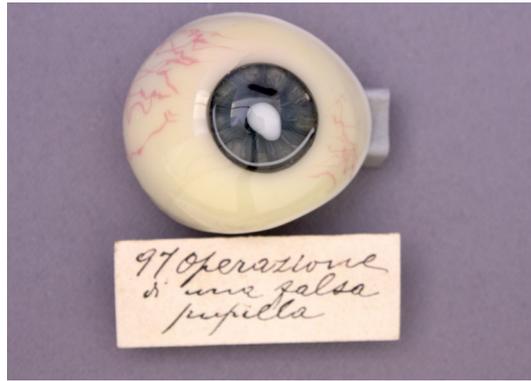
<p>Konjunktiva transparent, reizfrei Sklera weiß Kornea Trübung 3-6 Uhr, dunkle spaltförmige Struktur sowie basale Pigmentierungen in Trübung, laterale kleine Schnittwunde Vorderkammer optisch leer, normal tief Iris teilweise durch Trübung bedeckt, zentral Verwachsung Pupille/Linse nicht sichtbar</p>	<p>Diagnose Hornhauttrübung, Oclusio pupillae ICD-10 H17.8, H21.4</p>
--	---

Historische Vorlage

<p>Atlas Traité des maladies des yeux Autor Demours, Antoine Jahr 1818 Zeichnung Laguiche Kupferstich Benoist Druck Langlois Diagnose Pupille artificielle ouverte dans une fausse membrane blanche qui avait remplacé une portion de l'iris, à la suite d'un coup Fallinformationen Obs. 468: Herr Jérôme, Drechsler, Z.n. Trauma der Hornhaut durch eine Fackel; Therapie durch eine künstliche Pupillenbildung Tafel 44.6</p>



Objekt: UAK 1-97
 Historische Diagnose: *Operation einer falschen Pupille*



UAK 1-97a-d

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1-97
 Bestandsnummer UAK A
 Fotonummer UAK 1-97a-d
 Titel Operation einer falschen Pupille, Operazione di una falsa pupilla
 Schriftsprache deutsch/italienisch
 Bezeichnung Glasauge
 Zubehör Papierstreifen
 Beschreibung Glasauge mit path. Befund; IS gipsgefüllt und handnummeriert

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
 Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
 Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
 Herstellungszeit 1860-1880
 Kennzeichnung 97.
 Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt
 Besonderheiten Bezug zu Demourschen Atlas

Technische Informationen

Material Glas, Gips
 Technik Glasbläserei
 Maße in cm 3,4x2,9x1,6
 Zustand Riss vorhanden

Bearbeitung

Fotograf Christian Dahlke
 Datum 24.08.11
 Standort Universitätsaugenklinik, UMR
 Bearbeiter Daniel Schubert
 Restauration keine

Diagnostik

Konjunktiva transparent, reizfrei
 Sklera ikterisch
 Kornea basal Operationsnarbe, zentrale Hornhautaffektion
 Vorderkammer optisch leer, normal tief
 Iris Verwachsen mit Linse, gefäßfrei, künstlich gesetzte Pupille in oberen Irishälfte
 Pupille/Linse nicht sichtbar

Diagnose **Hornhauttrübung**
 ICD-10 H17.8, H59
 DD Linsenreste in der Vorderkammer

Historische Vorlage

Atlas Traité des maladies des yeux
 Autor Demours, Antoine
 Jahr 1818
 Zeichnung Laguiche
 Kupferstich Sophie Sixdeniers
 Druck Langlois
 Diagnose **Opération de pupille artificielle après le rétrécissement de la pupille naturelle**
 Fallinformationen Obs. 466: Frau D., 67 J., Z. n. Linsenextraktion, Durchführung einer künstlichen Pupillenbildung
 Tafel 43.3



Objekt: UAK 1-98
 Historische Diagnose: *Bildung von künstlichen Pupillen*



UAK 1-98a-d

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1-98
 Bestandsnummer UAK-A
 Fotonummer UAK 1-98a-d
 Titel Bildung von künstl. Pupillen, Formazione di pupilla artificiale
 Schriftsprache deutsch/italienisch
 Bezeichnung Glasauge
 Zubehör Papierstreifen
 Beschreibung Glasauge mit path. Befund; IS gipsgefüllt und handnummeriert

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
 Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
 Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
 Herstellungszeit 1860-1880
 Kennzeichnung 98.
 Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt
 Besonderheiten Bezug zu Demourschen Atlas

Technische Informationen

Material Glas, Gips
 Technik Glasbläserei
 Maße in cm 3,5x2,9x1,8
 Zustand Gut, ohne Schäden

Bearbeitung

Fotograf Christian Dahlke
 Datum 24.08.11
 Standort Universitätsaugenklinik, UMR
 Bearbeiter Daniel Schubert
 Restauration keine

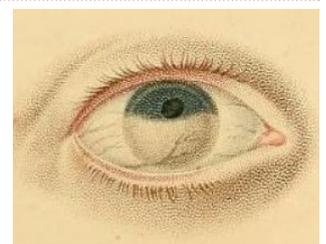
Diagnostik

Konjunktiva leicht hyperämisch
 Sklera weiß
 Kornea basal weiße vaskularisierte Narbe; mittig kleine Infiltration, oben peripher operative Schnittwunde
 Vorderkammer normal tief
 Iris untere Hälfte nicht sichtbar; obere Hälfte Iriskolobom
 Pupille/Linse künstliche Pupille 12 Uhr

Diagnose **Hornhauttrübung, Synechienbildung**
 ICD-10 H17.8, 21.5, H59

Historische Vorlage

Atlas Traité des maladies des yeux
 Autor Demours, Antoine
 Jahr 1818
 Zeichnung Laguiche
 Kupferstich Benoist
 Druck Langlois
 Diagnose **Opération de pupille artificielle**
 Fallinformationen Obs. 460: Herr d' A., 39. J, Z. n. Kataraktextraktion mit postoperativer Hornhauttrübung und Synechienbildung; Therapie durch eine künstliche Pupillenbildung
 Tafel 44.3



Objekt: UAK 1-99

Historische Diagnose: *Vorfall der Choroides durch die Sclerotis mit Pupillenverlängerung*



UAK 1-99a-d

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1-99
Bestandsnummer UAK-A
Fotonummer UAK 1-99a-d
Titel Vorfall der Choroides durch die Sclerotis mit Pupillenverlängerung, Caduta delle Coroide per Sclerosi con allungamento della pupilla
Schriftsprache deutsch /italienisch
Bezeichnung Glasauge
Zubehör Papierstreifen
Beschreibung Glasauge mit path. Befund; IS gipsgefüllt und handnummeriert

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
Herstellungszeit 1860–1880
Kennzeichnung 99.
Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt
Besonderheiten Bezug zu Demourschen Atlas, Ähnlichkeiten auch zum Atlas von Ammon IV/X

Technische Informationen

Material Glas, Gips
Technik Glasbläserei
Maße in cm 3,2x2,9x1,8
Zustand Gut, ohne Schäden

Bearbeitung

Fotograf Christian Dahlke
Datum 24.08.11
Standort Universitätsaugenklinik, UMR
Bearbeiter Daniel Schubert
Restauration keine

Diagnostik

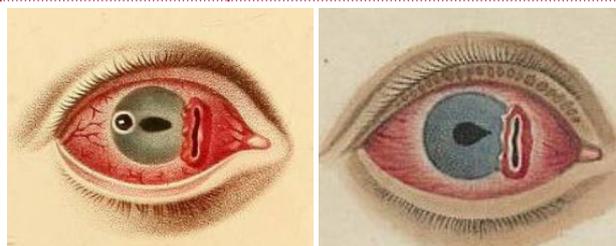
Konjunktiva hyperämisch
Sklera 6–9 Uhr limbusnahe Sklerawunde, hyperämisch
Kornea transparent, Läsion auf 7–9 Uhr
Vorderkammer optisch leer, normal tief,
Iris vordere Synechie auf 7–9 Uhr, sonst regelmäßige Struktur, gefäßfrei
Pupille/Linse Pupille verzogen in Richtung Läsion

Diagnose **Anteriore Sklerawunde mit Prolaps von Iris und Ziliarkörper, Konjunktivitis**

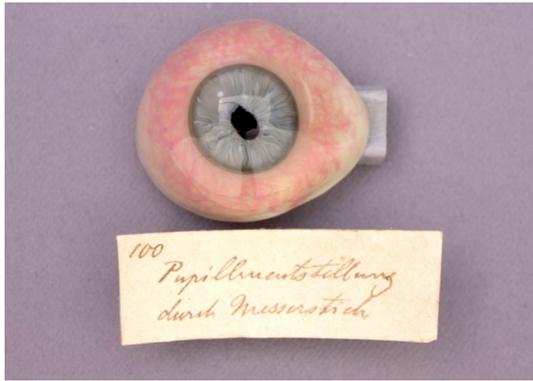
ICD-10 H21.5, H10

Historische Vorlage

Atlas Traité des maladies des yeux
Autor Demours, Antoine
Jahr 1818
Zeichnung Laguiche
Kupferstich Mafsol
Druck Langlois
Diagnose **Myocephalon près le bord de la cornée**
Fallinformationen unbekannt
Tafel 33.1

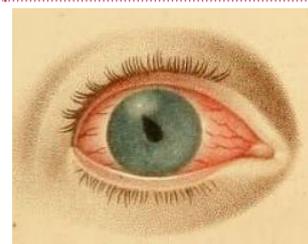


Objekt: UAK 1-100
 Historische Diagnose: *Pupillenerstellung durch Messerstich*

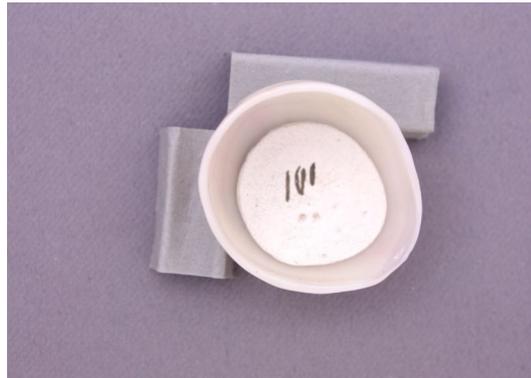
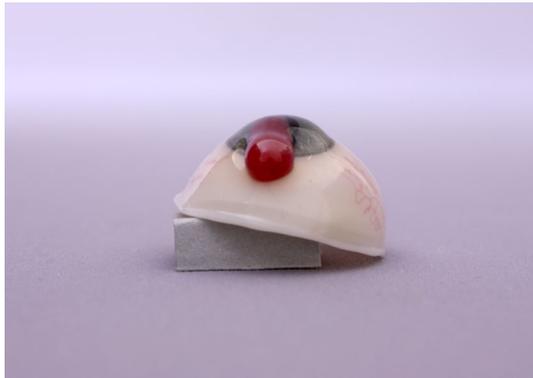


UAK 1-100a-c

Allgemeine Objektinformationen		Historische Informationen	
Inventarnummer	UAK 1-100	Auftraggeber	vm. Karl Wilhelm v. Zehender
Bestandsnummer	UAK-A	Hersteller	vm. Eduard Müller-Hipper
Fotonummer	UAK 1-100a-c	Herstellungsart	vm. Auftragsproduktion
Titel	Pupillenerstellung durch Messerstich	Herstellungszeit	1860–1880
Schriftsprache	deutsch	Kennzeichnung	100.
Bezeichnung	Glasauge	Verwendung	Lehr-/Forschungsobjekt
Zubehör	Papierstreifen	Besonderheiten	Bezug zu Demourschen Atlas
Beschreibung	Glasauge mit Pathologie; IS gipsgefüllt und handnummeriert		
Technische Informationen		Bearbeitung	
Material	Glas, Gips	Fotograf	Christian Dahlke
Technik	Glasbläserei	Datum	24.08.11
Maße in cm	3,2x2,7x1,6	Standort	Universitätsaugenklinik, UMR
Zustand	Gut, ohne Schäden	Bearbeiter	Daniel Schubert
		Restauration	keine
Diagnostik			
Konjunktiva	hyperämisch	Diagnose	Hornhautwunde, Iriskolobom
Sklera	ikterisch	ICD-10	S05.3
Kornea	Läsion auf 10 Uhr		
Vorderkammer	optisch leer, normal tief		
Iris	Iriskolobom, sonst regelmäßig, gefäßfrei		
Pupille/Linse	Pupille entrundet		
Historische Vorlage			
Atlas	Traité des maladies des yeux		
Autor	Demours, Antoine		
Jahr	1818		
Zeichnung	Laguiche		
Kupferstich	Seb Lefevre		
Druck	Langlois		
Diagnose	<i>Cornée piquée par une pointe aiguë, mais no entièrement traversé. Vive phlegmasie, nuage autour de la piqûre, et allongement passage de la pupille vers ce points</i>		
Fallinformationen	Obs. 296: Herr Joubert, Geburtshelfer, 1796; Trauma durch einen spitzen Gegenstand seines Barbiers		
Tafel	52.3		



Objekt: UAK 1-101
 Historische Diagnose: *Fongus haematodes des Beginn*



UAK 1-101a-d

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1-101
 Bestandsnummer UAK-A
 Fotonummer UAK 1-101a-d
 Titel Fongus haematodus, fongus haematodus I stadis
 Schriftsprache deutsch/italienisch
 Bezeichnung Glasauge
 Zubehör Papierstreifen
 Beschreibung Glasauge mit path. Befund; IS gipsgefüllt und handnummeriert

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
 Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
 Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
 Herstellungszeit 1860-1880
 Kennzeichnung 101
 Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt
 Besonderheiten Bezug zu Demourschen Atlas

Technische Informationen

Material Glas, Gips
 Technik Glasbläserei
 Maße in cm 3x2,6x1,7
 Zustand Gut, ohne Schäden

Bearbeitung

Fotograf Christian Dahlke
 Datum 24.08.11
 Standort Universitätsaugenklinik, UMR
 Bearbeiter Daniel Schubert
 Restauration keine

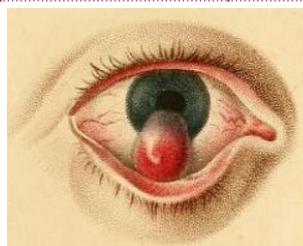
Diagnostik

Konjunktiva transparent, reizfrei
 Sklera weiß
 Kornea durchbrochen durch Tumorgewebe
 Vorderkammer durchsetzt von Tumorgewebe
 Iris teilweise bedeckt durch Tumor, sonst regelmäßig
 Pupille/Linse teilweise bedeckt durch Tumor

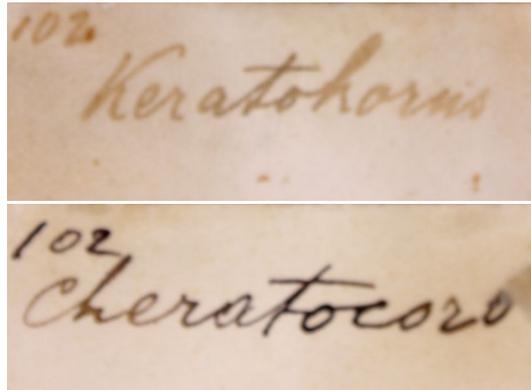
Diagnose **Tumor**
 ICD-10 C69

Historische Vorlage

Atlas Traité des maladies des yeux
 Autor Demours, Antoine
 Jahr 1818
 Zeichnung Laguiche
 Kupferstich Pomel
 Druck Langlois
 Diagnose **Fongus hématode commecant. Lorsqu'il eut soulevé et percé la cornée, sa base parut être à la partie inférieure de l'iris [...]**
 Fallinformationen unbekannt
 Tafel 34.1



Objekt: UAK 1-102
 Historische Diagnose: *Keratokonus*



UAK 1-102a-e

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1-102
 Bestandsnummer UAK-A
 Fotonummer UAK 1-102a-e
 Titel Keratokonus, Cheratocoro
 Schriftsprache deutsch/italienisch
 Bezeichnung Glasauge
 Zubehör Papierstreifen,
 Beschreibung Glasauge mit path. Befund

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
 Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
 Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
 Herstellungszeit 1860-1880
 Kennzeichnung -
 Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt
 Besonderheiten Bezug zu Demourschen Atlas, Ähnlichkeit auch zum Atlas von Ammon III/XIV, VII/VII, Sichel XXXII/3, Wardrop VII, 1

Technische Informationen

Material Glas, Gips
 Technik Glasbläserei
 Maße in cm 3,1x2,7x2,1
 Zustand Gut, ohne Schäden

Bearbeitung

Fotograf Christian Dahlke
 Datum 24.08.11
 Standort Universitätsaugenklinik, UMR
 Bearbeiter Daniel Schubert
 Restauration keine
 Besonderheiten IS ohne Gips

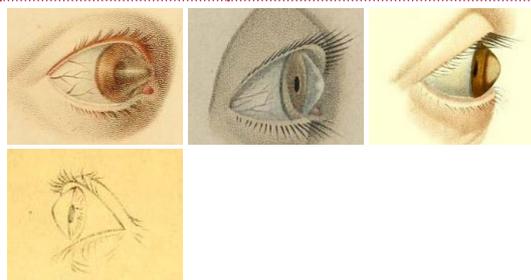
Diagnostik

Konjunktiva transparent, reizfrei
 Sklera weiß
 Kornea kegelförmige Ektasie
 Vorderkammer optisch leer, vertieft
 Iris regelmäßig, gefäßfrei
 Pupille/Linse entrundet, weit

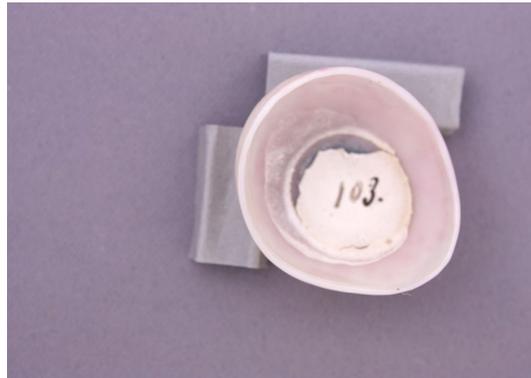
Diagnose **Keratokonus**
 ICD-10 H18.6

Historische Vorlage

Atlas Traité des maladies des yeux
 Autor Demours, Antoine
 Jahr 1818
 Zeichnung Laguiche
 Kupferstich Benoist
 Druck Langlois
 Diagnose **Cornée qui a pris une forme conique, en conservant presque toute sa transparence**
 Fallinformationen -
 Tafel 57.1



Objekt: UAK 1-103
 Historische Diagnose: *Staphylome Folge ägyptischer Augenkrankheit*



UAK 1-103a-d

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1-103
 Bestandsnummer UAK A
 Fotonummer UAK 1-103a-d
 Titel Staphylome Folge aegyptischer Augenkrankheit, Stafloma
 Schriftsprache deutsch/italienisch
 Bezeichnung Glasauge
 Zubehör Papierstreifen
 Beschreibung Glasauge mit path. Befund; IS gipsgefüllt und handnummeriert

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
 Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
 Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
 Herstellungszeit 1860-1880
 Kennzeichnung 103.
 Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt
 Besonderheiten Bezug zu Demourschen Atlas

Technische Informationen

Material Glas, Gips
 Technik Glasbläserei
 Maße in cm 3,2x2,8x2
 Zustand Gut, ohne Schäden

Bearbeitung

Fotograf Christian Dahlke
 Datum 24.08.11
 Standort Universitätsaugenklinik, UMR
 Bearbeiter Daniel Schubert
 Restauration keine

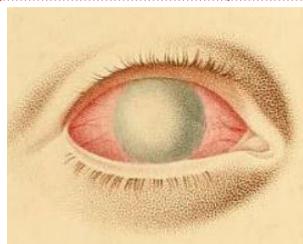
Diagnostik

Konjunktiva hyperämisch
 Sklera evtl. hyperämisch
 Kornea totale Trübung mit Vaskularisation
 Vorderkammer nicht einsehbar, vertieft
 Iris nicht sichtbar
 Pupille/Linse nicht sichtbar

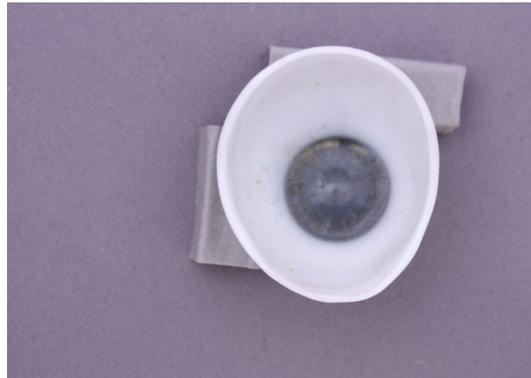
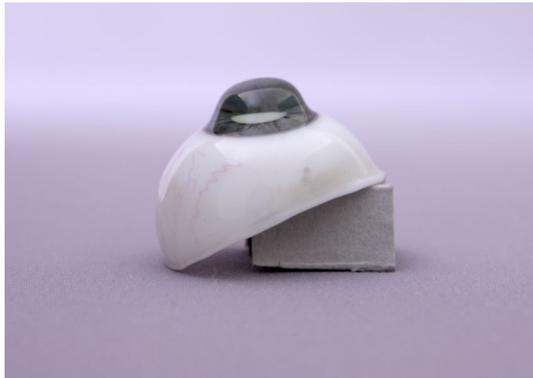
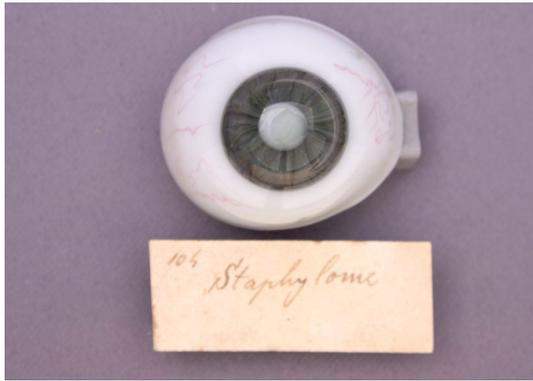
Diagnose **Hornhauttrübung, Zustand nach Trachom**
 ICD-10 B94.0, H17
 Anmerkung WHO Stadium Corneal Opacity (CO) eines Trachoms

Historische Vorlage

Atlas Traité des maladies des yeux
 Autor Demours, Antoine
 Jahr 1818
 Zeichnung Laguiche
 Kupferstich Fanny Joyau
 Druck Langlois
 Diagnose **Staphylôme de la cornée à la suite de l'ophtalmie d'Egypte**
 Fallinformationen unbekannt
 Tafel 60.1



Objekt: UAK 1-104
 Historische Diagnose: *Staphylome*



UAK 1-104a-d

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1-104
 Bestandsnummer UAK-A
 Fotonummer UAK 1-104a-d
 Titel Staphylome, Stafiloma
 Schriftsprache deutsch/italienisch
 Bezeichnung Glasauge
 Zubehör Papierstreifen
 Beschreibung Glasauge mit path. Befund

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
 Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
 Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
 Herstellungszeit 1860–1880
 Kennzeichnung -
 Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt
 Besonderheiten Bezug zu Demourschen Atlas

Technische Informationen

Material Glas, Gips
 Technik Glasbläserei
 Maße in cm 3,3x2,8x2
 Zustand Gut, ohne Schäden

Bearbeitung

Fotograf Christian Dahlke
 Datum 24.08.11
 Standort Universitätsaugenklinik, UMR
 Bearbeiter Daniel Schubert
 Restauration keine
 Besonderheiten IS ohne Gips

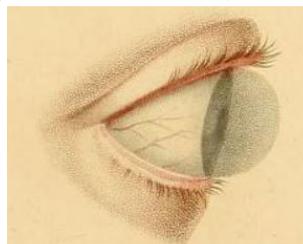
Diagnostik

Konjunktiva transparent, reizfrei
 Sklera weiß
 Kornea transparent, kugelförmig vorgewölbt
 Vorderkammer optische leer, vertieft
 Iris regelmäßig, gefäßfrei
 Pupille/Linse Linse getrübt

Diagnose **Keratoglobus, Cataracta matura**
 ICD-10 H18.7, H25

Historische Vorlage

Atlas Traité des maladies des yeux
 Autor Demours, Antoine
 Jahr 1818
 Zeichnung Laguiche
 Kupferstich Benoist
 Druck Langlois
 Diagnose **Cornée qui malgré une saillie et une largeur considérables, à conservé sa transparence**
 Fallinformationen unbekannt
 Tafel 61.3

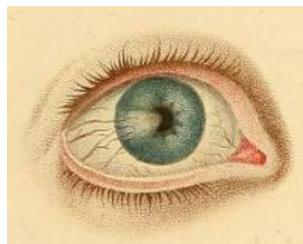


Objekt: UAK 1-105
 Historische Diagnose: *Flecken auf der Hornhaut mit Adern*

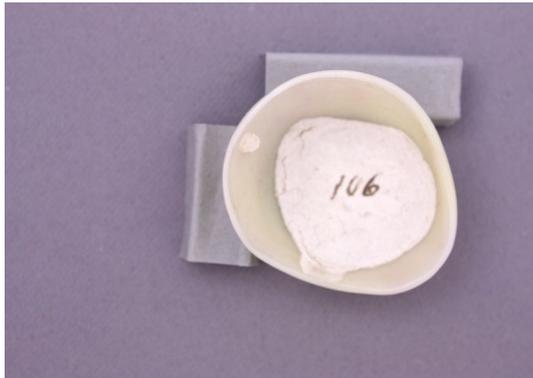


UAK 1-105a-c

Allgemeine Objektinformationen		Historische Informationen	
Inventarnummer	UAK 1-105	Auftraggeber	vm. Karl Wilhelm v. Zehender
Bestandsnummer	UAK-A	Hersteller	vm. Eduard Müller-Hipper
Fotonummer	UAK 1-105a-c	Herstellungsart	vm. Auftragsproduktion
Titel	Flecken auf der Hornhaut cum adern	Herstellungszeit	1860–1880
Schriftsprache	deutsch	Kennzeichnung	105.
Bezeichnung	Glasauge	Verwendung	Lehr-/Forschungsobjekt
Zubehör	Papierstreifen	Besonderheiten	Bezug zu Demourschen Atlas
Beschreibung	Glasauge mit path. Befund; IS gipsgefüllt und handnummeriert		
Technische Informationen		Bearbeitung	
Material	Glas, Gips	Fotograf	Christian Dahlke
Technik	Glasbläserei	Datum	24.08.11
Maße in cm	3x2,6x1,7	Standort	Universitätsaugenklinik, UMR
Zustand	Gut, ohne Schäden	Bearbeiter	Daniel Schubert
		Restauration	keine
Diagnostik			
Konjunktiva	transparent reizfrei	Diagnose	Lipidkeratopathie
Sklera	weiß	ICD-10	H18.4
Kornea	auf 4 Uhr weiße vaskularisierte Trübung		
Vorderkammer	optisch leer, normal tief		
Iris	regelmäßig, gefäßfrei		
Pupille/Linse	rund, mittelweit		
Historische Vorlage			
Atlas	Traité des maladies des yeux		
Autor	Demours, Antoine		
Jahr	1818		
Zeichnung	Laguiche		
Kupferstich	Prud'hon		
Druck	Langlois		
Diagnose	Tache dans laquelle on suit des vaisseaux sanguins		
Fallinformationen	Obs. 176: Lehrer, 1815		
Tafel	28.1		

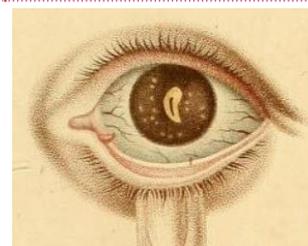


Objekt: UAK 1-106
 Historische Diagnose: Pupillenentartung



UAK 1-106a-c

Allgemeine Objektinformationen		Historische Informationen	
Inventarnummer	UAK 1-106	Auftraggeber	vm. Karl Wilhelm v. Zehender
Bestandsnummer	UAK-A	Hersteller	vm. Eduard Müller-Hipper
Fotonummer	UAK 1-106a-c	Herstellungsart	vm. Auftragsproduktion
Titel	Pupillenentartung	Herstellungszeit	1860–1880
Schriftsprache	deutsch	Kennzeichnung	106
Bezeichnung	Glasauge	Verwendung	Lehr-/Forschungsobjekt
Zubehör	Papierstreifen	Besonderheiten	Bezug zu Demourschen Atlas
Beschreibung	Glasauge mit Pathologie; IS gipsgefüllt und handnummeriert		
Technische Informationen		Bearbeitung	
Material	Glas, Gips	Fotograf	Christian Dahlke
Technik	Glasbläserei	Datum	24.08.11
Maße in cm	3,4x2,9x1,6	Standort	Universitätsaugenklinik, UMR
Zustand	Riss vorhanden	Bearbeiter	Daniel Schubert
		Restauration	keine
Diagnostik			
Konjunktiva	transparent, reizfrei	Diagnose	Z. n. Kataraktextraktion
Sklera	weiß	ICD-10	H25, H59
Kornea	transparent		
Vorderkammer	optisch leer, normal tief		
Iris	regelmäßig, gefäßfrei		
Pupille/Linse	Linse länglich verformt mit dunkler Struktur		
Historische Vorlage			
Atlas	Traité des maladies des yeux		
Autor	Demours, Antoine		
Jahr	1818		
Zeichnung	Laguiche		
Kupferstich	L. de Castel		
Druck	Langlois		
Diagnose	La capsule est opaque et a pris une teinte jaune à l'exception de la partie centrale qui présente l'apparence d'une petite fente; le cristallin est resté transparent [...] on voit quelques traces d'abès dans la cornée		
Fallinformationen	unbekannt		
Tafel	38.1		



Objekt: UAK 1-107
 Historische Diagnose: *Entfernung der Linse auf der getrübbten Linsencapsel blieb eine Blutader, die auf der Iris fortläuft*



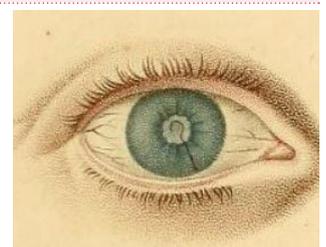
UAK 1-107a-c

Allgemeine Objektinformationen		Historische Informationen	
Inventarnummer	UAK 1-107	Auftraggeber	vm. Karl Wilhelm v. Zehender
Bestandsnummer	UAK-A	Hersteller	vm. Eduard Müller-Hipper
Fotonummer	UAK 1-107a-c	Herstellungsart	vm. Auftragsproduktion
Titel	Entfernung der Linse auf der getrübbten Linsencapsel blieb eine Blutader, die auf der Iris fortläuft	Herstellungszeit	1860-1880
Schriftsprache	deutsch	Kennzeichnung	107.
Bezeichnung	Glasauge	Verwendung	Lehr-/Forschungsobjekt
Zubehör	Papierstreifen	Besonderheiten	Bezug zu Demourschen Atlas
Beschreibung	Glasauge mit path. Befund; IS gipsgefüllt und handnummeriert		

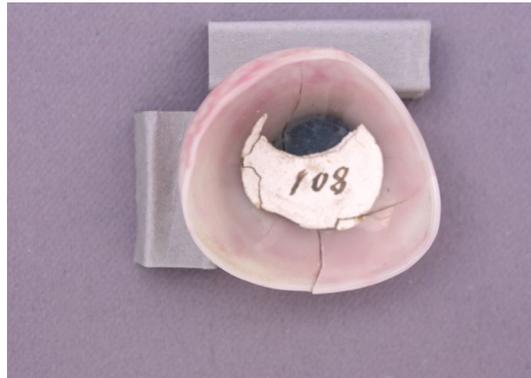
Technische Informationen		Bearbeitung	
Material	Glas, Gips	Fotograf	Christian Dahlke
Technik	Glasbläserei	Datum	24.08.2011
Maße in cm	3,5x3x1,6	Standort	Universitätsaugenklinik, UMR
Zustand	Riss vorhanden	Bearbeiter	Daniel Schubert
		Restauration	keine

Diagnostik			
Konjunktiva	transparent, reizfrei	Diagnose	Z. n. partieller Kataraktextraktion, Nachstar
Sklera	weiß		
Kornea	Läsion/Narbe; von Kornea kranial in Konjunktiva übergehend	ICD-10	26.4, H59
Vorderkammer	optisch leer, normal tief		
Iris	regelmäßig		
Pupille/Linse	trübe Linse		

Historische Vorlage	
Atlas	Traité des maladies des yeux
Autor	Demours, Antoine
Jahr	1818
Zeichnung	Laguiche
Kupferstich	Benoist
Druck	Langlois
Diagnose	<i>Le cristallin a été extrait; un vaisseau sanguine se contourne sur la capsule devenue opaque, et de-là passe sur l'iris, pour se perdre à son bord externe</i>
Fallinformationen	Obs. 168: Herr F., Z.n. Kataraktoperation
Tafel	48.1



Objekt: UAK 1-108
 Historische Diagnose: *Iritis cum abscess*



UAK 1-108a-d

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1-108
 Bestandsnummer UAK-A
 Fotonummer UAK 1-108a-d
 Titel Iritis cum abscess, Irite con abscesso
 Schriftsprache deutsch/italienisch
 Bezeichnung Glasauge
 Zubehör Papierstreifen,
 Beschreibung Glasauge mit path. Befund

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
 Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
 Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
 Herstellungszeit 1860-1880
 Kennzeichnung 108
 Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt
 Besonderheiten Bezug zu Demourschen Atlas

Technische Informationen

Material Glas, Gips
 Technik Glasbläserei
 Maße in cm 2,4x3x1,6
 Zustand Bruchstelle

Bearbeitung

Fotograf Christian Dahlke
 Datum 24.08.11
 Standort Universitätsaugenklinik, UMR
 Bearbeiter Daniel Schubert
 Restauration Glasauge war in zwei Teile gebrochen und wurde geklebt
 Besonderheiten Stück vom Gips abgebrochen

Diagnostik

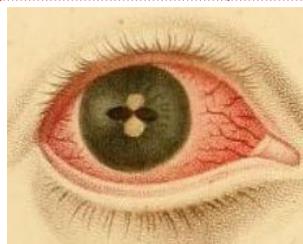
Konjunktiva hyperämisch
 Sklera hyperämisch
 Kornea transparent
 Vorderkammer verflacht, Infiltration
 Iris hyperämisch, beginnende Occlusio pupillae
 Pupille/Linse entrundet und horizontal verzogen

Diagnose **Iridozyklitis mit hinterer Synechienbildung**

ICD-10 H20.0, H21.5
 DD Hornhautaffektion

Historische Vorlage

Atlas Traité des maladies des yeux
 Autor Demours, Antoine
 Jahr 1818
 Zeichnung Laguiche
 Kupferstich Prud'hon
 Druck Langlois
 Diagnose **Iritis. Deux abcès dans l'iris, l'un au-dessus de la pupille, l'autre au-dessous**
 Fallinformationen Obs. 161: Frau La F. (sic), mit venerischer Begleiterkrankung
 Tafel 37.2



Objekt: UAK 1-109
 Historische Diagnose: *Iritis mit Bildung eines Abscesses*



UAK 1-109a-d

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1-109
 Bestandsnummer UAK A
 Fotonummer UAK 1-109a-d
 Titel Iritis mit Bildung eines abscesses, Irite con formazione de assesso
 Schriftsprache deutsch/italienisch
 Bezeichnung Glasauge
 Zubehör Papierstreifen
 Beschreibung Glasauge mit path. Befund; IS gipsgefüllt und handnummeriert

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
 Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
 Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
 Herstellungszeit 1860-1880
 Kennzeichnung 109.
 Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt

Technische Informationen

Material Glas, Gips
 Technik Glasbläserei
 Maße in cm 3,1x2,8x1,6
 Zustand Gut, ohne Schäden

Bearbeitung

Fotograf Christian Dahlke
 Datum 24.08.11
 Standort Universitätsaugenklinik, UMR
 Bearbeiter Daniel Schubert
 Restauration keine

Diagnostik

Konjunktiva hyperämisch,
 Sklera evtl. hyperämisch
 Kornea auf 2 Uhr nach zentral laufende Trübung, mit lokaler Vaskularisation
 Vorderkammer optisch leer, normal tief
 Iris Iriseinblutung auf 9-12 Uhr
 Pupille/Linse entrundet, weit

Diagnose **Keratokonjunktivitis mit Infiltration der Hornhaut, Uveitis anterior mit Einblutung in die Vorderkammer**

ICD-10 H20.0, H16

Historische Vorlage

Atlas -
 Autor -
 Jahr -
 Zeichnung -
 Kupferstich -
 Druck -
 Diagnose -
 Fallinformationen -
 Tafel -

Objekt: UAK 1-110
 Historische Diagnose: *Kleines Blutbläschen auf der Hornhaut leichte Lasur*



UAK 1-110a-c

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1-110
 Bestandsnummer UAK-A
 Fotonummer UAK 1-110a-c
 Titel Kleines Blutbläschen auf der Hornhaut
 leichte Lasur
 Schriftsprache deutsch
 Bezeichnung Glasauge
 Zubehör Papierstreifen
 Beschreibung Glasauge mit path. Befund;
 IS gipsgefüllt und handnummeriert

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
 Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
 Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
 Herstellungszeit 1860–1880
 Kennzeichnung 110.
 Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt
 Besonderheiten Bezug zu Demourschen Atlas

Technische Informationen

Material Glas, Gips
 Technik Glasbläserei
 Maße in cm 3,1x2,8x1,7
 Zustand Gut, ohne Schäden

Bearbeitung

Fotograf Christian Dahlke
 Datum 24.08.11
 Standort Universitätsaugenklinik, UMR
 Bearbeiter Daniel Schubert
 Restauration keine

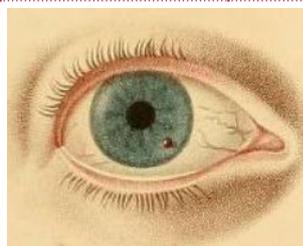
Diagnostik

Konjunktiva transparent, reizfrei
 Sklera weiß
 Kornea kleine rote Erhebung auf 10 Uhr, sonst
 transparent
 Vorderkammer optisch leer, normal tief
 Iris regelmäßig, gefäßfrei
 Pupille/Linse rund, mittelweit

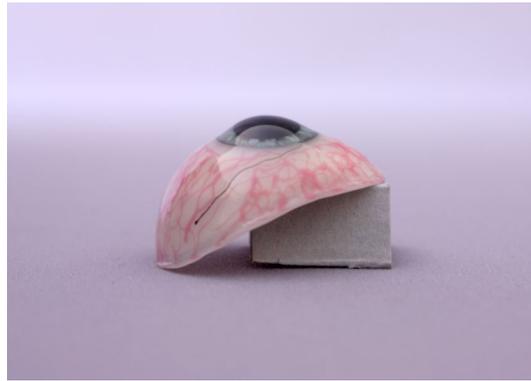
Diagnose **Fremdkörper, Läsion auf Hornhaut**
 ICD-10 S05, T15.1

Historische Vorlage

Atlas Traité des maladies des yeux
 Autor Demours, Antoine
 Jahr 1818
 Zeichnung Laguiche
 Kupferstich Sophie Sixdeniers
 Druck Langlois
 Diagnose **Très-petite tumeur sanguine sur la cornée,
 effet d'un coup**
 Fallinformationen Obs. 276: Frau de V., Marquise, 1767, Trau-
 ma durch den Zweig eines Blumenstrausses
 Tafel 55.3

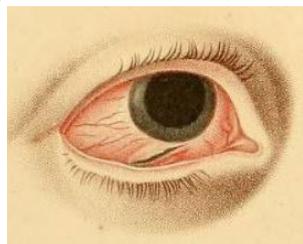


Objekt: UAK 1-111
 Historische Diagnose: *Verletzung der Sclerotis*

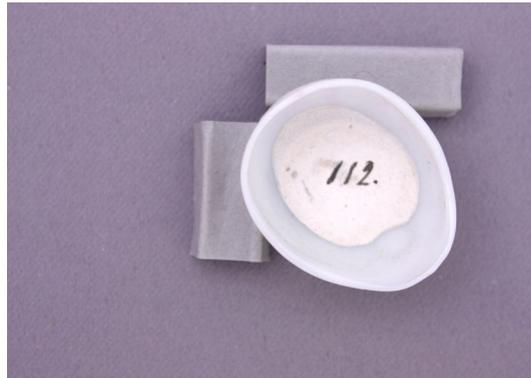


UAK 1-111a-c

Allgemeine Objektinformationen		Historische Informationen	
Inventarnummer	UAK 1-111	Auftraggeber	vm. Karl Wilhelm v. Zehender
Bestandsnummer	UAK-A	Hersteller	vm. Eduard Müller-Hipper
Fotonummer	UAK 1-111a-c	Herstellungsart	vm. Auftragsproduktion
Titel	Verletzung der Sclerotis	Herstellungszeit	1860–1880
Schriftsprache	deutsch	Kennzeichnung	111.
Bezeichnung	Glasauge	Verwendung	Lehr-/Forschungsobjekt
Zubehör	Papierstreifen	Besonderheiten	Bezug zu Demourschen Atlas
Beschreibung	Glasauge mit path. Befund; IS gipsgefüllt und handnummeriert		
Technische Informationen		Bearbeitung	
Material	Glas, Gips	Fotograf	Christian Dahlke
Technik	Glasbläserei	Datum	24.08.11
Maße in cm	3,5x2,7x1,5	Standort	Universitätsaugenklinik, UMR
Zustand	Gut, ohne Schäden	Bearbeiter	Daniel Schubert
		Restauration	keine
Diagnostik			
Konjunktiva	evtl. hyperämisch	Diagnose	Konjunktivitis/Skleritis mit Mydriasis
Sklera	evl. hyperämisch, basal längliche Läsion	ICD-10	H10, H15.0, S05.1, H57.0
Kornea	transparent		
Vorderkammer	optisch leer, normal tief		
Iris	regelmäßig, gefäßfrei		
Pupille/Linse	Pupille weit		
Historische Vorlage			
Atlas	Traité des maladies des yeux		
Autor	Demours, Antoine		
Jahr	1818		
Zeichnung	Laguiche		
Kupferstich	Sophie Sixdeniers		
Druck	Langlois		
Diagnose	Blessure à la sclérotique		
Fallinformationen	Obs. 284: Frau M., 30 J., 1790; Trauma durch ein aufgesprungenes Schnappschloss einer Tür		
Tafel	55.2		



Objekt: UAK 1-112
 Historische Diagnose: *Pterygion I Stad*



UAK 1-112a-d

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1-112
 Bestandsnummer UAK-A
 Fotonummer UAK 1-112a-d
 Titel Pterygion I Stad, Pterigio I Stad.
 Schriftsprache deutsch/italienisch
 Bezeichnung Glasauge
 Zubehör Papierstreifen
 Beschreibung Glasauge mit Pathologie;
 IS gipsgefüllt und handnummeriert

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
 Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
 Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
 Herstellungszeit 1860-1880
 Kennzeichnung 112.
 Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt
 Besonderheiten Bezug zu Demourschen Atlas,
 Darstellungen des Erkrankungsbildes in
 diversen Atlanten vorhanden

Technische Informationen

Material Glas, Gips
 Technik Glasbläserei
 Maße in cm 3x2,5x1,7
 Zustand Gut, ohne Schäden

Bearbeitung

Fotograf Christian Dahlke
 Datum 24.08.11
 Standort Universitätsaugenklinik, UMR
 Bearbeiter Daniel Schubert
 Restauration keine

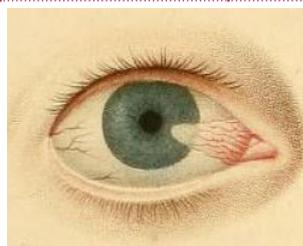
Diagnostik

Konjunktiva Einwachsen von Bindehaut auf die Hornhaut,
 sonst Bindehaut transparent, reizfrei
 Sklera weiß
 Kornea medial leicht bedeckt durch Flügelfell, sonst
 transparent
 Vorderkammer optische leer, normal tief
 Iris regelmäßig, gefäßfrei
 Pupille/Linse rund, mittelweit

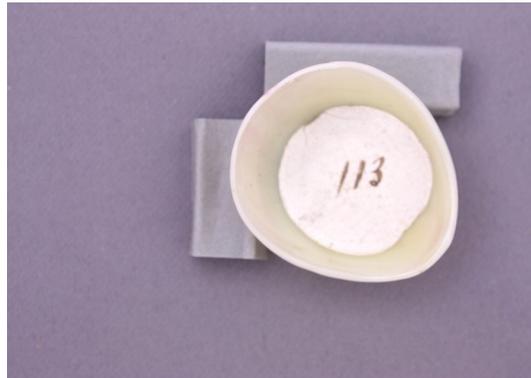
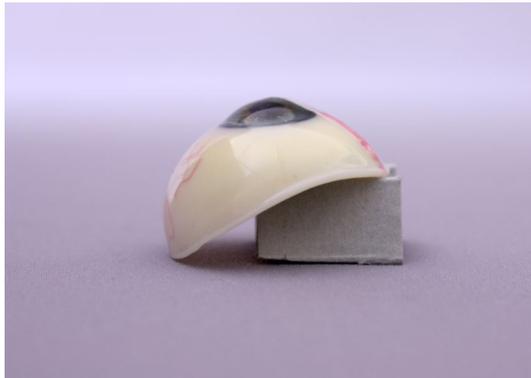
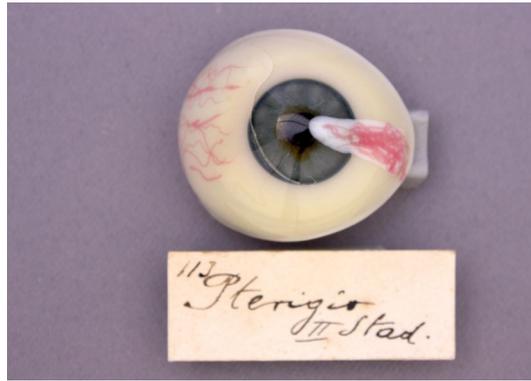
Diagnose **Pterygium**
 ICD-10 H11.0

Historische Vorlage

Atlas Traité des maladies des yeux
 Autor Demours, Antoine
 Jahr 1818
 Zeichnung Laguiche
 Kupferstich Seb Levefre
 Druck Langlois
 Diagnose **Ptérygion unbekannt**
 Fallinformationen unbekannt
 Tafel 40.1



Objekt: UAK 1-113
 Historische Diagnose: *Pterygion II Stad*



UAK 1-113a-d

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1-113
 Bestandsnummer UAK-A
 Fotonummer UAK 1-113a-d
 Titel Pterygion II Stad., Pterigio II
 Schriftsprache Stad. deutsch
 Bezeichnung Glasauge
 Zubehör Papierstreifen
 Beschreibung Glasauge mit path. Befund;
 IS gipsgefüllt und handnummeriert

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
 Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
 Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
 Herstellungszeit 1860-1880
 Kennzeichnung 113
 Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt
 Besonderheiten Bezug zu Demourschen Atlas

Technische Informationen

Material Glas, Gips
 Technik Glasbläserei
 Maße in cm 3,2x2,8x1,6
 Zustand Gut, ohne Schäden

Bearbeitung

Fotograf Christian Dahlke
 Datum 24.08.2011
 Standort Universitätsaugenklinik, UMR
 Bearbeiter Daniel Schubert
 Restauration keine

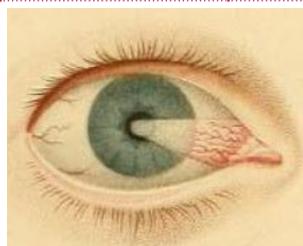
Diagnostik

Konjunktiva einwachsen von Bindehaut auf die
 Hornhaut, sonst transparent, reizfrei
 Sklera weiß
 Kornea medial bedeckt durch Flügelfell, sonst
 transparent
 Vorderkammer optische leer, normal tief
 Iris regelmäßig, gefäßfrei
 Pupille/Linse rund, mittelweit

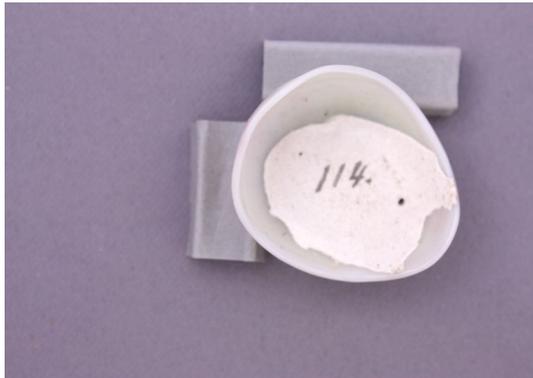
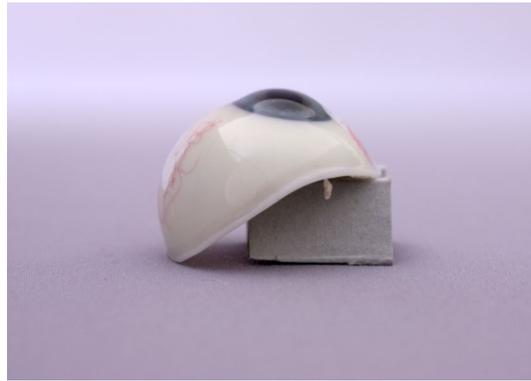
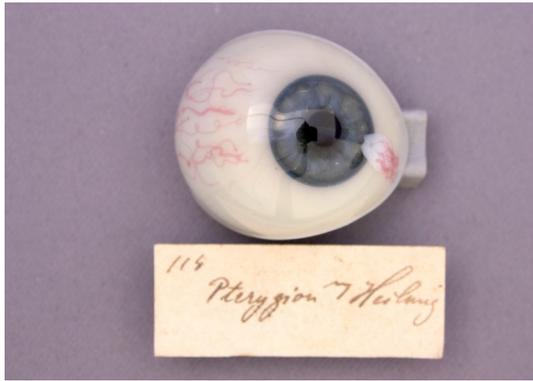
Diagnose **Pterygium**
 ICD-10 H11.0

Historische Vorlage

Atlas Traité des maladies des yeux
 Autor Demours, Antoine
 Jahr 1818
 Zeichnung Laguiche
 Kupferstich Seb Levefre
 Druck Langlois
 Diagnose **Ptérygion plus avancé**
 Fallinformationen unbekannt
 Tafel 40.2

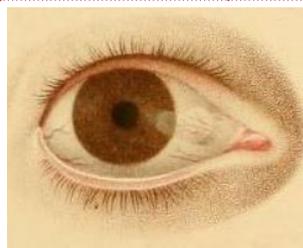


Objekt: UAK 1-114
 Historische Diagnose: *Pterygion n[ach] Heilung*

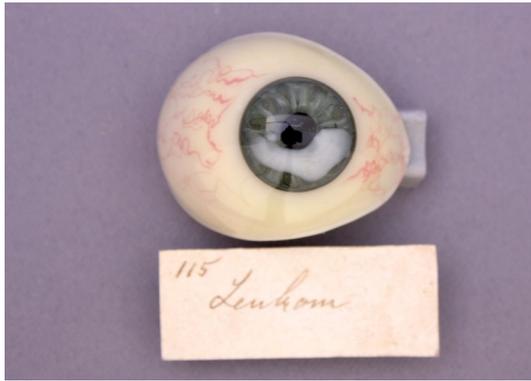


UAK 1-114a-c

Allgemeine Objektinformationen		Historische Informationen	
Inventarnummer	UAK 1-114	Auftraggeber	vm. Karl Wilhelm v. Zehender
Bestandsnummer	UAK-A	Hersteller	vm. Eduard Müller-Hipper
Fotonummer	UAK 1-114a-c	Herstellungsart	vm. Auftragsproduktion
Titel	Pterygion n. Heilung	Herstellungszeit	1860–1880
Schriftsprache	deutsch	Kennzeichnung	114.
Bezeichnung	Glasauge	Verwendung	Lehr-/Forschungsobjekt
Zubehör	Papierstreifen,	Besonderheiten	Bezug zu Demourschen Atlas
Beschreibung	Glasauge mit path. Befund		
Technische Informationen		Bearbeitung	
Material	Glas, Gips	Fotograf	Christian Dahlke
Technik	Glasbläserei	Datum	24.08.11
Maße in cm	3,2x2,7x1,7	Standort	Universitätsaugenklinik, UMR
Zustand	Gut, ohne Schäden	Bearbeiter	Daniel Schubert
		Restauration	keine
Diagnostik			
Konjunktiva	transparent, reizfrei	Diagnose	Pterygium
Sklera	weiß	ICD-10	H11.0
Kornea	transparent, auf 4 Uhr Restbindehaut		
Vorderkammer	optisch leer, normal tief		
Iris	regelmäßig, gefäßfrei		
Pupille/Linse	rund, mittelweit		
Historische Vorlage			
Atlas	Traité des maladies des yeux		
Autor	Demours, Antoine		
Jahr	1818		
Zeichnung	Laguiche		
Kupferstich	Seb Levefre		
Druck	Langlois		
Diagnose	Un ptérygion a été enlevé. Il s'est formé après l'opération d'une petite tumeur de forme ronde		
Fallinformationen	unbekannt		
Tafel	40.3		



Objekt: UAK 1-115
 Historische Diagnose: *Leukom*



UAK 1-115a-d

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1-115
 Bestandsnummer UAK A
 Fotonummer UAK 1-115a-d
 Titel Leukom, Leucoma
 Schriftsprache deutsch/italienisch
 Bezeichnung Glasauge
 Zubehör Papierstreifen
 Beschreibung Glasauge mit path. Befund;
 IS gipsgefüllt und handnummeriert

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
 Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
 Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
 Herstellungszeit 1860–1880
 Kennzeichnung 115.
 Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt

Technische Informationen

Material Glas, Gips
 Technik Glasbläserei
 Maße in cm 3,4x2,4x1,7
 Zustand Gut, ohne Schäden

Bearbeitung

Fotograf Christian Dahlke
 Datum 24.08.11
 Standort Universitätsaugenklinik, UMR
 Bearbeiter Daniel Schubert
 Restauration keine

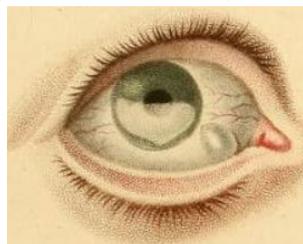
Diagnostik

Konjunktiva transparent, reizfrei
 Sklera weiß
 Kornea Trübung/Infiltration der unteren Hälfte
 Vorderkammer optisch leer, normal tief
 Iris regelmäßig, gefäßfrei
 Pupille/Linse leicht oval

Diagnose **Hornhautnarbe**
 ICD-10 H17.1

Historische Vorlage

Atlas Traité des maladies des yeux
 Autor Demours, Antoine
 Jahr 1818
 Zeichnung Laguiche
 Kupferstich Prud'hon
 Druck Langlois
 Diagnose **Leucoma**
 Fallinformationen unbekannt
 Tafel 31.2



Objekt: UAK 1-116
 Historische Diagnose: *Mydriasis*



UAK 1-116a-d

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1-116
 Bestandsnummer UAK-A
 Fotonummer UAK 1-116a-d
 Titel Mydriasis, Midiasis
 Schriftsprache deutsch /italienisch
 Bezeichnung Glasauge
 Zubehör Papierstreifen
 Beschreibung Glasauge mit path. Befund;
 IS gipsgefüllt und handnummeriert

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
 Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
 Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
 Herstellungszeit 1860–1880
 Kennzeichnung 116.
 Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt
 Besonderheiten Bezug zu Demourschen Atlas

Technische Informationen

Material Glas, Gips
 Technik Glasbläserei
 Maße in cm 3,4x2,8x1,5
 Zustand Gut, ohne Schäden

Bearbeitung

Fotograf Christian Dahlke
 Datum 24.08.11
 Standort Universitätsaugenklinik, UMR
 Bearbeiter Daniel Schubert
 Restauration keine

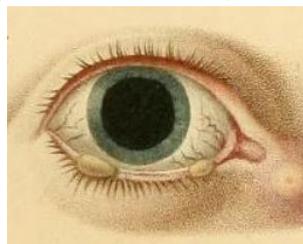
Diagnostik

Konjunktiva leicht hyperämisch
 Sklera weiß
 Kornea transparent
 Vorderkammer optisch leer, normal tief
 Iris nur äußerer Rand sichtbar
 Pupille/Linse weit, entrundet

Diagnose **Mydriasis**
 ICD-10 H57.0
 Anmerkung Bei entrundeter Pupille evtl. Synechienbildung

Historische Vorlage

Atlas Traité des maladies des yeux
 Autor Demours, Antoine
 Jahr 1818
 Zeichnung Laguiche
 Kupferstich Lambert
 Druck Langlois
 Diagnose **Mydriase**
 Fallinformationen unbekannt
 Tafel 20.2



Objekt: UAK 1-117
 Historische Diagnose: *Iris durch einen Stein zertrümmert*



UAK 1-117a-d

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1-117
 Bestandsnummer UAK-A
 Fotonummer UAK 1-117a-d
 Titel Iris durch einen Stein zertrümmert,
 Iride offesa da una pietra
 Schriftsprache deutsch /italienisch
 Bezeichnung Glasauge
 Zubehör Papierstreifen
 Beschreibung Glasauge mit path. Befund;
 IS gipsgefüllt und handnummeriert

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
 Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
 Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
 Herstellungszeit 1860-1880
 Kennzeichnung 117.
 Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt
 Besonderheiten Bezug zu Demourschen Atlas

Technische Informationen

Material Glas, Gips
 Technik Glasbläserei
 Maße in cm 3,2x2,9x1,6
 Zustand Gut, ohne Schäden

Bearbeitung

Fotograf Christian Dahlke
 Datum 24.08.11
 Standort Universitätsaugenklinik, UMR
 Bearbeiter Daniel Schubert
 Restauration keine

Diagnostik

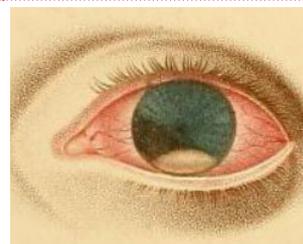
Konjunktiva hyperämisch
 Sklera evtl. hyperämisch
 Kornea basale Trübung, Infiltration
 Vorderkammer eitrige Flüssigkeitsansammlung
 Iris sektorales Iriskolobom
 Pupille/Linse entrundet

Diagnose **Traumatisches Iriskolobom, Linsenreste in der Vorderkammer**

ICD-10 S05.2, H59

Historische Vorlage

Atlas Traité des maladies des yeux
 Autor Demours, Antoine
 Jahr 1818
 Zeichnung Laguiche
 Kupferstich Sophie Sixdeniers
 Druck Langlois
 Diagnose **Blessure à la sclérotique – On voit le cristallin devenue opaque et couché horizontalement: il a été déchatonné par un coup de pierre qui détruit en même temps l'iris à sa partie inférieure interne.**
 Fallinformationen Obs. 280: Herr L., 1815. Trauma durch einen Steinschlag.
 Tafel 51.2



Objekt: UAK 1-118
 Historische Diagnose: *Angewachsener Staar durch senkrechten Schnitt in die Iris entfernt*



118 Angewachsener Staar durch senkrechten Schnitt in die Iris entfernt



UAK 1-118a-c

Allgemeine Objektinformationen **Historische Informationen**

Inventarnummer	UAK 1-118	Auftraggeber	vm. Karl Wilhelm v. Zehender
Bestandsnummer	UAK-A	Hersteller	vm. Eduard Müller-Hipper
Fotonummer	UAK 1-118a-c	Herstellungsart	vm. Auftragsproduktion
Titel	Angewachsener durch senkrechten, Schnitt in die Iris entfernt	Herstellungszeit	1860-1880
Schriftsprache	deutsch/italienisch	Kennzeichnung	118.
Bezeichnung	Glasauge	Verwendung	Lehr-/Forschungsobjekt
Zubehör	Papierstreifen	Besonderheiten	Bezug zu Demourschen Atlas
Beschreibung	Glasauge mit Pathologie; IS gipsgefüllt und handnummeriert		

Technische Informationen **Bearbeitung**

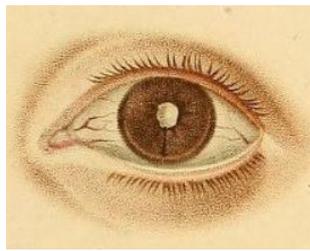
Material	Glas, Gips	Fotograf	Christian Dahlke
Technik	Glasbläserei	Datum	24.08.11
Maße in cm	3,8x2,8x1,6	Standort	Universitätsaugenklinik, UMR
Zustand	Gut, ohne Schäden	Bearbeiter	Daniel Schubert
		Restauration	keine

Diagnostik

Konjunktiva	transparent, reizfrei	Diagnose	Cataracta matura
Sklera	weiß	ICD-10	H25.0, H59
Kornea	basal halbmondförmiger operativer Schnitt	Anmerkung	Z. n. missglückter Kataraktextraktion mit Iridotomie; halbkreisförmiger Schnitt als Narbe sichtbar
Vorderkammer	vertieft, optisch leer		
Iris	Schnitt auf 5 Uhr sonst regelmäßig		
Pupille/Linse	Linse getrübt		

Historische Vorlage

Atlas	Traité des maladies des yeux
Autor	Demours, Antoine
Jahr	1818
Zeichnung	Laguiche
Kupferstich	Prud'hon
Druck	Langlois
Diagnose	Cataracte adhérente qui n'a pu sortir que par une incision faite à l'iris
Fallinformationen	Obs. 463: Herr P., 52; Kataraktoperation mittels Extraktion und Inzision durch Iris.
Tafel	45.1



Objekt: UAK 1-119
 Historische Diagnose: *Doppelt Staphylom*



UAK 1-119a-d

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1-119
 Bestandsnummer UAK-A
 Fotonummer UAK 1-119a-d
 Titel Doppelt Staphylome, Stafloma doppio
 Schriftsprache deutsch/italienisch
 Bezeichnung Glasauge
 Zubehör Papierstreifen
 Beschreibung Glasauge mit path. Befund;
 IS gipsgefüllt und handnummeriert

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
 Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
 Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
 Herstellungszeit 1860-1880
 Kennzeichnung 119.
 Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt
 Besonderheiten Bezug zu Demourschen Atlas

Technische Informationen

Material Glas, Gips
 Technik Glasbläserei
 Maße in cm 3,1x2,7x1,7
 Zustand Gut, ohne Schäden

Bearbeitung

Fotograf Christian Dahlke
 Datum 24.08.2011
 Standort Universitätsaugenklinik, UMR
 Bearbeiter Daniel Schubert
 Restauration keine

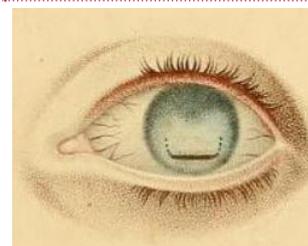
Diagnostik

Konjunktiva transparent, reizfrei
 Sklera weiß
 Kornea 2/3 getrübt, zentral weiße abgegrenzte
 Trübung umgeben von schwarzer
 Pigmentierung
 Vorderkammer trübe, normal tief
 Iris nicht sichtbar
 Pupille/Linse nicht sichtbar

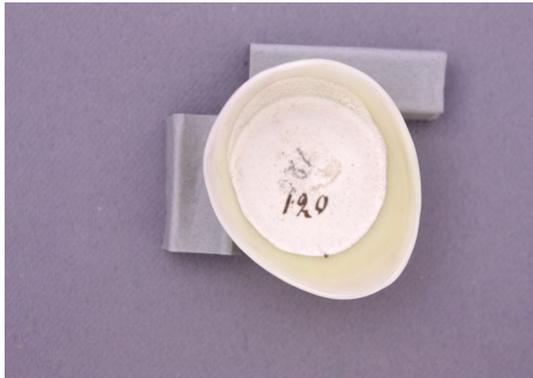
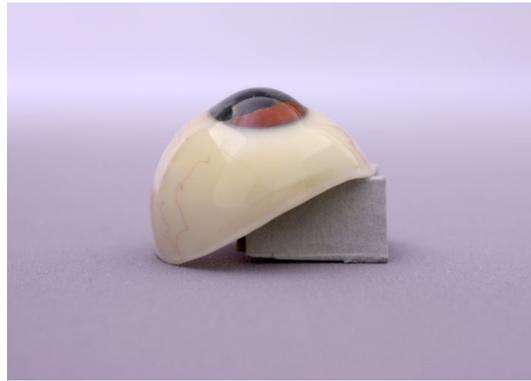
Diagnose **Hornhautnarbe**
 ICD-10 H17, H59
 DD Keratitis, Hornhautinfiltration, Z. n.
 Operation

Historische Vorlage

Atlas Traité des maladies des yeux
 Autor Demours, Antoine
 Jahr 1818
 Zeichnung Laguiche
 Kupferstich Prud'hon
 Druck Langlois
 Diagnose **Opération faite à la cornée d'un oeil staphylomateux**
 Fallinformationen Obs. 234: Frau B., 21 J., Z.n. Hornhautentzündung mit residueller
 Hornhautnarbe/-staphylom. Demours führte eine Staphylomabtra-
 gung sowie Linsenextraktion durch.
 Tafel 59.2



Objekt: UAK 1-120
 Historische Diagnose: *Blutaustritt*



UAK 1-120a-c

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1-120
 Bestandsnummer UAK-A
 Fotonummer UAK 1-120a-c
 Titel Blutaustritt
 Schriftsprache deutsch
 Bezeichnung Glasauge
 Zubehör Papierstreifen,
 Beschreibung Glasauge mit path. Befund

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
 Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
 Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
 Herstellungszeit 1860-1880
 Kennzeichnung 120
 Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt
 Besonderheiten Bezug zu Demourschen Atlas

Technische Informationen

Material Glas, Gips
 Technik Glasbläserei
 Maße in cm 3,3x2,7x1,7
 Zustand Gut, ohne Schäden

Bearbeitung

Fotograf Christian Dahlke
 Datum 24.08.11
 Standort Universitätsaugenklinik, UMR
 Bearbeiter Daniel Schubert
 Restauration keine

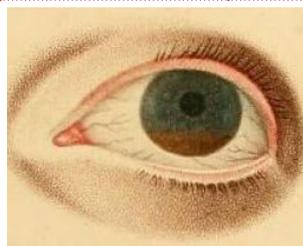
Diagnostik

Konjunktiva transparent, reizfrei
 Sklera ikterisch
 Kornea leicht getrübt
 Vorderkammer blutige Infiltration, normal tief
 Iris verwaschen
 Pupille/Linse rund, mittelweit

Diagnose **Hyphäma koaguliert**
 ICD-10 H21.0

Historische Vorlage

Atlas Traité des maladies des yeux
 Autor Demours, Antoine
 Jahr 1818
 Zeichnung Laguiche
 Kupferstich Schmelz
 Druck Langlois
 Diagnose **Ecchymose passagère à l'iris par l'effet d'un coup de fouet**
 Fallinformationen Obs. 295: Herr Bl., 31 J., 1757. Trauma durch einen Peitschenschlag.
 Tafel 49.2

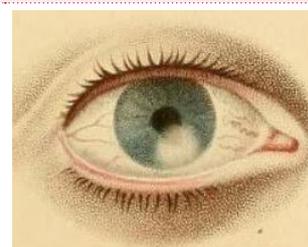


Objekt: UAK 1-121
 Historische Diagnose: *Leichte Verletzung der Hornhaut durch Nadelstich*

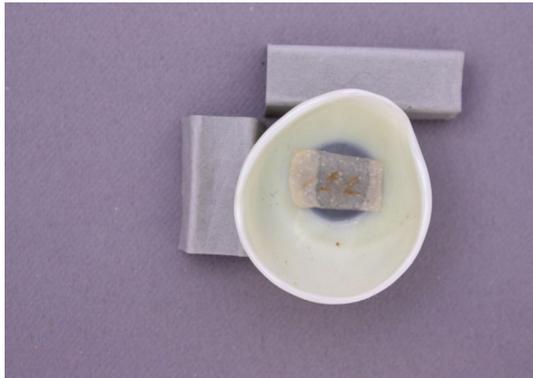


UAK 1-121a-c

Allgemeine Objektinformationen		Historische Informationen	
Inventarnummer	UAK 1-121	Auftraggeber	vm. Karl Wilhelm v. Zehender
Bestandsnummer	UAK A	Hersteller	vm. Eduard Müller-Hipper
Fotonummer	UAK 1-121a-c	Herstellungsart	vm. Auftragsproduktion
Titel	Leichte Verletzung der Hornhaut durch Nadelstich	Herstellungszeit	1860–1880
Schriftsprache	deutsch	Kennzeichnung	121
Bezeichnung	Glasauge	Verwendung	Lehr-/Forschungsobjekt
Zubehör	Papierstreifen	Besonderheiten	Bezug zu Demourschen Atlas
Beschreibung	Glasauge mit path. Befund; IS gipsgefüllt und handnummeriert		
Technische Informationen		Bearbeitung	
Material	Glas, Gips	Fotograf	Christian Dahlke
Technik	Glasbläserei	Datum	24.08.11
Maße in cm	3,3x3x1,7	Standort	Universitätsaugenklinik, UMR
Zustand	Gut, ohne Schäden	Bearbeiter	Daniel Schubert
		Restauration	keine
Diagnostik			
Konjunktiva	transparent, reizfrei	Diagnose	Hornhautläsion mit Irisbeteiligung
Sklera	weiß	ICD-10	H16, S05.2, S05.6
Kornea	auf 5 Uhr Infiltration/Trübung	DD	vordere Synechie
Vorderkammer	optisch leer, normal tief		
Iris	Irisdefekt auf 5 Uhr		
Pupille/Linse	nach unten hin zur Läsion verzogen		
Historische Vorlage			
Atlas	Traité des maladies des yeux		
Autor	Demours, Antoine		
Jahr	1818		
Zeichnung	Laguiche		
Kupferstich	Prud'hon		
Druck	Langlois		
Diagnose	Cicatrice d'un abcès qui avait percé		
Fallinformationen	Obs. 167: Irischer Student, Z. n. Entzündung u. Abszess des Auges d. einen Stich; der Fall wurde im Journal Medical Essays and Observation Vol.I der Society in Edinburgh veröffentlicht.		
Tafel	35.3		



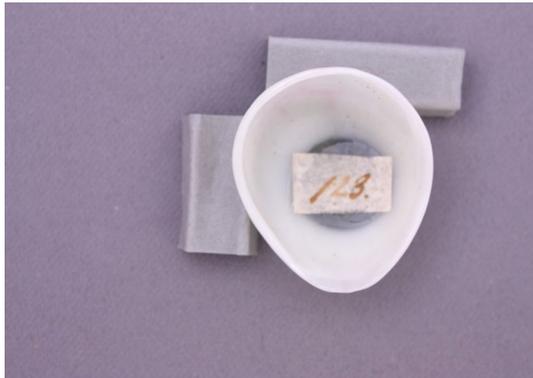
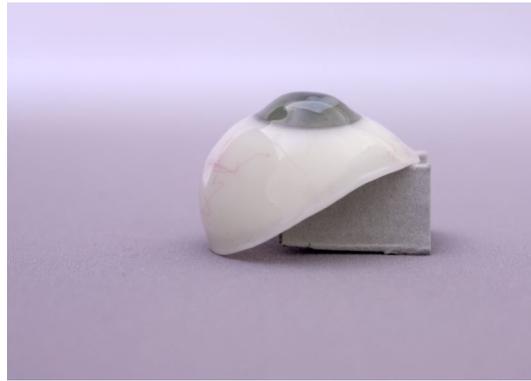
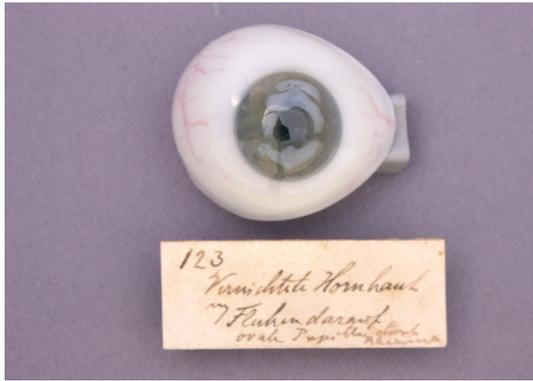
Objekt: UAK 1-122
 Historische Diagnose: *Gelbsucht*



UAK 1-122a-c

Allgemeine Objektinformationen		Historische Informationen	
Inventarnummer	UAK 1-122	Auftraggeber	vm. Karl Wilhelm v. Zehender
Bestandsnummer	UAK-A	Hersteller	vm. Eduard Müller-Hipper
Fotonummer	UAK 1-122a-c	Herstellungsart	vm. Auftragsproduktion
Titel	Gelbsucht	Herstellungszeit	1860–1880
Schriftsprache	deutsch	Kennzeichnung	122
Bezeichnung	Glasauge	Verwendung	Lehr-/Forschungsobjekt
Zubehör	Papierstreifen		
Beschreibung	Glasauge mit path. Befund; IS mit Klebestreifen und handnummeriert		
Technische Informationen		Bearbeitung	
Material	Glas, Gips	Fotograf	Christian Dahlke
Technik	Glasbläserei	Datum	24.08.11
Maße in cm	2,9x2,6x1,5	Standort	Universitätsaugenklinik, UMR
Zustand	Gut, ohne Schäden	Bearbeiter	Daniel Schubert
		Restauration	keine
Diagnostik			
Konjunktiva	transparent, reizfrei	Diagnose	Ikterus
Sklera	ikterisch	ICD-10	H15
Kornea	transparent		
Vorderkammer	optisch leer, normal tief		
Iris	regelmäßig, gefäßfrei		
Pupille/Linse	rund, mittelweit		
Historische Vorlage			
Atlas	-		
Autor	-		
Jahr	-		
Zeichnung	-		
Kupferstich	-		
Druck	-		
Diagnose	-		
Fallinformationen	-		
Tafel	-		

Objekt: UAK 1-123
 Historische Diagnose: *Vernichtete Hornhaut mit Flecken darauf, ovale Pupille durch Rheuma vernichtet*



UAK 1-123a-c

Allgemeine Objektinformationen		Historische Informationen	
Inventarnummer	UAK 1-123	Auftraggeber	vm. Karl Wilhelm v. Zehender
Bestandsnummer	UAK-A	Hersteller	vm. Eduard Müller-Hipper
Fotonummer	UAK 1-123a-c	Herstellungsart	vm. Auftragsproduktion
Titel	Vernichtete Hornhaut mit Flecken darauf, ovale Pupille durch Rheuma	Herstellungszeit	1860–1880
Schriftsprache	deutsch	Kennzeichnung	123
Bezeichnung	Glasauge	Verwendung	Lehr-/Forschungsobjekt
Zubehör	Papierstreifen	Besonderheiten	Ähnlichkeit zum Atlas von Dalrymple XVII/3
Beschreibung	Glasauge mit path. Befund; IS mit Klebestreifen und handnummeriert		
Technische Informationen		Bearbeitung	
Material	Glas, Gips	Fotograf	Christian Dahlke
Technik	Glasbläserei	Datum	24.08.11
Maße in cm	3,1x2,6x1,5	Standort	Universitätsaugenklinik, UMR
Zustand	Gut, ohne Schäden	Bearbeiter	Daniel Schubert
		Restauration	keine
Diagnostik			
Konjunktiva	transparent, reizfrei	Diagnose	Keratitis
Sklera	weiß	ICD-10	H16.0
Kornea	trübe, periphere weißliche Infiltration, Ulkus, Einschmelzung	DD	Bandkeratopathie, Uveitis anterior
Vorderkammer	trübe, normal tief		
Iris	Irisdetails nicht sichtbar		
Pupille/Linse	oval verzogen		
Historische Vorlage			
Atlas	-		
Autor	-		
Jahr	-		
Zeichnung	-		
Kupferstich	-		
Druck	-		
Diagnose	-		
Fallinformationen	-		
Tafel	-		

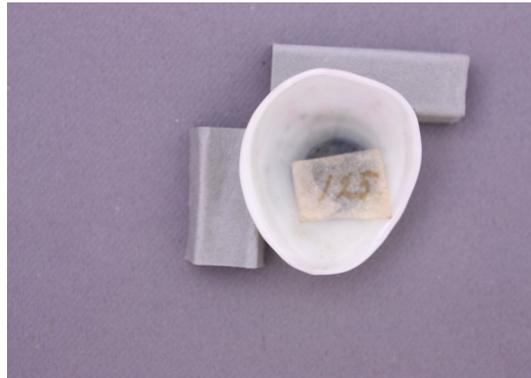
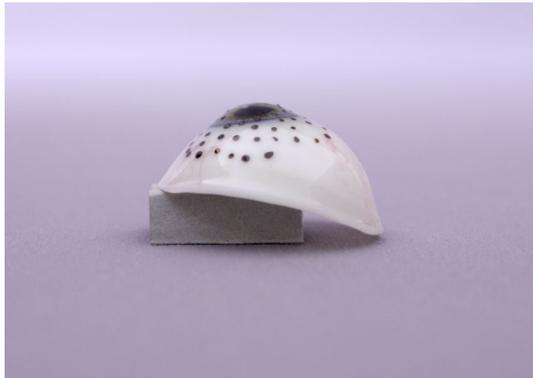
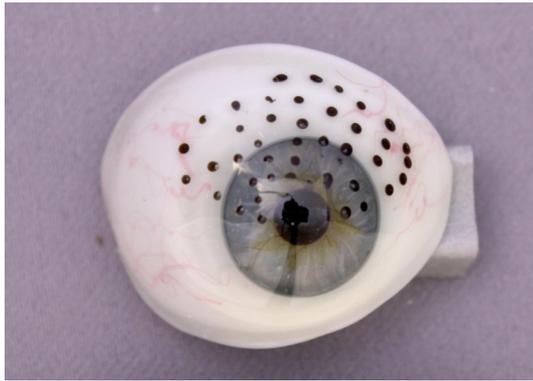
Objekt: UAK 1-124
 Historische Diagnose: *Durch Scharlach vernichtetes Auge*



UAK 1-124a-c

Allgemeine Objektinformationen		Historische Informationen	
Inventarnummer	UAK 1-124	Auftraggeber	vm. Karl Wilhelm v. Zehender
Bestandsnummer	UAK-A	Hersteller	vm. Eduard Müller-Hipper
Fotonummer	UAK 1-124a-c	Herstellungsart	vm. Auftragsproduktion
Titel	Durch Scharlach vernichtetes Auge	Herstellungszeit	1860–1880
Schriftsprache	deutsch	Kennzeichnung	124
Bezeichnung	Glasauge	Verwendung	Lehr-/Forschungsobjekt
Zubehör	Papierstreifen		
Beschreibung	Glasauge mit path. Befund; IS mit Klebestreifen und handnummeriert		
Technische Informationen		Bearbeitung	
Material	Glas, Gips	Fotograf	Christian Dahlke
Technik	Glasbläserei	Datum	24.08.11
Maße in cm	2,9x2,5x1,5	Standort	Universitätsaugenklinik, UMR
Zustand	Gut, ohne Schäden	Bearbeiter	Daniel Schubert
		Restauration	keine
Diagnostik			
Konjunktiva	transparent, reizfrei	Diagnose	Ulcus corneae
Sklera	weiß	ICD-10	H16.0
Kornea	Ulkus mit zentraler Eiterbildung		
Vorderkammer	trübe, normal tief		
Iris	nicht sichtbar		
Pupille/Linse	nicht sichtbar		
Historische Vorlage			
Atlas	-		
Autor	-		
Jahr	-		
Zeichnung	-		
Kupferstich	-		
Druck	-		
Diagnose	-		
Fallinformationen	-		
Tafel	-		

Objekt: UAK 1-125
 Historische Diagnose: *Durch Schusspulver verletztes Auge*



UAK 1-125a-d

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1-125
 Bestandsnummer UAK-A
 Fotonummer UAK 1-125a-d
 Titel Durch Schusspulver verletztes Auge, Occhio ferito da polvere da sparo
 Schriftsprache deutsch/italienisch
 Bezeichnung Glasauge
 Zubehör Papierstreifen
 Beschreibung Glasauge mit path. Befund; IS mit Klebestreifen und handnummeriert

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
 Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
 Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
 Herstellungszeit 1860-1880
 Kennzeichnung 125
 Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt
 Besonderheiten Ähnlichkeit zum Atlas von Demours

Technische Informationen

Material Glas, Gips
 Technik Glasbläserei
 Maße in cm 2,9x2,4x1,4
 Zustand Gut, ohne Schäden

Bearbeitung

Fotograf Christian Dahlke
 Datum 24.08.2011
 Standort Universitätsaugenklinik, UMR
 Bearbeiter Daniel Schubert
 Restauration keine

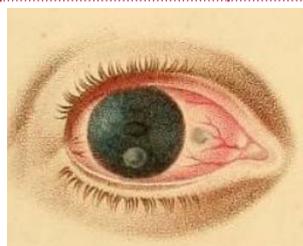
Diagnostik

Konjunktiva transparent, reizfrei
 Sklera weiß
 Kornea transparent, Konjunktiva, Sklera, Kornea durchsetzt von multiplen Pulverkörnern
 Vorderkammer optisch leer, normal tief
 Iris evtl. ebenfalls Pulverkörner in Iris
 Pupille/Linse rund, mittelweit

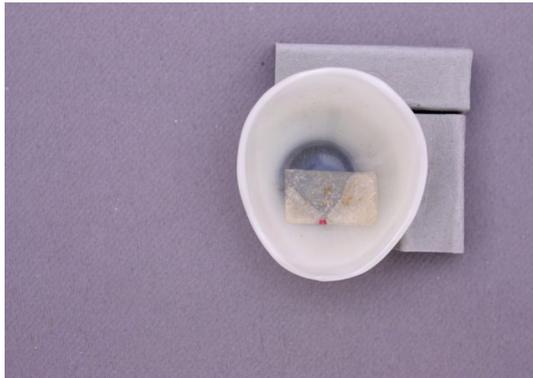
Diagnose **Fremdkörper aufgrund von Schießpulver**
 ICD-10 T15.0

Historische Vorlage

Atlas Traité des maladies des yeux
 Autor Demours, Antoine
 Jahr 1818
 Zeichnung Laguiche
 Kupferstich Prud'hon
 Druck Langlois
 Diagnose **Un grain de plomb a pénétré dans le globe**
 Fallinformationen Obs. 301: Herr Bl. 50 J., La Rochette, 1763, Trauma durch Schießpulver
 Tafel 56.3

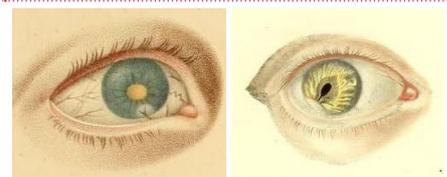


Objekt: UAK 1-126
 Historische Diagnose: *Ein Röhrenstich*

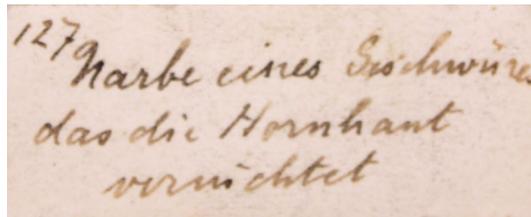
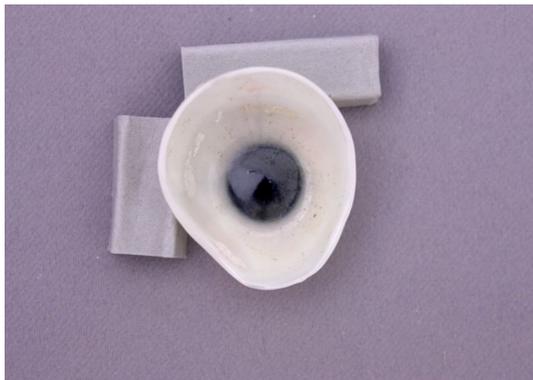


UAK 1-126a-c

Allgemeine Objektinformationen		Historische Informationen	
Inventarnummer	UAK 1-126	Auftraggeber	vm. Karl Wilhelm v. Zehender
Bestandsnummer	UAK-A	Hersteller	vm. Eduard Müller-Hipper
Fotonummer	UAK 1-126a-c	Herstellungsart	vm. Auftragsproduktion
Titel	Ein Röhrenstich	Herstellungszeit	1860–1880
Schriftsprache	deutsch	Kennzeichnung	126.
Bezeichnung	Glasauge	Verwendung	Lehr-/Forschungsobjekt
Zubehör	Papierstreifen,	Besonderheiten	Ähnlichkeit zum Atlas von Demours und von Sichel XXVIII/1
Beschreibung	Glasauge mit path. Befund; IS mit Klebestreifen und handnummeriert		
Technische Informationen		Bearbeitung	
Material	Glas, Gips	Fotograf	Christian Dahlke
Technik	Glasbläserei	Datum	24.08.11
Maße in cm	2,9x2,5x1,4	Standort	Universitätsaugenklinik, UMR
Zustand	Gut, ohne Schäden	Bearbeiter	Daniel Schubert
		Restauration	keine
Diagnostik			
Konjunktiva	transparent, reizfrei	Diagnose	Iriskolobom, Hornhautnarbe
Sklera	weiß	ICD-10	S05.6, H 17.8, H21.5
Kornea	basal auf 6 Uhr getrübt und vaskularisiert		
Vorderkammer	optisch leer, normal tief		
Iris	vordere Synechie im basalen Bereich		
Pupille/Linse	Pupille entrundet, nach kaudal verzogen		
Historische Vorlage			
Atlas	Traité des maladies des yeux		
Autor	Demours, Antoine		
Jahr	1818		
Zeichnung	Laguiche		
Kupferstich	Seben Lefevre		
Druck	Langlois		
Diagnose	<i>Une espèce de pupille artificielle s'est formée près du bord externe de l'iris vers le grand angle. On voit un petit vaisseau qui se ramifie dans une très-petite tache sur le bord de la cornée, vers sa partie inférieure.</i>		
Fallinformationen	Obs. 298: Herr. Leclerc (aus Bazoche), Violinist, 45 J. Trauma durch Riss einer Saite einer Violine		
Tafel	52.1		

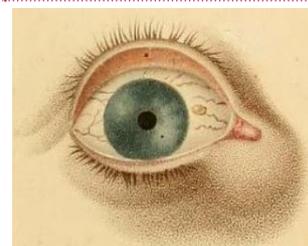


Objekt: UAK 1-127
 Historische Diagnose: *Narbe eines Geschwüres was die Hornhaut vernichtet*

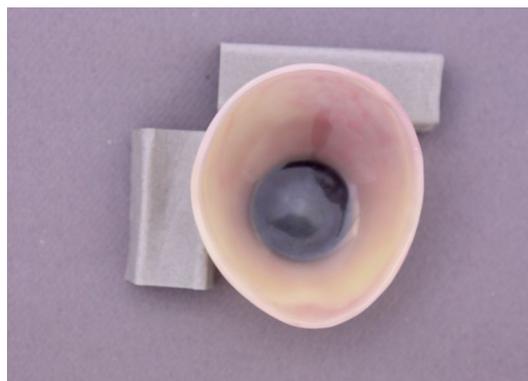


UAK 1-127a-d

Allgemeine Objektinformationen		Historische Informationen	
Inventarnummer	UAK 1-127	Auftraggeber	vm. Karl Wilhelm v. Zehender
Bestandsnummer	UAK A	Hersteller	vm. Eduard Müller-Hipper
Fotonummer	UAK 1-127a-d	Herstellungsart	vm. Auftragsproduktion
Titel	Narbe eines Geschwüres das die Hornhaut vernichtet	Herstellungszeit	1860-1880
Schriftsprache	deutsch	Kennzeichnung	-
Bezeichnung	Glasauge	Verwendung	Lehr-/Forschungsobjekt
Zubehör	Papierstreifen	Besonderheiten	Ähnlichkeit zu Demourschen Atlas
Beschreibung	Glasauge mit path. Befund		
Technische Informationen		Bearbeitung	
Material	Glas, Gips	Fotograf	Christian Dahlke
Technik	Glasbläserei	Datum	24.08.11
Maße in cm	2,1x2,6x1,4	Standort	Universitätsaugenklinik, UMR
Zustand	Gut, ohne Schäden	Bearbeiter	Daniel Schubert
		Besonderheiten	IS ohne Gips
		Restauration	keine
Diagnostik			
Konjunktiva	transparent, reizfrei	Diagnose	Z. n. Keratitis
Sklera	weiß	ICD-10	H16.0
Kornea	9-11 Uhr periphere sichelförmige Trübung und zentral verästelte Trübung	DD	Hornhautnarbe
Vorderkammer	optisch leer, normal tief		
Iris	regelmäßig, gefäßfrei		
Pupille/Linse	rund, mittelweit		
Historische Vorlage			
Atlas	Traité des maladies des yeux		
Autor	Demours, Antoine		
Jahr	1818		
Zeichnung	Laguiche		
Kupferstich	Lambert		
Druck	Langlois		
Diagnose	<i>Cicatrice d'un abcès qui avait percé; Parcelle de fer à la face interne de la paupière supérieure; Autre plus petite sur la cornée, à sa partie inférieure interne; Une moitié de coque de millet appliquée sur la conjonctive</i>		
Fallinformationen	unbekannt		
Tafel	21.3		



Objekt: UAK 1-128
 Historische Diagnose: *Operation der künstlichen Pupille*



UAK 1-128a-d

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1-128
 Bestandsnummer UAK-A
 Fotonummer UAK 1-128a-d
 Titel Operation der künstl. Pupille, operazione della pupilla artificiale
 Schriftsprache deutsch/italienisch
 Bezeichnung Glasauge
 Zubehör Papierstreifen
 Beschreibung Glasauge mit path. Befund;

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
 Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
 Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
 Herstellungszeit 1860-1880
 Kennzeichnung -
 Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt
 Besonderheiten Bezug zu Demourschen Atlas

Technische Informationen

Material Glas, Gips
 Technik Glasbläserei
 Maße in cm 3,1x2,7x1,6
 Zustand Gut, ohne Schäden

Bearbeitung

Fotograf Christian Dahlke
 Datum 24.08.11
 Standort Universitätsaugenklinik, UMR
 Bearbeiter Daniel Schubert
 Restauration keine
 Besonderheiten IS ohne Gips

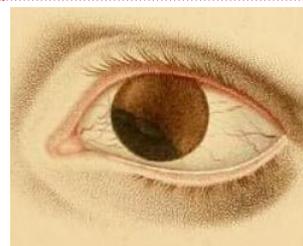
Diagnostik

Konjunktiva hyperämisch
 Sklera ikterisch
 Kornea transparent, basal leichte punktförmige Läsion
 Vorderkammer optisch leer, normal tief
 Iris Iriskolobom 7-10 Uhr lateral
 Pupille/Linse Pupille entrundet, Linse getrübt

Diagnose **Iatrogenes Iriskolobom**
 ICD-10 S05.2, H59

Historische Vorlage

Atlas Traité des maladies des yeux
 Autor Demours, Antoine
 Jahr 1818
 Zeichnung Laguiche
 Kupferstich Heniste
 Druck Langlois
 Diagnose *La moitié inférieure interne de l'iris manqué, de naissance; on voit le bord du cristallin qui commence à devenir opaque; c'est peut-être la seule observation que l'on ait recueillie d'une cataracte qui présentait, à son commencement, un semblable aspect*
 Fallinformationen Obs. 272: Kind, 4 J., Z. n. Trauma mit einem Messer
 Tafel 51.3

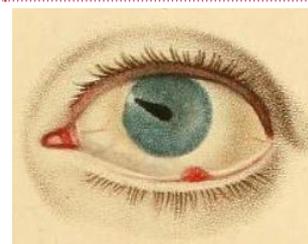


Objekt: UAK 1-129
 Historische Diagnose: *Leichte Verletzung durch Nadelstich*

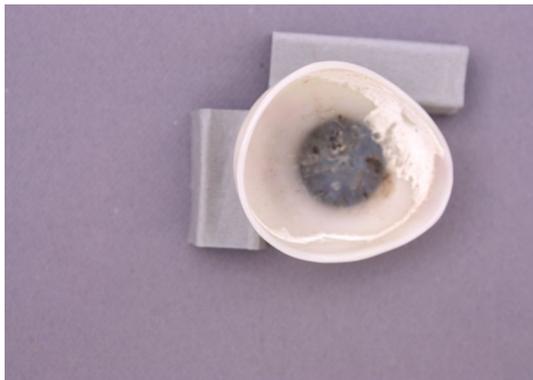


UAK 1-129a-c

Allgemeine Objektinformationen		Historische Informationen	
Inventarnummer	UAK 1-129	Auftraggeber	vm. Karl Wilhelm v. Zehender
Bestandsnummer	UAK-A	Hersteller	vm. Eduard Müller-Hipper
Fotonummer	UAK 1-129a-c	Herstellungsart	vm. Auftragsproduktion
Titel	Leichte Verletzung durch Nadelstich	Herstellungszeit	1860–1880
Schriftsprache	deutsch	Kennzeichnung	Kennzeichnung nicht lesbar
Bezeichnung	Glasauge	Verwendung	Lehr-/Forschungsobjekt
Zubehör	Papierstreifen	Besonderheiten	Bezug zu Demourschen Atlas
Beschreibung	Glasauge mit path. Befund; IS gipsgefüllt und handnummeriert		
Technische Informationen		Bearbeitung	
Material	Glas, Gips	Fotograf	Christian Dahlke
Technik	Glasbläserei	Datum	24.08.11
Maße in cm	2,9x2,6x1,9	Standort	Universitätsaugenklinik, UMR
Zustand	Gut, ohne Schäden	Bearbeiter	Daniel Schubert
		Restauration	keine
Diagnostik			
Konjunktiva	transparent, reizfrei	Diagnose	Traumatisches Iriskolobom
Sklera	weiß	ICD-10	S05.3, S05.6
Kornea	kleine Läsion auf 3 Uhr		
Vorderkammer	optisch leer, normal tief		
Iris	um Pupillarsaum hyperämisch		
Pupille/Linse	Pupille entrundet		
Historische Vorlage			
Atlas	Traité des maladies des yeux		
Autor	Demours, Antoine		
Jahr	1818		
Zeichnung	Laguiche		
Kupferstich	Prud'hon		
Druck	Langlois		
Diagnose	Un Coup de canif a donné lieu à une procidence de l'iris, auprès du bord interne supérieur de la cornée; on voit la cicatrice; la pupille est allongée vers ce point		
Fallinformationen	Obs. 269: Junge V., 12 J., Z.n. Trauma mit einem Messer		
Tafel	36.1		



Objekt: UAK 1-130
 Historische Diagnose: *Verschiebung der Linse durch einen Wurf*

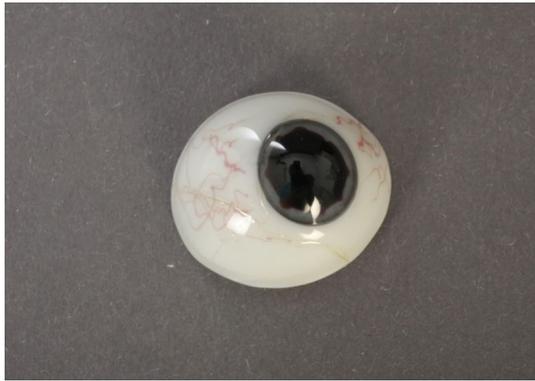


UAK 1-130a-c

Allgemeine Objektinformationen		Historische Informationen	
Inventarnummer	UAK 1-130	Auftraggeber	vm. Karl Wilhelm v. Zehender
Bestandsnummer	UAK-A	Hersteller	vm. Eduard Müller-Hipper
Fotonummer	UAK 1-130a-c	Herstellungsart	vm. Auftragsproduktion
Titel	Verschiebung der Linse durch einen Wurf	Herstellungszeit	1860-1880
Schriftsprache	deutsch	Kennzeichnung	-
Bezeichnung	Glasauge	Verwendung	Lehr-/Forschungsobjekt
Zubehör	Papierstreifen	Besonderheiten	Ähnlichkeit zu Demourschen Atlas, Ähnlichkeit zum Atlas von Sichel XL/VI
Beschreibung	Glasauge mit path. Befund		
Technische Informationen		Bearbeitung	
Material	Glas, Gips	Fotograf	Christian Dahlke
Technik	Glasbläserei	Datum	24.08.11
Maße in cm	3,1x2,6x1,5	Standort	Universitätsaugenklinik, UMR
Zustand	Gut, ohne Schäden	Bearbeiter	Daniel Schubert
		Restauration	keine
		Besonderheiten	IS ohne Gips
Diagnostik			
Konjunktiva	transparent, reizfrei	Diagnose	Linsenreste in der Vorderkammer
Sklera	weiß	ICD-10	H27.1
Kornea	transparent	DD	Hornhauttrübung
Vorderkammer	weiße halbrunde Struktur in der Vorderkammer, normal tief		
Iris	teilweise bedeckt, sonst regelmäßig, gefäßfrei		
Pupille/Linse	Pupille rund, Linse luxiert in die Vorderkammer		
Historische Vorlage			
Atlas	Traité des maladies des yeux		
Autor	Demours, Antoine		
Jahr	1818		
Zeichnung	Laguiche		
Kupferstich	Prud'hon		
Druck	Langlois		
Diagnose	Cristallin déchatonné par un coup depuis peu de jours; il passe à travers la pupille qu'il rend verticalement ovale		
Fallinformationen	unbekannt		
Tafel	50.3		

Objekt: UAK 1-131

Historische Diagnose: *fehlt*



UAK 1-131a-c

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer	UAK 1-131
Bestandsnummer	UAK-A
Fotonummer	UAK 1-131a-c
Titel	-
Schriftsprache	-
Bezeichnung	Glasauge
Zubehör	-
Beschreibung	Glasauge mit path. Befund

Historische Informationen

Auftraggeber	vm. Karl Wilhelm v. Zehender
Hersteller	vm. Eduard Müller-Hipper
Herstellungsart	vm. Auftragsproduktion
Herstellungszeit	1860-1880
Kennzeichnung	-
Verwendung	Lehr-/Forschungsobjekt
Besonderheiten	Bezug zu Demourschen Atlas

Technische Informationen

Material	Glas, Gips
Technik	Glasbläserei
Maße in cm	3,1x2,8x1,2
Zustand	Riss, Bruchstelle vorahnden

Bearbeitung

Fotograf	Heiko Barten
Datum	03.02.2016
Standort	Universitätsaugenklinik, UMR
Bearbeiter	Daniel Schubert
Restauration	Bruchteile wurden zusammengeklebt
Besonderheiten	IS ohne Gips; urspr. geordnet als Objekt 135

Diagnostik

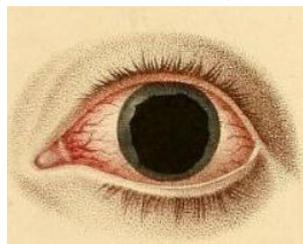
Konjunktiva	transparent, reizfrei
Sklera	weiß
Kornea	transparent
Vorderkammer	optisch leer, normal tief
Iris	nur äußerer Rand sichtbar
Pupille/Linse	entrundet, weit

Diagnose **Große Pupille mit Ektropium uveae**

ICD-10 Q23.3, H57

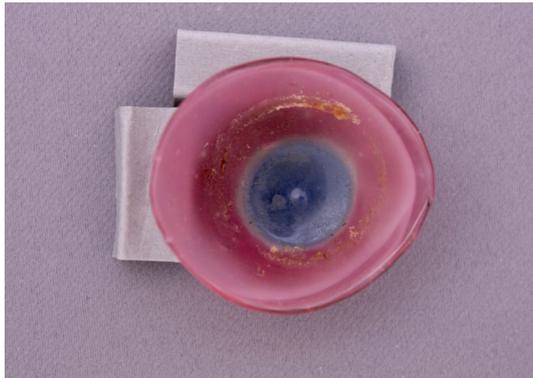
Historische Vorlage

Atlas	Traité des maladies des yeux
Autor	Demours, Antoine
Jahr	1818
Zeichnung	Laguiche
Kupferstich	Heniste
Druck	Langlois
Diagnose	Pupille très large et irrégulière
Fallinformationen	unbekannt
Tafel	27.1



Objekt: UAK 1-132

Historische Diagnose: *fehlt*



UAK 1-132a-c

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer UAK 1-132
Bestandsnummer UAK-A
Fotonummer UAK 1-132a-c
Titel -
Schriftsprache -
Bezeichnung Glasaug
Zubehör -
Beschreibung Glasaug mit path. Befund;

Historische Informationen

Auftraggeber vm. Karl Wilhelm v. Zehender
Hersteller vm. Eduard Müller-Hipper
Herstellungsart vm. Auftragsproduktion
Herstellungszeit 1860-1880
Kennzeichnung 126.
Verwendung Lehr-/Forschungsobjekt
Besonderheiten -

Technische Informationen

Material Glas, Gips
Technik Glasbläserei
Maße in cm 3,5x3x1,9
Zustand Gut, ohne Schäden

Bearbeitung

Fotograf Christian Dahlke
Datum 24.08.11
Standort Universitätsaugenklinik, UMR
Bearbeiter Daniel Schubert
Restauration keine
Besonderheiten IS ohne Gips; urspr. geordnet als Objekt 39

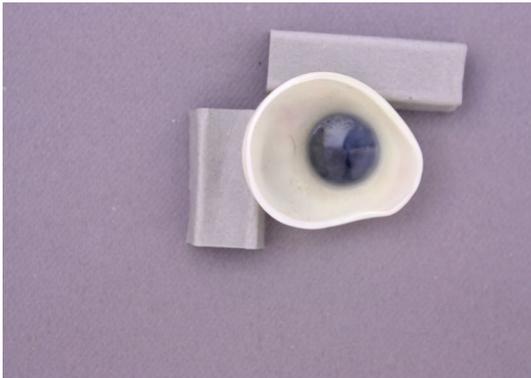
Diagnostik

Konjunktiva subkonjunktivale Blutung
Sklera bedeckt durch Blut
Kornea transparent
Vorderkammer optisch leer, normal tief
Iris regelmäßig, gefäßfrei
Pupille/Linse rund, eng

Diagnose **ausgedehntes Hyposphagma**
ICD-10 H11.3

Objekt:

UAK 1-133



UAK 1-133a-c

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer	UAK 1-133
Bestandsnummer	UAK-A
Fotonummer	UAK 1-133a-c
Titel	-
Schriftsprache	-
Bezeichnung	Glasauge
Zubehör	-
Beschreibung	Glasauge, künstliches Auge, Halbschale

Historische Informationen

Auftraggeber	vm. Karl Wilhelm v. Zehender
Hersteller	vm. Eduard Müller-Hipper
Herstellungsart	vm. Auftragsproduktion
Herstellungszeit	1860-1880
Kennzeichnung	-
Verwendung	Präsentationsobjekt, Prothese
Besonderheiten	-

Technische Informationen

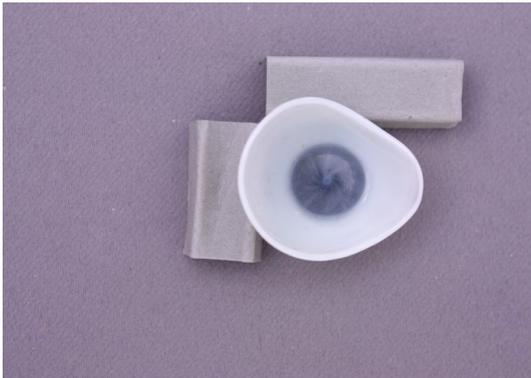
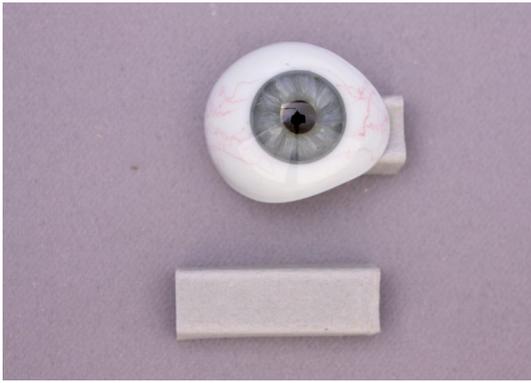
Material	Glas, Gips
Technik	Glasbläserei
Maße in cm	2,5x2,1x1,2
Zustand	Gut, ohne Schäden

Bearbeitung

Fotograf	Christian Dahlke
Datum	24.08.11
Standort	Universitätsaugenklinik, UMR
Bearbeiter	Daniel Schubert
Restauration	keine
Besonderheiten	IS ohne Gips

Objekt:

UAK 1-134



UAK 1-134a-c

Allgemeine Objektinformationen

Inventarnummer	UAK 1-134
Bestandsnummer	UAK-A
Fotonummer	UAK 1-134a-c
Titel	-
Schriftsprache	-
Bezeichnung	Glasaug
Zubehör	-
Beschreibung	Glasaug, künstliches Aug, Halbschale

Historische Informationen

Auftraggeber	vm. Karl Wilhelm v. Zehender
Hersteller	vm. Eduard Müller-Hipper
Herstellungsart	vm. Auftragsproduktion
Herstellungszeit	1860-1880
Kennzeichnung	-
Verwendung	Präsentationsobjekt, Prothese
Besonderheiten	-

Technische Informationen

Material	Glas, Gips
Technik	Glasbläserei
Maße in cm	2,6x2,1x1,4
Zustand	Gut, ohne Schäden

Bearbeitung

Fotograf	Christian Dahlke
Datum	24.08.11
Standort	Universitätsaugenklinik, UMR
Bearbeiter	Daniel Schubert
Restauration	keine
Besonderheiten	IS ohne Gips

6. Abkürzungsverzeichnis

DD	Differentialdiagnose
hist. D.	Historische Diagnose
IS	Innenseite
n. v.	nicht vorhanden
obs.	observation: zur dargestellten Pathologie der zugehörnde Fallbericht im Demourschen Atlas
path.	pathologisch
S.	Seite
urspr.	ursprünglich
vm.	vermutlich
Z. n.	Zustand nach

7. Quellenverzeichnis

Albrecht von Graefe-Sammlung der DOG, Berliner Medizin-historisches Museum (Charité, Universitätsklinikum). GSMc20.176 Augenkrankheiten nach Prof. v. Graefe, 1861.

8. Literaturverzeichnis

- Arlt, Ferdinand (1887): *Meine Erlebnisse*. Wiesbaden: Bergmann.
- Bachelard, Gaston (1971): *Epistemologie*. Frankfurt a. M.: Ullstein.
- Büchner, Georg (2006): *Über Schädelnerven*. In: Poschmann, Henri (Hrsg.): *Georg Büchner, Sämtliche Werke, Brief und Dokumente*, Bd. 2. Ulm: Insel.
- Canguilhem, Georges (1989): *Macht und Grenzen der Rationalität in der Medizin*. In: Hermann, Gerd (Hrsg.): *Grenzen medizinischer Rationalität. Historisch-epistemologische Untersuchungen/ Georges Canguilhem*. Tübingen: edition diskord.
- Demours, Antoine (1818): *Traité des maladies des yeux: avec des planches coloriées représentant ces maladies d'après nature. Contenant les planches qui représentent les Maladies des yeux, avec leurs explications*, Tome 4. Paris, Chez L'Auteur et Cochard.
- Fleck, Ludwik (1983): *Über einige besondere Merkmale des ärztlichen Denkens*. In: Schäfer, Lothar und Schnelle, Thomas (Hrsg.) *Ludwik Fleck. Erfahrung und Tatsache. Gesammelte Aufsätze*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
- Fahrenbach, Sabine (1983): *Zur Herausbildung der Ophthalmologie als eigenständige Wissenschaftsdisziplin in Preußen unter Berücksichtigung der Wechselwirkung zwischen Disziplinbildungsprozeß und der Tätigkeit der wissenschaftlichen Schule A. v. Gräfes*. Dissertation an der Universität Rostock
- Graefe, Albrecht von (1857): *Ueber die Iridectomie am Glaucom und über den glaucomatösen Process*. In: *Archiv für Ophthalmologie*: Berlin, Bd. 2, S. 465-555.
- Horner, Friedrich (1887): *Ein Lebensbild geschrieben von ihm selbst*. Frauenfeld: Huber.
- Hirschberg, Julius (1912): *Geschichte der Augenheilkunde*. In: Axenfeld, Theodor, Elschnig, Anton u.a. (Hrsg.): *Handbuch der gesamten Augenheilkunde*, 2. Aufl., Bd. 14, Teil 3. Leipzig, Verlag von Wilhelm Engelmann.
- Jacobsen, Julius (1895): *Erinnerungen an Albrecht von Graefe*. Königsberg: Wilhelm Koch.
- Lammel, Hans-Uwe (1990): *Nosologische und therapeutische Konzeptionen in der romantischen Medizin*. Husum, Matthiesen Verlag Ingwert Paulsen jr.
- Michaelis, Eduard (1877): *Albrecht von Graefe. Sein Leben und Wirken*. Berlin. Verlag v. Reimer.
- Münchow, Wolfgang (1983): *Geschichte der Augenheilkunde*, 2. Aufl.: Stuttgart. Ferdinand Enke Verlag
- Outram, Dorinda (2021): *The Ordeal of Vocation: The Paris Academy of Sciences and the French Revolutionary Terror, 1793–1795*. In: dies. (Hrsg.): *Science, Enlightenment and Revolution: Selected Papers 1976-2019*. 251-73.
- Peters, Albert (1917): *Aus den Briefen Albrecht von Graefes an Wilhelm von Zehender*. *Klinische Monatsblätter für Augenheilkunde*. Bd. 62: 493-507.
- Reuter, Astrid (2002): *Marie-Guilhelmine Benoist: Gestaltungsräume einer Künstlerin um 1800*. Berlin: Lukas.
- Rohrbach, Jens Martin; Schilp, Thomas (2013): *Albrecht von Graefe an Frans Cornelis Donders: Briefe 1852 bis 1870*. Essen: Klartext.
- Rohrbach, Jens Martin (2020): *Zum 150 Todestag von Albrecht von Graefe (1828-1870)*. Heidelberg: Springer.
- Schubert, Daniel (2020): *Die Kunstaugensammlung der Universitätsaugenklinik Rostock*. Husum, Matthiesen Verlag Ingwert Paulsen jr.
- Weber, Adolph (1989): *Albrecht von Graefe. Lehre von den Augenkrankheiten und deren Behandlungen*. In: Leydhecker, Wolfgang (Hrsg.). München: Süd-Druck P.M. GmbH.
- Zehender, Karl Wilhelm von (1863): *Vorwort*. In: *Klinische Monatsblätter der Augenheilkunde*, Bd. 1.
- Zehender, Wilhelm von (1874): *Handbuch der gesamten Augenheilkunde, oder vollständige Abhandlung der Augenkrankheiten und ihre medicinischen und operativen Behandlung*, Bd. 1. Stuttgart: Verlag von Ferdinand Enke.

9. Abbildungsverzeichnis

Abbildungen Katalog:

Alle Fotos des Sammlungskatalogs sind von Christian Dahlke gemacht, Arbeitsbereich Geschichte der Medizin, Universitätsmedizin Rostock, 2011; Nachfotografien UAK 10, 24, 102 von Heiko Barten 2016

Die dargestellten historischen Pathologien sind dem Atlas von Demours entnommen.

Demours, Antoine (1818): *Traité des maladies des yeux: avec des planches coloriées représentant ces maladies d'après nature. Contenant les planches qui représentent les Maladies des yeux, avec leurs explications*, Tome 4. Paris, Chez L'Auteur et Cochard. Pl. 57.

In wenigen Fällen wurde auf Atlanten anderer Autoren zurückgegriffen (Ammon, Beer, Sichel, Ruete). Das jeweilige Bezugswerk ist der Auflistung im folgenden Kapitel 10 zu entnehmen.

Abb. 1 Axenfeld, Theodor (1917): Wilhelm von Zehender, Nekrolog. In: Axenfeld, Theodor, Uhthoff, Wilhelm (Hrsg.): *Klinische Monatsblätter der Augenheilkunde*, Bd. 58, S. 129.

Abb. 2 Staatliche Kunsthalle Karlsruhe: <https://www.kunsthalle-karlsruhe.de/kunstwerke/Marie-Guilhelmine-Benoist/Selbstbildnis/16570C711689471788F89DED6A20014C/> (aufgerufen am 16.10.22)

Abb. 3 Demours, Antoine (1818): *Traité des maladies des yeux: avec des planches coloriées représentant ces maladies d'après nature. Contenant les planches qui représentent les Maladies des yeux, avec leurs explications*, Tome 4. Paris, Chez L'Auteur et Cochard. Pl. 57.

Abb. 4 Ebd.: Tome 2. S. 487.

10. Atlanten

Autor	Erscheinungsjahr	Titel
Atlanten mit Abbildungen vorzüglich mit Pathologien des vorderen Augenabschnitts: Anfang des 19. Jahrhundert		
Joseph Beer	1792/1818	Lehre von den Augenerkrankungen
Antonio Scarpa (1752–1832)	1802	Saggio di Osservazione e d'Esperienze sulle Principali Malattie degli Occhi
James Wardrop (1782–1869)	1808	Essays on the morbid anatomy of the eye
Giovanni Battista Quadri (1777–1839)	1818	Annotazione Pratiche sulle Malattie degli Occhi
Antoine-Pierre Demours	1818	Traité des maladies des yeux
Benjamin Travers (1783–1858)	1820	A Synopsis of the diseases of the eyes and their treatment, to which are prefixed a short anatomical description and a sketch of the physiology of that organ
Robert Friedrich Froriep (1804–1861)	1820	Chirurgische Kupfertafeln. Eine auserlesene Sammlung der nöthigsten Abbildungen von äusserlich sichtbaren Krankheitsformen
Karl Heinrich Weller (1794–1854)	1825	Icones ophthalmologicae s. Selecta circa morbos oculi humani
Johann Schoen (1800–1870)	1828	Handbuch der pathologischen Anatomie des menschlichen Auges
Friedrich August von Ammon (1791–1855)	1838–41	Klinische Darstellung der Krankheiten und Bildungsfehler des menschlichen Auges
Hermann Eduard Fritze (1811–1866)	1845	Die plastische Chirurgie: in ihrem weitesten Umfange dargestellt und durch Abbildungen erläutert (Operationen am Auge)
John Dalrymple (1803–1852)	1852	Pathology of the Human Eye
Sichel Jules (1802–1868)	1852–1859	Iconographie Ophthalmologique
Theodor Ruete (1810–1867)	1856	Bildliche Darstellung der Krankheiten des menschlichen Auges

